

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Luzern
Band: 28 (1984)

Artikel: Bauerngärten im Kanton Luzern
Autor: Brun-Hool, Josef
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-523403>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bauerngärten im Kanton Luzern

von

JOSEF BRUN-HOOL, LUZERN

INHALTSVERZEICHNIS

1	Einleitung	5
2	Untersuchungsgebiet und Auswahl der Gärten	10
3	Untersuchungsmethoden	12
4	Die Gartentypen	14
5	Die Untersuchungen	16
6	Die Gartenelemente und ihre Pflanzenzusammensetzung	28
7	Der Garten im Zentrum der Bauernfamilie	110
	Der Blick auf den Garten	110
	Der Weg zum Garten	114
	Garten und Nachbar	117
8	Grösse und Form der Bauerngärten	118
9	Der Zaun	135
10	Gärten und Himmelsrichtung	143
11	Zeitbewertung und Gartenarbeit – ein Versuch	146
12	Hausschmuck und Hofplatz	153
13	Die Vielfältigkeitszahl	159
14	Unkrautgesellschaften	162
15	Kleine Philosophie des Bauerngartens	165
16	Lob des Gartens, des Bauerngartens	169
17	Nachwort	170
	Ortsverzeichnis	171
	Literaturverzeichnis	173
	Pflanzenregister	175

1. Einleitung

Wildpflanzen, im Feld Unkräuter genannt, haben uns mit ihrer unverwüstlichen Lebenskraft, ihrer unbeirrbar Beständigkeit, die während Jahrhunderten allen Ausrottungsversuchen getrotzt haben, immer wieder neue Überraschungen bereit hielten, treu den Wert oder Unwert des Bodens anzeigen, auf dem sie üppig wuchern oder kümmerlich dahinsiebeln, unermüdlich als Pioniere Neuland erobern, an den Waldrand, in die Wiese oder wenns sein muss auf «Unland» ausweichen und beharrlich wieder zurückkehren, wuchskräftiger und blühfreudiger sind als Kulturpflanzen, in jedes bebaute Land eindringen, Unkräuter haben uns schliesslich über jenen Zaun blicken lassen, innerhalb dessen Gemarken eines der grössten Wunder überlebt, unbeachtet von der kalt rechnenden Statistik, totgeschwiegen während Jahrhunderten, gedankenlos als Selbstverständlichkeit übersehen und doch ausserordentlich bemerkenswert, schnöde als Nebensächlichkeit abgetan, urtümlich und doch liebenswert, wenig, zu wenig beachtet und geschätzt und doch so kostbar, der Bauerngarten.

Bauerngärten sind in Wirklichkeit eine Drehscheibe der Pflanzenwelt. Hier dringen verachtete Wildpflanzen ein und kommen als hochgeschätzte Kulturpflanzen wieder heraus, hier können Zierpflanzen wieder verwildern und in die angestammte Wiese oder das Feld entweichen, hier wurden Unkräuter zu Heilkräutern, hier «verkamen» Nutzpflanzen zu Unkräutern oder wurden Neuankömmlinge aufgenommen und eingebürgert, wurden Schädlinge gezähmt, herrliche Rosen gezüchtet, Gewürze entdeckt, Einjährige zu Mehrjährigen und Mehrjährige zu Einjährigen umgeformt. Hier zeigt sich, ob eine Pflanze fremder Landstriche harten, ja härtesten Bedingungen zu genügen vermag, mit minimier Pflege, in Konkurrenz mit lebenskräftigeren Einheimischen mit wohl erworbenen Rechten. Hier im bäuerlichen Hausgarten und besonders im abgelegenen Feldgarten bestehen scheinbar zerbrechliche Kulturpflänzlein die rigorosesten Härte- und Überlebens-tests, denn die Bäuerin findet im Sommer Wochen hindurch keine Zeit, sich um ihre Gärten zu mühen, und Wind und Wetter und Regengüsse setzen den Pflanzen arg zu, sie müssen Dürre und sengende Sonne und Hagelschläge überstehen, Krankheiten und Schädlinge abwehren, durchhalten, bis die Bäuerin wieder einmal für eine Viertelstunde in den Garten kommt, mit einem einzigen Blick alle Pflanzennot erfasst und mit wenigen Handgriffen das grösste Übel behebt, und dann vergehen wieder lange Tage, bis sie wieder kommt und hilft und für alles sorgt. Bauerngärten stellen möglicherweise die erste Form der direkten Landnutzung durch den Menschen dar, sind wohl älter als die Viehwirtschaft, auch ursprünglicher als Ackerbau und Getreidefeld und erst recht schon dagewesen, als man begann, die Wälder forstwirtschaftlich zu nutzen. So ist es denn durchaus nicht abwegig, sich diese urtümliche Form der Landbenützung näher anzuschauen, ihre pflanzliche Zusammensetzung und die vielfältigen Aufgaben, die der Bauerngarten zu erfüllen hat. Gärten sind Nahrungs- und Vitaminquelle, Ort der Schönheit und Blütenvielfalt, Aufenthaltsplatz der Familie und wichtiger Herrschaftsbereich der Bäuerin, wo sie ungestört schalten und walten darf, über leben lassen oder ausrotten bestimmt, über sein oder nichtsein von blühender Pracht und grüner Nützlichkeit.

Unter Bauerngärten wollen wir hier alle Gartenanlagen verstehen, die dem Regiment der Bauersfrau unterstellt sind, so vorerst den Haus- oder Küchengarten, ob es nun einen, zwei oder gar drei von ihnen gibt im gleichen Gehöft, dann den Feldgarten oder den Pflanzblätz, von dem wir bis zu sechs auf einem einzigen Hofe zählen konnten, dann alle Rabatten, ob sie sich nun direkt dem Hausgarten anschliessen, die Hauswand zieren, auf dem Hofplatz frei angelegt seien oder an Nebengebäuden, bei der Scheuneneinfahrt, ob sie nur Zierpflanzen enthalten oder nur Nutzpflanzen, wie die Beerenrabatten oder beiderlei Gewächs tragen. Schliesslich wollen wir uns noch den oft so reichen Schmuck ansehen, der die Gebäude, besonders das Wohnhaus ziert und das Bauernhaus im Sommer so wohnlich und einladend gestaltet. Und auch jene Sträucher und Bäume wollen wir sehen, die Haus und Hof umgeben, in einem weiteren Sinne auch zum Bauerngarten gehören, aus der einheimischen Flora stammen und mithelfen, das Bauerngehöft in die umgebende Landschaft einzubinden.

Bauerngärten können von einer erstaunlichen Einfachheit, ja von entwaffnender Schlichtheit sein, andere wieder sind von eindrucklicher Vielfalt und Üppigkeit. In den Bergen sind sie oft von erstaunlicher Kargheit, im behäbigen Luzerner Grossbauernge-

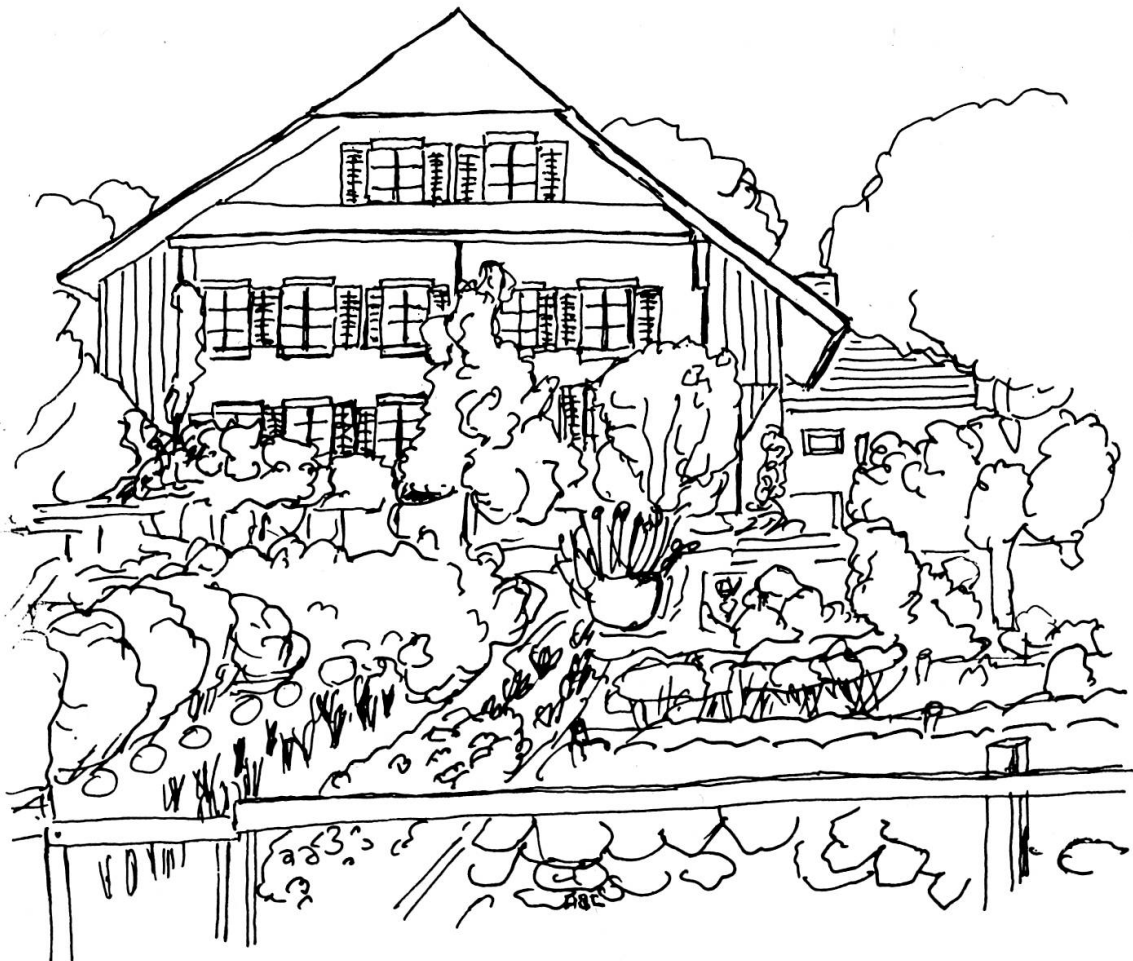


Abbildung 1

Viele Bauerngehöfte besitzen mehrere Gärten, dazu Rabatten, Hofplatzpflanzen usw. Die Häuser sind im Sommer um und um von Grün umgeben wie hier in Menznau Gassmeshus.

höft können Hausgärten alle Erwartungen übertreffen an Vielfalt der Blumen, an Üppigkeit der Blattmassen, am Gewicht der behangenen Beerensträucher, am schweren Duft der Küchengewürze, eine Symphonie in Grüntönen in allen Schattierungen, dazu die Formenvielfalt der grossen Stauden am Lattenzaun, der kleinen Rabattenpflanzen in den randvollen Beeten, darüber hinweg das Gelb der Samtblumen, darunter das Rot der Sommerastern und Rosen, wieder oben das Blau von Rittersporn und Kornblume. Jede Woche ist der Garten anders, den ganzen Sommer durch, und ein Besuch im Frühjahr, da Tulpen, Narzissen, Osterglocken, Krokus und Hyazinthen mit Macht aus dem Boden hervorbrechen, bringt einen gänzlich anderen Eindruck als in der Fülle des Sommers mit Margriten, Schaf- und Sumpfgarbe, Sonnenblume, Löwenmäulchen, Sommerastern und hundert Arten mehr – es gibt Bauerngärten mit über 150 Pflanzenarten, ohne dass wir noch die zahlreichen Sorten berücksichtigen und die wohlunterdrückten Unkräuter mit gerechnet hätten. Im Sommer überhaupt erlebt der Bauerngarten seine absoluten Höhepunkte mit lastenden Düften, Bienengesumm und hohem Gesirr der Schwebfliegen und Schwärmer, die unermüdlich hin und her taumeln von einer Blütenpracht zur andern. Völlig anders der Garten im milden Herbstsonnenlichte mit Herbstastern, reifen Brombeeren, erntebereiten Gemüsebeeten und dem Vorahnen auf bitterkalte Wintertage, da die entlaubte Hoflinde nur noch mässigen Schutz gegen die eisigen Winde zu bieten vermag, wo unter klirrender Eisdecke noch ein paar Stiefmütterchen zitternd überleben – neben Unkräutern natürlich, denen nichts etwas anzuhaben vermag, munter und unentwegt blühenden Sternmieren und Purpurtaubnesseln. Und Rosenkohlstatuen stehen klamm mit dicken Schneemänteln bedeckt da, bis auch sie von der Bäuerin erlöst werden.



Abbildung 2

Den Bauerngarten-Winter überdauern ungeschoren nur die Mehrjährigen, die eigene Überwinterungseinrichtungen besitzen und einige besonders robuste Unkräuter, die unbeeindruckt unter dem Schnee blühen. Von den wenigen Gemüsepflanzen ist es der Rosenkohl, der auch nicht recht überzeugend dasteht. Buttisholz Unter Gattwil.

Es ist fast unerklärlich, dass Bauerngärten nicht mehr beachtet worden sind und werden. Doch kein Wunder, treten sie doch in keinem statistischen Jahrbuch in Erscheinung. Sie werden wie in geheimer Verschwörung totgeschwiegen, fast als ob sie etwas Unanständiges wären, von dem man nicht sprechen dürfte, etwas Unpolitisches eben, mit dem man sich nicht profilieren kann, etwas Unzeitgemässes, denn sie existieren in dieser oder ähnlicher Form fast unverändert bereits seit Jahrhunderten. Ebenso alte Gebäude wären längst unter Heimatschutz gestellt, um Bauerngärten aber kümmert sich weder eine blaue noch eine gelbe Partei. Bauerngärten? Was ist den daran schon Interessantes?

Wir haben uns die Mühe genommen, bereits vor etlichen Jahren, 1959 haben wir zaghaft begonnen, erste Aufzeichnungen zu wagen, über Gartenzäune zu schauen, kritisch, fast feindselig beobachtet vom Bauern, aus der Stallfensterecke. Wir fanden, die pflanzensoziologische Aufnahmemethode von Braun-Blanquet⁹ eigne sich im Bauerngarten ebenso gut wie im Ackerfeld, wir machten die Aufzeichnungen immer gründlicher, bis wir zuletzt jedes Tontöpfchen mit einem Geranienpflänzchen notiert hatten. Das Interesse stieg und wurde zur Begeisterung, und plötzlich waren ausser vollgeschriebenen Notizblättern auch über tausend Fotos im Kasten, vom Bauerngarten.

Bauerngärten sind in vielfacher Hinsicht eine Fundgrube: historisch, kulturhistorisch, landwirtschaftlich, hauswirtschaftlich, künstlerisch, ästhetisch, botanisch und in vielen weiteren Beziehungen. Wie reizvoll wäre es, all diesen Gesichtspunkten nachzugehen, wie überreich wären die Aufzeichnungen, die darüber schon gemacht wurden, die Bauerngartenliteratur. So meinten wir ursprünglich. Aber die Suche nach Literatur über den Bauerngarten war deprimierend: kaum ist je über ein so reizvolles Gebiet so wenig geschrieben worden. Die Bücher, die sich mit dem Bauerngarten direkt befassen, kann man fast an einer Hand abzählen. Zum Glück sind die wenigen Publikationen aber von guter Qualität.^{20, 29, 50, 51, 53} Das verwundert, schiessen doch momentan Bücher über Gärten wie Kresse aus dem bäuerlichen Gartenbeet, nicht vereinzelt, nein zu Dutzenden erscheinen sie auf dem Büchermarkt und kaum jedes zehnte kennt überhaupt den Begriff Bauerngarten. Da wird fast altklug geplaudert⁵, auffallend häufig schulmeisterlich belehrt⁴⁸, geschwärmt²⁴, wissenschaftlich erklärt und erläutert²³ von Hausgärten³⁷, Parks^{7, 19}, herrschaftlichen Blumengärten, städtischen Zier- und Gemüsegärten⁸, Stein- und Alpengärten, Wassergärten^{8, 19}, Beeren-, Obst- und anderen Gärten, aber den Begriff Bauerngarten, den kennen sie nicht oder meiden ihn wie die Pest. Andere Bücher handeln umständlich vom «ländlichen Garten» und meinen damit den Dorf-Bauerngarten: bei uns aber ist nur jeder achte Bauerngarten ein Dorfgarten (Typ 8)⁴³. Zwar, wenns hoch kommt, wird vom Efeu in «unseren» Bauernstuben geredet⁶, es werden Ideen, Vorschläge und Bilder geliefert, auch zuweilen gereizt kämpferisch doziert⁴⁸, aber den Bauerngarten, den meinen sie nicht. Häufig wird im Zug der gegenwärtigen Grünen Welle⁴¹ auch von Wildgemüsen gesprochen⁴² oder da wird der Bauerngarten mit einem einzigen Wort oder wenigen unverbindlichen Bemerkungen abgetan²⁴, denen man es anmerkt, dass sich der Autor für zu vornehm hielt, tatsächlich einen solchen zu betreten, oder es wird in einem Einschiebekapitel über die Guts- und Bauerngärten⁴⁶ schnell etwas Unverbindliches mitgeteilt, der Vollständigkeit halber und wegen der guten Ordnung und dabei Pflanzen als charakteristisch hingestellt, die bei uns weit hinten anstehen. Kurz, die Pflanzenzusammensetzung des Bauerngartens ist unerforscht geblieben, niemand hat

Tabelle 1 Besonderheiten der Bauerngärten (alle Typen) im Vergleich zu anderen Gartentypen

HG = Hausgarten FG = Feldgarten

	öffentlicher Garten	herrschaftlicher Garten	privater Garten	Familien-(Schreiber) Garten	Bauerngärten
Gartentyp	11	10	9 und 10	9 und 10	2 bis 8
<i>Bearbeitung</i> – durch den Besitzer persönlich – durch die Frau des Besitzers – durch Gärtner – durch Kinder – durch «öffentliche» Hand – kollektive Pflanzenpflege	nie nie immer nie ausschliesslich ausschliesslich	fast nie nie fast immer nie häufig häufig	fast immer möglich häufig möglich nein häufig	immer möglich nie möglich nein selten	fast nie fast immer nie häufig ¹ nein nur z. T. die Nutzpflanzen
in Familientradition eingebunden	nie	meist	möglich	möglich	immer
in Verbindung zu einem Gehöft	nie	möglich	nie	nie	immer
Unkräuter als Kulturpflanzen toleriert	nie	nie	nein	evtl. ja	evtl. ja
Anzahl Einzelgärten	viele	1	1	1	1, 2 bis 6
Anzahl Sträucher und Bäume	gross	i. a. gross	bedeutend	klein	klein ²
Gemüse	nein	möglich	möglich	immer	HG fast immer FG immer
Zierpflanzen	ausschliesslich	überwiegend	i. a. überwiegend	ca. gleichwertig	HG gleichwertig FG untergeordnet
Artenzahl i. a.	klein	mittel	mittel	sehr gross	gross
<i>Bedeutung</i> – der Präsentation – der Erholungsfunktion – für die Selbstversorgung	gross z. T. gross keine	sehr gross gross möglich	i. a. gross gross möglich	klein weniger gross sehr gross	klein weniger gross sehr gross
<i>eingezäunt</i>	fast nie	immer	ja, oft Lebhecke	ja	HG ja; nie Lebhecke FG i. a. nicht

¹ in eigenen Kindergärten immer, in hofeigenen Gärten helfen Kinder häufig mit.

² aber Sträucher oft in Strauchrabatten zusammengefasst; in Rand- und anderen Rabatten; grössere Anzahl bei den Hofplatzpflanzen.

sich bis heute die Mühe genommen, sie gründlich anzusehen, zumindest nicht für das Gebiet der Schweiz.

So entschlossen wir uns, ausser dem Beschrieb der Bauerngärten hauptsächlich die Pflanzenzusammensetzung gründlich darzustellen, um zu einer Bestandesaufnahme im heutigen Zustand zu gelangen, für spätere Vergleiche und damit fürs erste der Istzustand dargestellt sei.

Was unterscheidet nun die Bauerngärten vom dörflichen oder städtischen Privatgarten, vom herrschaftlichen Garten, von der öffentlichen Anlage, vom Familiengarten? Wir haben versucht, die Bauerngärten gegenüber anderen Gartentypen abzugrenzen und geben dies in einer kleinen Tabelle 1 wieder.

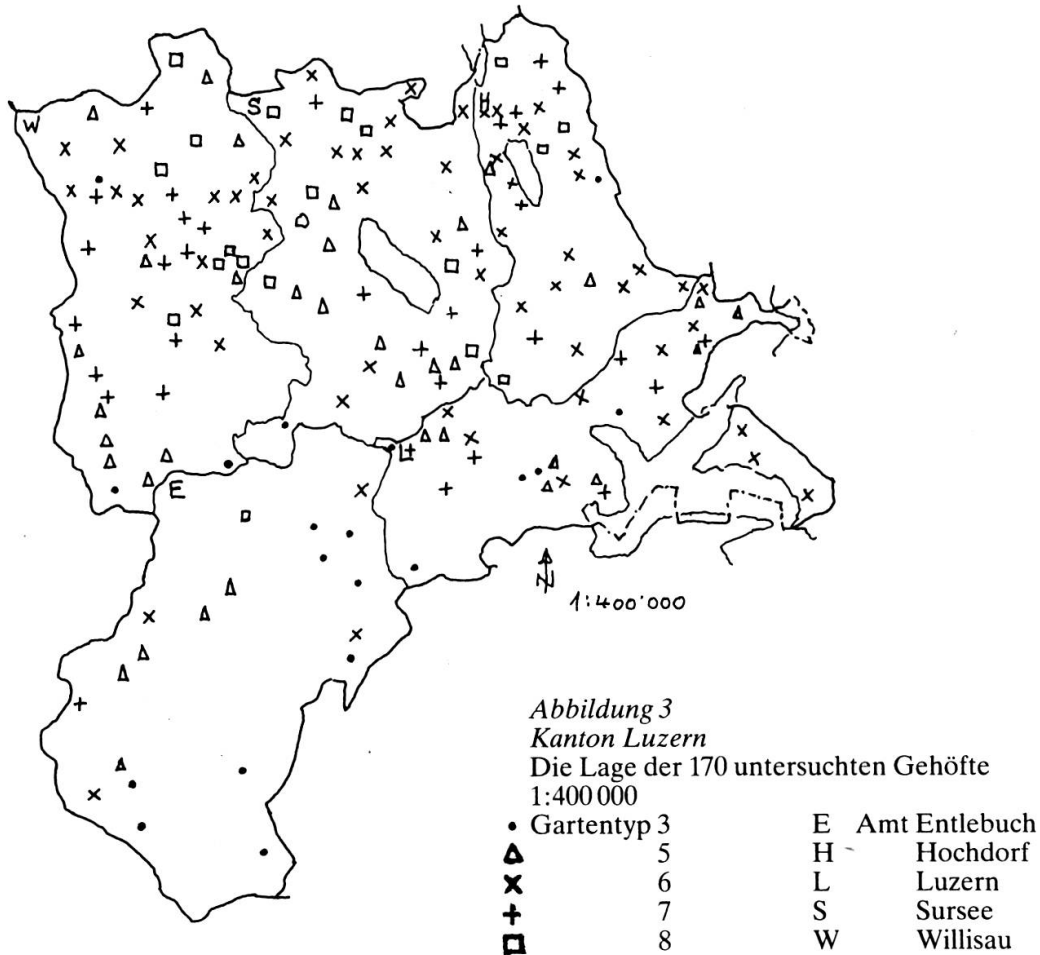
2. Untersuchungsgebiet und Auswahl der Gärten

Der Kanton Luzern, im Zentrum des Schweizerischen Mittellandes gelegen und an die Voralpen südlich anschliessend, ist von uns schon in einer früheren Arbeit¹² einlässlich beschrieben worden. Im Kanton gab es 1982 8 006 Bauernbetriebe, die fast samt und sonders einen oder mehrere eigene Gärten besitzen. Bei einer Höhengestreckung von 143 m – höchster Punkt 2 349 m Brienzer Rothorn und tiefste Stelle 406 m am Ufer der Reuss bei Inwil, Chörbligen – haben wir Gärten vom tiefsten Punkte bis auf 1 460 m über NN (Normalniveau) untersucht (Marbach Imbrig), eben so weit wie dauernd besiedelte Bauerngüter reichen.

Im Gegensatz zu vielleicht deutschen oder französischen Bauernhöfen sind im Kanton Luzern die dörflichen Bauernbetriebe eher selten, und die dörflichen Hausgärten machten denn knapp 8% aller untersuchten Hausgärten aus. Der Luzerner Bauernhof ist Einzelhof geblieben seit der alemannischen Landnahme, oder die Gehöfte sind zu wenigen zusammengefasst in den zahlreichen Weilern des Kantons, von denen es zahlreiche gibt. Die durchschnittliche landwirtschaftliche Betriebsfläche liegt bei 12,5 ha oder 12 500 m²²⁷. 40% der Betriebe, 3 100 an der Zahl, besitzen zwischen 10 und 20 ha Fläche. An landwirtschaftlichen Arbeitskräften stehen ca. 23 000 Personen zur Verfügung, die landwirtschaftliche Bevölkerung zählt bei 70 000 oder durchschnittlich 8.7 Personen pro Gehöft, die gesamte landwirtschaftliche Nutzfläche liegt bei 81 000 ha (1980).

Es war uns von Anfang an klar, dass wir nicht die 8006 Bauernbetriebe des Kantons Luzern aufsuchen konnten und eine einigermaßen repräsentative Stichprobe ziehen mussten, und so entschlossen wir uns, in jeder der 107 Gemeinden des Kantons mindestens ein Bauerngehöft auszuwählen und seine Gärten zu untersuchen, wobei wir in unserem Spezialgebiet, dem Amt Willisau mehr als einen Bauernhof je Gemeinde einbezogen und ebenso im Amt Entlebuch, in dem die Gemeinden eine überdurchschnittlich grosse Fläche aufweisen. So fanden sich schliesslich zwischen den Jahren 1978 und 1984, in denen die Hauptaufnahmen stattfanden, vorläufige Untersuchungen gehen bis 1959 zurück, 170 Bauerngehöfte, in denen wir Gärten und Gartenelemente untersuchten. In den drei Ämtern Hochdorf, Luzern und Sursee begnügten wir uns meist mit je einer Aufnahme je Gemeinde und erzielten so eine

ziemlich gleichmässige Aufnahmedichte. Die 170 Erhebungen erfassten somit gut 2,1% aller Betriebe. Ein Vergleich mit einer schweizerischen Erhebung über die Arbeit der Bauernfrau: sie musste sich mit knapp 0,5% der Betriebe gegnügen.^{38, 49}



2.1 DIE AUSWAHL DER GÄRTEN

Die Einteilung aller Gärten in die verschiedenen Gartentypen war durch eine früher erarbeitete Studie¹³ bereits bekannt, und es wäre nahe gelegen, diese Typen bewusst aufzusuchen und die Erhebungen aufgrund dieser Typen vorzunehmen. Das widersprach aber dem Grundsatz der zufälligen Auswahl. So fuhren wir einfach los in eine bestimmte Gemeinde und fragten, wenn der Hof und der Garten einigermaßen für die Gegend typisch erschien, nicht zu gross oder zu klein, nicht offensichtlich auf eine bestimmte Kultur abgestellt war, nach der Erlaubnis, den Garten aufnehmen zu

dürfen. Wir wurden fast ausschliesslich wohlwollend aufgenommen, sobald der Bäuerin der Grund des Kommens bekannt war. Abgewiesen wurden wir bloss an einem einzigen Ort: Eich Vogelsang. Die Bauersfrau, die anfänglich kritisch war, bot häufig ihre Mithilfe an, besonders wenn Jungpflanzen nicht erkannt oder wenn Auskünfte über das Alter des Gartens usw. erfragt wurden.

Es fiel auf, dass relativ viele äusserlich nach Bauerngärten aussehende Grundstücke nicht oder nicht mehr von Bauernfamilien betreut werden. Solche Betriebe wurden weggelassen, nur aktive Landwirtschaftsbetriebe wurden berücksichtigt. In einem Falle (Herrlisberg Dorf) hatte die Bäuerin vor einem Jahre den Bauernbetrieb aufgegeben, ihren Garten aber in gleicher Weise weiter geführt. Wenn der Betrieb einseitig auf eine bestimmte Kultur umgestellt hatte und sich dies im Garten bemerkbar machte, liessen wir diesen Hof ebenfalls weg. Mehrmals machten uns Bäuerinnen auf «besonders schöne» Gärten aufmerksam, doch zeigte sich dann, dass diese einseitig auf Blumenzucht eingestellt und damit zu halben Gärtnereien geworden waren. Allgemein galt der Grundsatz für die Aufnahme: so typisch für die Gegend und so einfach wie möglich.

3. Die Untersuchungsmethode

Wenn ein Gehöft für die Untersuchung ausgewählt worden war, wurde zuerst ein Überblick gewonnen über die Anzahl der Gartenelemente: Gärten und Rabatten, Hausschmuck, Hofplatz.

Anhand der Landeskarte und des Augenscheins entstand zuerst eine Skizze des Gehöftes mit der Lage der Gärten und folgende Angaben:

Koordinaten nach der Landeskarte 1:25 000, Ordinate, Abszisse, Gehöft-Nummer, Ort und Besitzer. Höhe m über NN. Lage des Gartens zum Hause. Entfernung in m. Alter des Gartens. Ausmasse und Form des Gartens. Exposition und Neigung in Grad. Umzäunung, innere Einteilung. Anteil der Zierpflanzen. Wege. Abgrenzungen. Lage und Ort des Zuganges. Randrabatten: Lage, Grösse.

3.1 EINSCHÄTZUNG DES PFLANZENBESTANDES

Vorversuche 1958 hatten ergeben, dass sich die für pflanzensoziologische Bestandesaufnahmen der Wildflora nach Braun-Blanquet⁹ ebenso gut für die Aufnahme der Kulturflora eignet, indem bloss die 2. Zahl, die Häufungsweise in geringfügig anderem Sinne verstanden zu werden braucht. Für die Identifizierung der Pflanzen wurden entsprechende Florenwerke und Blumenatlanten herbeigezogen.^{5, 23, 30}

Die Einschätzung geschah in jedem Fall getrennt nach Nutz- und Zierpflanzen und für diese aber für die ganze Fläche innerhalb des gleichen Gartenelementes. Entsprechend wurde auch der Unkrautbestand der Gärten und der grösseren Rabatten aufnotiert.

1. Zahl: Deckungswert, Artmächtigkeit

r = äusserst spärlich mit sehr geringem Deckungswert

+ = spärlich mit geringem Deckungswert

1 = reichlich, aber mit geringem Deckungswert oder ziemlich spärlich aber mit grösserem Deckungswert; i. a. bis 1% der Fläche deckend

2 = sehr zahlreich oder mindestens 5% der Aufnahme­fläche deckend

3 = 25 bis 50% der Aufnahme­fläche deckend, Individuenzahl beliebig

4 = 50 bis 75% der Aufnahme­fläche deckend, Individuenzahl beliebig

5 = mehr als 75% der Aufnahme­fläche deckend, Individuenzahl beliebig

2. Zahl: Häufungsweise und die besondere Anwendung dieser Zahl in den Gärten

1 = einzeln wachsend, schlanke Einzelpflanzen, z. B. frisch gepflanzte Lauchsetzlinge

2 = gruppen- oder horstweise wachsend. Einzelpflanzen buschig, z. B. junge Buschbohnen, die sich gegenseitig noch nicht berühren

3 = truppweise wachsend, kleine Flecken oder Polster, z. B. Winterphlox-Stöcke, noch einzeln erkennbar

4 = in kleinen Kolonien wachsend oder grössere Flecken oder Teppiche bildend, z. B. Polsterphlox- oder Aubretia-Teppiche

5 = in grossen Herden, z. B. geschlossene Geissfuss (=Baumtropfen)-herden unter Beerensträuchern.

Besonderheit: bei r und + wird die Zahl 1 für die Häufungsweise nicht gesetzt. + bedeutet also +.1; Kombinationen wie 1.4 oder 2.5 sind in Gärten möglich.

Zum Schluss wurde noch von der Bauersfrau die Frühjahrsflora, bei Sommeraufnahmen noch die Herbstbepflanzung und ihre Zusammensetzung erfragt und diese ebenfalls notiert. Nach der Einschätzung des Pflanzenbestandes im Garten wurden der Reihe nach alle Rabatten, getrennt nach ihrer unterschiedlichen Ausbildung und die Hofplatz- und Einfahrtsbepflanzung notiert, dann alle weiteren Zierelemente des Haus- und Hofplatzes wie Kisten, Fässer, Konusse usw., und endlich noch der Blumenschmuck am Hause, vor den Fenstern, auf Stiegen, Geländern, in Lauben usw. Ganz zuletzt wurde der Gang oder die Fahrt zum Feldgarten oder den verschiedenen Feldgärten angetreten und diese nach der gleichen Methode eingeschätzt. Eine oder mehrere Fotos beschlossen den Besuch auf dem Hof, zu dessen Erfassung durchschnittlich 2½ Stunden notwendig waren, und es ergab sich mehrmals, dass die Bilder noch übersehene Einzelheiten zutage förderten.

Die Aufnahmen wurden nach Gärten und Gartenelementen zu Hause je auf ein eigenes Blatt übertragen, getrennt nach den verschiedenen Flächen, dort aber gesondert nach Nutz- und Zierpflanzen. Für die Unkrautbestände wurden eigene Blätter verwendet. Die Angaben wurden anschliessend auf verschiedene Formulare übertragen, z. B. eines für die Ermittlung des Pflegeaufwandes (Kapitel 11), eines für die «Vielfältigkeitsfaktoren» (siehe Kapitel 13). Diese Heimarbeit betrug pro Aufnahmeort bis zu fünf Stunden, weil nachträglich noch die totale Artenzahl eines Gehöftes: Nutz- und Zierpflanzen, Unkräuter, Hofplatzpflanzen und ihre Raumbeanspruchung ermittelt wurde. Die Übertragung in Stetigkeitstabellen erfolgte erst nach Abschluss der Aufnahmearbeit und erfasste die drei letzten Aufnahmen (Nr. 168–170) nicht mehr. Diese Hauptarbeit, die zeitaufwendig ist, benötigte durchschnittlich, samt der Reinschrift der Tabelle ca. zehn weitere Stunden pro Einzelaufnahme. Es wurden in den 170 Gehöften 1420 Einzelaufnahmen notiert, siehe Tabelle Kapitel 6.

Es wurden prinzipiell nur Arten, keine Sorten festgehalten, weil dies zu weit führen, die Tabellen zu sehr aufsplintern und dabei doch zu wenig aussagen würde. Keine Arten wurden unterschieden bei Tulipa, Rhododendron und Crocus. Sie wurden als *T. hybrida*, *Rh. spec.*, (ohne die einheimischen *Rh. ferrugineum* und *Rh. hirsutum*) und *C. albiflorus* bezeichnet. Ebenfalls keine Art wurde unterschieden bei den zweijährigen *Verbascum*, Königskerze, wenn im ersten Jahr die Art noch nicht ansprechbar ist.

4. Die Gartentypen

In einer vorausgegangenen Arbeit¹³ hatten wir erstmals alle Gärten der Schweiz pflanzensoziologisch zu erfassen versucht und stiessen auf die Tatsache, dass lange nicht alle Gärten gleichwertig sind, sondern dass sie in eine Entwicklungsreihe gestellt werden können, die eng mit der Entwicklung der zugehörigen Siedlungen, Höhenlagen, Bodenfruchtbarkeit, Verkehrsverhältnisse usw. verbunden sind wie auch mit dem geschichtlichen Werdegang der Gärten überhaupt.²⁹



Abbildung 4

Die gartengeschichtlich interessanten Buchshecklein und Gartenhäuschen sind selten geworden. Beide benötigen viel Zeit für den Unterhalt. Hausgarten in Neuenkirch, Hellbühl Stechenrain, siehe auch Grundriss Abbildung 19.5.

In der zwölfstufigen Reihe besitzen die beiden Endstufen Typ 1: primitive Siedlungen noch keine Gärten, und Typ 12 in der Grosstadt ist schliesslich wieder ohne Garten. Von den Typen 2 bis 11 gehören nicht weniger als 7, nämlich Typ 2 bis Typ 8 den Bauerngärten an, schon das ist ein Hinweis auf die grundsätzliche Bedeutung unserer Bauerngärten. Wir beschreiben im folgenden die einzelnen Gartentypen ganz kurz, für Einzelheiten wird auf vorausgegangene Publikationen verwiesen.¹³⁻¹⁷

Gartentyp 2 Alpwirtschaftlich genutzte Betriebe und extrem abgelegene Bauerngüthen in grosser Höhe über NN. Wohnhaus und Garten sind oft weit auseinander gelegen, da der Feldgarten an einer günstigen Stelle (tiefgründiger Boden, gut besont,

nicht zu steil) angelegt und meist durch einen Zaun gegen Wildschaden geschützt werden muss. Artenarme Gärten, fast nur mit Gemüse bepflanzt. Das Haus trägt keinen Pflanzenschmuck, ist aber häufig von einem Strauch Roter oder Schwarzer Holunder oder Berberitze flankiert. Die durchschnittliche Fläche mehrerer ausgemessener Gärten im Kanton Wallis und Graubünden ergab 27 m². Im Kanton Luzern fand sich eine einzige Aufnahme vom Gartentyp 2.

Gartentyp 3 Abgelegene Einzelhofsiedlung mit bescheidenem Hausgarten. Der Garten ist zum Hause herangerückt, ein Feldgarten fehlt, Zierpflanzen sind noch in geringer Artenzahl vertreten. Die mittlere Höhe liegt in der Schweiz um 1000 m, im Kanton Luzern etwas über 900 m über NN, der Pflegeaufwand ist noch bescheiden, die mittlere Fläche liegt bei 200 m². 19 Aufnahmen.

Es kann noch unterschieden werden Typ 3a ohne Rabatte(n), Typ 3b mit Rabatte(n).

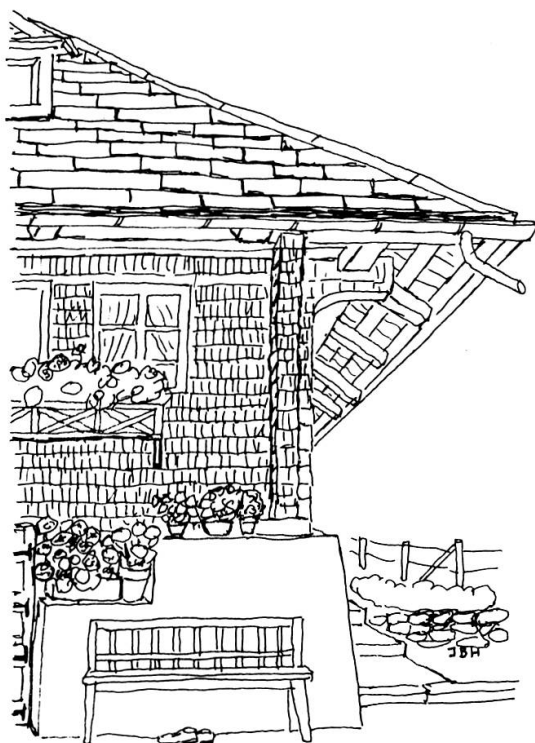


Abbildung 5

Auch hochoben in den Bergen sind kleine Gärtlein möglich oder doch Blumen auf Hauswandbrett und Mauervorsprung. Entlebuch Rossweid.

Gartentyp 4 Einfache Berg-Einzelhofsiedlung mit Haus- oder Feldgarten. Das Bauernhaus wird im Sommer mit Zierpflanzen geschmückt: Rosen, Spalierreben und Geranien stehen im Vordergrund. Wir fanden drei Gehöfte dieses in östlicheren Landesteilen weit stärker verbreiteten Typs.

Gartentyp 5 Grosse Einzelhofsiedlung der oberen kollinen und unteren montanen Höhenstufe mit erstmals zwei Gärten

Typ 5a mit 2 Hausgärten

Typ 5b mit 1 Haus- und 1 Feldgarten

Typ 5c mit 2 Feldgärten fand sich in unseren Untersuchungen nicht.

In diesem Gartentyp treten nun erstmals fast regelmässig Rabatten auf, wenn auch in geringer Zahl. Höhenlage um 700 m, Pflegeaufwand für den Garten fast doppelt so

hoch wie in Typ 3, für das Haus ungefähr gleich hoch. Artenzahl mit 97 noch 10 Arten unter dem Mittel aller Bauerngärten im Kanton, Vielfältigkeitszahl und landschaftsprägender Wert bereits recht hoch: 20 000 bzw. über 50 000.

Typ 5a 522 m² mittlere Gartenfläche

Typ 5b 364 m² mittlere Gartenfläche

Gartentyp 6 Gärten von grossen Bauerngehöften in der kollinen Höhenstufe (Hügelland) mit typischen Betriebsstrukturen. Haus und Scheune getrennt, Schweinestallungen, Maschinenschuppen, Garage usw.

Durchschnittszahlen:

Typ 6a 2 Hausgärten 668 m², 133 Arten

Typ 6b 1 Hausgarten, 1 Feldgarten 564 m², 123 Arten.

Gartentyp 7 Grosses Bauerngehöft des Hügellandes mit sehr reicher Strukturierung und mindestens 3 Gärten und oft zahlreichen (bis über 20) Rabatten. Gartenfläche im Mittel 800 m², Bauernhäuser reich geschmückt, dazu Zierelemente, überreiche Hofplatzbepflanzung, bis sechs Rabattentypen auf dem gleichen Hof.

Typ 7a 3 Hausgärten, 0 Feldgärten: 3 Gehöfte

Typ 7b 4 Hausgärten, 0 Feldgärten: 7 Gehöfte

Typ 7c 5 Hausgärten, 0 Feldgärten: 1 Gehöft

Typ 7d 6 Hausgärten, 0 Feldgärten: 1 Gehöft

Typ 7e 2 Hausgärten, 2 Feldgärten: 6 Gehöfte

Typ 7f 2 Hausgärten, 1 Feldgarten: 17 Gehöfte

Typ 7g 1 Hausgarten, 4 Feldgärten: 4 Gehöfte

Typ 7h 1 Hausgarten, 3 Feldgärten: 8 Gehöfte

Typ 7i 1 Hausgarten, 2 Feldgärten: 10 Gehöfte

Typ 7k 0 Hausgarten, 6 Feldgärten: 1 Gehöft

Typ 7l 0 Hausgarten, 5 Feldgärten: 2 Gehöfte

total 60 Gehöfte mit zusammen 182 Gärten

Gartentyp 8 Bäuerliche Dorfgärten oder Dorf-Bauern(-Haus-)gärten mit einem entweder hinter dem Hause, meist im Baumgarten gelegenen oder dann entfernten Ausserdorf-Feldgarten. Das genutzte Land liegt oft weitab ausserhalb des Dorfes. Beim Hause findet sich meist ein kleiner Baumgarten.

Typ 8a 2 Hausgärten	mittlere Fläche 417 m ²	104 Arten
---------------------	------------------------------------	-----------

Typ 8b 1 Haus-, 1 Feldgarten	mittlere Fläche 379 m ²	92 Arten
------------------------------	------------------------------------	----------

Typ 8c nur 1 Hausgarten	mittlere Fläche 304 m ²	88 Arten
-------------------------	------------------------------------	----------

5. Die Untersuchungen

In Voruntersuchungen zwischen den Jahren 1958 und 1976 wurden 62 Einzelgärten, ohne die übrigen Gartenelemente aufgenommen. 1978 setzte dann die eigentliche Aufnahmetätigkeit ein. Bis Herbst 1984 waren 170 Gehöfte, möglichst gleichmässig verteilt über den Kanton Luzern, registriert (1420 Einzelaufnahmen). Siehe Tabelle 2

Tabelle 2 Die Untersuchungsorte

Amt Entlebuch

Garten Typ	Aufn. Nr.	Gemeinde, Gehöft	Höhe m/NN	Anzahl Einzel Aufn.	Fläche m ²	Pflegeaufwand Garten Haus	Vielf. Faktor	Artenzahl Kultur- Pflanz.	total	landsch. prägender Wert	Koordinaten	Aufn. Datum	
3a	55	Entlebuch Rossweid	1310	2	27	33	64	13	23	32	1810	651.75/196.1	6. 9.80
	67	Marbach Imbrig	1460	2	117	1162	4	12	16	37	200	638.3 /186.35	20. 9.80
3b	59	Entlebuch Erlengraben	955	6	137	629	353	24	58	85	15050	649.2 /203.5	6. 9.80
	57	Entlebuch Schwändili	1015	3	119	700	340	17	38	61	3630	652.05/201.45	6. 9.80
	58	Entlebuch Finsterwald	1015	5	237	1051	452	20	55	75	2070	651.6 /201.75	6. 9.80
	61	Entlebuch Lutersarni	1068	3	192	705	66	17	55	80	21270	650.95/204.75	16. 9.80
	148	Flühli Hochwald	924	7	85	610	24	14	34	45	6750	644.15/191.0	5.10.81
	147	Flühli unter Habchegg	1236	3	154	1667	128	21	51	70	18360	647.2 /184.6	5.10.81
	69	Marbach Nesselboden	1132	3	114	1247	200	19	35	50	8840	636.55/187.85	20. 9.80
4	152	Doppleschwand Schmittli	800	3	190	556	0	11	29	42	38560	646.95/207.4	5.10.81
5b	73	Escholz matt Tannen	860	10	311	2115	672	23	85	105	48030	637.95/196.65	20. 9.80
	72	Escholz matt Graben	870	7	227	2144	638	20	73	92	44180	637.45/196.25	20. 9.80
	68	Marbach Kadhus	1318	3	243	5482	386	21	78	102	27230	637.55/186.9	20. 9.80
	149	Schüpfheim	739	5	214	2441	52	15	53	84	11620	642.6 /199.2	5.10.81
	150	Schüpfheim	740	8	222	2779	455	18	58	80	9040	643.9 /201.45	5.10.81
6b	71	Marbach Langmatten	770	9	446	12735	657	24	84	108	24080	634.4 /194.8	20. 9.80
7	74	Escholz matt											
		Witenschwändi	1115	13	426	8345	253	21	79	105	23370	637.85/199.25	20. 9.80
	56	Hasle Hinter Grund	1187	11	265	1411	0	17	43	87	28800	651.85/198.1	6. 9.80
	70	Marbach Hinter Bühl	880	15	426	14222	833	23	146	176	24040	635.25/189.05	20. 9.80
	60	Werthenstein Hütten	736	30	479	4764	590	44	107	144	37580	651.85/207.65	16. 9.80
8	115	Romoos Dorf	795	12	328	5002	152	23	65	88	7100	644.8 /206.8	5.10.81
Total	21	Amt Entlebuch (Ø)	996	150	236	3633	301	20	60	83	19315		

Amt Hochdorf

Garten Typ	Aufn. Nr.	Gemeinde, Gehöft	Höhe m/NN	Anzahl Einzel Aufn.	Fläche m ²	Pflegeaufwand Garten Haus	Vielf. Faktor	Artenzahl Kultur- Pflanz.	total	landsch. prägender Wert	Koordinaten	Aufn. Datum
3a	10	Hohenrain unt. Illau	732	2	295	1524 612	17	61	87	14610	666.85/228.2	4. 8.80
5b	160	Eschenbach										
		Chegelhofen	522	9	583	6894 669	27	79	95	73530	666.25/221.1	7.10.81
	163	Herlisberg Dorf	735	4	319	2714 234	16	70	86	29860	660.0 /227.95	7.10.81
6a	51	Hochdorf Huwil	476	11	781	14202 662	32	103	141	53420	663.5 /224.25	4. 9.80
	13	Müswangen Langmatt	805	8	524	14607 352	22	122	166	50610	664.7 /233.4	5. 8.80
	159	Rothenburg										
		Wegscheid	545	14	728	7949 527	44	111	124	127650	662.15/218.0	7.10.81
6b	158	Altwis Vorderdorf	479	6	611	20857 901	36	146	166	105800	661.65/231.9	6.10.81
	111	Ermensee Bahnhofstr.	466	7	425	19795 800	27	79	105	26390	660.85/231.45	19. 6.81
	14	Schongau Rüdikon	685	8	524	10636 385	16	49	89	6230	662.3 /234.7	5. 8.80
7	30	Ballwil Singelen	461	15	844	6336 388	38	145	177	127800	668.6 /220.55	11. 8.80
	113	Ballwil ob. Meiengrüeni	495	14	964	22332 255	40	101	133	115140	669.45/221.2	19. 6.81
	49	Emmen Adligen	457	11	1361	17676 1492	33	111	159	91870	664.15/215.95	2. 9.80
	169	Ermensee Lindenhof	464	22	789	16712 187	47	185	228	66200	660.65/231.25	21. 5.83
	139	Hämikon Dorf	685	22	2676	17694 124	27	107	122	128030	663.45/232.25	2.10.81
	112	Hitzkirch Bahnhofstr.	475	10	1703	62076 290	31	98	131	56530	661.8 /230.7	19. 6.81
	52	Hochdorf Urswil	489	8	489	7718 463	33	68	114	41530	664.55/222.05	4. 9.80
	11	Hohenrain Ibenmoos	686	11	587	10527 310	22	89	129	42700	666.35/228.05	5. 8.80
	154	Inwil Chörbligen	407	24	1109	21776 735	39	149	169	33140	672.75/220.95	6.10.81
	166	Lieli Dorf	647	7	697	11871 399	33	133	163	39140	665.15/228.3	8.10.81
	110	Mosen Berg	470	12	601	20953 755	36	89	121	26490	659.5 /232.7	19. 6.81
	9	Rain ob. Otigen	525	10	1066	13360 344	33	153	214	93790	663.8 /220.55	4. 8.80
	35	Rain Sandblatten	585	10	747	6990 419	38	121	146	88420	661.1 /219.7	22. 8.80
	48	Retschwil Stäfligen	470	8	1238	13048 429	31	80	134	87400	660.85/229.1	2. 9.80
	50	Retschwil Wolfetswil	480	9	1072	12948 120	25	53	95	62840	661.4 /227.9	4. 9.80
	131	Römerswil Hubel	710	8	582	11613 240	18	91	113	18120	661.5 /223.85	3.11.78

Amt Hochdorf (Fortsetzung)

Garten Typ	Aufn. Nr.	Gemeinde, Gehöft	Höhe m/NN	Anzahl Einzel Aufn.	Fläche m ²	Pflegeaufwand Garten Haus	Vielf. Faktor	Artenzahl Kultur- Pflanz.	total	landsch. prägender Wert	Koordinaten	Aufn. Datum	
8	29	Aesch Oberdorf	505	8	531	4305	370	18	79	111	43040	606.85/234.6	11. 8. 80
	1	Emmen Bühlmatt	520	3	355	264	550	19	69	106	60560	661.7 /214.55	2. 8. 80
	164	Gelfingen Süsswinkel	490	5	489	6312	274	24	75	86	45950	662.8 /229.7	7. 10. 81
	12	Sulz Chlifeld	690	4	276	5017	164	15	89	116	14020	664.3 /230.4	5. 8. 80
Total	29	Amt Hochdorf (Ø)	543	280	792	8921	464	29	100	133	61062		

Amt Luzern

Garten Typ	Aufn. Nr.	Gemeinde, Gehöft	Höhe m/NN	Anzahl Einzel Aufn.	Fläche m ²	Pflegeaufwand Garten Haus	Vielf. Faktor	Artenzahl Kultur- Pflanz.	total	landsch. prägender Wert	Koordinaten	Aufn. Datum	
3 a	130	Kriens Balzrüti	685	2	215	883	63	10	25	52	3720	663.3 /208.4	27.10.78
	91	Schwarzenberg Stäfel	1280	2	61	510	80	8	50	71	7960	655.5 /202.8	2.10.80
3 b	125	Kriens Hergiswald	850	3	104	835	175	13	44	64	12947	660.3 /208.1	22.9.78
	133	Luzern Utenberg	555	3	281	2628	206	14	42	87	9100	667.7 /212.6	11.11.78
	7	Malters Birehüsi	704	6	244	1880	165	8	46	79	62310	653.75/210.65	4. 8.80
4	93	Schwarzenberg Grossacher	800	3	262	2472	100	14	45	70	18030	655.8 /206.5	2.10.80
	92	Schwarzenberg Gustihütte	1060	4	156	3453	150	13	47	73	2440	655.9 /205.05	2.10.80
5 a	127	Kriens Feld Oberrau	580	5	196	2094	230	15	103	122	6440	661.6 /208.95	22. 9.78
	153	Gisikon Neuhushof	415	8	390	6161	117	19	83	112	24860	672.7 /219.5	5.10.81
	102	Meierskappel Amrhynhof	510	8	563	6550	420	29	68	84	74240	676.05/218.95	2. 6.81

Amt Luzern (Fortsetzung)

Garten Typ	Aufn. Nr.	Gemeinde, Gehöft	Höhe m/NN	Anzahl Einzel Aufn.	Fläche m ²	Pflegeaufwand Garten Haus	Vielf. Faktor	Artenzahl Kultur- Pflanz.	total	landsch. prägender Wert	Koordinaten	Aufn. Datum
5b	54 129 2 6	Horw Grämli Kriens Chatzebalg Littau Bühl Malters Ammergerigen	495 605 544 650	10 6 6 6	190 362 276 563	1867 5121 2612 3035	16 16 19 29	63 77 77 68	92 105 90 84	3340 62200 30450 74240	667.1 / 207.15 663.3 / 208.7 660.2 / 213.75 655.3 / 210.75	4. 9.80 27.10.78 2. 8.80 4. 8.80
6a	53 5	Horw Grämli Schwarzenberg Scharmis	495 885	9 9	552 968	8829 16453	511 690	21 22	91 122	47750 39380	667.05/207.1 658.0 / 208.4	4. 9.80 2. 8.80
6b	44 104 128 8 32	Adligenswil Talenbach Buchrain Cholben Malters Aegertenstücke Malters hinterst Ammergerigen Udligenswil Sonnenhof	625 439 471 700 675	11 5 4 11 8	516 557 809 438 667	5952 15367 13879 8464 7679	724 288 325 438 525	25 26 22 17 18	122 79 87 70 102	154 108 116 96 128	671.0 / 214.3 667.9 / 215.9 659.2 / 210.4 653.95/210.5 673.75/217.05	28. 8.80 4. 6.81 20.10.78 4. 8.80 12. 8.80
7	103 165 101 105 126 132 4 45 31 33 34	Dierikon Dorf Ebikon Rätlisbach Greppen Langrieden Honau Schwändlen Kriens Stalten Malters Neuhushof Malters Schurtigen Meggen Tschädigen Root Chienze Vitznau Buholz Weggis Zihl	430 480 495 490 715 472 665 595 635 492 500	6 17 13 10 11 5 7 15 12 13 12	453 793 1459 1054 396 846 524 529 555 407 2112	9196 13774 26451 22525 6856 15660 6348 15951 2929 2397 24785	450 348 265 108 100 169 536 228 506 1490 182	24 32 28 21 15 15 16 31 30 40 22	57 125 94 118 121 76 51 112 83 114 123	84 148 133 143 164 98 81 145 133 158 167	670.75/216.75 666.95/214.3 675.5 / 212.2 673.65/220.55 660.7 / 207.9 659.2 / 210.95 656.85/212.45 672.2 / 213.0 673.35/218.7 679.8 / 206.95 676.75/209.3	2. 6.81 8.10.81 2. 6.81 6. 6.81 22. 9.78 8.11.78 2. 8.80 28. 8.80 11. 8.80 12. 8.80 12. 8.80
Total	32	Amt Luzern (Ø)	624	250	537	8237	336	21	81	99	44769	

Amt Sursee

Garten Typ	Aufn. Nr.	Gemeinde, Gehöft	Höhe m/NN	Anzahl Einzel Aufn.	Fläche m ²	Pflegeaufwand Garten Haus	Vielf. Faktor	Artenzahl Kultur- Pflanz.	total	landsch. prägender Wert	Koordinaten	Aufn. Datum
3b	36	Wolhusen Guggernell	710	6	400	2357	506	22	67	90	34580 647.5 /212.2	22. 8.80
5a	161 43	Oberkirch Nisihof Ruswil Sal	543 758	4 7	488 704	5486 7331	111 355	17 26	63 98	84 119	48150 649.85/223.3 37750 653.8 /216.8	7.10.81 26. 8.80
5b	26 25 135 41 23 22 140	Buttisholz Rotisacher Grosswangen Roth Neudorf Weier Neuenkirch Stechenrain Ruswil unt. Herrenweg Ruswil Kühmoos Sursee Allmendhof	575 548 715 535 735 765 490	7 4 5 6 6 7 6	466 378 468 440 305 378 582	4046 7639 5048 3656 7065 3196 4508	448 80 176 56 230 704 373	26 16 16 29 24 27 23	88 56 67 81 75 57 77	115 94 95 123 109 99 101	100300 649.25/218.65 24000 647.7 /219.5 45150 657.35/224.75 70600 659.25/214.25 38740 655.05/213.85 24930 655.7 /214.05 57970 650.1 /226.7	7. 8.80 7. 8.80 26. 9.81 26. 8.80 7. 8.80 7. 8.80 3.10.81
6a	16 3	Neuenkirch Rank Neuenkirch Stechenrain	515 554	7 5	652 1028	16422 17225	178 468	21 21	93 84	112 111	90870 657.3 /218.35 56560 659.65/214.2	5. 8.80 2. 8.80
6b	167 170 42 146	Hildisrieden Gundelingen Neuenkirch oder Limbach Nottwil Bernermatt Triengen Burgweid	600 610 580 600	14 15 10 6	1047 966 596 431	14229 11359 5180 8495	577 330 138 143	33 34 28 22	124 121 103 89	144 138 129 107	129470 661.4 /221.15 183400 650.2 /212.95 110480 652.95/220.1 101870 648.4 /232.65	19. 8.82 10. 7.84 26. 8.80 3.10.81

Amt Sursee (Fortsetzung)

Garten Typ	Aufn. Nr.	Gemeinde, Gehöft	Höhe m/NN	Anzahl Einzel Aufn.	Fläche m ²	Pflegeaufwand Garten Haus	Vielf. Faktor	Artenzahl Kultur- Pflanz.	total	landsch. prägender Wert	Koordinaten	Aufn. Datum
7	138	Beromünster Grünegg	660	8	946	14710	492	36	107	134	657.3 /228.5	26. 9.81
	162	Büron Längenmoos	577	13	1084	10399	242	28	92	102	650.5 /228.75	7.10.81
	155	Eich Dutenscholben	680	14	766	3718	172	25	74	83	656.6 /223.35	6.10.81
	19	Geuensee Krummbach	693	13	783	9042	566	25	73	99	652.05/229.05	6. 8.80
	136	Gunzwil Schürhof	685	9	829	11422	200	28	79	100	658.45/230.2	26. 9.81
	145	Kulmerau Vorderdorf	620	13	493	9062	338	25	86	104	648.8 /233.6	3.10.81
	142	Mauensee Kaltbach	525	8	1072	22246	310	38	88	113	647.4 /225.8	3.10.81
	134	Neuenkirch										
		Wenischwand	600	9	784	23465	357	30	99	127	659.5 /221.1	3.10.81
	157	Pfeffikon Vorderberg	600	18	1365	27252	456	38	117	146	665.8 /232.65	6.10.81
	156	Rickenbach										
		Chrümmigass	685	9	701	15274	334	24	122	142	653.6 /230.85	6.10.81
	37	Ruswil Sagenmättli	610	6	224	992	220	18	35	58	650.65/213.55	22. 8.80
	27	Ruswil Studenrain	685	10	280	2076	61	17	72	94	652.35/215.25	22. 8.80
	18	Schenkon Hofstetten	515	15	1082	9987	377	44	105	127	652.05/226.05	7. 8.80
	137	Schwarzenbach Dorf	665	11	571	9985	186	24	84	134	658.6 /231.5	26. 9.81
	143	Wilhof Dieboldswil	565	15	674	5320	372	36	73	103	647.1 /229.8	3.10.81
8	24	Grosswangen Innerdorf	536	9	508	5015	344	22	69	107	646.3 /221.2	7. 8.80
	141	Knutwil St.Erhard	515	10	277	3776	528	20	74	90	648.35/226.05	3.10.81
	15	Neuenkirch Weierhüsli	550	7	268	2450	578	25	72	93	659.45/215.95	5. 8.80
	21	Schlierbach Dorf	703	12	262	5639	188	20	99	107	651.0 /230.6	6. 8.80
	20	Schlierbach Etzelwil	742	11	193	2578	202	18	53	64	651.05/231.4	6. 8.80
	17	Sempach Kirchbühl	580	5	169	2746	122	20	85	107	656.75/221.8	5. 8.80
	144	Winikon Aenergass	580	9	318	3040	130	25	56	69	646.05/231.45	3.10.81
Total	38	Amt Sursee (Ø)	616	349	603	8507	307	25	83	105	62264	

Amt Willisau

Garten Typ	Aufn. Nr.	Gemeinde, Gehöft	Höhe m/NN	Anzahl Einzel Aufn.	Fläche m ²	Pflegeaufwand Garten Haus	Vielf. Faktor	Artenzahl Kultur- Pflanz.	total	landsch. prägender Wert	Koordinaten	Aufn. Datum
2	114	Luthern Nieder Enzi	1235	1	29	350	20	7	13	40	6600 636.75/206.7	7. 8.59
3 a	38	Menznau ober Waldegg	1027	3	498	2637	328	18	62	92	20070 640.4 /209.45	23. 8.80
3 b	97 80	Grossdietwil Eppenwil Luthern Längegg	685 970	4 4	294 137	4840 1068	124 298	22 15	65 34	85 52	29600 635.8 /227.45 10940 636.55/208.65	24.10.80 26. 9.80
5 a	39 85	Hergiswil Gmeinalp Uffikon Rehhalde	1012 640	5 8	354 520	2349 4182	357 0	17 16	83 59	107 89	72230 639.5 /208.65 44400 644.9 /229.65	23. 8.80 26. 9.80
5 b	115 40 121 124 122 46 84	Ettiswil Weiherhus Hergiswil Gupf Luthern Mützer Luthern Waldmatt Luthern Mastweid Pfaffnau Brunnmatt Reiden	525 1012 790 815 860 543	4 8 5 4 4 11	452 325 254 210 274 709	4177 6987 3266 2852 2069 3909	160 104 133 160 244 139	15 20 14 13 19 23	39 64 50 34 75 78	68 100 79 64 113 119	72040 644.3 /221.3 28850 641.05/210.4 34860 634.2 /212.8 12220 634.1 /212.25 17270 633.75/212.35 175460 636.8 /231.65	1. 9.78 23. 8.80 15. 9.78 15. 9.78 15. 9.78 28. 8.80
	119	Reidermoos Schlatt Ufhusen	537	6	184	2302	540	15	66	91	2160 642.2 /234.4	26. 9.80
	76	ober Hilferdingen Zell Vogelsang	798 745	4 8	177 866	2429 4465	80 280	8 20	45 54	82 99	59920 634.35/216.25 91160 636.75/222.75	8. 9.78 24. 9.80
6 a	168	Willisau-Land Grundmatt	550	15	880	14638	230	41	101	125	34350 642.55/219.45	24. 9.82

Amt Willisau (Fortsetzung)

Garten Typ	Aufn. Nr.	Gemeinde, Gehöft	Höhe m/NN	Anzahl Einzel Aufn.	Fläche m ²	Pflegeaufwand Garten Haus	Vielf. Faktor	Artenzahl Kultur- Pflanz.	total	landsch. prägender Wert	Koordinaten	Aufn. Datum	
6b	98	Fischbach unter Reiferswil	615	7	628	15746	555	23	104	137	55870	635.2 /223.55	24.10.80
	77	Grossdietwil Erpolingen	710	4	1096	31609	335	22	89	123	104230	635.05/227.45	24. 9.80
	62	Hergiswil Schattweid	753	8	702	11373	542	26	66	112	79650	639.5 /214.0	16. 9.80
	100	Langnau Altental	558	10	651	13382	360	24	113	134	63030	637.7 /230.7	26. 5.81
	81	Luthern unter Widen	715	5	572	13112	207	31	59	101	62940	636.45/213.15	26. 9.80
	123	Luthern Hinter Aelbach	770	4	342	13206	231	15	104	134	28660	634.55/213.5	15. 9.78
	89	Nebikon Grüt	488	5	407	11789	360	32	117	158	39890	640.3 /226.65	29. 9.80
	78	Schötz Wiesenhusen	510	11	457	7420	495	31	91	141	55160	642.2 /224.6	25. 9.80
	79	Schötz ober Wellberg	525	5	757	11727	349	21	73	106	118350	641.4 /225.05	25. 9.80
	82	Schötz Buttenberg	585	13	643	9681	220	33	97	139	43090	641.05/222.55	26. 9.80
	120	Ufhusen											
	64	Vorder Cholerloch	770	5	663	16261	160	18	62	95	20860	633.95/216.4	8. 9.78
7	64	Willisau-Land											
		Stockmatt	617	18	522	7561	342	25	96	133	89060	639.85/216.75	19. 9.80
	75	Zell Hällers	702	9	754	16779	488	22	96	139	116030	638.8 /222.0	24. 9.80
	94	Alberswil Hübeli	535	6	434	8100	588	29	82	119	51120	642.35/222.35	21.10.80
	47	Altbüron Oberdorf	568	19	1111	28942	644	26	77	114	102300	633.65/222.85	28. 8.80
	87	Buchs Hubel	521	15	865	15265	1733	25	96	150	77950	645.1 /228.7	29. 9.80
	96	Ebersecken Gallihof	660	12	509	7171	739	28	100	138	86580	638.5 /226.55	24.10.80
	90	Egolzwil Feld	505	7	538	6726	981	23	76	111	81230	642.2 /226.25	1.10.80
	106	Gettnau											
		unter Wanneren	543	13	692	5663	354	21	93	123	93850	640.6 /221.25	6. 6.81
	86	Kottwil Gehren	530	11	807	13826	431	24	73	111	131020	645.4 /222.8	29. 9.80
	95	Ohmstal											
107	ober Bachmatten	640	7	472	5972	400	22	88	133	58830	638.5 /223.75	21.10.80	
108		Richenthal											
		Inner Fronhofen	653	9	1014	22125	486	35	80	94	105850	636.75/227.75	6. 6.81
	28	Roggiswil Dorf	600	13	830	14109	449	39	103	134	99980	633.7 /228.9	6. 6.81
	63	Wauwil Aengelberg	575	9	464	8053	349	34	67	114	64000	643.75/226.35	7. 8.80
	Willisau-Land												
	Trüllete	575	13	594	10652	742	27	97	129	36100	643.5 /216.9	16. 9.80	

Amt Willisau (Fortsetzung)

Garten Typ	Aufn. Nr.	Gemeinde, Gehöft	Höhe m/NN	Anzahl Einzel Aufn.	Fläche m ²	Pflegeaufwand Garten Haus	Vielf. Faktor	Artenzahl Kultur-Pflanz.	total	landsch. prägender Wert	Koordinaten	Aufn. Datum
	99	Willisau-Stadt										
		Schwizermatt	575	7	620	11911	266	28	71	102	82320	640.95/218.75 25. 5.81
	65	Zell Inner Stocki	720	12	1112	29140	370	20	112	158	75150	637.9 /219.35 19. 9.80
8a	83	Altishofen Eichbühl	505	6	411	3744	256	30	71	103	19340	639.4 /228.5 26. 9.80
	118	Ettiswil Bühl matt	521	3	564	4270	166	16	72	98	30820	643.9 /221.9 1. 9.78
	117	Ettiswil Längmatt	521	4	413	4499	270	11	67	104	19230	644.05/221.95 1. 9.78
8b	88	Dagmersellen										
		Kirchenfeldstr.	485	14	444	4601	333	35	108	143	27540	641.7 /229.55 29. 9.80
	116	Ettiswil Feldhof	521	4	486	4378	256	37	66	91	16240	643.75/221.55 1. 9.78
	109	Wikon Dorf	462	6	366	4956	127	17	45	65	29970	640.25/234.6 6. 6.81
8c	66	Willisau-Land										
		Chäppelmatt	580	3	261	1901	315	16	43	69	5540	640.6 /218.7 19. 9.80
Total	50	Amt Willisau (Ø)	658	391	545	9157	362	23	75	109	48099	
		Amt Entlebuch	996	150	236	3633	301	20	60	83	19315	21 Gehöfte
		Amt Hochdorf	543	280	792	8921	464	29	100	133	61062	29 Gehöfte
		Amt Luzern	624	250	537	8237	336	21	81	99	44769	32 Gehöfte
		Amt Sursee	616	349	603	8507	307	25	83	105	62263	38 Gehöfte
		Amt Willisau	658	391	545	9157	362	23	75	109	48099	50 Gehöfte
		Kanton Luzern (Ø)	664	1420	560	8116	355	24	80	107	49294	170 Gehöfte

In der Tabelle erscheinen Pflegeaufwand, Vielfältigkeitsfaktoren, landschaftsprägender Wert der Hofplatzpflanzen, die in den Kapiteln 11 und 13 näher erklärt sind.

Die vorstehende Übersichtstabelle gibt einige Angaben, die hier bereits von Bedeutung sind. Vergleichen wir die verschiedenen Ämter (Amtsbezirke) des Kantons, sehen wir, dass die Entlebuchischen Gärten mit einer mittleren Höhe von fast 1000 m über NN die höchstgelegenen sind mit Marbach Imbrig 1460 m, die Seetalischen, Amt Hochdorf, mit 543 m mittlerer Höhe die niedrigsten mit Inwil Chörbligen mit 407 m nahe dem tiefsten Punkt des Kantons.

Die Grösse der Gärten variiert recht stark (siehe auch Kapitel 8). Im Entlebuch sind sie im Mittel am kleinsten (236 m²), im Amt Hochdorf am grössten (im Mittel 792 m²). Gärten unter 100 m² Gesamtgrösse weisen Entlebuch Rossweid (27 m², Abb. 5) und Schwarzenberg Stäfel (61 m²) auf. Die grössten Gärten sind solche, bei denen die Bäuerin den Feldgarten ausser für die Selbstversorgung auch noch z. T. für den Markt oder für eine Firma im Vertragsabbau benützt. Wir haben solche Bauernhöfe nur in unsere Untersuchungen aufgenommen, wenn der «industrielle» Anbau nicht überwog bzw. für die Gegend eben charakteristisch ist. Hämikon Dorf 2676 m², Weggis Zihl 2112 m² und Greppen Langmatten 1459 m² sind solche Beispiele.

Der später zu erklärende Pflegeaufwand, der versucht, mit einer handlichen Zahl die aufgewendete Arbeit festzuhalten, weist den geringsten Betrag – bei geringer Gartenfläche und der Höhenlage verständlich – im Entlebuch auf mit durchschnittlich 3633, den höchsten das Amt Willisau mit 9157, jener für den Hausschmuck ist im Amt Hochdorf am höchsten (464). Was die Vielfalt der Hofeinrichtungen betrifft, sind die Unterschiede nicht sehr gross, wiederum steht das Amt Hochdorf an der Spitze.

Ein gutes Mass für das dem Garten entgegengebrachte Interesse aber auch für die Tradition der Gärten bietet die Artenzahl. Am wenigsten, 60 Kulturarten, finden sich im Entlebuch (es gibt Ausnahmen mit über 100, z. B. Marbach Hinter Bühl mit 146), am meisten im Amt Hochdorf mit 100. Die Spitze hält Ermensee Lindenhof mit 185 kultivierten Kulturpflanzen-Arten (immer abgesehen von den Sorten) und total, samt Unkräutern, Hofplatz- und Hausschmuckpflanzen 228 Arten, gefolgt von Rain Ober Otigen mit 153 bzw. 214 Arten. Und schliesslich interessiert uns noch, wie gut sich ein Hof in die Umgebung einpasst, wofür wir den Landschafts prägenden Wert geschaffen haben.^{15, 17} Dieser ist im Amt Sursee mit 61 062 am höchsten, wiederum im Entlebuch am niedrigsten. Der Hof mit der grössten Einzelzahl ist Neuenkirch, Hellbühl Ober Limbach mit 183 400, den kleinsten Wert erreichten schmucklose Bergheimet wie Marbach Imbrig 200 und Entlebuch Finsterwald mit 2070.

Tabelle 3 Höhenerstreckung, höchst und tiefst gelegene Gärten

<i>Amt</i>	<i>Mittlere Höhe m über NN</i>	<i>tiefste Orte m/NN</i>	<i>höchste Orte m/NN</i>
Entlebuch	996	736 Werthenstein Hütten	1460 Marbach Imbrig
Hochdorf	543	407 Inwil Chörbligen	735 Herlisberg Dorf
Luzern	624	415 Gisikon Neuhushof	1080 Schwarzenberg Stäfel
Sursee	616	490 Sursee Allmendhof	765 Ruswil Kühmoos
Willisau	658	462 Wikon Dorf	1235 Luthern Nieder Enzi

Tabelle 4 Verteilung der Gehöfte auf die Gartentypen

Amt	Typ	2	3	4	5	6	7	8	Total Gehöfte	Anteil %	Anzahl Gemeinden	% Anteil an der Fläche
Entlebuch		9	1	5	1	4	1		21	12	9	27
Hochdorf		1		2	6	16	4		29	17	22	12
Luzern		5	2	7	7	11			32	19	19	18
Sursee		1		9	6	15	7		38	22	27	20
Willisau	1	3		11	14	14	7		50	30	30	23
Total		1	19	3	34	34	60	19	170		107	
%		1	11	2	20	20	35	11		100		100*

* Totale Fläche des Kantons 149 224,31 ha, davon 91% produktiv, entsprechend 135 892,58 ha⁴.

Einige weitere Anmerkungen zu Tabelle 2:

Amt Entlebuch

Aufnahme 60: Werthenstein Hütten mit 27 Rabatten das am reichsten ausgestattete Gehöft des Kantons.

Aufnahme 70: Marbach Hinter Bühl das Gehöft mit der grössten Artenzahl.

Aufnahme 147 betrifft den Sommerbetrieb, Nr. 149 den Winterbetrieb der gleichen Familie, die erst tags zuvor dorthin zurückgekehrt war. Während des Aufenthaltes im Berghof konnte die Hausfrau im Garten und am Hause nur das notwendigste besorgen, daher die kleinen Zahlen.

Aufnahme 152: Doppleschwand Schmittli. Das Bauernhaus war im Umbau begriffen, daher wurde auf Hausschmuck verzichtet.

Amt Hochdorf

Aufnahme 49: Emmen Adligen mit dem reichst geschmückten Bauernhaus.

Aufnahme 139: Hämikon Dorf mit grösster Gartenfläche, z. T. im gärtnerischen Erwerbsbetrieb geführt, besonders der Beerengarten.

Aufnahme 154: Inwil Chörbligen tiefst gelegener Bauernhof des Kantons, bauern-gärtnerischer Musterbetrieb.

Aufnahme 169: Ermensee Lindenhof bereits nach Abschluss der Tabellenarbeit aufgenommen, erscheint daher in keiner Tabelle. Grösste Artenzahl des Kantons.

Amt Luzern

Aufnahme 33: Vitznau Buholz das best geschmückte Bauernhaus des Amtes.

Aufnahme 34: Weggis Zihl und Aufnahme 101: Greppen Langmatten teilweise Erwerbsgemüsebau.

Aufnahmen 53 und 54: Horw Grämlis zwei getrennte Gehöfte, auf 54 ein älteres Ehepaar, das nur noch das nötigste besorgen kann.

Aufnahme 104: Buchrain Cholben: der Hof muss der Nationalstrasse weichen, wird demnächst aufgegeben.

Aufnahme 130: Kriens Balzrüti. Der Pächter stand vor der Aufgabe der Pacht, daher wurde dem Hausschmuck keine Beachtung mehr geschenkt.

Aufnahme 165: Ebikon Rätlisbach mit am meisten Kulturpflanzen in Amt.

Amt Sursee

Aufnahme 27: Ruswil Studenrain: die Bearbeiterin besorgt den Garten, obwohl nicht mehr Bäuerin, wie zu Mutters Zeiten.

Aufnahme 42: Nottwil Bernermatt: die Bauersfrau ist betagt und kann nur mit Mühe den Garten wunschgemäss besorgen. Im Herbst wird eine Jungbäuerin das Regiment über Haus und Garten übernehmen.

Aufnahme 144: Winikon Änergass. Gleiche Verhältnisse wie Aufnahme 27.

Aufnahme 162: Büron, Längenmoos. Der Feldgarten ist dem Feldgemüsebau (Erdbeeren, in den Aufzeichnungen nicht berücksichtigt) angegliedert.

Aufnahme 167: Hildisrieden Gundelingen. Nach Abschluss der Tabellenarbeit aufgenommen und daher in den Tabellen nicht berücksichtigt.

Amt Willisau

Aufnahme 46: Pfaffnau Brunnmatt. Der Vater war Förster und hatte den Ehrgeiz, von jeder einheimischen Baumart einige Exemplare zu pflanzen, daher höchster landschaftsprägender Wert.

Aufnahme 85: Uffikon Rehhalde. Auf Hausschmuck wird bewusst verzichtet.

Aufnahme 87: Buchs Hubel. Das reichst geschmückte Bauernhaus des Amtes.

Aufnahme 89: Nebikon Grüt: Kulturartenreichstes Bauerngehöft.

Aufnahme 108: Roggliswil Dorf: Gehöft mit der grössten Vielfältigkeitszahl.

Aufnahme 168: Willisau-Land Grundmatt. Siehe Aufnahme 167.

6. Die Gartenelemente und ihre Pflanzenzusammensetzung

Bauerngärten bestehen in der Meinung vieler Leute einfach in einem kleinen umfriedeten Stück Land vor dem Haus. Damit begnügen sich nur wenige Gehöfte (Gartentypen 2 und 3), nämlich dann, wenn der Hof klein ist, wenig Menschen zu ernähren hat oder hoch oben liegt. In grösseren Gehöften reicht der Hausgarten für seine Ernährungsaufgabe nicht mehr.

Vergrössert kann er nicht werden, weil die Umfriedung, das Mäuerchen und der schöne Lattenzaun (Kap. 8 und 9) das kaum erlauben, auch möchte man mit jenem Gemüse vom Hausgarten weg, das in grösseren Mengen gezogen wird oder das man für den Winter einlagern möchte, denn es benötigt nach dem Heranwachsen keine so intensive Pflege mehr. Auch wird dieses Gemüse manchmal als «nicht so schön» betrachtet, besonders wenn es hoch wächst. Die Gartenmitte möchte man sich gerne für jene Kräuter und Gemüse reservieren, die täglich oder doch oft gebraucht werden und nur am Rande hoch wachsendes Gewächs dulden. Dafür sind eher die Zierpflanzen, die Blumen und die Sträucher reserviert.

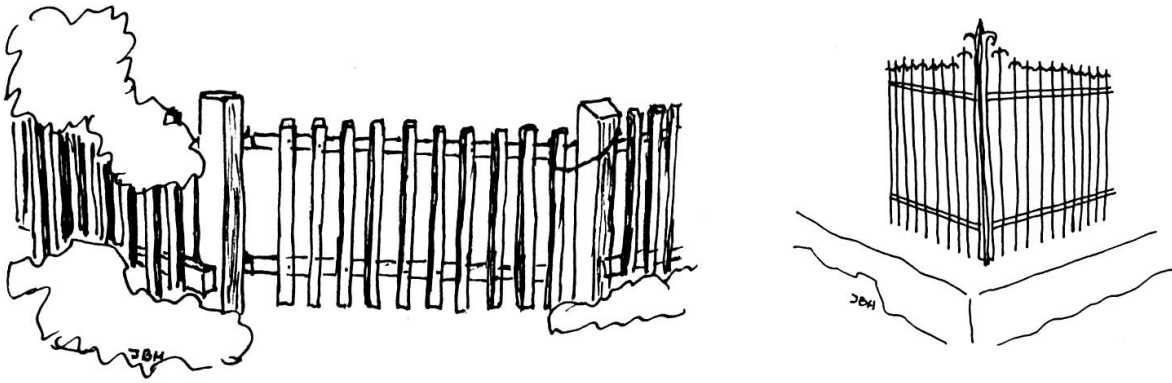


Abbildung 6

Der schöne Lattenzaun oder der Eisengitterzaun mit Mauersockel verhindert oft, dass ein Hausgarten erweitert werden kann, wenn er zu klein geworden ist, und bewirkt, dass die Bäuerin einen zweiten Hausgarten anlegen muss (rechts). Da sind die ursprünglichen direkt in den Boden versetzten Zäune (links) beweglicher.

So gelangt man zum Feldgarten oder zu mehreren Feldgärten je nach Bedarf und Leistungsfähigkeit einer Bauersfrau.

Und schliesslich genügt der Hausgarten noch immer nicht. Jetzt werden Rabatten angelegt, zuerst am äusseren Rande des Hausgartens, in handlicher Nähe. Hochwachsende Sträucher werden zuerst nach aussen verlegt: Sie benötigen zu viel Platz, geben unerwünschten Schatten und fördern damit, bei den meist lehmreichen Böden des Luzernerlandes, die Verschlammung, Vermoosung und Verfestigung des Oberbodens (siehe Kapitel 14), was gar nicht erwünscht ist in einem Bauerngarten, dessen Boden gar, mürbe, biologisch aktiv sein sollte. Auch neigen Sträucher im Hausgarten zu Verunkrautung mit Wurzel- und Rhizomunkräutern (Baumtropfen, Zaunwinde) und damit zu der in nassen Jahren gefürchteten Schneckenplage. Bald folgen den Sträuchern auch Zierpflanzen, die durch ihre Höhe oder weil die Bauersfrau gerade zu viel von ihnen besitzt und sie nicht wegschaffen will, im Hausgarten keinen Platz mehr finden.

6.1 DIE HAUSGÄRTEN

Hausgärten sind das Zentrum der bäuerlichen Gartenanlagen, so zahlreich und vielfältig diese auch sein mögen. Vom Hausgarten aus ging – wie wir gesehen haben – die Entwicklung zu den Rabatten, zur Hofplatzbepflanzung, zum Hausschmucke selbst, indem der Garten gewissermassen auf das Haus übertragen wurde. Bei Hausgärten, die unmittelbar an das Wohngebäude angrenzen, ist das heute noch deutlich zu sehen.

Wir versuchen nun das fast Unmögliche, nämlich die Hausgärten in ihrer Pflanzenzusammensetzung zu beschreiben. Am besten tun dies allerdings die beigegebenen Tabellen, siehe Kästchen, die alles Wissenswerte enthalten. Aber im Grunde können weder der Text, die wenigen möglichen Worte, noch die Tabellen, die zwar ein komprimiertes Bild in gedrängter Kürze liefern, jenes Erlebnis ersetzen, das den

Stetigkeitstabellen Die darin enthaltene Information

Tabellenkopf

- Laufende Nummer der im einzelnen angeführten Aufnahmen
- Welches Gehöft? Aufnahmenummer, siehe Tabelle 2
Für die einzelnen angeführten Aufnahmen: Auswahl nach einer mittleren Artenzahl
- wo liegt es? Siehe Tabelle 2: gibt Gemeinde, Hofnamen, Lage (Koordinaten nach Landeskarte 1:25 000 bis auf 50 m genau) an. In welchem Amt (= Amtsbezirk) liegt das Gehöft? Tabelle 2
Abkürzungen: E = Entlebuch, H = Hochdorf, L = Luzern, S = Sursee, W = Willisau
- wann wurde das Gehöft aufgesucht? Aufnahmedatum siehe Tabelle 2
 - wie hoch über NN liegt das Gehöft, der betr. Garten
- nach welcher Himmelsrichtung ist der Garten geneigt? Siehe «Exposition»
- wie stark ist der Garten geneigt? Siehe Neigung in Winkel-Graden
- wie gross ist die Gartenfläche insgesamt?
- wie gross ist die Fläche der Nutzpflanzen?
- wie gross ist die Fläche der Zierpflanzen?
- welche Unkrautgesellschaft kommt vor? Siehe Kapitel 14

Tabelle selbst

- gibt als Beispiele 10–15 typische «Gelände-Aufnahmen», typisch bezüglich mittlere Artenzahl
- ordnet die notierten (also in den Gärten angebauten) Pflanzen nach Nutz- und Zierpflanzen
nach abnehmender Stetigkeit. Zuerst werden die in der Tabelle häufigsten Arten angeführt, also *oben* hohe Stetigkeit, *unten* geringe Stetigkeit
gibt die Gesamtstetigkeit und Rangfolge (1. Rang = höchste Stetigkeit) aller Pflanzen im betreffenden Gartentyp an
nennt einen von oft mehreren deutschen Pflanzennamen
führt den wissenschaftlichen Namen an
- führt für jede vorkommende Pflanze an
den Deckungswert (1. Zahl), nach Schätzung siehe Kapitel 3
die Soziabilität, Häufungsweise (2. Zahl), siehe Kapitel 3
zeigt die Lebensform der Gartenpflanzen
nennt die Herkunft der Pflanzen
ordnet die Pflanzen bei gleicher Stetigkeit, z. B. gleiche Stetigkeit 1 von links nach rechts
führt die in geringer Zahl vorkommenden Arten auf, evtl. mit Rangfolge, Stetigkeit, Deckungswert
- führt alle übrigen Arten des gleichen Gartentyps mit Rangfolge und Stetigkeit auf
- bringt das vollständige Artenspektrum des betr. Gartentyps im Kanton Luzern

Tabellenende

- gibt Mittelzahlen für alle dem betr. Gartentyp angehörenden Gehöfte von Meereshöhe, Artenzahl, Exposition, Anbauflächen
- gibt Auskunft über
 - die gesamte Artenzahl
 - die Zahl der Aufnahmen
 - die Lebensformen aller Arten
 - die Herkünfte aller Arten
- gibt den prozentualen Anteil von Lebensformen und Herkünften

Allgemein Stetigkeitstabellen

- liefern die zentrale Information für einen Gartentyp
- zeigen die häufigsten Pflanzen auf einen Blick
- sind abgekürzte Darstellungen des gesamten Aufnahmемaterials
- bilden die Grundlage für eine Pflanzensoziologie der Bauerngärten

Lebensformen, sie sind in den Tabellen *vor* den deutschen Pflanzennamen gesetzt

- | | |
|---|---|
| ☉ | Einjährige oder einjährig überwinternde Pflanze |
| ⌘ | Mehrjährige, krautartige Pflanze, Staude |
| ∨ | Strauch |
| Y | Baum |

Herkünfte, sie sind in den Tabellen *nach* den wissenschaftlichen Namen gesetzt

- | | |
|-----|--|
| e | einheimisch |
| (e) | im Kanton Luzern nicht einheimisch, wohl aber in bestimmten Gegenden der Schweiz, z. B. Südschweiz |
| eX | durch Züchtung verbesserte einheimische Pflanze |
| EU | übriges Europa, SEU Südeuropa, OEU Ost-Europa usw. |
| MED | Mediterranraum |
| AF | Afrika, NAF Nord-Afrika, SAF Süd-Afrika, ZAF Zentral-Afrika |
| AM | Amerika, NAM Nord-Amerika, SAM Süd-Amerika, ZAM Zentral-Amerika |
| AS | Asien, OAS Ost-Asien, WAS West-Asien, ZAS Zentralasien |
| AUS | Australien, Ozeanien |

Pflanzennamen

Wildpflanzen: nach Binz/Becherer, Schul- und Exkursionsflora für die Schweiz. Basel 1973

Zierpflanzen: nach Hay, R., Synge, M. Das grosse Blumenbuch. Stuttgart 1976. (aber: klassische i-Schreibung; Kleinschreibung der Artnamen nach den «Stockholmer Empfehlungen»; Weglassung der Autorennamen).

Besucher erwartet, wenn er sich in diese Gärten begibt. Immerhin hat unsere Darstellungsweise einen entscheidenden Vorteil: sie sagt über alle Gärten eines Typs etwas aus, so als ob die Gärten nun alle nebeneinander liegen würden und wir vom Firste einer hohen Scheune alle gleichzeitig überblicken könnten. Dann allerdings hätten wir ausser Wörtern und Zahlen lebendige Pflanzen vor uns, Blumen, Gemüse, Beeren, Kräuter und schliesslich hie und da auch die fleissige Bäuerin. Das alles können uns die Tabellen nicht liefern.

6.1.1 Hausgärten vom Gartentyp 3

19 Aufnahmen Tabelle 5

Hier sind ja die Hausgärten die einzigen Gärten. Es gibt keinen Feldgarten, also muss die Bauersfrau alles, was sie pflanzen will, hier anziehen. Wegen der Höhenlage (mittlere Höhe 1056 m über NN) und der starken Neigung der geneigten Gärten von 10,1°, besonders aber dank der Nähe der Gärten zum Hause (mittlere Entfernung der Gartenmitte zur Küchentüre 11,4 m) unterscheidet sich zwar nicht unbedingt die gesamte Artenkombination von den übrigen Hausgärten, wohl aber die Kombination jener Arten, welche die höchste Stetigkeit aufweisen. So stehen unter den Nutzpflanzen Schnittlauch, Kopfsalat und Zwiebel an der Spitze, gefolgt von Rhabarber, Karotte und Petersilie, also neben den täglich gebrauchten Gewürzen die häufigst verwendeten Gemüse. Auffallend ist die grosse Zahl der Gewürze- und Küchenkräuter: Pfefferminze, Zitronenmelisse, Wallwurz, Boretsch, Salbei, Majoran, Bohnenkraut, Tripmadam, Estragon; unter den Zierpflanzen nehmen Alpenvergissmeinnicht, Bartnelke, Schaftlose Primel und Stiefmütterchen die ersten Ränge ein. In diesen hoch gelegenen Gärten ist der Anteil an Einheimischen mit 40% recht hoch, und viele Pflanzen dieser Gärten stammen direkt aus der umgebenden Wildflora, so Bergflockenblume, Waldfarn, Wiesenmargrite, Aurikel, Scharfer Mauerpfeffer, Rotbuche, Maiglöckchen, Rundköpfige Rapunzel, Weisses Germer, Feldthymian, Geissbart, Rote Waldnelke, Silbermantel, Seidelbast, Wald-Ruhrkraut, Feuerlilie, Waldföhre, Birke, Lärche und Klusius-Enzian.

Tabelle 5

Laufende Nummer	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	130 Kriens, Balzerli, 10 Hohenrain, Unter Illau; 91 Schwarzenberg, Vorderstäfeli; 55 Entlebuch, Rossweid; 67 Marbach, Imbrig; 133 Luzern, Uttenberg; 7 Malters, Birehüsli; 59 Entlebuch, Erlengraben; 57 Entlebuch, Schwändili; 58 Entlebuch, Finsterwald; 61 Entlebuch, Lutersarni; 147 Flühl, Sörenberg, Unter Habchegg.
Gartentyp	3a 3b	
Nummer des Gehöftes	130 10 91 55 67 133 7 59 57 58 61 147	
Höhe über Meer m	685 733 1280 1340 1460 555 704 955 105 15 10 26	
Exposition	NO SW NO W S W S W S SO SW S W S W S W	
Neigung °	20 15 5 15 20 5 10 3 5 10 5 10	
Unkraut-Gesellschaft	VA RP VA Cn VA PC OC OC Cn OC VA Cn	
Fläche Ziergarten m ²	40 54 12 5 3 50 10 18 15 21 45 29	
Nutzgarten m ²	160 126 48 2 114 200 200 52 61 119 85 26	
total m ²	200 180 60 7 117 250 210 70 76 140 130 115	
Arten total	17 47 48 20 15 35 32 42 30 36 45 43	stetig.
Zierpflanzen	5 33 32 14 2 20 4 30 22 19 33 28	kei Rang
Nutzpflanzen	12 14 16 6 13 15 28 12 8 17 12 15	bei 19 Aufnahmen
4 Schnittlauch	+3 1.3 1.3 +2 1.2 +3 1.2 1.2 +2 1.3	17 1. Allium schoenoprasum e
○ Zwiebel	1.2 2.1 + 1.1 2.2 2.2 2.3 3.2 2	14 3. Allium cepa WAS
○ Kopfsalat	1.2 1.2 2.2 +2.2 2.2 1 2.1 3.3	15 2. Lactuca sativa capitata MED
○ Petersilie	+2 + +2 +2 +3 +2 +2 1.2	11 6. Petroselinum crispum MED

Laufende Nummern

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
2 Rhabarber		2.2	3.4	+2.2	1.2	1.2	1.3						13	4. Rheum rhubarbarum OAS
○ Karotte		2.1	1.2	2.3	+2	3.4	3.4	2.2					12	5. Daucus carota sativus EX
○ Wirsing	2.2	1.2	1.1	1.2	3.2	+2		1.2					10	7. Brassica o. capitata sabauda MED
○ Kohlrabi		1.2	1.1	2.2	1.2	2.2			2.1				8	9. B. oleracea gongyloides MED
○ Buschbohne	2.2	2.2					2.2	2.2	2.3	3.2			11	6. Phaseolus vulgaris nanus SAM
○ Endivie	2.2	1.1	3.3				+2.2			3.3			11	6. Cichorium endivia MED
○ Lauch, Porree		2.2	1.2			2.2	1.1	2.1	2.3				9	8. Allium porrum MED
○ Echte Kamille	3.3			+		1.2	2.2		+	+			7	10. Matricaria chamomilla e
4(0) Erdbeere	3.3					1.2	4.3	1.2	2.3				11	6. Fragaria ananassa NAM
✓ Johannisbeere	2.2	1.2				2.2	+2.2						8	9. Ribes rubrum EX
○ Blumenkohl		3.2			2.2	2.2		2.2	2.2				7	10. Brassica oleracea botrytis MED
7 Pfefferminze	2.2		1.2	2.3					+2				9	6. Mentha piperita EX
○ Rande					2.2			1.2	1.2	2.2			7	10. Beta vulgaris conditiva EX
○ Sellerie		1.2	+2		3.2								5	11. Apium graveolens rapaceum MED
○ Erbse	2.2		1.2							1.2			5	11. Pisum sativum WAS
○ Tomate	1.1			1.2	+2								4	12. Solanum lycopersicum WAS
7 Wermut		1.2					r		+				4	12. Artemisia absinthium e
○ Mangold		2.2		1.2	1.2								3	13. Beta vulgaris lutea EX
○ Rotkohl	2.2				1.2								4	12. Brassica o. capitata rubra MED
○ Weisskohl	2.2			+									4	12. B. o. c. alba MED
○ Kartoffel	3.3	3.3											4	12. Solanum tuberosum SAM
○ Nüssli Salat		1.4			+2								3	13. Valerianella olitoria EX
○ Spinat		2.3		1.2									2	14. Spinacia oleracea WAS
○ Kefe		1.2	1.2										2	16. Pisum sat. medullisacchar. WAS
○ Radies				+	+2								2	14. Raphanus sativus sativus MED
○ Chicoree				1.2				+					2	14. Cichorium intybus EX
7 Liebstöckel								1.2	+2				3	13. Levisticum officinale WAS

Ferner je 1-mal: Aufnahme 11. 1.2 4 Zitronenmelisse, Melissa officinalis MED (Stetigkeit in 19 Aufnahmen: 1); 12. 3.2 4 Himbeere, Rubus idaeus EX (1); 13. 1.2 0 Rettich, Raphanus sativus MED (1); 14. 5. +2 4 Walderdbeere, Fragaria vesca e (1); 6. 1.2 7 Wallwurz, Symphytum officinale e (1); 5. 13. 1.2 0 Kraussalat, Lactuca sativa crispa MED (1); 15. 2.2 0 Wintersalat, L. s. capitata MED (1); 17. 18. + 0 Fenchel, Foeniculum vulgare MED (3); 19. + 0 Stangenbohne, Phaseolus vulgaris vulgaris SAM (2); 20. 1.2 0 Boretsch, Borago officinalis MED (1); 21. 1.1 0 Hanf, Cannabis sativa EU (1); 22. + 2.0 Gurke, Cucumis sativus SAS (1); 23. + 2.0 Zucchini, Cucurbita pepo quromontina NAM (1). 24. + 3.0 Kresse, Lepidium sativum WAS (1); 25. 1.1 4 Apfelbaum, Pyrus malus EX (1); 26. 1.2 0 Broccoli, Brassica oleracea asparagoides MED (1); 27. + 2.2 4 Cassis, Ribes nigrum EX (1); 28. + 2.0 Mais, Zea mais SAM (1); 9. 8. + 2 4 Brombeere, Rubus fruticosus EX (2); 10. 13. + 4 Salbei, Salvia officinalis MED (2); 14. 2.2 0 Lattich, Lactuca sativa longifolia MED (1); 15. + 2.0 Majoran, Majorana hortensis MED (1); 16. Bohnenkraut, Satureia hortensis MED (1); 17. + 2.2 4 Spargel, Asparagus officinalis MED (1); 11. 12. r 4 Tripmadam, Sedum rupestre e (1); 12. 15. 2.3 0 Zuckerhut, Cichorium intybus foliosum EX (4).

Ferner in den 7 übrigen Aufnahmen: Stetigkeit 2. 1. 0 Rosenkohl, Brassica oleracea gemmifera MED; 2. 4 Schwarzer Holunder, Sambucus nigra e 1. 1. 4 Meerrettich, Armoracia rusticana WAS; 2. 4 Estragon, Artemisia dracunculoides EU; 3. 4 Monatsbeere, Fragaria vesca semperflorans SEU; 4. 0 Pflücksalat, Lactuca sativa scariola MED; 5. 4 Zwetschenbaum, Prunus domestica WAS; 6. 0 Nüssli Salat, Valerianella olitoria EX; 7. 0 Ackerbohne, Vicia faba NAF. Aufnahmeorte der übrigen 7 Aufnahmen: 7. Grossdietwil, Eppenwil 685 m über NN; 36. Wollhusen, Guggenell 710 m; 12. Kienens, Hergiswald 850 m; 14. 8. Flüeli, Hochwald 924 m; 80. Luthern, Länggegg 970 m; 38. Menzhausen, Oberwaldegg 1027 m; 69. Harbach, Nesselboden 1132 m.

Lebensformen: 0 Ein- und zweijährige 42 Arten (66%); 2 Stauden 15 (23%); 4 Sträucher 5 (8%); 4 Bäume 2 (3%)

Herkunft: e, EX, [e] Einheimische 22 (34%); EU übriges Europa 3 (5%); MED Mittelmeerraum 21 (33%); AF Afrika 1 (2%); AM Amerika 6 (9%); AS Asien 11 (17%). 19 Aufnahmen

Zierpflanzen	Zahl	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
2 Vergissmeinnicht	3.1	1.1	1.2											14 1. Myosotis alpestris e
○ Bartnelke		1.2		+2		2.2	+2.1	2.1	2.3	3.1	2			11 2. Dianthus barbatus SEU
7 Schaftlose Primel		+2.1	2			2.2		+2	1.2	+	2.2			11 2. Primula acaulis [e]
○ Stiefmütterchen		1.2	1.2	1.2		1.2			2.2	1.2	2.2			10 3. Viola wiltrickiana EX

Zierpflanzen	Zahl	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
4 Osterglocke		+	+											9 4.	Narcissus pseudonarcissus e
0 Saumbäume		2.2	1.1											9 4.	Tagetes patula ZAM
2 Narzisse														6 7.	Narcissus poeticus e
2 Lupine		2.2												9 4.	Lupinus polyphyllus NAM
0 Sommeraster		2.2	2.1	1.1										8 5.	Callistephus chinensis OAS
4 Dahlie		1.1												7 6.	Dahlia hybrida ZAM
4 Krokus														6 7.	Crocus albiflorus ex
4 Massliebchen		1.1												5 8.	Bellis perennis ex
4 Riesen-Margr.ite		1.2												7 6.	Chrysanthemum max. SEU
2 Schneeglöckchen														6 7.	Galanthus nivalis e
4 Winterphlox		1.2												6 7.	Phlox paniculata NAM
4 Kaukasus-Gänsekresse		1.3												5 8.	Arabis caucasica WAS
0 Löwenmäulchen			3.2											7 6.	Antirrhinum maius MED
4 Immergrüne Schleifenb.			1.4											5 8.	Iberis sempervirens MED
4 Gartenhelke														5 8.	Dianthus caryophyllus MED
2 Montbretie		2.2	1.3											5 8.	Crocusmia crocosmifolia SAF
4 Goldrute		1.2												5 8.	Solidago hybrida ex
0 Ringelblume		1.2	2.2											4 9.	Calendula officinalis MED
2 Blaukissen		1.3												3 10.	Ambretia hybrida WAS
2 Tulpe														8 5.	Tulipa hybrida SEU
0 Gartenbegonie		1.3												3 10.	Begonia semperflorens ZAF
2 Federhelke			2.2											4 9.	Dianthus plumarius e
0 Duftsteinrich		1.2												4 9.	Alyssum maritimum MED
4 Felsen-Steinkraut														3 10.	Alyssum saxatile e
2 Flieder														5 8.	Syringa vulgaris SEU
2 Pfingstrose														6 7.	Paeonia officinalis SEU

Ferner je 2-mal: 1. 4 Hortensie, *Hydrangea macrophylla* A 1: 2.3; 9: 1.2 (Stetig kult. in 19 Aufnahmen); 2. 4 Kotonaster, *Cotoneaster horizontalis* OAS, A 2: 1.2; 6: 1.2 (2); 3. 4 Lampionblume, *Physalis franchetti* OAS, A 1: 1.2; 6: 1.2 (2); 4. 4 Stumpfgarbe, *Achillea ptarmica* ex, A 2: 1.2; 11: 1.3 (5); 5. 0 Goldlack, *Cheiranthus cheiri* MED, A 2: 1.2; 11: 1.1 (4); 6. 4 Gladiolus, *Gladiolus hybridus* SAF, A 2: 1.2; 10: 1.2 (5); 7. 2 Polsterphlox, *Phlox subulata* ZAM, A 2: 1.2; 12: 1.3 (3); 8. 4 Strauchrose, *Rosa Strauch* ex, A 2: 1.2; 8: 1.2 (6); 9. 2 Kaukasus-Cremswurz, *Doronicum caucasicum* WAS, A 3: 1.2; 12: 1.2 (3); 10. 2 Zier-Nelkenwurz, *Geum hybridum* ex, A 3: 1.2; 12: 1.3 (3); 11. 2 Berg-Flockenblume, *Centaurea montana* e, A 3: 1.2; 11: 1.2 (2); 12. Deutsche Schwerlilie, *Iris germanica* [e], A 3: 1.2; 11: 1.2 (2); 13. 2 Waldfarn, *Athyrium filix-femina* e, A 3: 1.2; 12: 1.1 (2); 14. 4 Wiesen-Margr.ite, *Chrysanthemum leucanthemum* e, A 3: 1.2; 12: 1.2 (2); 15. 4 Aurikel, *Primula auricula* e, A 4: 1.2; 12: 1.1 (3); 16. 0 Sonnenblume, *Helianthus annuus* ZAM, A 7: 1.1; 11: 1.2 (2); 17. 2 Streifen gras, *Phalaris pida* ex, A 8: 1.3; 11: 1.2 (4); 18. 4 Theerose, *Rosa Thee* OAS, A 8: 1.2; 9: 1.2 (3); 19. 4 Mutterkraut, *Chrysanthemum parthenium* WAS, A 8: 1.2; 10: 1.2 (6); 20. 4 Glattblattaster, *Aster novi-belgii* NAM, A 8: 1.1; 11: 1.2 (6); 21. 2 Scharfer Mauerpfaff, *Sedum acre* e, A 11: 1.3; 12: 1.2 (4); 22. 4 Buche, *Fagus sylvatica* e, A 9: 1.2; 11: 1.1 (3); 23. 4 Arends Fleinbrech, *Saxifraga arendsii* EU, A 9: 1.2; 12: 1.3 (2).
Je 1-mal: 1. 2 Japanische Anemone, *A. japonica* OAS, A 2: 1.2 (2); 2. 0 Kapuziner-Kresse, *Tropaeolum minus* SAM, A 2: 1.2 (2); 3. 4 Feuerbusch, *Chaenomeles japonica* OAS, A 2: 1.2 (1); 4. 2 Nieswurz, *Helleborus foetidus* e, A 2: 1.2 (1); 5. 0 Island-Mohn, *Papaver nudicaule* NEU, A 2: 1.1 (1); 6. 2 Wohlriechendes Veilchen, *Viola odorata* e, A 2: 1.2 (1); 7. 2 Maiglöckchen, *Convallaria majalis* e, A 3: 1.2 (2); 8. 4 Rosskastanie, *Aesculus hippocastanea* OEU, A 3: 1.2 (1); 9. 2 Rundköpfige Rapunzel, *Phytolacca orbiculata* e, A 3: 1.2 (1); 10. 2 Kupferknöterich, *Polygonum affine* ZAS, A 3: 1.2 (1); 11. 2 Weisses Germer, *Veratrum album* e, A 3: 1.1 (1); 12. 2 Feld-Thymian, *Thymus pulegioides* e, A 3: 1.2 (1); 13. 2 Geissbart, *Arnica montana* e, A 3: 1.2 (1); 14. 2 Rote Waldnelke, *Melandrium album* e, A 4: 1.2 (1); 15. 2 Silbermantel, *Alchemilla conjuncta* e, A 4: 1.2 (1); 16. 4 Seidelbast, *Daphne mezereum* e, A 4: 1.2 (1); 17. 2 Wald-Ruhrkraut, *Cinaphalum silvaticum* e, A 4: 1.1 (1); 18. 2 Himmelsleiter, *Polemonium coeruleum* [e], A 5: 1.2 (2); 19. 2 Sprengus Spargel, *Asparagus sprengeri* SAF, A 6: 1.2 (1); 20. 4 Buchsbaum, *Buxus sempervirens* [e], A 6: 1.2 (2); 21. 0 Langstielige Lobelia, *Lobelia erinus* SAF, A 6: 1.2 (1); 22. 4 Polyanthe Rose, *Rosa polyantha* ex, A 6: 1.3 (2); 23. 2 Blaustern, *Scilla bifolia* e, A 6: 1.2 (1); 24. 2 Riesen-Bärenklau, *Hieracium mantegazzianum* WAS, A 7: 1.2 (1); 25. 2 Hyazinthe, *Hyacinthus orientalis* MED, A 8: 1.2 (2); 26. 2 Vexiernelke, *Lychnis coronaria* SEU, A 8: 1.1 (1); 27. 2 Punkt-Gilbweiderich, *Lysimachia punctata* MED, A 8: 1.2 (1); 28. 4 Schneespore, *Spirea arguta* OAS, A 8: 1.2 (2); 29. 0 Nachtkerze, *Oenothera biennis* e, A 8: 1.2 (1); 30. 2 Tränendes Herz, *Dicentra spectabilis* OAS, A 9: 1.2 (2); 31. 0 Petunie, *Petunia hybrida* SAM, A 9: 1.2 (2); 32. 0 Leberbalsam, *Ageratum houstonianum* NAM, A 9: 1.2 (1); 33. 2 Kronen-Anemone, *A. coronaria* WAS, A 9: 1.2 (1); 34. 2 Freesie,

Freesia refracta SAF, A9:1.2(1); 35. ♂ Stockrose, *Althaea rosea* MED, A10:1.2(2); 36. ♀ Herbstaster, *Chrysanthemum indicum* OAS, A10:1.2(2); 37. ♀ Zier-Ahorn, *Acer palmatum atropurpureum* OAS, A10:1.2(1); 38. ♂ Kornblume, *Centaurea cyanus* e, A10:2.3(1); 39. Feuerlilie, *Lilium bulbiferum* e, A10:1.2(1); 40. ♀ Akelei, *Aquilegia hybrida* NAM, A11:1.2(4); 41. ♀ Späte Margrüte, *Chrysanthemum serotinum* MED, A11:2.2(2); 42. ♀ Roter Fingerhut, *Digitalis purpurea* [e], A11:1.2(2); 43. ♂ Doldiger Bauernseuf, *Iberis umbellata* MED, A11:1.2(3); 44. ♂ Schmuckkörbchen, *Cosmos bipinnatus* ZAM, A11:1.2(1); 45. ♀ Stechpalme, *Ilex aquifolium* e, A11:1.1(1); 46. ♀ Gespitzter Knöterich, *Polygonum cuspidatum* OAS, A11:1.2(1); 47. ♀ Wirtel-Geranie, *Pelargonium zonale* SAF, A12:1.1(3); 48. ♀ Waldföhre, *Pinus silvestris* e, A12:2.1(2); 49. ♀ Felsen-Fettkrant, *Sedum rupestre* e, A11:1.2(2); 50. ♀ Kaukasus-Fett-henne, *S. spurium* WAS, A12:1.2(2); 51. ♀ Birke, *Betula pendula* e, A12:1.1(1); 52. ♂ Saat-Margrüte, *Chrysanthemum segetum* [e], A12:1.3(1); 53. ♂ Grossköpfige Flockenblume, *Centaurea macrocephala* MED, A12:1.1(1); 54. ♀ Dammeraster, *Cotoneaster dammeri* OAS, A12:1.2(1); 55. ♀ Lärche, *Larix decidua* e, A12:1.1(1).

In den 7 weiteren Aufnahmen noch folgende Arten:

Stetigkeit [2] 1. ♀ Pfirsichblättrige Glockenblume, *Campanula persicifolia* e; 2. ♀ Filziges Hornkraut, *Cerastium tomentosum* SEU; 3. ♀ Bisamhyazinthe, *Muscari racemosum* e; 4. ♂ Zinnie, *Zinnia elegans* NAM.

Stetigkeit [1] 1. ♀ Gelbe Schafgarbe, *Achillea filipendulina* WAS; 2. ♀ Gebräuchlicher Eibisch, *Althaea officinalis* WAS; 3. ♂ Gartenfuchsschwanz, *Amaranthus caudatus* ZAF; 4. ♀ Rauhblattaster, *Aster novae-angliae* NAM; 5. ♀ Polster-Glockenblume, *Campanula portenschlagiana* MED; 6. ♂ Kronen-Margrüte, *Chrysanthemum coronarium* MED; 7. ♀ Hoher Rittersporn, *Delphinium elatum* EU; 8. ♀ Deutzie, *Deutzia gracilis* OAS; 9. ♀ Wurmfarn, *Dryopteris filix-mas* e; 10. ♀ Schachblume, *Fritillaria meleagris* [e]; 11. ♂ Kokardenblume, *Gaillardia bicolor* NAM; 12. ♀ Klusi-us'Enzian, *Gentiana clusii* e; 13. ♂ Strohblume, *Helichrysum bracteatum* AUS; 14. ♂ Fleissiges Lieschen, *Impatiens walleriana* OAF; 15. ♀ Wacholder, *Juniperus communis* e; 16. ♂ Hasenpfeilengras, *Lagurus ovatus* SEU; 17. ♀ Prachtscharte, *Liatris spicata* NAM; 18. ♂ Echte Kamille, *Matricaria chamomilla* e; 19. ♀ Glücksklee, *Oxalis deppei* NAM; 20. ♂ Edle Hirse, *Panicum miliaceum* ZAS; 21. ♀ Dach-Hauswurz, *Sempervivum tectorum* e; 22. ♀ Lebensbaum, *Thuja occidentalis* NAM; 23. ♀ Trollblume, *Trollius europaeus* e; 24. ♂ Königskerze, *Verbascum thapsus* e; 25. ♀ Immergrün, *Vinca minor* e.

Herkünfte (Zierpflanzen): e, eX, [e] 59 (40%); EU übriges Europa 9(6%); MED Mittelmeerraum 23(16%); AF Afrika 9(6%); AM Amerika 20(13%); AS Asien 26(18%); AUS Australien 1(1%).

Lebensformen (Zierpflanzen): ♂ Ein- u. Zweijährige 29(20%); ♀ Stauden, 92(63%); ♀ Sträucher 14(9%); ♀ Bäume 12(8%).

Total 147 Zierpflanzen; 64 Nutzpflanzen-Arten; 211 Arten. 19 Aufnahmen Mittelzahlen (3a+3b, Nutzpflanzen): Höhe 1056m über NN; Neigung der geneigten Flächen 10.1°; Fläche: Nutzpflanzen 111.1m², Zierpflanzen 30.4m², total 141.5m². Artenzahl pro Aufnahme: Nutzpflanzen 13.9; Zierpflanzen 20.7; total 34.6.

Unkrautgesellschaften 7 VA Ackerfuchsschwanz-Gesellschaft, *Veronica agrestis*; 8 OC Sauerklee-Gänsefuß-Ges., *Oxalis-Chenopodium*; 3 Cn Fragmentgesellschaft von der Rauhen Gänseblut, *Sonchus asper*-*Chenopodium*-Ges.; 1 AP Amaranth-Portulak-Ges.; Amarantho-Portulacaceum.

6.1.2 Hausgärten vom Gartentyp 4

3 Aufnahmen Tabelle 6

Da nur drei Aufnahmen vorliegen von einer Gartengruppe, die in vielen Teilen der Alpen häufiger vorkommt, ist der Aussagewert unserer Tabelle, verglichen mit jenem der anderen Gartentypen, weniger gross. Unter den Nutzpflanzen sind Schnittlauch, Weisskohl, Wirz, Küchenzwiebel und Kopfsalat an der Spitze zusammen mit Pfefferminze, die schon im Gartentyp 3 bereits an 6. Stelle stand. Unter den Zierpflanzen nehmen Sommeraster, Bartnelke und Löwenmäulchen die ersten Plätze ein. Auch hier sind einige Wildpflanzen vertreten wie Bergahorn, Nachtkerze, Rote Waldnelke und Türkenbundlilie.

Tabelle 6

Laufende Nummer	1 2 3	Herkunft der Aufnahmen	
Gehöft Nummer	9315292	93 Schwarzenberg, Grossacher	
Höhe m über NN	80080060	152 Doppleschwand, Schmittli	
Exposition	NONOSW	92 Schwarzenberg, Gustihütten	
Neigung°	202015	Herkunft der Arten: total 64 Arten	
Fläche Nutzpflanzen m²	1088544	e, ex, [e] Einheimische 23(36%); EU Europa	
Zierpflanzen m²	33 15 29	4(6%); MED Mittelmeerraum 14(22%); AF	
total m²	22110043	Afrika 2(3%); All Amerika 12(19%); AS Asien 8	
Artenzahl total	40 22 42	(12%); AU Australien 1(2%); Lebensformen: 0 Ein-	
Zierpflanzen	24 7 24	u. Zweijährige 33(52%); 4 Stauden 26(40%);	
Nutzpflanzen	16 15 18	5 Sträucher 4(6%); 1 Bäume 1(2%)	
○ Weisskohl	2.31.1.2.1	Brassica oleracea capitata alba	MED
○ Wirsing	1.2.2.1.3	Brassica oleracea capitata sabauda	MED
○ Küchen-Zwiebel	2.3.2.1.2	Allium cepa	WAS
○ Kopfsalat	2.3.2.1.2	Lactuca sativa capitata	MED
7 Schnittlauch	1.3.2.1.3	Allium schoenoprasum	e
2 Pfefferminze	1.2.2.1.3	Mentha piperita	ex
○ Buschbohne	2.2.2.1	Phaseolus vulgaris nanus	SAH
○ Rosenkohl	2.3.1.2	Brassica oleracea gemmifera	MED
○ Rande	2.2.1.2	Beta vulgaris conditiva	ex
○ Echte Kamille	2.3 2.2	Matricaria chamomilla	e
○ Lauch	2.2 2.2	Allium porrum	MED
○ Sellerie	1.3 2.2	Apium graveolens rapaceum	MED
7 Beinwell, Wallwurz	1.2 1.3	Symphytum officinale	e
7 Rhabarber	1.2 +.3	Rheum rhabarbarum	OAS
○ Zuckerhut	1.2.3.3	Cichorium intybus foliosum	ex
○ Kohlrabi	1.2.2.2	Brassica oleracea gongyloides	MED
○ Blumenkohl	1.2	Brassica oleracea botrytis	MED
✓ Johannisbeere	1.2	Ribes rubrum	ex
○ Stangenbohne	3.3	Phaseolus vulgaris vulgaris	SAM
○ Erbse	1.2	Pisum sativum	WAS
○ Rotkohl	1.1	Brassica oleracea capitata rubra	MED
○ Knoblauch	+	Allium sativum	WAS
○ Spinat	1.1	Spinacia oleracea	WAS
○ Karotte, Rüebli	1.2	Daucus carota sativus	ex
○ Bohnenkraut	2.2	Satureia hortensis	MED
○ Schalotte	+2	Allium ascalonicum	WAS
7(0) Erdbeere (Garten-)	2.3	Fragaria ananassa	NAM
<u>Zierpflanzen</u>			
○ Sommeraster	1.2.3.2.2	Callistephus chinensis	OAS
○ Bartnelke	1.2.2.1.2	Dianthus barbatus	SEU
○ Löwenmäulchen	1.3.1.2.1	Antirrhinum majus	MED
○ Samtblume	2.3 2.2	Tagetes patula	ZAM
○ Ringelblume	2.3 1.2	Calendula officinalis	MED
○ Schafflose Primel	1.2 1.2	Primula acaulis	[e]
0(4) Massliebchen	2.2 +.2	Bellis perennis	ex
○ Strohblume	2.2 1.2	Helichrysum bracteatum	AUS
7 Winter-Phlox	2.4 1.1	Phlox paniculata	NAM
7 Vergissmeinnicht	+	Myosotis alpestris	e
✓ Strauchrose	1.2 1.2	Rosa Strauch	ex
✓ Flieder	2.1 1.1	Syringa vulgaris	SEU
7 Dahlie	3.3.1.1	Dahlia hybrida	ZAM
7 Lupine	1.2.3.2	Lupinus polyphyllus	NAM
7 Glattblattaster	1.3.2.2	Aster novi-belgii	NAM
○ Spreublume	1.2	Xeranthemum annuum	MED
○ Grossblütige Königskerze	1.1	Verbascum densiflorum	e
○ Sonnenblume	1.1	Helianthus annuus	ZAM
7 Bism - Malve	2.3	Malva moschata	e
7 Sonnenauge	1.2	Heliopsis helianthoides	NAM
7 Gladiolus	1.2	Gladiolus hybridus	SAF

Laufende Nummer	1	2	3
7 Tulpe	+		Tulipa hybrida SEU
7 Krokus	+		Crocus albiflorus e
7 Osterglocke	+		Narcissus pseudonarcissus e
7 Schneeglöckchen	+		Galanthus nivalis e
X Speckbaum	1,2		Portulacaria afra ZAF
Y Bergahorn	1,3		Acer pseudoplatanus e
7 Zier-Nelkenwurz	1,3		Geum hybridum ex
○ Nachtkerze		2,2	Oenothera biennis e
7 Anasnelke		1,4	Armenia maritima [e]
7 Gartennelke		1,2	Dianthus caryophyllus MED
7 Purpurglöckchen		2,2	Heuchera hybrida NAM
7 Pfingstrose		1,2	Paeonia officinalis SEU
7 Türkenbundlilie		1,1	Lilium martagon e
7 Rauhblattaster		1,2	Aster novae-angliae NAM
7 Rote Waldnelke		+	Melandrium diurnum e
7 Tränendes Herz		+	Dicentra spectabilis OAS

6.1.3 Hausgärten vom Gartentyp 5

35 Aufnahmen Tabelle 7

Die 35 Aufnahmen mit zusammen 291 Arten weisen bereits hin auf die Vielfalt und den Artenreichtum unserer Bauerngärten. Wiederum stehen Küchenkräuter wie Petersilie obenan, Schnittlauch folgt im 4. Rang. Unter den Gemüsen sind Lauch (Porree), Rhabarber, Karotte und Kopfsalat im Vordergrund. Auch hier sind Gewürz- und Heilpflanzen mächtig vertreten: Kamille, Minze, Liebstöckel, Salbei, Gold- und Zitronenmelisse und viele andere. Sogar die selten gewordene Eberraute nebst Frauenmantel, Dost (Origanum), Käslikraut und Heidelbeere sind da.

Die Dahlie führt den Reigen der Zierpflanzen an, ihr folgen Schaftlose Primel, Stiefmütterchen, Riesen-Margrite, die zu den sog. alten Bauernpflanzen zählt wie auch Ringelblume, Pfingstrose, Goldlack, Maiglöckchen, Roter Fingerhut, Wohlriechendes Veilchen, Madonnen-Lilie, doch sind die meisten dieser Arten bezüglich ihres Alters im Bauerngarten recht umstritten. Wieder sind die Wildpflanzen gut vertreten: Kamille, Dach-Hauswurz, Eisenhut, Weisses Mauerpfeffer, Schafgarbe, Büschel-Glockenblume, Esche, Efeu, Rot- und Weisstanne, Waldrebe (Niele), Himmelshe- rold, Alpen-Mannstreu, Zypressen-Wolfsmilch, Sibirische Schwertlilie, Waldschlüs- selblume und Acker-Stiefmütterchen.

Tabelle 7

Laufende Nummer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	
Gartentyp	5a				5b												101 Greppen, Langrieden; 161 Oberkirch, Nisihof; 43 Ruswil, Sal; 53 Horw, Gräm- lis; 54 Horw, Grämli 2; 160 Eschenbach, Cheggelhofen; 2 Littau, Bühl; 6 Malters, Ammergehriegen; 135 Neudorf, Weier; 23 Ruswil, Unter Herrenweg; 163 Herlis- berg, Dorf; 22 Ruswil, Kuhnmoos; 73 Escholzmat, Tannen; 72 Escholzmat, Graben; 40 Hergiswil, Gupf; 153 Gisikon, Neuhaushof; 84 Reider, Rei- dermoos, Schlatt
Nummer des Gehöftes	101	161	43	143	153	54	160	2	6	135	23	163	22	73	72	40	
Höhe m über NN	510	543	758	758	485	495	522	544	680	715	735	735	765	860	870	1010	
Exposition	SW	SW	SW	SW	SW	SO	S	SW	SO	S	SW	SO	S	SO	SO	NO	
Neigung °	3	3	5	3	3	5	3	5	5	7	10	5	3	5	5	10	
Fläche Zierpflanzen	27	54	67	216	38	19	68	36	63	33	67	35	9	40	28	31	
Nutzfl. m²	238	216	268	144	112	44	272	117	147	187	125	141	189	60	112	125	
total	265	270	335	360	153	63	340	153	210	220	192	176	168	100	140	158	
Unkraut-Gesellschaft	PC	AP	PC	PC	AP	OC		AP	AP	OC	APCH	OC	OC	VA	VA	VA	
Arten total	48	50	36	45	55	52	56	52	47	50	57	51	44	47	44	51	
Zierpflanzen	26	25	1	21	31	41	32	29	30	31	40	29	21	32	24	27	
Nutzpflanzen	22	26	35	24	24	11	24	23	17	19	17	22	23	15	20	24	

Laufende Nummer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	Stetig- keit Rang bei 35 Aufnahmen	Herkunft
○ Lauch	2.1	1.1	2.3				2.1	2.3	2.2	2.2	2.1	2.3	1.2	2.2	2.2	2.2	28	2. Allium porrum MED
○ Petersilie	1.2	1.3	2.1	3	1.3	1.2	+			1.2	1.3	2.2	2.2	+			29	1. Petroselinum crispum MED
○ Buschbohne	3.2		3.3	3.2	3.3	1.3	1.2			2.3	2.3	2.3	2.4	2.3	3.3	2.3	6.	Phaseolus vulgaris nanus NAM
4 Erdbeere	3.2	2.1	2.2	2.2	2.3	2.2			4.4	3.2	2.2	2.2	+	3.3	3.3		23	6. Fragaria ananassa NAM
4 Rhabarber	1.2	2.2	2.2			1.1	1.3	3.2		1.3	3.1	2.3	3.2	2.2	2.2		27	3. Rheum rhabarbarum OAS
4 Schnittlauch	1.3	1.2		2.3	1.3	1.3	1.2		1.4	1.2	2.2	1.1		2.2			26	4. Allium schoenoprasum e
○ Karotte	3.1	2.2		1.2	2.4		3.3	1.2	2.3	1.3	3.3	2.3	1.3			1.3	24	5. Daucus carota sativus eX
○ Kopfsalat	2.2		2.2	2.2		2.2	+	2.2	+	1.2	1.2	1.2	+	2.2			24	5. Lactuca sativa capitata MED
○ Rande	1.1	1.3	1.2	2.2		2.4	1.3	2.2	1.1	1.3		2.2			1.3		17	9. Beta vulgaris conditiva eX
○ Blumenkohl	1.1		1.2			2.2	1.2	2.2		2.1	1.2	1.2	1.2	2.2	1.2		19	8. Brassica oleracea condit. MED
○ Sellerie	1.1	2.2	1.1			1.2	1.2	2.2	2.2	2.1	2.2	2.2					16	10. Apium graveoleus rap. MED
○ Zwiebel	3.3	2.2			3.2	1.2	2.1	+		2.2	2.2		3.1	1.2			19	8. Allium cepa WAS
○ Kohlrabi	1.2	1.1			+	2.1	2.2	2.2	2.2	1.1	1.3	2.2					16	10. Brassica d. gongyloides MED
○ Nüsslisalat				+	1.2	1.2	1.2	1.2	2.1			2.2	2.2				13	12. Valerianella olitoria eX
○ Spinat	2.3		2.2	+		1.2	1.1		2.2	1.2	1.1			+			14	11. Spinacia oleracea WAS
○ Echte Kamille	1.2	1.1	+			2.2	2.2					1.2	1.2	2.2			19	8. Matricaria chamomilla e
○ Wirtz	1.2				1.1	1.2			1.1	1.2	1.2	2.2	+				14	14. Brassica ol. cap. sabauda MED
7 Pfefferminze	1.3		1.3	2.2	1.2	+		1.2				2.2	+				14	11. Mentha piperita eX
○ Zuckerhut	2.2		1.3	2.3	1.2			2.2	1.2			2.2	1.2				12	13. Cichorium intyb. foliosum eX
4 Liebstöckel	1.2		1.1		2.3	+		1.2	1.3	1.2	1.3						11	14. Levisticum officinale WAS
○ Endivie	2.3		2.2	1.2	1.2		2.4					2.2	1.2				21	7. Cichorium endivia MED
○ Rotkohl	1.2	2.2	2.2	2.2		2.1	1.2	2.2			1.2						13	12. Brassica d. cap. rubra MED
○ Weisskohl	2.2	2.2	2.2	2.2		1.1	2.2	2.2	2.1								11	14. Brassica ol. cap. alba MED
○ Erbse	2.3				2.2	2.2				1.2	3.2	+					21	7. Pisum sativum WAS
○ Tomate	1.1		1.2	2.1				2.2	2.2	1.2	1.1		1.2				8	16. Solanum lycopersicum SAM
4 Himbeere	+		2.1		+					1.2		1.2					11	14. Rubus idaeus eX

Ferner nach: 15. Rang, Stetigkeit [9] 1. ○ Rosenkohl, Brassica oleracea gemmifera MED; 2. 7 Salbei, Salvia officinalis MED; 16. R. St. [8] 1. 7 Goldmelisse, Monarda didyma NAM; 2. V Johannisbeere, Ribes rubrum eX; 3. ○ Sommer-Majoran, Majorana hortensis MED; 4. 4 Zitronenmelisse, Melissa officinalis MED; 17. R. [7] 4 Wermut, Artemisia absinthium MED; 18. R. [6] 1. ○ Fenchel, Foeniculum vulgare azoricum MED; 2. ○ Stangenbohne, Phaseolus vulgaris vulgaris SAM; 3. ○ Zichorie, Cichorium intybus foliosum eX; 19. R. [5] 1. ○ Kartoffel, Solanum tuberosum SAM; 2. ○ Knoblauch, Allium sativum WAS; 3. Mangold, Beta vulgaris lustensis eX; 20. R. [4] 1. ○ Bohnenkraut, Satureia hortensis MED; 2. ○ Gurke, Cucumis sativus ZAS; 3. ○ Lattich, Lactuca sativa longifolia MED; 4. ○ Schwarzwurzel, Scorzonera hispanica MED; 5. 4 Thymian, Thymus vulgaris MED; 6. ○ Zucchini, Cucurbita pepo giromontina NAM; 21. R. [3] 1. ○ Kraussalat, Lactuca sativa crispa MED; 2. Pflück-S., L. s. secalina MED; 3. ○ Radies, Raphanus sativus sativus MED; 4. ○ Winterzwiebel, Allium cepa WAS; 22. R. [2] 1. V Schnitt-Sellerie, Apium graveolens dulce MED; 2. V Hasel, Corylus avellana e; 3. 4 Dost, Origanum vulgare e; 4. ○ Kefe, Pisum sativum medullasaccharatum WAS; 5. I Kirschbaum, Prunus avium eX; 6. Zwetschggenbaum, P. domestica WAS; 7. V Brombeere, Rubus fruticosus eX; 8. 2 Wallwurz, Symphytum officinale e; 9. V Weinrebe, Vitis vinifera eX; 23. R. [1] 1. 4 Frauenmantel, Alchemilla vulgaris e; 2. 4 Meerrettich, Armoracia rusticana WAS; 3. 4 Eberwarte, Artemisia abrotanum MED; 4. 4 Estragon, Artemisia dracunculus EU; 5. ○ Runkelrübe, Beta vulgaris rapacea eX; 6. ○ Broccoli, Brassica oleracea asparagoides MED; 7. I Quitte, Cydonia oblonga ZAS; 8. V Nussbaum, Juglans regia e; 9. ○ Wintersalat, Lactuca sativa capitata MED; 10. ○ Citerio-Salat, Lactuca sativa citerio MED; 11. 4 Kästlikraut, Malva neglecta e; 12. 4 Winter-Majoran, Origanum vulgare prismaticum MED; 13. ○ Hirse, Panicum miliaceum ZAS; 14. ○ Knack-erbse, Pisum sativum carnosum WAS; 15. I Aprikose, Prunus armeniaca WAS; 16. I Kriede, Prunus insititia juliana e; 17. I Birnbaum, Pyrus communis eX; 18. I Apfelsbaum, P. malus eX; 19. ○ Rottich, Raphanus sativus MED; 20. 4 Rosede, Reseda luteola MED; 21. V Cassis, Ribes nigrum eX; 22. 4 Rosmarin, Rosmarinus officinalis MED; 23. ○ Kolbenhirse, Setaria italica MED; 24. ○ Neuseeländerspinat, Tetragonia tetragonoides AUS; 25. V Heidelbeere, Vaccinium myrtillus e; 26. ○ Mais, Zea mays SAM.

Laufende Nummer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	Gehöft- Nummer	
4 Schaflose Primel	1.1	1.2	+	2.2	2.1	2.3	2.2	2.3	2.2		2.2	+	1.2	1.2			26	2. Primula acaulis e
○ Stiefmütterchen	1.1	3.2	+	1.2	1.2	2.2	2.2	1.2	1.1	3.3	1.2	1.3	1.2				23	3. Viola wittrockiana eX
4 Dahlie	2.3	3.2	2.2	2.2	2.3	3.2	2.2	1.2	2.2		1.2	3.3	3.3	2.2			27	1. Dahlia hybrida ZAM

Laufende Nummer 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16

○ Löwenmäulchen	1.1	1.1	1.2	1.2	1.2	1.3	2.2	1.2	1.2	1.1					20	6. Antirrhinum maius MED
○ Vergissmeinnicht	2.2		1.2	1.2	1.2	1.2	1.2	1.1	+					1.2	23	3. Myosotis alpestris e
○ Samtblume		2.1	3.3	1.2	1.2	1.2	1.2	2.2	2.2	1.1	1.3				23	3. Tagetes patula ZAM
4 Tulpe	1.1		1.1	+	+	+	1.1	+	1.1	+	+	+	+		19	7. Tulipa hybrida SEU
4 Winterphlox	2.2	1.2	1.2	1.1	1.2	+	1.2	2.2	1.2	+	2.2	3.2			18	8. Phlox paniculata NAM
4 Gladiole	+	1.2	1.1	2.1	1.2	1.2	+	1.1	2.2			+	3		19	7. Gladiolus hybridus SAF
4 Massliebchen		+		2.3	+	+	+	+	2.2	+	1.2	2.2	1.2		19	7. Bellis perennis eX
4 Riesen-Margrite			1.2	1.2	2.2	1.2	1.3	1.2	1.3	2.2	1.2				22	4. Chrysanthemum max SEU
○ Sommeraster	1.1	+	2.2	1.2			1.2	2.2	1.1	2.2	1.2	1.2			18	8. Callistephus chinensis OAS
4 Osterglocke	1.1			+	1.2	+			+	1.2	+	+	+		13	12. Narcissus pseudon. e
○ Sonnenblume		+	1.2	1.1	2.1	1.1	2.2	1.2			1.1	2.1			14	11. Helianthus annuus ZAM
○ Bartnelke		1.3	2.3	2.2	1.2		2.2	2.2	2.2	3.2					21	5. Dianthus barbatus SEU
4 Schneeglöckchen			1.1	+		+	2.2	1.1	+	1.1	+	+	+		10	15. Galanthus nivalis e
4 Felsen-Steinkraut	1.3	2.3	1.3	1.3				1.3	1.3	1.3					13	12. Alyssum saxatile e
4 Bisamhyazinthe	+		+			+	2.2	+	1.1	+					10	15. Muscari racemosum e
✓ Polyantha-Rose	2.1	2.2	1.2				1.2	1.2	1.2	1.2	1.2				12	13. Rosa polyantha eX
○ Ringelblume		3.3	2.2	+			2.3	1.2	2.2	3.2					16	9. Calendula officinalis MED
4 Montbretie		+	1.2			+	1.2	1.2	+	2.2	3				12	13. Crocosmia crocos. SAF
4 Herbstaster		2.2	1.2	2.2	2.2		1.1	+	2.2	2.2					14	11. Chrysanthemum ind. OAS
✓ Strauch-Rose			2.1	1.1	+	+		1.1	+	2.2	2.2				18	8. Rosa Strauch eX
○ Gartennelke	2.2		1.3	+	3			1.3		+	2.1	2			9	16. Dianthus caryoph. MED
○ Pfingstrose	2.2		1.3		+	2	1.2	1.2	1.2						12	13. Paeonia officinalis SEU
○ Duftsteinrich	1.3			1.3				1.2	1.3	2.2	+				8	17. Alyssum maritimum MED
4 Akelei		+	1.2	1.2	+	2	+					+	2		15	10. Aquilegia hybrida NAM
4 Krokus	1.2					1.2			1.1	+	1.2				7	18. Crocus albiflorus e
4 Polsterphlox	1.3		+	3	1.2			3.3	2.3						7	18. Phlox subulata ZAM
○ Goldlack	1.1	1.2	2.1	1.2						2.2					6	19. Cheiranthus cheiri MED
4 Mutterkraut		1.2		2.3	1.2					1.1	2.2	1.1			11	14. Chrysanth. parthen. WAS
4 Narzisse			+					+	1.1	+	1.2				10	15. Narcissus poeticus [e]

Ferner: 9. Rang, Stetigkeit 16 4 Lupine, Lupinus polyphyllus NAM; 15. R. 10 1. 4 Sumpfgarbe, Achillea ptarmica eX; 2. 4 Blaukissen, Aubretia hybrida WAS; 3. 4 Gartenbegonie, Begonia semperflorens ZAF; 16. R. 9 1. 4 Maiglöckchen, Con-vallaria maialis e; 2. 4 Gestreifter Sonnenhut, Rudbeckia laciniata NAM; 17. R. 8 1. 4 Roter Fingerhut, Digitalis purpurea [e]; 2. 4 Strohblume, Helichrysum bracte-atum AUS; 3. 4 Flieder, Syringa vulgaris SEU; 4. 4 Hohe Samtblume, Tagetes erecta ZAM; 5. 4 Wohlriechendes Veilchen, Viola odorata MED; 6. 4 Zinnie, Zinnia elegans NAM; 18. R. 7 1. 4 Hortensie, Hydrangea macrophylla OAS; 2. 4 Immergrüne Schleifenblume, Iberis sempervirens MED; 3. 4 Deutsche Schwertlilie, Iris germanica [e]; 4. 4 Punkt-Gilb-weiderich, Lysimachia punctata MED; 5. 4 Theerose, Rosa Thee OAS; 6. 4 Goldrute, Solidago hybrida eX; 19. R. 6 1. 4 Kaukasus-Gewisswurz, Doronicum caucasicum WAS; 2. 4 Busch-malve, Lavatera trimestris MED; 3. 4 Geranie, Pelargonium zonale SAF; 20. R. 5 1. 4 Gelbe Schafgarbe, Achillea filipendulina WAS; 2. 4 Kaukasus-Gänsekresse, Arabis caucasica WAS; 3. 4 Glattblattaster, Aster novi-belgii NAM; 4. 4 Hoher Rittersporn, Delphinium elatum EU; 5. 4 Federnelke, Dianthus plumarius e; 6. 4 Forsythie, Forsythia suspensa OAS; 7. 4 Hyazinthe, Hyacinthus orientalis MED; 8. 4 Kamille, Matricaria chamomilla e; 9. 4 Dach-Hauswurz, Semper vivum tectorum e; 21. R. 4 1. 4 Eisenhut, Aconitum napellus e; 2. 4 Korn-nelke, Armeria maritima NEU; 3. 4 Raubblattaster, Aster novae-angliae NAM; 4. 4 Korn-blume, Centaurea cyanus e; 5. 4 Filziges Hornkraut, Cerastium tomentosum SEU; 6. 4 Fuchsia, Fuchsia hybrida SAM; 7. 4 Purpurglöckchen, Heuchera hybrida NAM; 8. 4 Mondvide, Lunaria annua MED; 9. 4 Hängegeranie, Pelargonium peltatum SAF; 10. 4 Streifen-gras, Phalaris picta eX; 11. 4 Rhododendron, Rh. spec. MED; 12. 4 Arends Steinbrech, Saxifraga arendsii EU; 13. 4 Weisses Mauerpfeffer, Sedum album e; 14. 4 Rosenspiere, Spirea bumalda OAS; 15. 4 Ok-puzinerkresse, Tropaeolum maius SAM; 16. 4 Großblumige Königskeuze, Vertascum densiflorum e; 22. R. 3 1. 4 Gebrauchlicher Fenchel, Foeniculum officinale WAS; 2. 4 Kissenaster, Aster dumosus NAM; 3. 4 Chinesische Astilbe, A. chinensis OAS; 4. 4 Buchsbaum, Buxus sempervirens [e]; 5. 4 Polster-Glockenblume, Campanula portenschiagiana MED; 6. 4 Topinambur, Helianthus tuberosus ZAM; 7. 4 Sonnenauge, Heliothis helianthoides NAM; 8. 4 Doldiger Bauernseuf, Ibis umbellata MED; 9. 4 Madonnenlilie, Lilium candidum MED; 10. 4 Lobelie, Lobelia erinus SAF; 11. 4 Vexiernelke, Lychnis coronaria SEU; 12. 4 Kanariengras, Phalaris canariensis MED; 13. 4 Scharfer Mauerpfeffer, Sedum acre e; 23. R. 2 1. 4 Schafgarbe, Achillea millefolium e; 2. 4 Japanisches Windröschen, Anemone japonica OAS; 3. 4 Büschel-Glockenblume, Cam-panula glomerata e; 4. 4 Ring-Margrite, Chrysanthemum carinatum OAS; 5. 4 Okro-

nen - M, Ch. coronarium MED; 6. O Saat - M, Ch. segetum EU; 7. V. Walddrebe, Clematis hybrida EU; 8. O Schmuckkürbchen, Cosmos bipinnatus ZAM; 9. V. Felsenmispel, Cotoneaster horizontalis OAS; 10. Z Tränendes Herz, Dicentra spectabilis OAS; 11. 4 Mannstreu, Echinops ritro MED; 12. Y Esche, Fraxinus excelsior e; 13. 4 Zier - Nelkenwurz, Geum hybridum ex; 14. V Efeu, Hedera helix e; 15. 4 Herbst - Sonnenbräut, Helenium autumnale NAM; 16. O Sonnenflügel, Helipterum marglesii SAF; 17. 4 Wellblatt - Funkie, Hosta undulata SAF; 18. I Stechpalme, Ilex aquifolium e; 19. 4 Feuerlilie, Liliun bulbiferum e; 20. O Gelbes Ageratum, Lonas inodora NAF; 21. 4 Jupiternelke, Lychnis flos-jovis e; 22. O Islandmohn, Papaver nudicaule EU; 23. O Sommerphlox, Ph. drummondii ZAM; 24. Y Rottanne, Picea abies e; 25. 4 Rote Fethenne, Sedum spectabile OAS; 26. 4 Kaukasus - F., S. spurium WAS; 27. V Schneespore, Spirea arguta OAS; 28. O Buchtiger Meerlavendel, Statice sinuata MED; 29. Y Lebensbaum, Thuja occidentalis NAM; 24. R. [1] 1. Y Weisstanne, Abies alba e; 2. V Zierahorn, Acer palmatum OAS; 3. O Leberbalsam, Ageratum houstonianum NAM; 4. 4 Goldlauch, Allium moly MED; 5. O Stockrose, Althaea rosea MED; 6. O Garten - Fuchsschwanz, Amaranthus caudatus ZAF; 7. 4 Kalkaster, A. amellus WAS; 8. 4 Frickards A., A. frikartii ex; 9. 4 Arends Astilbe, A. arendsii OAS; 10. 4 Kollen - Begonie, Begonia tuberhybrida ZAF; 11. Y Birke, Betula pendula e; 12. O Zierkohl, Brassica spec. ex; 13. 4 Grasnuss, Brodiaea laxa AM; 14. 4 Karpaten - Glockenblume, Campanula carpathica OEU; 15. 4 Rispen - G., C. lactiflora EU; 16. 4 Berg - Glockenblume, Centaurea montana e; 17. V Japanische Quitte, Chaenomeles japonica OAS; 18. 4 Dalmatinische Insektenblume, Chrysanthemum cinerariifolium SEU; 19. O Kronen - Margrite, Ch. coronarium MED; 20. 4 Koreanische M., Ch. Koreanum OAS; 21. 4 Wiesen - M., Ch. leucanthemum e; 22. 4 Späte M., Ch. serotinum MED; 23. 4 Marien - Glockenblume, Campanula medium MED; 24. V Walddrebe, Clematis vitalba e; 25. O Dreifarbiges Windp, Convolvulus tricolor MED; 26. V Bluthasel, Corylus sanguinea ex; 27. O Schmuckkürbchen, Cosmos bipinnatus ZAM; 28. 4 Hybrid - Rittersporn, Delphinium cultorum ex; 29. 4 Pfingstnelke, Dianthus caesius e; 30. 4 Himmelskerold, Erinus alpinus [e]; 31. 4 Alpen - Mannstreu, Eryngium alpinum e; 32. O Allion's Goldlack, Erysimum allionii MED; 33. O Escholtzie, Eschscholtzia californica NAM; 34. 4 Zypressen - Wolfsmilch, Euphorbia cyparissias e; 35. 4 Kreuzblatt - W., E. lathyris MED; 36. Y Esche, Fraxinus excelsior e; 37. O Kokardenblume, Gaillardia hybrida NAM; 38. O Mittagsgold, Gazania hybrida SAF; 39. 4 Schleierkraut, Gypsophila paniculata SEU; 40. 4 Niesswurz, Helleborus foetidus [e]; 41. 4 Gelbrote Taglilie, Hemerocallis lilio - asphodelus OAS; 42. 4 Matronenblume, Hesperis matronalis [e]; 43. O Stundeneibisch, Hibiscus trionum WAS; 44. O Mähnengetreide, Hordeum jubatum OAS; 45. 4 Balfours Springkraut, Impatiens balfourii ZAS; 46. 4 Sibirische Schwertlilie, Iris sibirica e; 47. V Goldregen, Laburnum anagyroides [e]; 48. O Hasenpfortengras, Lagurus ovatus SEU; 49. 4 Zierlavendel, Lavandula spica MED; 50. 4 Gezähnter Goldkolben, Ligularia dentata OAS; 51. V Mahonie, Fliederberberitze, Mahonia aquifolium NAM; 52. 4 Bisam - Malve, Malva moschata e; 53. 4 Rote Lichtnelke, Melandrium diurnum e; 54. O Muschelblume, Molucella laevis WAS; 55. O Haubblume, Nemophila menziesii NAM; 56. O Schwarzkümmel, Nigella damascena MED; 57. 4 Glücksklee, Oxalis deppei NAM; 58. O Echte Kirsche, Panicum miliaceum ZAS; 59. 4 Orientalischer Mohn, Papaver orientale WAS; 60. V Kletterwein, Parthenocissus tricuspidata OAS; 61. 4 Grossblumige Geranie, Pelargonium grandiflorum SAF; 62. 4 Efeu - G., P. poellatum SAF; 63. O Petunie, Petunia hybrida SAM; 64. V Pfeifenstrauch, Philadelphus coronarius SEU; 65. 4 Hirschzunge, Phyllitis scolopendrium e; 66. 4 Championblume, Physalis franchetti OAS; 67. 4 Gelenkblume, Etageuerika, Physostegia virginiana NAM; 68. I Zuckerhutfichte, Picea conica NAM; 69. I Föhre, Pinus silvestris e; 70. 4 Kupferknöterich, Polygonum affine ZAS; 71. 4 Aurikel, Primula auricula e; 72. 4 Wald - Schlüsselblume, P. elatior e; 73. V Schlingrose, Rosa spec. ex; 74. O Feuer - Salbei, Salvia splendens SAM; 75. O Spaltblume, Schizanthus wisetensis SAM; 76. 4 Oktoletli, Sedum sieboldii ZAF; 77. V Prachtspiere, Spirea vanhouttei OAS; 78. O Buchtiger Meerlavendel, Statice sinuata MED; 79. O Zwerg - Saublume, Tagetes nana ZAM; 80. Y Eibe, Taxus baccata e; 81. 4 Tigerblume, Tigridia pavonia ZAM; 82. 4 Trollblume, Trollius europaeus e; 83. O Kuhnelle, Vaccaria pyramidata [e]; 84. V Gwöhlcher Schneeball, Viburnum opulus e; 85. 4 Grosser Immergrün, Vinca maior WAS; 86. 4 Kleines I., V. minor e; 87. O Acker - Stiefmütterchen, Viola arvensis e.

Mittelzahlen: Höhe 659 m über NN; Neigung der gemäßigten Gärten

Artenzahlen: Nutzpflanzen 22,4; Zierpflanzen 26,6; total 49,0 Arten pro Garten

Total Arten: 84 Nutzpflanzen, 207 Zierpflanzen

Lebensformen: Nutzpflanzen OEin- u. zweijährige 49 (58%); 4 Stauden 16 (19%); V Sträucher 10 (12%); I 9 (11%)
Zierpflanzen 56 (27%); 118 (57%); 23 (11%); 10 (5%)

Herkünfte: Nutzpflanzen e, ex [e] 26 (31%); EU 1 (1%); MED 33 (39%); AM 8 (10%); AS 15 (18%); AUS 1 (1%)
Zierpflanzen 67 (32%); 19 (9%); 30 (15%); 37 (18%); 38 (18%); 1 (1%); AFAS (7%)

Die Hausgärten dieses Typs zeigen bereits die volle Grosszügigkeit der «klassischen» Bauerngärten an. Sie sind artenreich, weisen insgesamt 325 Arten auf, und auch die einzelnen Gärten mit durchschnittlich 54 Arten zeigen eine rechte Vielfalt.

Die beiden häufigsten Küchenkräuter Schnittlauch und Petersilie führen den Reigen der Nutzpflanzen an. Schon an dritter Stelle folgt Erdbeere, die in allen Gärten eine grosse Rolle spielt, ja in einigen Betrieben nun feldmässig angebaut wird und dort bereits als 2-jährig gilt, weil sie, als Mehrjährige gezogen, nicht mehr so hohe Erträge bringt. Ähnlich ist es mit dem im 4. Range stehenden Rhabarber, der während weniger Wochen ein willkommenes Vorsommerngemüse abgibt, das auf vielen Bauernhöfen zu Konfitüre verarbeitet wird und auch zum «Strecken» von Marmelade. Unter den Gewürzen und Heilpflanzen tritt hier auch Basilikum, Rosmarin, Geissfuss (Baumtropfen), Schöllkraut und Anis auf.

Unter den Zierpflanzen hält die Dahlie die Spitze, es folgen Samtblume und Löwenmäulchen. Die Einheimischen kommen erst an 4. Stelle mit Alpen-Vergissmeinnicht, Stiefmütterchen und Schaftloser Primel. Auffällig ist, dass Arten, die in den Rabatten erste Stellen einnehmen, z. B. Forsythie, in den Hausgärten weit hinten, im 13. Range auftauchen. Sträucher sind eben im Hausgarten wegen der bereits aufgezählten Gründe unerwünscht. Interessant ist die Tatsache, dass in diesen Hausgärten auch Einheimische gehalten werden, die nicht aus der natürlichen Umgebung des Gehöftes stammen können, aber in anderen Landesteilen heimisch sind, (Zeichen (e)). Beispiele sind Gelbes Windröschen, Deutsche Schwertlilie, Buchsbaum, Roter Fingerhut, Blutströpfchen, Pfirsichblättrige Glockenblume, Goldregen, Christrose, Jupiters Lichtnelke, Heidenelke. Viele sind nur in den Alpen heimisch, so Silbermantel, Felsen-Steinkraut, Tripmadam, Pfingstnelke, Rostrote Alpenrose, Pechnelke, Eisenhut, Sockenblume, Trauben-Steinbrech.

Neue Wildpflanzen sind hier: Wald-Hainsimse, Hänge-Segge, Rippenfarn, Kleinblütige Königskreze, Hasel, Hagebuche, Feuerlilie.

Tabelle 8

Laufende Nummer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	104	Buchrain, Kolben; III Ermensee, Dahnhof;
Gehöft Nummer	104	III	159	100	42	82	146	32	14	120	159	Rothenburg, Wegscheid; 100 Langnau,
Höhe m über NN	439	466	545	558	580	585	600	675	685	770		Altenthal; 42 Nottwil, Bernermatt; 82 Schötz,
Exposition	SW	e	S	SO	SO	SW	SO	SW	S	O		Buttenberg; 146 Triengen, Burgweid; 32 Udli-
Neigung °	3	e	5	2	3	5	3	S	5	2		genswil, Sonnenhof; 14 Müsswangen, Rüedi-
Fläche m²	126	116	132	240	168	320	225	144	169	100		Kon; 120 Vfhusen, VorderCholerloch.
Lage im Kanton (Ämter)	L	S	H	W	S	W	S	L	H	W	Keit bei	Hochdorf, Luzern, Ssursee, Willisau
Nutzpflanzen - Arten	21	19	19	19	15	22	22	21	19	18	28	Aufnahmen
4 Petersilie	1.2	1.2	+2	1.2	+2	1.3	1.3	+3	+2	+2	25	<i>Petroselinum crispum</i> MED
4 Schnittlauch	1.3	2.3	1.2	1.3	+	1.3	1.3	1.3	1.2	23		<i>Allium schoenoprasum</i> e
7 Erdbeere	3.3	3.2	3.3	2.2	1.2	3.1	2.2	1.1		21		<i>Fragaria ananassa</i> NAM
0 Echte Kamille	1.1	+	+	+2	+			1.2	1.2	+2	43	<i>Matricaria chamomilla</i> e
0 Lauch	1.1	2.1	1.1	2.1				+2.2	1.1	2	19	<i>Allium porrum</i> MED
0 Kopfsalat	3.3	2.2	1.2	3.1				2.2	1.2	1.1	18	<i>Lactuca sativa capitata</i> MED
0 Karotte, Rüebli	2.3	1.2	2.2	2.2		1.2		1.2	1.3		15	<i>Daucus carota sativus</i> ex
4 Rhabarber	2.2		1.3	1.2	2.2	1.2	1.3				20	<i>Rheum rhabarbarum</i> OAS
0 Sellerie (Knollen-)			1.2	1.2		1.3	1.2	+2	+2		15	<i>Apium graveolens rapaceum</i> MED
0 Kohlrabi	1.1	2.1	1.2				1.1	+2	2.2		15	<i>Brassica oleracea gongyloides</i> MED
0 Blumenkohl	1.1	2.2				1.1	1.2	+2.2	2.2		14	<i>B. o. botrytis</i> MED
0 Wirtz	1.2	1.2	1.2			2.2	+2.1	1.2			43	<i>B. o. capitata sabauda</i> MED
4 Pfefferminze	1.3	1.2	1.2			2.3	1.1	1.2			43	<i>Mentha piperita</i> ex
4 Garten - Salbei	+2.2	1.2				+2.1	1.2	+			41	<i>Salvia officinalis</i> MED

Laufende Nummer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
○ Tomate	2.1.2.1	1.2	1.2			1.2	+2				10 Solanum lycopersicum	SAM
7 Zitronenmelisse	1.2.1.2.1.3				1.3	2.2					10 Melissa officinalis	MED
7 Majoran	1.3	1.3			1.3	1.2	1.2				8 Majorana hortensis	MED
○ Endiviesalat	1.1					1.2	2.2	2.2			20 Cichorium endivia	MED
○ Buschbohne					3.2	2.2	2.2	1.2			18 Phaseolus vulgaris nanus	SAM
○ Rande		2.2					2.2	2.2			13 Beta vulgaris conditiva	EX
○ Küchenzwiebel		1.1	2.2	3.3	2.2						13 Allium cepa	WAS
✓ Weinrebe					1.2	2.1	+	2.2			4 Vitis vinifera	EX
○ Spinat	2.3				2.1	1.3					10 Spinacia oleracea	WAS
○ Weisskohl	1.2.2.2						+2				9 Brassica ol. capitata alba	MED
○ Liebstöckel					1.2	1.1	+2				9 Levisticum officinale	WAS
○ Rosenkohl		2.2	2.2	2.2							9 Brassica ol. gemmifera	MED
○ Fenchel		1.2			2.2		+2				8 Foeniculum vulgare azonic.	MED
○ Schwarzwurzel	3.2	2.1						1.2			5 Scorzonera hispanica	MED
✓ Brombeere	2.1.1.2										4 Rubus fruticosus	EX
○ Zuckerhut	1.2				2.2						12 Cichorium intybus foliosum	EX
○ Radieschen	+	+2									3 Raphanus sativus sativus	MED
7 Goldmelisse		+2	2.1								7 Monarda didyma	NAM
○ Lattich		1.2						2.1			4 Lactuca sativa longifolia	MED
7 Monatserdbeere			1.2	1.3							4 Fragaria vesca semperflorens	SEU
○ Erbse					3.3	2.2					5 Pisum sativum	WAS
✓ Johannisbeere					1.2	2.2					2 Ribes rubrum	EX
7 Wermut						1.2	1.2				5 Artemisia absinthium	[EJ]
○ Rotkohl						1.2	1.1				5 Brassica ol. capitata rubra	MED
○ Kresse	1.1										1 Lepidium sativum	WAS
✓ Hasel	+										1 Corylus avellana	e
✓ Nussbaum	1.1										1 Juglans regia	e
○ Krachsalat	1.2										1 Lactuca sativa longifolia	MED
○ Stangenbohne		3.1									4 Phaseolus vulgaris vulgaris	SAM
✓ Himbeere		2.1									4 Rubus idaeus	EX
7 Meerrettich		1.2									2 Armoracia rusticana	WAS
○ Schnittsellerie			1.2								2 Apium graveolens dulce	MED
○ Wintersalat			1.2								1 Lactuca sativa capitata	MED
✓ Kirschbaum				+							2 Prunus avium	EX
7 Walderdbeere				+							1 Fragaria vesca	e
○ Nüsslisalat					2.3						11 Valerianaella olitoria	EX
7 Garten-Thymian					+						3 Thymus vulgaris	MED
7 Estragon					+2						2 Artemisia dracunculoides	EU
○ Basilikum					1.2						2 Ocimum basilicum	ZAS
7 Edelwermut					1.2						1 Artemisia absinthium	MED
7 Ysop					1.2						1 Hyssopus officinalis	MED
7 Spargel					1.3						1 Asparagus officinalis	MED
○ Zichorie						2.2					5 Cichorium intybus sativum	EX
7 Rosmarin							+				2 Rosmarinus officinalis	MED
○ Bohnenkraut								1.2			3 Satureia hortensis	MED
○ Weizen								r			1 Triticum aestivum	WAS

In den übrigen 18 Aufnahmen: Stetigkeit [3] 1. ○ Gurke, Cucumis sativus SAS; 2. 7 Beinwell, Symphytum officinale e; [2] 1. ○ Winterzwiebel, Allium fistulosum WAS; 2. ○ Knoblauch, A. sativum WAS; 3. ○ Mangold, Beta vulgaris vulgaris EX; 4. ○ Eiskopf, Lactuca sativa capitata MED; 5. ○ Krachsalat, L. s. longifolia MED; 6. 7 Dost, Origanum vulgare e; 7. ✓ Schwarzer Holunder, Sambucus nigra e; 8. ○ Spinat, Spinacia oleracea WAS; [1] 1. 7 Schafgarbe, Achillea millefolium e; 2. 7 Geissfuß, Aegopodium podagraria e; 3. 7 Silbermantel, Alchemilla conjuncta e; 4. ○ Boretsch, Borago officinalis MED; 5. ○ Grünkohl, Brassica oleracea acephala WEU; 6. ○ Ringelblume, Calendula officinalis MED; 7. 7 Schöllkraut, Chelidonium majus e; 8. ○ Zuchetti, Cucurbita pepo giroumontina NAM; 9. 7 Wurmfarb, Dryopteris filix-mas e; 10. ○ Kraussalat, Lactuca sativa crispa MED; 11. ○ Rotlattich, L. s. romana MED; 12. ✓ Lavendel, Lavandula angustifolia MED; 13. 7 Sigmariswurz, Malva alcea e; 14. ○ Anis, Pimpinella anisum MED; 15. ○ Kefe, Pisum sativum medullosaccharatum WAS; 16. ○ Rettich, Raphanus sativus MED; 17. ✓ Roter Holunder, Sambucus racemosa e; 18. 7 Tripmadam, Sedum rupestre e; 19. ○ Kartoffel, Solanum tuberosum SAM;

Zierpflanzen Lf.Nr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

4 Japanische Anemone	2.2.1.2									7 Anemone japonica	OAS
4 Topinambur	2.2.2.3									2 Helianthus tuberosus	ZAM
4 Goldrute	1.2						+			6 Solidago hybrida	EX
4 Römerkarnille	1.1 r ^o									8 Chrysanthemum parthenium	WAS
4 Nieswurz	2.2.2.2									3 Helleborus foetidus	e
4 Wiesen-Margrute	1.2						+			2 Chrysanthemum leucanth.	e
4 Kaukasus-Gemswurz	1.2+2									4 Doronicum caucasicum	WAS
4 Hortensie	2.1						+3			11 Hydrangea macrophylla	OAS
4 Maiglöckchen	1.3+3									12 Convallaria maialis	e
4 Pampasgras	1.2			1.1						2 Cortaderia selloana	SAM
4 Buchsbaum	2.2					2.2				3 Buxus sempervirens	[e]
4 Hoher Rittersporn	+2+2									6 Delphinium elatum	EU
4 Narzisse							+	+		15 Narcissus poeticus	e
4 Filziges Horukraut						1.3		2.2		8 Cerastium tomentosum	SEU
4 Rhododendron							+			3 Rhododendron spec.	MED
0 Escholtzie								+2+2		2 Eschscholtzia californica	NAM

Ferner mit Stetigkeit 1, Aufnahme [1] 1. + 2. 0 Feuer-Salbei, Salvia splendens SAM
 (Stetigkeit in 39 Aufnahmen: 3); 2. 1.1 4 Weisses Mauerpfeffer, Sedum album e(1);
 3. + 4 Gelbes Windröschen, Anemone ranunculoides [e](1); 4. 1.1 Y Birke, Betula pendula e(2); 5. 1.2 0 Ring-Chrysanthemum, Chrysanthemum marginatum OAS(2); 6. + 2 4 Sonnenauge, Heliopsis helianthoides NAM(1); 7. 1.3 4 Sternmoos, Sagina subulata WEU(1); 8. + 2 4 Hummelveilchen, Viola canina e(1); [2] 1. 1.2 4 Waldrebe, Clematis hybrida EX(3); 2. + 2 4 Mädchenauge, Coreopsis grandiflora NAM(1); 3. 1.2 0 Schwarzkümmel, Nigella damascena MED(4); 4. + 4 Efeu-Gervanie, Pelargonium peltatum SAF(2); 5. 1.2 4 Wohlriechendes Veilchen, Viola odorata e(8); 6. + 2 0 Zinnie, Zinnia elegans NAM(7); [3] 1. 1.2 4 Bergenie, Berberis cordifolia ZAS(6); 2. 1.1 4 Roter Fingerhut, Digitalis purpurea [e](8); 3. 2.2 4 Gelbe Taglilie, Hemerocallis flava OAS(3).
 [4] 1. 1.2 4 Silbermantel, Alchemilla conjuncta e(1); 2. 1.2 4 Arends Astilbe, A. arendsii OAS(6); 3. 1.2 4 Waldfarn, Athyrium filix-femina e(1); 4. 2.2 4 Rippenfarn, Blechnum spicatum e(1); 5. 1.2 4 Strauch-Margrute, Chrysanthemum frutescens WAF(3); 6. 1.1 4 Mannstreu, Echinops ritro MED(3); 7. + 4 Immergrüner Spindelstrauch, Evonymus fortunei OAS(2); 8. 1.2 4 Zier-Nelkenwurz, Geum hybridum EX(6); 9. 1.2 4 Efeu, Hedera helix e(3); 10. 1.1 Y Bananenpalme, Musa spec. OAS(1); 11. 1.2 4 Kirschlorbeer, Prunus laurocerasus WAS(1); 12. 1.3 4 Arends Steinbrech, Saxifraga arendsii EU(5); 13. 1.2 4 Tripinadarn, Sedum rupestre e(5); 14. + 2 4 Virginische Dreimasterblume, Tradescantia virginica NAM(1); 15. 2.3 4 Immergrün, Vinca minor e(2); [5] 1. + 4 Scharfer Mauerpfeffer, Sedum acre e(3); [6] 1. + 4 Rosskastanie, Aesculus hippocastanea SEU(2); 2. 1.2 4 Breumende Liebe, Lychnis chalcidonica OEU(5); 3. + 4 Punkt gilbweiderich, Lysimachia punctata MED; 4. 1.1 0 Zweig-Saunblume, Tagetes nanana ZAM(3); [7] 1. 1.2 4 Grashelke, Armeria maritima EU(2); 2. + 2 4 Chinesische Astilbe, A. chinensis OAS(1); 3. 2.2 0 Gartenwicke, Lathyrus odoratus MED(5); 4. + 4 Madonna-Lilie, Lilium candidum MED(4); 5. + 4 0 Grossblütige Königskerze, Verbascum densiflorum e(1); [8] 1.3.2 0 Gartenbegonie, Begonia semperflorens ZAF(5); 2. + 4 Thunbergs Berberitze, Berberis thunbergii OAS(1); 3. 1.3 4 Feuerbusch, Chaenomeles japonica OAS(2); 4. + 2 4 Hasel, Corylus avellana e(1); 5. + 2 4 Deutzie, Deutzia gracilis OAS(4); 6. 1.2 0 Fleissiges Lieschen, Impatiens walleriana OAF(3); 7. 2.3 4 Filziges Geissblatt, Lonicera pileata OAS(2); 8. 1.1 4 Blutjohannisbeere, Ribes sanguineum NAM(2); 9. + 4 Schneespierre, Spiraea arguta OAS(5); 10. 1.2 4 Glyzinie, Wistaria sinensis OAS(1); [9] 1. 1.2 4 Gelbe Schafgarbe, Achillea filipendulina WAS(11); 2. + 0 Blutröpfchen, Adonis flammea e(1); 3. + 2 0 Stockrose, Alcea rosea e(3); 4. + 2 4 Felsensteinkraut, Alyssum saxatile e(8); 5. + 2 4 Träuendes Herz, Dicentra spectabilis OAS(2); 6. + 4 Schmuckkörbchen, Cosmos bipinnatus ZAM(1); 7. + 2 0 Gartenvesede, Reseda odorata NAF(1); 8. + 4 Witwenblume, Scabiosa caucasica WAS(1); [10] 1. + 4 Felsenmispel, Cotoneaster horizontalis OAS(1); 2. + 2 4 Pfingstnelke, Dianthus caesi- us e(1); 3. + 2 4 Heide-N., D. deltoides e(2); 4. 1.2 0 Doldiger Bauernsauf, Iberis umbellata MED(2); 5. 2.2 4 Goldröschen, Kernia japonica OAS(1); 6. + 4 Silbertaune, Picea pungens glauca NAM(3); 7. + 4 Waldöhre, Pinus silvestris e(4); 8. + 4 Rostrote Alpenrose, Rhododendron ferrugineum e(1); 9. 1.1 Y Lebensbaum, Thuja occidentalis NAM(2); 10. 1.2 4 Pechnelke, Viscaria vulgaris e(1);
 In den 29 übrigen Aufnahmen: Stetigkeit [8] 1. 4 Gestraifter Sonnenhut, Rudbeckia laciniata NAM; [5] 1. 4 Schleierkraut, Cypripedium paniculata SEU; 2. 4 Weigelie, Weigelia florida OAS; [4] 1. 4 Blitzender Sonnenhut, Rudbeckia fulgida NAM; 2. 0 Husaren-

knopf, *Sanvitalia procumbens* ZAM; [3] 1. 4 Eisenhut, *Aconitum napellus* e; 2. 0 Meerlavendel, *Limonium sinuatum* MED; 3. 0 Echte Kamille, *Matricaria chamomilla* e; 4. 0 Zweijährige Nachtkerze, *Oenothera biennis* e; 5. 0 Zweifarbiges Greiskraut *Senecio bicolor* MED; 6. 0 Kapuzinerkresse, *Tropaeolum minus* SAM; [2] 1. 4 Agertumblättrige Schafgarbe, *Achillea ageratifolia* WAS; 2. 4 Rauhlattaster, *Aster novae angliae* NAM; 3. 4 Marien-Glockenblume, *Campanula medium* MED; 4. 4 Pfirsichblättrige G., *C. persicifolia* e; 5. 4 Berg-Flockenblume, *Centaurea montana* e; 6. 4 Eschere-rie, *Echeveria glauca* ZAM; 7. 4 Feinstrahl, *Erigeron speciosus* NAM; 8. 0 Kokardenblume, *Caillardia bicolor* NAM; 9. 4 Purpurglöckchen, *Heuchera hybrida* NAM; 10. 4 Wellblatt-Funkie, *Hosta crispula* OAS; 11. 4 Chinesischer Wacholder, *Juniperus chinensis* OAS; 12. 4 Goldregen, *Laburnum anagyroides* [e]; 13. 0 Langstielige Lobelie, *Lobelia erinus* SAF; 14. 0 Gelbes Ageratum, *Lonas inodora* NAF; 15. 0 Silberling, *Lunaria annua* MED; 16. 4 Mahonie, *Mahonia aquifolium* NAM; 17. 4 Wohlriechende Nachtkerze, *Oenothera suaveolens* NAM; 18. 4 Doldiger Milchstern, *Ornithogalum umbellatum* e; 19. 4 Kletterrose, *Rosa spec. ex*; 20. 4 Rote Fethenne, *Sedum spectabile* OAS; 21. 4 Rosenspiere, *Spiraea bumalda* OAS; [1] 1. 4 Zierahorn, *Acer palmatum* OAS; 2. 4 Berg-A., *A. pseudoplatanus* e; 3. 4 Gelber Lauch, *Allium moly* MED; 4. 4 Silberimmortelle, *Anaphalis triplinervis* NAM; 5. 4 Teufelsstapferstock, *Aralia spinosa* OAS; 6. 4 Alpen-Aster, *A. alpinus* e; 7. 4 Knollenbegonie, *Begonia tuberhybrida* SAM; 8. 4 Darwins Berberitze, *Berberis darwinii* SAM; 9. 4 Pantoffelblume, *Calceolaria integrifolia* SAM; 10. 4 Büschel-Glockenblume, *Campanula glomerata* e; 11. 4 Polster-G., *C. portenschlagiana* MED; 12. 4 Hängesegge, *Carex pseudula* e; 13. 4 Hagebuche, *Carpinus betulus* e; 14. 4 Känguruhwein, *Cissus antarctica* AUS; 15. 0 Spinnpflanze, *Cleome spinosa* SAM; 16. 4 Baumnessel, *Coleus blumei* ZAM; 17. 4 Bluthasel, *Corylus sanguinea* ex; 18. 0 Kürbis, *Cucurbita pepo* NAM; 19. 4 Seidelbast, *Daphne mezereum* e; 20. 4 Sockenblume, *Epimedium alpinum* [e]; 21. 4 Winterling, *Eranthis hiemalis* MED; 22. 4 Enke, *Erica carnea* e; 23. 4 Alpen-Mammstreu, *Eryngium alpinum* e; 24. 0 Gazanie, *Gazania hybrida* SAF; 25. 4 Lichtmess-Zaubernuss, *Hamamelis mollis* NAM; 26. 4 Christrose, *Helleborus niger* [e]; 27. 4 Amaryllis, *Hippeastrum vittatum* SAF; 28. 0 Mähnengetreide, *Hordeum jubatum* WAF; 29. 4 Erhabenes Johanniskraut, *Hypericum elatum* WAF; 30. 4 Sibirische Schwertlilie, *Iris sibirica* e; 31. 0 Hasenpöfchen, *Lagurus ovatus* SEU; 32. 0 Wandelröschen, *Lantana hybrida* SAM; 33. 4 Goldkolben, *Ligularia przewalskii* OAS; 34. 4 Feuer-Lilie, *Lilium bulbiferum* e; 35. 4 Türkenbund-L., *L. martagon* e; 36. 4 Tiger-L., *L. tigrinum* OAS; 37. 4 Wald-Hainsimse, *Luzula silvatica* e; 38. 4 Jupiters Lichtnelke, *Lychnis flos-jovis* [e]; 39. 4 Armenische Traubenhyazinthe, *Muscari armeniacum* WAS; 40. 4 Seerose, *Nymphaea alba* e; 41. 4 Lamacks Nachtkerze, *Oenothera erythrosepala* e; 42. 4 Glücksklee, *Oxalis deppei* NAM; 43. 0 Echte Hirse, *Panicum miliaceum* ZAS; 44. 0 Isländ-Mohn, *Papaver nudicaule* NEU; 45. 4 Grossblütige Cieranie, *Pelargonium grandiflorum* SAF; 46. 0 Kanariengras, *Phalaris canariensis* MED; 47. 4 Streifengras, *Ph. picta* ex; 48. 4 Rottanne, *Picea abies* e; 49. 4 Hybrid-Fingerkraut, *Potentilla hybrida* ex; 50. 4 Pfeilkraut, *Sagittaria sagittifolia* [e]; 51. 4 Trauben-Steinbrech, *Saxifraga aizoon* e; 52. 4 Kamtschatka-St., *S. kamtschatica* ZAS; 53. 4 Blaustern, *Scilla bifolia* e; 54. 4 Blausternchen, *S. sibirica* WAS; 55. 4 Wollziest, *Stachys olympica* WAS; 56. 0 Kleinblütige Königske-ze, *Verbascum thapsus* e; 57. 0 Spreublume, *Xeranthemum annuum* MED.

Lebensformen: Nutzpflanzen 0 53(56%); 2 29(31%); 3 9(9%); 4 4(4%) 95 Arten

Zierpflanzen 52(23%); 129(56%); 40(17%); 9(4%) 230 Arten

Herkünfte: e, ex, [e] 31(33%); EU 2(2%); MED 37(39%); AM 8(8%); AS 17(18%)

Zierpflanzen 79(35%); 15(6%); 25(11%); 46(20%); 48(21%); AF 15(6%);

AUS 2(1%); AMter E 1(3%); H 9(24%); L 7(19%); S 6(16%); W 14(38%)

Mittelzahlen: Mittl. Höhe über NN Neigung Artenzahl Fläche % ebene

Nutzpflanzen 620 m 5,2° 19.3 Arten 158.0 m² 14% 28 Aufn.

Zierpflanzen 616.6 m 4.2° 34.1 Arten 87.6 m² 13% 39 Aufn.

6.1.5 Hausgärten vom Gartentyp 7

77 Aufnahmen Tabelle 9

In diesem Garten- und Gehöfttyp sind ja mindestens drei Gärten vorhanden, häufig zwei Hausgärten, manchmal ein Hausgarten mit zwei oder mehreren Feldgärten. Die einzelnen Gartenareale müssten daher durchaus nicht besonders gross sein, aber es zeugt von der Grosszügigkeit dieser Bauerngehöfte, dass selbst die einzelnen Gärten bezüglich Fläche über allen anderen stehen mit knapp 800 m². Auch für die Pflege

dieser Gärten wendet die Bäuerin am meisten Zeit auf, und ebenso weisen die Hofplätze die vielfältigste Struktur auf. Solche Gehöfte gleichen aber nicht etwa Industrieanlagen, auch ihre Einpassung in die umgebende Natur erreicht hier das Maximum.

Die Pflanzenzusammensetzung dieser Hausgärten zeigt eigenartigerweise einige Ähnlichkeit mit der einfachen des Typs 3. Bei den Nutzpflanzen stehen wie dort die Küchengewürze Schnittlauch und Petersilie in den vordersten Rängen (1. bzw. 5. Rang). Es folgen auch hier Kopfsalat, dann Buschbohne, Erdbeere und Rhabarber.

Unter den Zierpflanzen stehen Schaftlose Primel und Stiefmütterchen obenan, Samtblume (Tagetes), Bartnelke, Tulpe, Riesenmargrite und Dahlie folgen nach. Insgesamt konnten in diesem Typ 396 Pflanzenarten gezählt werden.

Tabelle 9

Laufende Nummer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Nummer des Gehöftes	30	52	166	131	31	48	49	107	63	99	30 Ballwil, Singelen; 52 Hochdorf, Urswil; 166
Anzahl Hausgärten	2	2	2	1	1	1	3	1	1	1	Liedl, Dorf; 131 Römenschwil, Hubel; 31 Root, Ober
Höhe m über NN	461	489	652	710	635	470	457	653	575	575	Chienze; 48 Retschwil, Stäfligen; 49 Emmen,
Exposition	8	SWS	WS	NW	8	S	SW	O			Adliggen; 107 Richenthal, Inner Fronhofen; 63
Neigung °	2	3	5	3	5	2	5	3	2	0	Willisau-Land, Trüllere; 99 Willisau-Stadt, Schwy-
Unkrautgesellschaft	AP	PC	OC	AP	AP	CH	AP	CH			ermatt.
Fläche Zierpflanzen	50	29	26	46	14	24	26	75	78	33	AP Amaranth-Portulak-Ges.; OC Sauerklée-
Fläche Nutzpflanzen	118	114	104	170	130	187	260	425	235	75	Gänsefuss-Ges.; PC Hirse-Gänsefuss-Ges.
total	168	143	130	216	144	45	52	50	313	108	CH Fragment-Ges. von der Rauhen Gänsedistel
Arten total	45	50	48	59	29	49	54	20	48	38	Stetig-Rang
Arten Zierpflanzen	27	30	35	37	7	34	36	12	28	24	Zeit-Rang
Nutzpflanzen	18	20	13	22	15	18	18	20	14	14	bei 63(77) Aufnahmen
0 Schnittlauch	+	+	2	1	3	1	2	+	2	3	46 1. Allium schoenoprasum e
0 Weisskohl	2	1	1	1	2	2	2	2	2	1	24 15. Brassica oleracea capitata alba MED
0 Kopfsalat	3	2	1	2	1	+	2	2	1	2	45 2. Lactuca sativa capitata MED
0 Buschbohne											44 3. Phaseolus vulgaris nanus SAM
0 Erdbeere											41 4. Fragaria ananassa NAT
0 Petersilie											40 5. Petroselinum crispum MED
0 Rhabarber											36 6. Rheum rhabarbarum OAS
0 Echte Kamille	1	2	1	2	3	2	1	2	2	2	35 7. Matricaria chamomilla e
0 Lauch	2	2	1	1	2	1	2	1	2	1	34 8. Allium porrum MED
0 Karotte, Möhre, Rüebli	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	34 8. Daucus carota sativus ex
0 Kohlrabi	1	2	1	2	1	2	2	2	2	2	30 11. Brassica oleracea gongylodes MED
0 Zuckerhut	2	3	2	3	1	1	+	2	2	2	23 16. Cichorium intybus foliosum ex
0 Endiviensalat	1	2	2	2	4	1	2	1	2	3	32 9. Cichorium endivia MED
0 Blumenkohl	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	30 11. Brassica oleracea botrytis MED
0 Zwiebel	2	2	2	2	2	1	2	3	2	1	29 12. Allium cepa WAS
0 Rande	2	2	1	2	3	2	2	2	3	3	31 10. Beta vulgaris conditiva ex
0 Spinat											27 13. Spinacia oleracea WAS
0 Sellerie (Knollen-)	1	2	1	2							29 12. Apium graveolens rapaceum MED

Ferner noch folgende Arten: 14. Rang, Stetigkeit [25] 7 Pfefferminze, Mentha piperita ex
 15. R. [24] 1. 0 Wirsing, Brassica oleracea capitata sabauda MED; 2. 0 Tomate, Solanum tuberosum SAM; 3. 0 Nüssli-salat, Valerianella olitoria ex
 17. R. [21] 1. 0 Johannisbeere, Ribes rubrum ex; 18. R. [20] 1. 0 Fenchel, Foeniculum vulgare azoricum MED; 2. 4 Salbei, Salvia officinalis MED; 19. R. [19] 0 Gurke, Cucumis sativus 2AS;
 20. R. [18] 1. 0 Rosenkohl, Brassica oleracea gemmifera MED; 2. 0 Erbse, Pisum sativum WAS;
 21. R. [17] 4 Liebstöckel, Levisticum officinale WAS; 22. R. [16] 0 Blaukohl, Brassica oleracea capitata rubra MED; 23. R. [15] 0 Mangold, Beta vulgaris lustensis ex; 24. R. [14] 1. 0 Himbeere, Rubus idaeus ex; 25. R. [13] 0 Zucchini, Cucurbita pepo giromontina NAT; 26. R. [12] 0 Maioran, Majorana hortensis MED; 27. R. [11] 4 Zitronenmelisse, Melissa officinalis MED;
 28. R. [10] 0 Broccoli, Brassica oleracea asparagoides MED; 29. R. [9] 1. 0 Kefi, Pisum sativum medullulosaccharatum WAS; 2. 0 Bohnenkraut, Satureia hortensis MED;
 30. R. [8] 1. 0 Zichorie, Cichorium intybus foliosum ex; 2. 1 Brombeere, Rubus fruticosus ex; 3. 4 Schwarzwurzel, Scorzonera hispanica MED; 31. R. [7] 1. 0 Knoblauch, Allium sativum WAS; 2. 4 Estragon, Artemisia dracuncululus EU; 3. 0 Lauch, Lactuca sativa longifolia MED; 4. 0 Radieschen, Raphanus sativus sativus MED;
 5. 0 Kartoffel, Solanum tuberosum SAM; 32. R. [6] 1. 4 Wermut, Artemisia absin-

thium MED; 2. 0 Stangenbohne, Phaseolus vulgaris vulgaris SAM; 3. V Stachelbeere, Ribes uva-crispa EX; 4. 4 Beinwell, Symphytum officinale e; 33. R. [5] 1. 4 Spargel, Asparagus officinalis MED; 2. 0 Knackerbse, Pisum sativum carnosum WAS; 3. Y Zwetschenbaum, Prunus domestica WAS; 4. Y Birnbaum, Pyrus communis e; 34. R. [4] 1. 0 Boretsch, Borago officinalis MED; 2. 4 Lavendel, Lavandula angustifolia MED; 3. 4 Goldmelisse, Monarda didyma NAM; 4. Y Pfirsich, Prunus persica WAS; 5. V Cassis, Ribes nigrum EX; 6. 4 Rosmarin, Rosmarinus officinalis MED; 7. 4 Triomadarn, Sedum rupestre e; 35. R. [3] 1. 0 Pflücksalat, Lactuca sativa secalina MED; 2. 4 Dost, Origanum vulgare e; 3. V Strauch-Heidelbeere, Vaccinium corymbosum NAM; 36. R. [2] 1. 0 Winterzwiebel, Allium cepa WAS; 2. 0 Dill, Anethum graveolens MED; 3. 0 Chinakohl, Brassica pekinensis OAS; 4. 0 Peperoni, Capsicum annuum SAM; 5. Y Quitte, Cydonia oblonga ZAS; 6. 4 Walderdbeere, Fragaria vesca e; 7. 0 Kraussalat, Lactuca sativa crispa MED; 8. 0 Krachschat, L. s. longifolia MED; 9. 0 Basilikum, Ocimum basilicum SAS; 10. Y Kirschbaum, Prunus avium EX; 11. 0 Rettich, Raphanus sativus MED; 12. 0 Weizen, Triticum aestivum WAS; 13. V Weinrebe, Vitis vinifera EX; 14. 0 Mais, Zea mais SAM; 37. R. [1] 1. 4 Frauenmantel, Alchemilla vulgaris e; 2. 0 Schalotte, Allium ascalonicum WAS; 3. 4 Gebräudlicher Eibisch, Althaea officinalis WAS; 4. 4 Angelika, Angelica silvestris e; 5. 0 Garten-Kerbel, Anthriscus cerefolium cerefolium MED; 6. 4 Meerrettich, Armoracia rusticana WAS; 7. 4 Eberwarte, Artemisia abrotanum MED; 8. 0 Krauskohl, Brassica oleracea acephala EX; 9. 0 Rabe, B. rapa rapifera esculenta MED; 10. 0 Hanf, Cannabis sativa EU; 11. V Hasel, Corylus avellana e; 12. 0 Kürbis, Cucurbita pepo NAM; 13. 4 Monatserdbeere, Fragaria vesca semperflorens SEU; 14. 4 Johanniskraut, Hypericum perforatum e; 15. 0 R. 4 Ysop, Hyssopus officinalis MED; 16. Y Nussbaum, Juglans regia e; 17. 0 Wintersalat, Lactuca sativa capitata MED; 18. 0 Rotlathich, L. s. romana MED; 19. 0 Kresse, Lepidium sativum WAS; 20. 0 Feuerbohne, Phaseolus coccineus SAM; 21. 0 Zuckerkerns, Pisum sativum saccharatum WAS; 22. Y Aprikose, Prunus armeniaca WAS; 23. Y Apfelfaun, Pyrus malus EX; 24. 0 Winterrettich, Raphanus sativus radicola MED; 25. 4 Weinraute, Ruta graveolens MED; 26. 4 Thymian, Thymus vulgaris MED; 27. 0 Grossblumige Königskerze, Wollblume, Verbascum densiflorum e.

Zierpflanzen	27	30	35	37	38	34	36	33	28	24			
0 Stiefmütterchen	1.2.2.2	2.3.2.1	2.3	2.2.2.2	2.2						50	2. Viola wittrockiana	EX
4 Gladiol	2.2.2.1.1	2.2.1	1.2	1.2	1.1						40	8. Gladiolus hybridus	SAF
0 Sommeraster	2.2.2.2.3	1.2.2.1	1.2	2.2.1.2							38	10. Callistephus chinensis	OAS
4 Schafflose Primel	2.2.2.2.1.2	2.2.3.2.1.3									52	1. Primula acaulis	[E]
0 Samblume	2.2.2.2.1.2	1.2	1.2	3.3	1.2						48	3. Tagetes patula	ZAM
0 Bartnelke	1.2	2.2.1.2.2	2.2.1.2								46	4. Dianthus barbatus	SEU
4 Tulpe	+	1.1.1.2	+	+	1.1	1.2					43	5. Tulipa hybrida	MED
0 Löwenmäulchen	1.2.1.2.1.2	2.3.1.2				1.2					42	6. Antirrhinum majus	MED
4 Lupine	1.2.1.1	1.2	1.2	2.2	1.2	1.2					33	12. Lupinus polyphyllus	NAM
4 Krokus	+	1.2	+	+	1.1	+					26	18. Crocus albiflorus	e
4 Österglocke	+	+	2.2	+	+	1.1					34	11. Narcissus pseudonarcissus	e
4 Riesen-Margrute	2.2.1.2	1.2	1.2	2.2.2.2							43	5. Chrysanthemum max.	EX
4 Dahlie	1.2	1.2	2.2	3.3.1.2.1.2							43	5. Dahlia hybrida	ZAM
4 Vergissmeinnicht	2.2.1.2.1.2	1.2	+	1.2							39	9. Myosotis alpestris	e
4 Massliebchen	+	2.2	+	+	2.2.1.1						33	12. Bellis perennis	[EX]
4 Narzisse	1.1.2	+	+	1.1	2.2						28	16. Narcissus poeticus	e
4 Pfingstrose	2.2	2.2	1.2	1.2.1.2							41	7. Paeonia officinalis	SEU
V Theerose	1.2.2.2	1.2	+	1.2							33	12. Rosa Thee	OAS
V Strauchrose	2.2.1.2.2	2.2.1.1									31	13. Rosa Strauch	EX
4 Bisamhyazinthe	+	2.1.1.2	+	1.2							30	14. Muscari racemosum	e
4 Kaukasische Gänsekr.	1.3.2.4	1.2.2	1.3								26	18. Arabis caucasica	WAS
4 Winterphlox	1.2	2.2.1.2.2.3									30	14. Phlox paniculata	NAM

Ferner noch folgende Arten: 12. Rang, Stetigkeit [33] 4 Felsen-Steinkraut, Alyssum saxatile e; 15. R. [29] 0 Sonnenblume, Helianthus annuus ZAM; 17. R. [27] 0 Duftsteinrich, Alyssum maritimum MED; 19. R. [24] 1. V Forsythie, Forsythia suspensa OAS; 2. 4 Schneeglöckchen, Galanthus nivalis e; 20. R. [23] 1. 0 Ringelblume, Calendula officinalis MED; 2. 4 Herbstaster, Chrysanthemum indicum OAS; 3. V Polyantha-Rose, Rosa polyantha EX; 21. R. [27] 1. 4 Akelei, Aquilegia hybrida NAM; 2. 4 Gartennelke, Dianthus caryophyllus MED; 22. R. [21] 4 Blaukissen, Aubretia hybrida WAS; 23. R. [20] 1. 4 Maiglöckchen, Convallaria maialis e; 2. 4 Immergrüne Schleifenblume, Iberis sempervirens MED; 24. R. [19] 1. 4 Gelbe Schafgarbe, Achillea filipendulina WAS; 2. 4 Glatblattaster, Aster novi-belgii NAM; 3. 4 Montbretie, Crocosmia crocosmiifolia SAF; 4. 4 Goldrute, Solidago hybrida EX; 25. R. [18] 1. 0 Leberbalsam, Ageratum houstonianum NAM; 2. 4 Hyazinthe, Hyacinthus orientalis MED; 26. R. [16] 1. 0 Goldlack, Cheiranthus cheiri MED; 2. V Hortensie, Hydrangea macrophylla OAS; 3. 4 Gestreifter Sonnenhut, Rudbeckia laciniata

niata NAM; 27.R. [15] 1. 4 Sumpfgarbe, *Achillea ptarmica* ex; 2. 4 Flieder, *Syringa vulgaris* SEU; 3. Kapuzinerkresse, *Tropaeolum maius* SAM; 4. 4 Wohlriechendes Veilchen, *Viola odorata* e; 5. 0 Zinnie, *Zinnia elegans* NAM; 28.R. [14] 1. 4 Filziges Hornkraut, *Cerastium tomentosum* SEU; 2. 4 Roter Fingerhut, *Digitalis purpurea* EU; 3. 4 Kaukasus-Gewürz, *Doronicum caucasicum* SAF; 4. 4 Arends Steinbrech, *Saxifraga arendsii* EU; 5. 0 Zwerg-Saunblume, *Tagetes nana* ZAM; 29.R. [12] 1. 4 Mutterkraut, *Chrysanthemum parthenium* WAS; 2. 0 Strohblume, *Helichrysum bracteatum* AUS; 30.R. [11] 1. 4 Polsterphlox, *Phlox subulata* ZAM; 2. 4 Kaukasus-Felthenne, *Sedum spurium* WAS; 31.R. [10] 1. 4 Arends Astilbe, *A. arendsii* OAS; 2. 4 Pfirsichblättrige Glockenblume, *Campanula persicifolia* e; 3. 4 Japanische Quille, *Chaenomeles japonica* OAS; 4. 4 Felsen-Mauerpfeffer, *Sedum rupestre* e; 32.R. [9] 1. 4 Grasnelke, *Armeria maritima* NEU; 2. 4 Hoher Ritter-Sporn, *Delphinium elatum* EU; 3. 4 Federnelke, *Dianthus plumarius* e; 4. 0 Gartenwicke, *Lathyrus odoratus* MED; 5. 0 Feuer-Salbei, *Salvia splendens* SAM; 33.R. [8] 1. 4 Zier-Nelkenwurz, *Geum hybridum* ex; 2. 4 Gelbrote Taglilie, *Hemerocallis lilio-asphodelus* OAS; 3. 4 Blitzender Sonnenhut, *Rudbeckia fulgida* NAM; 4. 4 Rosenspiore, *Spiraea bumalda* OAS; 34.R. [7] 1. 4 Japanische Anemone, *A. japonica* OAS; 2. 0 Gartenbegonie, *Begonia semperflorens* ZAF; 3. 4 Fünffingerstrauch, *Potentilla fruticans* EU; 35.R. [6] 1. 4 Buchsbaum, *Buxus sempervirens* [e]; 2. 4 Felsenmispel, *Cotoneaster horizontalis* OAS; 3. 4 Fuchsie, *Fuchsia hybrida* SAM; 4. 4 Wellblatt-Funkie, *Hosta crispula* OAS; 5. 4 Punkt-Gilbweiderich, *Lysimachia punctata* MED; 6. 4 Mahonie, *Mahonia aquifolium* NAM; 7. 0 Echte Kamille, *Matricaria chamomilla* e; 8. 4 Championblume, *Physalis francheti* OAS; 9. 4 Rhododendrum, *R. spec.* MED; 10. 4 Essigrose, *Rosa gallica* MED; 11. 4 Dach-Hauswurz, *Sempervivum tectorum* e; 11. 4 Schneespore, *Spiraea arguta* OAS; 12. 4 Immergrün, *Vinca minore*; 36.R. [5] 1. 0 Stockrose, *Althaea rosea* MED; 2. 0 Garten-Fuchsschwanz, *Amaranthus caudatus* ZAF; 3. 4 Rauhblattaster, *Aster novae-angliae* NAM; 4. 4 Chinesische Astilbe, *A. chinensis* OAS; 5. 0 Kornblume, *Centaura cyanus* e; 6. 4 Wiesen-Margrite, *Chrysanthemum leucanthemum* e; 7. 4 Mannstreu, *Echinops ritro* MED; 8. 4 Gelbe Taglilie, *Hemerocallis flava* OAS; 9. 0 Doldiger Bauernseuf, *Iberis umbellata* MED; 10. 4 Goldregen, *Laburnum anagyroides* [e]; 11. 4 Knotenblume, *Leucium vernum* e; 12. 0 Schwarzkümmel, *Nigella damascena* MED; 13. 4 Streifenkras, *Phalaris picta* ex; 14. 4 Aurikel, *Primula auricula* e; 15. 4 Grosses Feltkraut, *Sedum telephium* e; 16. 0 Zwerg-Saunblume, *Tagetes nana* ZAM; 37.R. [4] 1. 4 Silberimmortelle, *Anaphalis margaritacea* NAM; 2. 4 Knollenbegonie, *Begonia tuberhybrida* SAM; 3. 4 Birke, *Betula pendula* e; 4. 4 Marien-Glockenblume, *Campanula medium* MED; 5. 4 Dammers Kotonaster, *Cotoneaster dammeri* OAS; 6. 4 Schleierkraut, *Gypsophila paniculata* SEU; 7. 4 Knollen-Sonnenblume, *Helianthus tuberosus* (Topinambur) ZAM; 8. 4 Purpurglöckchen, *Heuchera hybrida* NAM; 9. 0 Flaßiges Lieschen, *Impatiens walleriana* OAF; 10. 0 Mondviole, *Lunaria annua* MED; 11. 4 Feuertorn, *Pyraantha coccinea* SEU; 12. 4 Virginische Tradeskantie, *Tradescantia virginica* NAM; 13. 4 Weigelie, *Weigelia florida* OAS; 38.R. [3] 1. 4 Eisenhut, *Aconitum napellus* e; 2. 4 Kalkaster, *Aster amellus* WAS; 3. 4 Kissen-A., *A. dumosus* NAM; 4. 4 Büschelglockenblume, *Campanula glomerata* ex; 5. 4 Ausläufer-G., *C. rapunculoides* e; 6. 4 Berg-Flockenblume, *Centaura montana* e; 7. 4 Spornblume, *Centranthus ruber* MED; 8. 4 Strauch-Margrite, *Chrysanthemum frutescens* WAF; 9. 4 Heidenelke, *Dianthus deltoideus* [e]; 10. 0 Karde, *Dipsacus silvester* e; 11. 0 Kokardenblume, *Gaillardia bicolor* NAM; 12. 4 Efeu, *Hedera helix* e; 13. 4 Sonnenauge, *Heliopsis helianthoides* NAM; 14. 4 Niesswurz, *Heleborus foetidus* e; 15. 4 Stechpalme, *Ilex aquifolium* e; 16. 4 Balfours Springkraut, *Impatiens balfourii* ZAS; 17. 4 Goldröschen, *Kerria japonica* OAS; 18. 4 Madonnen-Lilie, *Lilium candidum* MED; 19. 4 Orientalischer Mohn, *Papaver orientale* WAS; 20. 4 Efeu-Geranie, *Pelargonium peltatum* SAF; 21. 4 Pfeifenstrauch, *Philadelphus coronarius* SEU; 22. 4 Rottanne, *Picea abies* e; 23. 4 Föhre, *Pinus silvestris* e; 24. 4 Azur-Salbei, *Salvia azurea* NAM; 25. 0 Husarenknopf, *Sauvitalia procumbens* ZAM; 26. 4 Eibe, *Taxus baccata* e; 27. 4 Scharfer Mauerpfeffer, *Sedum acre* e; 28. 4 Lebensbaum, *Thuja occidentalis* NAM; 29. 4 Rigirolle, *Trollblume*, *Trollius europaeus* e; 39.R. [2] 1. 4 Bergahorn, *Acer pseudoplatanus* e; 2. 4 Silbermantel, *Alchemilla conjuncta* e; 3. 4 Goldlauch, *Allium moly* MED; 4. 4 Rauhhaarige Gänsekresse, *Arabis hirsuta* e; 5. 4 Sprengers Spargel, *Asparagus sprengeri* SAM; 6. 4 Bergenie, *Bergenia cordifolia* OAS; 7. 4 Pantoffelblume, *Calceolaria integrifolia* SAM; 8. 4 Hinoki-Scheinzypressen, *Chamaecyparis obtusa* OAS; 9. 0 Saat-Margrite, *Chrysanthemum segetum* EU; 10. 4 Alpenrebe, *Clematis alpina* e; 11. 4 Walddrebe, *C. hybrida* EU; 12. 4 Pampasgras, *Cortaderia selloana* SAM; 13. 4 Pfingstnelke, *Dianthus gratianopolitanus* [e]; 14. 4 Tränendes Herz, *Dicentra spectabilis* OAS; 15. 4 Winterling, *Eranthis hiemalis* MED; 16. 4 Kreuzblatt-Wolfsmilch, *Euphorbia lathyris* MED; 17. 4 Immergrüner Spindelstrauch, *Evonymus fortunei* OAS; 18. 4 Blutbuche, *Fagus sylvatica* e; 19. 4 Benediktenkraut, *Geum urbanum* e; 20. 4 Leberblümchen, *Hepatica nobilis* e; 21. 4 Stundeneibisch, *Hibiscus trionum* WAS; 22. 4 Ra-

Ketenblume, Kniphofia uvaria SAF; 23. O Hasenpfeutengras, Lagurus ovatus SEU; 24. 4 Feuerlilie, Liliun bulbiferum e; 25. 4 Vexier-Nelke, Lychnis coronaria SEU; 26. 4 Jupiternölke, Lychnis flos-jovis [e]; 27. 4 Gelbe Cranklerblume, Mimulus luteus SAM; 28. O Petunie, Petunia hybrida SAM; 29. 4 Kanariengras, Phalaris canariensis MED; 30. 4 Gelenkblume, Physostegia virginiana NAM; 31. Y Zuckerhut-Fichte, Picea conica NAM; 32. Y Silberlilie, P. pinnatus glauca NAM; 33. Y Kirschlorbeer, Prunus laurocerasus WAS; 34. Y Rosenbäumchen, Rosa spec. ex; 35. Y Hecken-Rose, R. canina e; 36. Y Mini-R, R. mini ex; 37. Y Besenginster, Sarothamnus scoparius [e]; 38. 4 Rote Fetthenne, Sedum spectabile OAS; 39. O Buchtiger Meerlaviendel, Statice sinuata MED; 40. 4 Rainfarn, Tanacetum vulgare [e]; 41. O Grossblumige Königskerze, Verbascum densiflorum e; 42. 4 Ähriger Ehrenpreis, Veronica spicata [e]; 43. Y Gewöhnlicher Schneeball, Viburnum opulus e; 40. R. [A] 1. Y Zierlilie, Abies spec. ex; 2. Y Zierahorn, Acer palmatum OAS; 3. Y Rosskastanie, Aesculus hippocastana SEU; 4. 4 Schmucklilie, Agapanthus praecox SAF; 5. O Papierknöpfchen, Ammobium alatum AUS; 6. 4 Thoma's Gänsekresse, Arabis thomasi ex; 7. 4 Braustieliger Streifenfarn, Asplenium trichomanes e; 8. 4 Frikarts Aster, A. frikartii ex; 9. 4 Waldfarn, Athyrium filix-femina e; 10. Y Thunberg's Beerenzwe, Berberis thunbergii OAS; 11. O Grosses Zittergras, Briza maxima MED; 12. 4 Kaukasus-Vergissmeinnicht, Brunnera myosotidiflora ZAS; 13. O Mädchenauge, Calliopis tinctoria AM; 14. 4 Karpaten-Glockenblume, Campanula carpatica DEU; 15. 4 Fdlster-G., C. portenschlagiana MED; 16. Y Atlantische Zeder, Cedrus atlantica WEU; 17. 4 Flockenblume, Centaurea spec. EU; 18. 4 Grünlilie, Chlorophytum comosum SAF; 19. O Schmuckkörbchen, Cosmos bipinnatus ZAM; 20. 4 Zier-Artischode, Cynara scolymus MED; 21. Y Bohnenstrau, Cytisus nigricans e; 22. O Garten-Rittersporn, Delphinium ajacis MED; 23. O Feld-R., D. consolida e; 24. 4 Hybrid-R., D. cultorum ex; 25. 4 Stacheliger Wurmfar, Dryopteris austriaca e; 26. 4 Purpur-Rudbeckie, Echinacea purpurea NAM; 27. 4 Sockenblume, Epimedium alpinum [e]; 28. Y Erika, Erica carnea e; 29. 4 Frühlaster, Erigeron hybridus ex; 30. 4 Zypressen-Wolfsmilch, Euphorbia cyparissias e; 31. 4 Schafschwingel, Festuca ovina e; 32. Y Esche, Fraxinus excelsior e; 33. 4 Freesia, Freesia refracta SAF; 34. 4 Kaiserkrone, Fritillaria imperialis OAS; 35. 4 Dreiblatt-Fuchsia, Fuchsia triphylla SAM; 36. 4 Blut-Storchschnabel, Geranium sanguineum e; 37. Y Zauberhasel, Hamamelis virginiana NAM; 38. 4 Herbst-Sonnenbraut, Helenium autumnale NAM; 39. O Rotschwarze Sonnenblume, Helianthus rubens ZAM; 40. O Sonnenflügel, Helipterum marglesii SAF; 41. 4 Christrose, Helleborus niger e; 42. 4 Orangerotes Habichtskraut, Hieracium autumnale e; 43. Y Sanddorn, Hippophae rhamnoides [e]; 44. 4 Blaublatt-Funkie, Hosta sieboldiana SAF; 45. 4 Wellblatt-F., H. undulata SAF; 46. 4 Tüpfel-Hartheu, Hypericum perforatum e; 47. 4 Rodelmelde, Kochia scoparia AS; 48. Y Lärche, Larix decidua e; 49. 4 Tigerlilie, Liliun tigrinum OAS; 50. O Flachs, Linum usitatissimum e; 51. 4 Leuchtende Lobelie, Lobelia cardinalis NAM; 52. O Langstielige L., L. erinus SAF; 53. O Gelbes Ageratum, Lonas inodora NAF; 54. Y Garten-Geissblatt, Lonicera caprifolium SEU; 55. Y Filziges G., L. pileata OAS; 56. 4 Brennende Liebe, Lychnis chalcedonica OAE; 57. 4 Prunkwinde, Ipomoea violacea ZAM; 58. 4 Signarswurz, Malva alcea e; 59. Wilde Malve, M. silvestris e; 60. 4 Rote Waldnelke, Melandrium diurnum e; 61. 4 Gauklerblume, Mimulus hybridus NAM; 62. 4 Schopf-Traubenhyazinthe, Muscari comosum MED; 63. 4 Wilder Reis, Oryza oryzoides [e]; 64. O Echte Hirse, Panicum miliaceum ZAS; 65. O Hügelmoos, Papaver dubium e; 66. O Schlaf-M., P. somniferum WAS; 67. 4 Grossblumige Geranie, Pelargonium grandiflorum SAF; 68. 4 Federborstengras, Pennisetum compressum OAS; 69. 4 Bartfaden, Pentstemon hartwegii AM; 70. O Grossblütiger Portulak, Portulaca grandiflora SAM; 71. 4 Wald-Schlüsselblume, Primula elatior e; 72. Y Zierkirsche, Prunus kawasan OAS; 73. 4 Ranunkel, Ranunculus asiaticus WAS; 74. Y Blut-Johannisbeere, Ribes sanguineum NAM; 75. O Wunderbaum, R. chinensis communis ZAF; 76. Y Kartoffel-Rose, Rosa rugosa OAS; 77. 4 Sternmoos, Sagina subulata WEU; 78. Y Salweide, Salix caprea e; 79. 4 Melilige Salbei, Salvia farinacea MED; 80. Y Schwarzer Holunder, Sambucus nigra e; 81. Y Besenginster, Sarothamnus scoparius e; 82. 4 Witwenblume, Scabiosa caucasica WAS; 83. 4 Glockiger Blaustern, Scilla campanulata WAS; 84. Y Schneebeere, Symphoricarpos albus NAM; 85. Y Winterlinde, Tilia cordata e; 86. O Schöne Titonie, Titonia speciosa ZAM; 87. 4 Grüne Tradescantie, Tradescantia viridis NAM; 88. 4 Plattährengras, Viola latifolia AM; 89. 4 Stattes Eisenkraut, Verbena rigida SAM; 90. Y Davids Schneeball, Viburnum davidii OAS; 91. Y Duftender S., V. farneri OAS; 92. Y Runzelblättriger S., V. rhytidifolium OAS; 93. O Acker-Stiefmütterchen, Viola arvensis e; 94. Langsporniges Veilchen, V. calcarata

[e]; 95. Y Yuka, Yucca filamentosa NAM; 96. 2L Aronstab, Arum italicum SEU; 97. 4 Spargel, Asparagus officinalis MED; 98. Y Orangenblume, Choisya ternata ZAM.

Herkünfte

Nutzpflanzen: e, ex, [e] 29 (28%); EU 3 (3%); MED 39 (37%); AM 12 (11%); AS 22 (21%) 105 Arten

Zierpflanzen: 102 (35%); 24 (8%); 32 (11%); 58 (20%); 54 (19%); AF 19 (6%); AUS 2 (1%)

Lebensformen

Nutzpflanzen: O 63 (60%); 4 26 (25%); Y 8 (7%); I 8 (7%) 291 Arten

Zierpflanzen: 51 (18%); 171 (59%); 50 (17%); 19 (6%)

Mittelzahlen, Zierpflanzen 24.8 Arten je Garten; Höhe 582 m über NN

Diese Dorfgärten entsprechen in ihrer Anlage etwa dem deutschen,⁵⁰ dem basellandschaftlichen²⁰ oder schaffhausischen Bauerngärten.⁵¹

Ob ihre Pflanzenzusammensetzung die gleiche ist, müsste noch abgeklärt werden, doch enthalten die verfügbaren Publikationen keine Pflanzenlisten, die einen Vergleich ermöglichen würden. Wiederum stehen bei den Nutzpflanzen die Küchenkräuter Schnittlauch und Petersilie voran, hier nimmt allerdings die Buschbohne den ersten Platz ein, dann folgen Lauch, Rande (Rahne), Rhabarber, Kopfsalat, Birn- und Apfelbaum, auch Kürbis, Zuchetti und Aubergine, Knoblauch und Meerrettich, Rabe und Feuerbohne.

Die Zierpflanzen sind hier stärker als in den andern Typen auf Repräsentation aus. An der Spitze stehen Schaftlose Primel, Dahlie, Samtblume und Pfingstrose, Vergissmeinnicht, Löwenmäulchen, Riesen-Margrite und Gladiole, also teilweise hochwachsende Zierstauden, die sonst gerne im Feldgarten gehalten werden, die aber schöne Effekte ergeben, wenn sie blühen. Diese Ziergärten sind denn auch Schmuckstücke unserer Bauerndörfer.

Die Bauerngärten der Dörfer sind in vielen Teilen vergleichbar mit dem Typ 5, liegen aber durchschnittlich 130 m tiefer (568 m über NN). Ihr landschaftsprägender Wert erreicht knapp die Hälfte der Gehöfte von Typ 5. Dorfgärten gibt es fast nur im Bereich der alten Dreifelderwirtschaft im Norden des Kantons, daher fehlen sie auch Süden, im Amt Luzern. Sie können sich im Dorfe drin lange nicht so grosszügig mit Hofplatzpflanzen ausstatten wie der frei im Gelände liegende Bauernhof des Typs 5

Tabelle 10

Laufende Nummer	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	88 Dagmersellen, untere Kirchenfeldstrasse; 14 Gelfingen, Süsswinkel; 29 Aesch, Oberdorf; 83 Attishofen, Eichbühl; 1 Emmen, Bühlmatt; 117 Ettiswil, Langmatt; 24 Grosswangen, Innerdorf; 15. Nenen, Kirch, Weierhusli; 17 Sempach, Kirchbühl; 20 Schlierbach, Etzelwil, Dorf.
Gehöft Nummer	88 164 29 83 1 147 24 15 17 20	AP Amaranth - Portulak-Ges.; PC Hirsen-Ges. sefuss-Ges.; OP Samenklees-Ges. sefuss-Gesellschaft.
Höhe m über NN	485 470 505 505 520 501 536 505 507 42	
Exposition	SWSVSW S e e S O S SW	
Neigung °	3 10 7 5 3 e e 3 5 5	
Unkrautgesellschaft	APAPAP APPCOC ACAPCOC	
Fläche Zierpflanzen m²	33 53 79 41 70 30 90 11 29 34	
Nutzpflanzen m²	97 225 96 122 130 270 165 97 66 134	
total m²	130 278 175 163 200 300 255 108 95 168	
Arten total	45 58 49 47 54 38 45 53 57 47	
Zierpflanzen	24 43 40 32 34 16 25 32 42 30	
Nutzpflanzen	24 15 9 15 20 22 20 24 15 47	
bei 19 Aufnahmen		
○ Buschbohne	24 33 33 23 12 3 23 23 33 33	16 1. Phaseolus vulgaris nanus NAM
○ Lauch	24 22 12 23 12 22 12 22 22	14 2. Allium porrum MED
○ Rande	23 22 23 12 12 12 12 22	13 3. Beta vulgaris conditiva ex
7 Erdbeere	12 22 33 23 23 12 12 33	11 5. Fragaria ananassa NAM
7 Petersilie	14 13 + 2 2 12 12	11 5. Petroselinum crispum MED
○ Endivie	27 12 13 11 12 12 22	9 7. Cichorium endivia MED
7 Schnittlauch	+ 2 12 + 2 + 2 2 2	12 4. Allium schoenoprasum e
7 Rhabarber	11 12 12 2 + 2 3 2	11 5. Rheum rhabarbarum OAS
○ Kopfsalat	21 4 12 + 2 3 12	11 5. Lactuca sativa capitata MED
○ Kamille	+ + + 2 + +	7 8. Matricaria chamomilla e
○ Karotte, Rüebli	24 22 22 22 23	10 6. Daucus carota sativus ex
○ Tomate	22 12 12 22 22	10 6. Solanum lycopersicum SAM
○ Zwiebel	22 + 2 22 22 13	9 7. Allium cepa WAS
✓ Himbeere	13 12 12 22	7 8. Rubus idaeus ex
○ Nüssli/salat, Feldsalat	21 13 12 22	6 9. Valerianella olitoria ex
○ Sellerie (Knollen-)	12 13 11 12	10 6. Apium graveolens rapaceum MED
○ Kohlrabi	12 11 + 2 12	6 9. Brassica oleracea gongyloides MED
○ Blumenkohl	22 12 12	6 9. Brassica oleracea botrytis MED
○ Gurke	12 + 2 12	6 9. Cucumis sativus ZAS
7 Salbei	+	7 8. Salvia officinalis MED

Ferner noch folgende Nutzpflanzen: 10. Rang, Stetigkeit 5: 0 Zuckerhut, *Cichorium intybus foliosum* ex; 0 Fenchel, *Foeniculum vulgare* MED; 0 Erbse, *Pisum sativum* WAS; 11. R., St. 4: 0 Weisskohl, *Brassica oleracea capitata alba* MED; 0 Zitronenmelisse, *Melissa officinalis* MED; 4 Pfefferminze, *Mentha piperita* ex; 0 Stangenbohne, *Phaseolus vulgaris vulgaris* NAM; 0 Kartoffel, *Solanum tuberosum* SAM; 0 Spinat, *Spinacia oleracea* WAS; 12. R., St. 3: 0 Rotkohl, *Brassica oleracea capitata rubra* MED; 0 Wirtz, *B. o. c. sabauda* MED; 4 Goldmelisse, *Monarda didyma* NAM; 1 Kirschbaum, *Prunus avium* ex; 4 Johannisbeere, *Ribes rubrum* ex; 13. R., St. 2: 4 Wermut, *Artemisia absinthium* [e]; 4 Spargel, *Asparagus officinalis* MED; 0 Mangold, *Beta vulgaris lustensis* ex; 0 Broccoli, *Brassica oleracea asparagoides* MED; 0 Rosenkohl, *B. o. gemmifera* MED; 0 Kürbis, *Cucurbita melo* NAM; 0 Zucchini, *C. pepo giroumontina* NAM; 0 Lattich, *Lactuca sativa longifolia* MED; 4 Liebstöckel, *Levisticum officinale* WAS; 0 Majoran, *Majorana hortensis* MED; 4 Dost, *Origanum vulgare* e; 4 Birnbaum, *Pyrus communis* ex; 4 Apfelbaum, *P. malus* ex; 0 Radieschen, *Raphanus sativus sativus* MED; 4 Brombeere, *Rubus fruticosus* ex; 0 Bohnenkraut, *Satureia hortensis* MED; 4 Thymian, *Thymus vulgaris* MED; 14. R., St. 1: 0 Schalotte, *Allium ascalonicum* WAS; 0 Winterzwiebel, *A. cepa* WAS; 0 Knoblauch, *A. sativum* WAS; 4 Meerrettich, *Armoracia rusticana* WAS; 4 Estragon, *Artemisia dracunculoides* WAS; 0 Grünkohl, *Brassica oleracea acephala* WEU; 0 Rabe, *B. rapa rapifera esculenta* MED; 0 Zichorie, *Cichorium intybus foliosum* ex; 4 Hasel, *Corylus avellana* e; 0 Cornichon, *Cucumis sativus* SAS; 4 Quille, *Cydonia oblonga* ZAS; 0 Kraussalat, *Lactuca sativa crispa* MED; 0 Pflücksalat, *L. s. scariola* MED; 4 Lavendel, *Lavandula angustifolia* MED; 0 Feuerbohne, *Phaseolus coccineus* SAM; 0 Kefe, *Pisum sativum medullo-saccharatum* WAS; 4 Pfirsich, *Prunus persica* WAS; 4 Rettich, *Raphanus sativus* MED; 0 Winter-R., *R. s. radicola* MED; 4 Rosmarin, *Rosmarinus officinalis* MED; 0 Aubergine, *Solanum melongena* MED; 4 Heidelbeere, *Vaccinium myrtillus* ex; 0 Mais, *Zea mays* SAM.

Zierpflanzen

4 Schaftlose Primel	1.3.1.2.3.1.2 + 2.3+2.1.2.1.2	46 1. Primula acaulis	e
4 Dahlie	2.3.3.3 1.2 2.2.3.3+2.1.2.2.2	14 2. Dahlia hybrida	ZAM
4 Vergissmeinnicht	2.2.2 + 2.4 + + + 1.2	13 3. Myosotis alpestris	e
0 Löwenmäulchen	2.2.1.2 2.3+2.1.1.2.2.1.1	12 4. Antirrhinum maius	MED
0 Maassliebchen (4)	+2.1 + +2. r + + 1.2	10 6. Bellis perennis	MED
0 Samtblume	+2.2 3.3 2.2.2.1.2.1.2	13 3. Tagetes patula	ZAM
4 Pfingstrose	+2.2.1.1.2 1.2 +2.2+2.2	13 3. Paeonia officinalis	SEU
4 Riesenmargrite	1.2.1.2 2.2+2 1.2.2.3+2	11 5. Chrysanthemum maximum	SEU
4 Tulpe	1.1 + + + + + + +	10 6. Tulipa hybrida	SEU
4 Gladiole	2.1.1.1.2.1 1.2 1.2 +	11 5. Gladiolus hybridus	SAF
0 Bartnelke	2.2.2.2 r 2.2.3.2 2.2	9 7. Dianthus barbatus	SEU
4 Schneeglöckchen	1.1 + 1.2 + + + +	8 8. Galanthus nivalis	[e]
0 Stiefmütterchen	3.3.1.2 1.1.1.2.1.2.1.2	8 8. Viola wittrockiana	ex
4 Glahblattaster	2.4 1.2.1.2+2 1.2	10 6. Aster novi-belgii	NAM
4 Lupine	1.2.1.2 + + 1.2	9 7. Lupinus polyphyllus	NAM
4 Maiglöckchen	1.2.3.3.2.3 +2.1.2	9 7. Convallaria majalis	e
4 Herbstaster	1.2 + 1.3+2.1.2	8 8. Chrysanthemum indicum	OAS
4 Osterglocke	1.1 + + + +	8 8. Narissus pseudonarcissus	[e]
4 Winterphlox	1.2.1.2 2.2 + 2.2	7 9. Phlox paniculata	ZAM
4 Krokus	1.1 + + + +	6 10. Crocus albiflorus	e

Ferner noch folgende Zierpflanzen: 6. Rang, Stetigkeit 10: 0 Sommeraster, *Callistephus chinensis* OAS; 4 Theerose, *Rosa thee* OAS; 8. R., St. 8: 4 Blaukissen, *Aubretia hybrida* WAS; 4 Bisamhyazinthe, *Muscari racemosum* e; 9. R., St. 7: 0 Garten-Begonie, *Begonia semperflorens* ZAF; 0 Goldlack, *Cheiranthus cheiri* MED; 10. R., St. 6: 0 Leberbalsam, *Ageratum houstonianum* NAM; 0 Duftsteinrich, *Alyssum maritimum* MED; 4 Akelei, *Aquilegia hybrida* NAM; 4 Kaukasus-Gänsekresse, *Arabis caucasica* WAS; 4 Gartennelke, *Dianthus caryophyllus* MED; 4 Kaukasus-Gewürz, *Doronicum caucasicum* WAS; 0 Sonnenblume, *Helianthus annuus* ZAM; 4 Polster-Phlox, *Ph. subulata* ZAM; 4 Polyantha-Rose, *Rosa polyantha* ex; 4 Strauch-R., *R. Strauch* ex; 4 Blitzen der Sonnenhut, *Rudbeckia fulgida* NAM; 4 Gestreifter S., *R. laciniata* NAM; 4 Goldrute, *Solidago hybrida* ex; 0 Zinnie, *Zinnia elegans* NAM. 11. R., St. 5: 4 Japanisches Windröschen, *Anemone japonica* OAS; 4 Grasnölke, *Armeria maritima* NEU; 0 Ringelblume, *Calendula officinalis* MED; 4 Montbretie, *Crocus mitifolia* SAF; 2 Geranie, *Pelargonium zonale* SAF. 12. R., St. 4: 4 Gelbe Schafgarbe, *Achillea filipendulina* WAS; 4 Felsen-Steinkraut, *Alyssum saxatile* e; 4 Filziges Hornkraut, *Cerastium tomentosum* SEU; 4 Mutterkraut, *Chrysanthemum parthenium* WAS; 4 Roter Fingerhut, *Digitalis purpurea* [e]; 4 Hyazinthe, *Hyacinthus orientalis* MED; 4 Honense, *Hydrangea macrophylla* OAS; 4 Immergrüne Schleifenblume, *Iberis sempervirens* MED; 4 Deutsche Schwertlilie, *Iris germanica* e; 0 Gartenwicke, *Lathyrus odoratus* MED; 4

Arends Steinbrech, Saxifraga arendsii EU; 0 Hohe Saublume, Tagetes erecta ZAM; 13. R. St. 3: 4 Sumpfgarbe, Achillea ptarmica ex; 4 Bergenie, Berberis cordifolia ZAS; 4 Hoher Rittersporn, Delphinium elatum EU; 4 Forsythie, Forsythia suspensa OAS; 4 Feuer, Hedera helix e; 4 Madonnenlilie, Lilium candidum MED; 4 Wohlriechendes Veilchen, Viola odorata e. 14. R. St. 2: 1. 2 Knollen-Begonie, Begonia tuberhybrida ZAF; 2 Birke, Betula pendula e; 3 Buchsbaum, Buxus sempervirens [e]; 4 2 Marien-Glockenblume, Campanula medium MED; 5. 4 Japanische Quirle, Chaenomeles japonica OAS; 6. 4 Federnelke, Dianthus plumarius e; 7. 4 Erica, Erica carnea e; 8. 4 Fuchsia, Fuchsia hybrida SAM; 9. 4 Eier-Kelkenwurz, Geum hybridum ex; 10. 4 Schleierkraut, Gypsophila paniculata SEU; 11. 4 Orangefotes Habichtskraut, Hieracium aurantiacum e; 12. 4 Stechpalme, Ilex aquifolium e; 13. 0 Bushmalve, Lavatera trimestris MED; 14. 4 Türkenbundlilie, Lilium martagon e; 15. 4 Filziges Geisblatt, Lonicera pileata OAS; 16. 0 Meerleykoje, Malcolmia maritima MED; 17. 4 Sigmariswurz, Malva alcea e; 18. 0 Schwarzkümmel, Nigella damascena MED; 19. 0 Grossblütiger Portulak, Portulaca grandiflora SAM; 20. 4 Rhododendron, Rh. spec. MED; 21. 0 Feuer-Salbei, Salvia splendens SAM; 22. 4 Kaukasus-Feltheune, Sedum spurium WAS; 23. 4 Dach-Hauswurz, Sempervivum tectorum e; 24. 4 Thuja, Th. plicata NAM; 25. 0 Kapuzinerkresse, Tropaeolum maius SAM. 15. R. St. 1: 1. 4 Bergahorn, Acer pseudoplatanus e; 2. 4 Frauenmantel, Alchemilla vulgaris e; 3. 0 Stockrose, Althaea rosea MED; 4. 0 Geschnobelltes Steinkraut, Alyssum rostratum SEU; 5. 4 Silberimortelle, Anaphalis triplinervis NAM; 6. 4 Kalk-Aster, A. amellus WAS; 7. 4 Chinesische Aschle, A. chinensis OAS; 8. 4 Zweihäusige A., A. dioecus OAS; 9. 4 Azalee, Azalea spec. WAS; 10. 4 Drachenwurz, Calla spec. OAS; 11. 4 Pfirsichblättrige Glockenblume, Campanula persicifolia e; 12. 4 Polster-A., C. portenschlagiana MED; 13. 4 Rundblättrige C., C. rotundifolia e; 14. 0 Kornblume, Centaurea cyanus e; 15. 4 Berg-Flodenblume, C. montana e; 16. 4 Spornblume, Centaurea ruber MED; 17. 4 Schneeflocke, Chionodoxa lucillare WAS; 18. 0 Krönen-Margrite, Chrysanthemum coronarium MED; 19. 4 Dreifarbiges Winde, Convolvulus tricolor MED; 20. 4 Pampasgras, Cortaderia selloana SAM; 21. 0 Schmuckkörbchen, Cosmos bipinnatus ZAM; 22. 4 Dammer's Kotonaster, Cotoneaster dammeri OAS; 23. 4 Felsenwispel, C. horizontalis OAS; 24. 4 Pompon-Dahlie, Dahlia pompon ZAM; 25. 0 Feld-Rittersporn, Delphinium consolida e; 26. 4 Pfingstnelke, Dianthus caesus e; 27. 4 Tränendes Herz, Dicentra spectabilis OAS; 28. 4 Wurmfarb, Dryopteris filix-mas e; 29. 0 Schöterich, Erysimum allioni MED; 30. 4 Freesia, Freesia refracta SAF; 31. 4 Schachblume, Fritillaria meleagris [e]; 32. 4 Magellans Fuchsie, Fuchsia magellanica SAM; 33. 0 Kokardenblume, Galbarodia hybrida NAM; 34. 0 Hütengold, Gazania hybrida SAF; 35. 4 Sonnenbraut, Helianthus hybridum NAM; 36. 4 Sonnenroschen, Helianthemum nummularium e; 37. 4 Topinambour, Helianthus tuberosus ZAM; 38. 4 Niesswurz, Heleborus foetidus e; 39. 4 Gelbe Taglilie, Hemerocallis flava OAS; 40. 4 Gelbrofel, H. fulva OAS; 41. 4 Purpurglöckchen, Heuchera hybrida NAM; 42. 4 Wellblatt-Funkie, Hosta crispula OAS; 43. 0 Doldiger Bauernseuf, Iberis umbellata MED; 44. 4 Goldregen, Laburnum anagyroides [e]; 45. 4 Edelweiß, Leontopodium alpinum [e]; 46. 4 Goldkolben, Ligularia przewalskii OAS; 47. 4 Tigerlilie, Lilium tigrinum OAS; 48. 4 Brennende Liebe, Lychnis chalcedonica EU; 49. 4 Gilbweiderich, Lysimachia vulgaris e; 50. 1 Japanischer Zierapfel, Malus japonica OAS; 51. 0 Kamille, Matricaria chamomilla e; 52. 4 Bananenpalme, Musa spec. OAS; 53. 4 Schopfige Traubenhyazinthe, Muscari comosum MED; 54. 0 Island-Mohn, Papaver nudicaule EU; 55. 4 Efeu-Geranie, Pelargonium hortatum SAF; 56. 1 Rottanne, Picea excelsa e; 57. 4 Kirschlorbeer, Prunus laurocerasus WAS; 58. 4 Essigbaum, Rhus typhina NAM; 59. 4 Sternmoos, Sagina subulata WEU; 60. 4 Blaustern, Scilla bifolia e; 61. 4 Glockiger B., Sc. campanulata WAS; 62. 4 Blausternchen, S. sibirica WAS; 63. 4 Weißer Mauerpflaster, Sedum album e; 64. 4 Felsen-M., S. rupestre e; 65. 4 Spinnweb-blauwurz, Sempervivum arachnoideum e; 66. 4 Schnee-Spiere, Spirea arguta OAS; 67. 4 Pracht-Sp., Sp. vanhouttei OAS; 68. 0 Buchtiger Meerlavendel, Statice sinuata MED; 69. 4 Flieder, Syringa vulgaris SEU; 70. 4 Rainfarn, Tanacetum vulgare [e]; 71. 4 Winterlinde, Tilia cordata e; 72. 4 Virginische Tradeskantie, Tradescantia virginica NAM; 73. 0 Grossblumige Königskeuze, Verbascum densiflorum e; 74. 4 Immergrün, Vinca minor e.

Mittelzahlen Höhe 568 m über NN. Neigung der geneigten 5.6°;
 Fläche: Nutzpflanzen 136.3 m²; Zierpflanzen 62.7 m²; total 199.0 m²;
 Arten pro Aufnahme: Nutzpflanzen 15.5; Zierpflanzen 27.0; total 42.5 Arten/Aufn.
 Herkunft: e, [e], ex 19 (27%); EU 2 (3%); MED 27 (38%); AM 9 (12%); AS 14 (20%) Nutzpflanzen
 54 (34%); 13 (8%); 20 (13%); 29 (18%); 34 (21%); AF 9 (6%); Zierpfl.
 Lebensformen Nutzpflanzen 0 45 (63%); 4 17 (24%); 4 4 (6%); 5 5 (7%); total 230
 Zierpflanzen 33 (21%); 98 (62%); 19 (12%); 9 (5%); 71 Nutz-, 159 Zierpfl.

Mehrere Bäuerinnen zeigten beim Besuche ihren Gartenplan, nach dem sie ihren Hausgarten anlegen. Vielfach wurde das nach dem Schema eines einst absolvierten Gartenbaukurses oder auch in freier Kombination zusammengestellt.

Wir wählen hier das Beispiel von Knutwil St. Erhard.

Bepflanzung eines Hausgartens

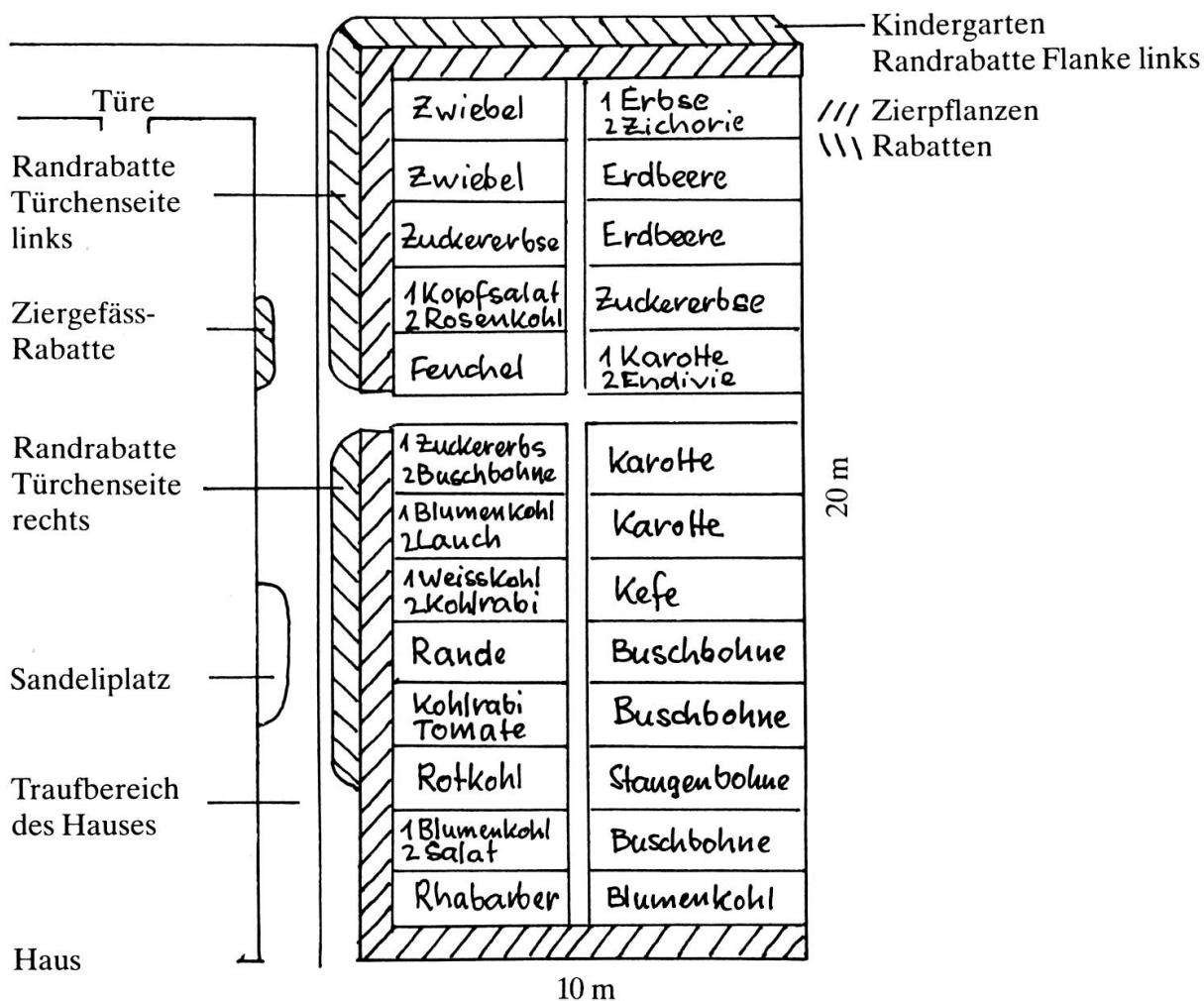


Tabelle 11 Gartentypen im Zahlenvergleich

Garten-Typ	Anzahl Haus-gärten	Anzahl Einzel-aufn.	Höhe m/NN	Mittelzahlen				Artenzahl		Landschaft prägender Wert
				Fläche m ²	Pflegeaufwand Garten	Haus	Viel-fältig-keits-faktor	Kultur-pfl.	Total	
2	1	1	1235	29	350	20	7	13	40	6600
3	19	74	910	219	1457	16	16	49	66	18945
4	3	10	753	203	2150	83	13	40	62	19677
5	34	214	692	388	4080	277	20	69	97	52277
6	34	296	613	657	13076	423	26	96	126	70642
7	60	715	636	799	13526	436	29	96	127	71361
8	19	135	568	364	3921	280	21	71	96	23111
Total im Mittel	170*	1445	664	560	8116	355	24	80	107	49294

* Total der in die Tabellen aufgenommenen Hausgärten: 181

6.2 DIE FELDGÄRTEN

Feldgärten sind in erster Linie als Erweiterung der Gartenfläche gedacht. Sie werden, wie ihr Name sagt, draussen im freien Feld angelegt, fast immer ohne Zaun, häufig auch von Jahr zu Jahr wechselnd, denn recht oft sind sie einem Acker angegliedert, und dieser hat seine bestimmte Fruchtfolge, die es einmal erlaubt, dass der Feldgarten angehängt werden kann, ein anderes Jahr geht das nicht, dann entsteht eben ein neuer Feldgarten an einem neuen, geeigneten Orte¹³.

Wir haben für die Gartentypen 5–8 eigene Stetigkeitstabellen erstellt, die im folgenden kurz vorgestellt werden.

6.2.1 Feldgärten vom Gartentyp 5

28 Aufnahmen Tabelle 12

Hier besitzt nicht jeder Bauernhof einen Feldgarten. Die Zahl der Aufnahmen in der Tabelle entspricht hier nur der Zahl der Feldgärten vom Typ 5b. Von diesen besitzen 11 keine Zierpflanzen, sind also «reine Feldgärten» und entsprechen in etwa dem Luzernischen Volksnamen «Bohneblätz». Die Rangfolge der Häufigkeit ist die folgende:

1. Buschbohne
2. Küchenzwiebel, Himbeere, Erdbeere
3. Wirsing
4. Blumenkohl, Erbse, Rande
5. Stangenbohne, Weiss-, Rotkohl, Rosenkohl, Karotte

Für die Zierpflanzen:

1. Alpenvergissmeinnicht meist: Hausgartenüberschuss
2. Sonnenblume, gross gewachsen
Dahlie, gross, starker Platzbedarf
Samtblume, Massenproduktion, Hausgartenüberschuss
3. Sommeraster, Bukettbedarf für Haus, Verwandte, Kirche
Schaftlose Primel, kommt von selbst

Die Feldgärten des Typs 5 sind die kleinsten und die am nächsten beim Hause gelegenen.

Tabelle 12

Laufende Nummer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	54	Horw, Grämli; 115	Etiswil, Schlosshof;
Gehöft Nummer	54	115	46	2	26	163	150	121	119	40	46	Pfaffnau, Brunnmalt; 2	Littau, Bühl;
Höhe m über NN	495	525	435	455	574	740	740	785	800	620	26	Bultisholz, Rotisacher; 163	Herlisberg,
Exposition	NO	N	SO	NO	SW	O	S	SO	NW	NO	Dorf; 150	Schnopfheim, Unter	Siggenhausen;
Neigung °	40	3	3	5	15	5	10	5	5	20	121	Luthern, Mutzer; 119	Ufhusen, Ober Hil-
Fläche Nutzpflanzen m ²	90	98	80	56	106	66	90	50	72	67	40	Hergiswil, Gupf.	
Zierpflanzen m ²	1	2	0	0	2	0	0	4	0	29			
total m ²	91	100	80	56	108	66	90	54	72	96			
Unkrautgesellschaft	OC	OC	AP	OC	CH	CH	OC	OC	OC	OC			
Entfernung vom Hause m	20	30	30	50	70	30	30	100	70	20	mit H. Entfernung 65m (28 Aufn. 93m)		
Artenzahl Zierpflanzen	12	11	12	9	13	8	13	12	8	11	Stetig-		
Zierpflanzen	1	1	0	0	1	0	0	3	0	4	Zeit		
Nutzpflanzen	11	10	12	9	12	8	13	9	8	7	bei 28 Aufnahmen		
○ Buschbohne	3.3	1.2	3.2	3.3	3.2	2.2	2.2	2.2	2.2	2.2	15	1. Phaseolus vulgaris nanus	SAM
○ Küchenzwiebel	1.2	2.2	2.2	2.2	2.2	2.2	2.2	2.2	2.2	3.2	11	2. Allium cepa	WAS
○ Wirsing	1.2	2.2	1.1	1.2	2.2	2.2	2.2	2.2	2.2	2.2	10	3. Brassica oleracea cap. sabauda	MED
✓ Himbeere	1.1	3.2	3.3	2.2	1.3	2.2	2.2	2.2	2.2	2.2	11	2. Rubus idaeus	EX
○ Blumenkohl	2.2	1.2	3.2	3.2	2.2	2.2	2.2	2.2	2.2	2.2	9	4. Brassica oleracea botrytis	MED
○ Erbse	3.3	2.2	1.2	2.2	1.2	2.2	2.2	2.2	2.2	3.3	9	4. Pisum sativum	WAS
○ Weisskohl	3.2	3.2	1.2	2.2	2.2	2.2	2.2	2.2	2.2	2.2	8	5. Br. d. capitata alba	MED

Laufende Nummer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
○ Rosenkohl	2.2.2.2	1.2	2.2	2.3							8	5. Br. ol. gemmifera	MED
○ Stangenbohne	2.2.1.1	1.2	2.2.2.1								8	5. Phaseolus vulgaris vulgaris	SAM
40 Erdbeere	3.2	3.2	3.2	3.2							11	2. Fragaria ananassa	NAM
○ Rande		2.2	2.3	3.2.1.2							9	4. Beta vulgaris conditiva	EX
○ Rotkohl	2.2.2.2		3.2	2.1							8	5. Br. ol. capitata rubra	MED
✓ Johannisbeere	2.3.1.1	2.2.3.3									7	6. Ribes rubrum	EX
○ Lauch, Porree		+2.1		2.2.2.2							5	7. Allium porrum	MED
○ Tomate	1.1.1.2.1										5	7. Solanum lycopersicum	SAM
○ Kopfsalat		2.2		2.2.1.2							5	7. Lactuca sativa capitata	MED
○ Endivie	+2.2	2.1									7	6. Cichorium endivia endivia	MED
○ Kartoffel	2.2		3.3								5	7. Solanum tuberosum	SAM
○ Spinat	1.2			2.1							4	8. Spinacia oleracea	WAS
4 Schnitlauch	+			+							3	9. Allium schoenoprasum	e
○ Kohlrabi		+			2.2						5	7. Brassica oleracea gongyloides	MED
○ Sellerie (Knollen)			1.2	1.2							4	8. Apium graveolens rapaceum	MED
4 Rhabarber	2.4										4	8. Rheum rhaponticum	OAS
✓ Stachelbeere	1.1										2	10. Ribes uva-crispa	EX
○ Gurke		1.2									1	11. Cucumis sativus	SAS
4 Wallwurz		+3									1	11. Symphytum officinale	e
○ Zucchini		1.3									2	10. Cucurbita pepo giromontina	NAM
○ Karotte		1.2									8	5. Daucus carota sativus	EX
○ Knackertse		+2									1	11. Pisum sativum carnosum	WAS
4 Salbei			+2								2	10. Salvia officinalis	MED
4 Kaskadekraut			1.3								1	11. Malva neglecta	e
○ Kamille				1.2							5	7. Matricaria chamomilla	e
✓ Brombeere				1.2							3	9. Rubus fruticosus	EX
○ Kraussalat				1.2							1	11. Lactuca sativa crispa	MED
○ Radieschen				2.4							1	11. Raphanus sativus sativus	MED

In den übrigen Aufnahmen je 4 mal Rang 8: ○ Zuckerrübe, Cichorium intybus foliosum EX; 3 mal, Rang 9: ○ Nüssli-salat, Valerianella olitoria EX; 2 mal, Rang 10: 4 Schwarzwurzel, Scorzonera hispanica MED; 1 mal, Rang 11: 1. 4 Wermut, Artemisia absinthium MED; 2. ○ Mangold, Beta vulgaris vulgaris EX; 3. ○ Broccoli, Brassica oleracea asparagoides MED; 4. ○ Rabe, Herbstrübe, B. rapa rapifera esculenta MED; 5. ○ Zichorie, Cichorium intybus foliosum EX; 6. ○ Fenchel, Foeniculum vulgare azoricum MED; 7. X Nussbaum, Juglans regia EX; 8. ○ Pfeffer-salat, Lactuca sativa scariola MED; 9. 4 Zitronenmelisse, Melissa officinalis MED; 10. 4 Pfefferminze, Mentha piperita EX; 11. X Kirschenbaum, Prunus avium EX; 12. X Ziberlibaum, P. insititia pomariorum e; 13. X Cassis, Ribes nigrum EX; 14. 4 Tripmadam, Sedum rupestre; 15. X Weinrebe, Vitis vinifera EX

Zierpflanzen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
○ Vergissmeinnicht							1.2	+			6	1. Myosotis alpestris	e
4 Riesen-Margrite	4.2										1	5. Chrysanthemum maxim.	SEU
✓ Forsythie	3.1										2	4. Forsythia suspensa	OAS
4 Lupine			1.2								1	5. Lupinus polyphyllus	NAM
4 Dahlie					4.2						5	2. Dahlia hybrida	ZAM
○ Sonnenblume					3.1						5	2. Helianthus annuus	ZAM
○ Ringelblume						3.2					2	4. Calendula officinalis	MED
4 Mutterkraut						2.2					1	5. Chrysanthemum parthen.	WAS
4 Bisam-Malve						2.2					1	5. Malva moschata	e

In den übrigen Aufnahmen: je 5 mal, Rang 2: ○ Samtblume, Tagetes patula ZAM; je 3 mal, Rang 3: ○ Sommeraster, Callistephus chinensis OAS; 2 mal, Rang 4: 1. 4 Felsensteinkraut, Alyssum saxatile e; 2. 4 Montbrelie, Crocosmia crocosmifolia SAF; 3. ○ Bartnelke, Dianthus barbatus MED; 4. 4 Gladiolen, Gladiolus hybridus SAF; 5. X Strauchrose, Rosa spec. EX; je 1 mal, Rang 5: 1. 4 Gelbe Schafgarbe, Achillea filipendulina WAS; 2. ○ Duftsteinrich, Alyssum maritimum MED; 3. 4 Rauhaub-Aster, A. novae-angliae NAM; 4. 4 Gänseblümchen, Bellis perennis EX; 5. 4 China-Astilbe, A. chinensis OAS; 6. 4 Filziges Hornkraut, Cerastium tomentosum SEU; 7. 4 Krokus, Crocus albiflorus e; 8. 4 Kugeldistel, Echinops ritro MED; 9. X Erika, Erica carnea e; 10. ○ Strohblume, Helichrysum bracteatum AUS; 11. ○ Riesen-Bärenklau, Heracleum mantegazzianum WAS; 12. 4 Gelbrote Taglilie, Hemerocallis fulva OAS; 13. 4 Hortensie, Hydrangea macrophylla OAS; 14. Immergrüne Schleifenblume, Iberis sempervirens MED; 15. ○ Buschmalve, Lavatera trimestris MED; 16. ○ Acker-Vergissmeinnicht, Myosotis arvensis e; 17. 4 Osterglocke, Narcissus pseudonarcissus e; 18. ○ Schwarzkümmel, Nigella damascena MED; 19. 4 Streifenagras, Phalaris picta EX; 20. 4 Winterphlox, Ph. paniculata NAM; 21. 4 Hybrid-Primel, Primula hybrida EX; 22. 4 Dach-Hauswurz, Sempervivum tectorum e; 23. 4 Tulpe, Tulipa hybrida MED; 24. ○ Kapuzinerkresse, Tropaeolum maius SAM; 25. ○ Stiefmütterchen, Viola wittrockiana EX.

Herkünfte
 Nutzpflanzen e 21 (40%); MED 20 (38%); AM 6 (11%); AS 6 (11%) 53 Arten
 Zierpflanzen e 13 (32%); EU 2 (5%); MED 8 (19%); AF 2 (5%); AM 7 (17%); AS 8 (19%); AUS 1 (3%) 44 Arten
Lebensformen
 Nutzpflanzen 33 (62%); 7 11 (21%); 6 11%); 3 (6%) total 95 Arten
 Zierpflanzen 14 (34%); 24 (59%); 3 (7%)
Mittelzahlen Höhe 696 m über NN; Neigung der geneigten Feldgärten 7.4°;
 Fläche der Nutzpflanzen 84.6 m² (3 - 374 m²; 28 Aufnahmen).
 Zierpflanzen 11.8 m² (1 - 66 m²; 17 Aufnahmen); total 91.7 m² (6 - 440 m²)
 Artenzahlen: Nutzpflanzen 8,3 Arten je Feldgarten (1-17 Arten)
 Zierpflanzen 4,2 Arten (1-12 Arten); total 10,9 Arten (1-21 Arten, 28 Aufnahmen)

6.2.2 Feldgärten vom Gartentyp 6

24 Aufnahmen

Nutzpflanzen	24 Aufnahmen	Tabelle 13
Zierpflanzen	21 Aufnahmen	Tabelle 14
1-Art-Gärten	4 Aufnahmen	Tabelle 15

Diese Feldgärten haben die grösste mittlere Fläche von 238 m², sind bereits 40 m weiter vom Hause weg (siehe Kapitel 7.2). Unter allen Feldgärten besitzen sie den kleinsten Anteil an Zierpflanzen, sind also eigentliche Feldgemüseärten. An erster Stelle bei den Nutzpflanzen stehen die Karotten, dann kommen Buschbohne, Blumenkohl, Wirsing, Stangenbohne und Weisskohl. 73 Arten sind an diesen Feldgärten beteiligt.

Bei den Zierpflanzen stehen Sommeraster und Dahlie an der Spitze, dann folgen Sonnenblume, Stiefmütterchen, Gladiole und Zier-Gänseblümchen. 59 Arten sind am Aufbau dieser Feldgärten beteiligt. Wir können artenarme und -reiche Feldgärten unterscheiden. Wie Tabelle 14 zeigt, fehlt in den artenreichen die Riesenmargrite, in den artenarmen ist es eine ganze Gruppe, die nicht vorkommt, die in den Feldgärten anderer Typen aber unter den Steten beobachtet wurden: Bartnelke, Hohe Samtblume und fünf weitere. Sie sind in der Tabelle 14 durch begrenzende Linien gekennzeichnet.

Unter den fünf häufigsten Arten kommen besonders hochwachsende vor wie Sonnenblume, hohe Dahlie und Gladiole. Auffallend ist auch, dass überall die gleiche Unkrautgesellschaft steht, das Oxali-Chenopodietum polyspermi (Kapitel 14).

Es sind auch Feldgärten beobachtet worden mit nur einer einzigen Zierpflanze, siehe Tabelle 15.

Tabelle 13

Laufende Nummer	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11	104 Buchrain, Kolben; 111 Ermensee, Bahnhofs
Nummer des Gehöftes	104 111 78 79 100 82 98 75 81 62 120	78 Schötz, Wiesenhusen; 79 Schötz, Ober
Höhe m über NN	450 460 510 545 550 590 602 710 578 760 760	Wellberg; 100 Langnau, Altenthal; 82 Schötz,
Exposition	NW e SW SW NOSW SW O O NO O	Bullenberg; 98 Fischbach, Unter Reiferswil;
Neigung °	5 e 5 5 5 10 10 10 10 10 10	75 Zell, Hallers; 81 Luthern, Unter Widen;
Fläche Nutzpflanzen m ²	343 233 112 374 108 110 238 269 237 554 32	82 Hengiswil, Schaffwald; 120 Ofhusen,
Zierpflanzen m ²	7 1 12 42 36 10 42 1 3 63 48	Vorder Cholerloch
total m ²	350 234 114 416 144 120 280 290 240 418 480	
Unkrautgesellschaft	OC OC OC OC OC AP OC OC OC OC OC	OC Oxali-Chenopodietum
Entfernung vom Hof m	30 100 220 400 40 30 180 200 30 70 40	AP Amarantho-Portulacetum
Artenzahl Nutzpflanzen	12 18 13 12 16 17 18 14 18 17 17	Stetigkeit
Zierpflanzen	2 3 2 2 6 1 17 1 1 14 7	
total	14 21 15 14 22 18 35 15 19 31 24	bei 24 Aufnahmen
○ Blumenkohl	1.2 1.3 2.2 3.3 1.1 2.1 2.2 1.3 2.3 3.3 1.2	20 2. Brassica oleracea botrytis MED
○ Karotte	2.1 3.1 2.2 2.2 3.2 2.3 1.3 3.3 2.3 3.2	21 1. Daucus carota ex
○ Buschbohne	3.3 2.3 2.1 2.2 3.3 2.2 3.4 3.3 1.2	20 2. Phaseolus vulgaris nanus SAM

Laufende Nummer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11			
① Stangenbohne	3,3	3,3	2,3	3,1	1,3	1,2	2,1	2,1	3,3	17	4	Ph. v. vulgaris	SAM	
① Rande	1,3	1,1	2,2	3,2	1,2	1,3	1,1	2,2	16	5	Beta vulgaris conditiva	EX		
① Weiss Kohl	3,2	2,3	1,1	2,3	2,1	3,1	1,1	1,2	17	4	Brassica d. capitata alba	MED		
① Kohlrabi	1,1	2,3	2,2	1,2	2,1	1,1	2,1	2,2	11	8	B. d. gongyloides	MED		
① Wirsing			1,2	2,3	1,2	2,2	2,1	2,2	18	3	B. ol. capitata sabauda	MED		
① Erbse	3,3	3,3	2,2	3,2	1,2	3,3	1,2		15	6	Pisum sativum	WAS		
① Zwiebel	2,1	2,2	1,2	1,2	1,2	1,2	2,2		14	7	Allium cepa	WAS		
① Rosenkohl		2,1	3,3	1,1	3,3	1,2		2,2	11	8	Brassica oleracea gemmifera	MED		
① Endivie			1,2	2,1		2,2		1,2	1,2	11	8	Cichorium endivia	MED	
① Rotkohl				1,2	1,2	1,1	1,1		1,2	10	9	Brassica d. capitata rubra	MED	
① Kopfsalat	2,1			1,2		1,2	1,1		1,3	11	8	Lactuca sativa capitata	MED	
① Lauch, Poree		2,1	1,1			1,2			1,2	11	8	Allium porrum	MED	
① Gurke	1,1		1,3	2,1	3,3	1,1				8	10	Cucumis sativus	SAS	
① Zuckerrhut			1,1	1,2		2,2		1,1	2,1	7	11	Cichorium intybus	EX	
① Echte Kamille		2,1	1,2			3,3	1,3		2,2	8	10	Matricaria chamomilla	E	
① Spinat			3,2	1,2				1,2	1,2	6	12	Spinacia oleracea	WAS	
① Kartoffel	3,3		4,4					2,3		8	10	Solanum tuberosum	SAM	
① Sellerie		1,2	1,2			1,3				7	11	Apium graveolens dulce	MED	
✓ Himbeere						3,3		2,2	3,3	6	12	Rubus idaeus	EX	
① Kefe		1,1			1,1					4	13	Pisum sativum medullulosach.	WAS	
① Nüsslisalat					1,2			1,2		6	12	Valerianella olitoria	EX	
① Broccoli					1,1			1,1		3	14	Brassica oleracea asparag.	MED	
✓ Johannisbeere						1,2			1,1	3	14	Ribes rubrum	EX	
① Mangold							1,2	1,2		3	14	Beta vulgaris lustensis	EX	

Ferner je 1-mal: 14. Rang, Stetigkeit in Aufnahme 1 2 + 2 Petersilie, Petroselinum crispum MED;
 ① 2.2 Tomate, Solanum lycopersicum SAM; in 2 ① 2.2 Knoblauch, Allium sativum WAS;
 1 + Nussbaum, Juglans regia e; 2.2.2 Goldmelisse, Monarda didyma NAM;
 ① 1.1 Radies, Raphanus sativus sativus MED; ① 2.3 Schwarzwurzel, Scorzonera
 hispanica MED; in 3 ① 1.1 Kraussalat, Lactuca sativa crispa MED; in 5 14.R., St.
 3 ① 2.2 Zucchini, Cucurbita pepo giromontina NAM; 15.R., St. 2: ① 2.2 Knackherb
 Pisum sativum carnosum WAS; in 6 16.R., St. 1: ① 1.3 Zuckererbse, Pisum sativum
 saccharatum WAS; in 7 15.R., St. 2: 2 1.2 Pfefferminze, Mentha piperita EX; 16.R., St. 1
 ① 2.2 Federkohl, Brassica oleracea acephala MED; in 8 14.R., St. 3: ① 2.3 Fenchel,
 Foeniculum vulgare azoricum MED; 15.R., St. 2: ① 1.1 Mais, Zea mais SAM; in 9 13.R.
 St. 4: ① 2.3 Erdbeere, Fragaria ananassa NAM; in 10 15.R., St. 2: 2 1.2 Rhabarber,
 Rheum rhabarbarum OAS; 16.R., St. 1: ① 1.3 Hafer, Avena sativa EX; in 11 15.R., St. 2
 ① 2.2 Lattich, Lactuca sativa longifolia MED; 16.R., St. 1: ① 1.2 Krauskohl, Brassica
 oleracea acephala crispa EX; ① 2.2 Kürbis, Cucurbita pepo NAM.

Ferner in den weiteren 13 Aufnahmen:
 Stetigkeit 3, 14. Rang 1. 2 Schnittlauch, Allium schoenoprasum e;
 Stetigkeit 2, 15. Rang: 1. 2 Wermut, Artemisia absinthium WAS; 2. ① Estragon, A.
 dracunculoides SEU; 3. 2 Liebstöckel, Levisticum officinale WAS; 4. ① Majoran, Majorana
 hortensis MED; 5. 2 Zitronenmelisse, Melissa officinalis MED; 6. 2 Thymian,
 Thymus vulgaris MED.
 Stetigkeit 1; 16. Rang: 1. 2 Schafgarbe, Achillea millefolium e; 2. 2 Baumtropfen,
 Geissflus, Aegopodium podagraria e; 3. 2 Silbermantel, Alchemilla con-
 juncta e; 4. ① Boretsch, Borago officinalis MED; 5. ① Rabe, Brassica ra-
 pa rapifera MED; 6. ① Ringelblume, Calendula officinalis MED; 7. 2 Schöll-
 kraut, Chelidonium majus e; 8. 2 Wurmfaru, Dryopteris filix-mas e;
 9. 2 Sigmariswurz, Malva alcea e; 10. ① Basilikum, Ocimum basilicum
 ZAS; 11. ① Anis, Pimpinella anisum MED; 12. ✓ Rosmarin, Rosmarinus officina-
 lis MED; 13. 2 Huftlattich, Tussilago farfara e; 14. 2 Brennessel, Urtica di-
 oeca e; 15. ① Feld-Ehrenpreis, Veronica arvensis e.

Lebensformen:
 73 Arten
 ① Ein- und zweijährige 50 Arten (69%); 2 Stauden 19 (26%); ✓ Sträucher 3 (4%);
 1 Bäume 1 (1%).
 24 Aufnahmen
 Herkünfte: e EX [e] Einheimische 24 (33%); EU (Süd-) Europa 1 (1%); MED Mittel-
 meerraum 27 (37%); AM Amerika 9 (12%); AS Asien 12 (17%).

Laufende Nummer		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	164 Buchrain, Kolben; III Ermensee, beim Baimhof; 128 Malters, Agerstestücke; 89 Nebikon Grüt; 78 Schütz, Wiesenhausen; 79 Schütz, Ober Wellberg; 100 Langnau Altenthal; 64 Willisau-Land, Stockmatt; 120 Ufhusen, Vorder Cholerloch; 123 Luthern, Winter Alsbach; 158 Altus, Vorderdorf; 98 Fischbach, Unter Reiferswil; 77. Grossdietwil, Erpolingen; 62 Hergiswil, Schattweid; 71 Marbach, Langmatten
Nummer des Gehöftes		104111	128	89	78	79	100	64	120	123	158	98	77	62	71		
Höhe über Meer m		450	460	471	488	510	555	566	607	779	479	662	715	760	771		
Exposition		NW	E	N	E	S	SW	NW	W	O	SW	SO	SW	N	SO		
Näigung °		5	e	5	e	5	5	5	5	3	10	10	2	10	10	10	10
Fläche Zierpflanzen m ²		7	1	10	18	42	42	36	25	48	40	238	42	165	63	49	
Nutzpflanzen m ²		34	233	150	27	112	374	108	140	43	190	79	284	423	371		
total m ²		350	134	160	451	241	416	144	165	450	317	280	658	448	190		
Unkrautgesellschaft		OC OC	OC OC	OC OC	OC OC	OC OC	OC OC	OC OC	OC OC	OC OC	OC OC	OC OC	OC OC	OC OC	OC OC		
Entfernung vom Hof m		30	100	120	80	220	400	40	130	404	30	180	30	70	40		
Artenzahl total		14	21	11	16	15	14	22	22	24	18	50	34	48	32	40	
Nutzpflanzen		12	18	9	10	13	12	16	19	17	13	33	18	26	18	26	
Zierpflanzen		2	3	2	6	2	6	3	7	5	17	12	16	14	14		
21 Aufnahmen																	
Stehigkeit in Aufn.																	
Aufn. 1-10 artenarm																	
Aufn. 11-15 artenreich																	
Herkunft																	
4 Dahlie	Rang:	1.	1.1	5.4	3.2	2.2	3.2	2.3	3.3	2.2	2.3						
1 Sonnenblume	2.	1.1	3.2	3.1	2.2	4.1			3.1	1.2	2.1						
1 Sommeraster	1.	3.2		3.4		2.2		3.2	2.3	2.1	3.3	3.2					
1 Stiefmütterchen	3.	5.2					1.2	2.2	2.3	2.2	+2.2						
4 Gladiolen	4.			3.2				2.2	1.1		+2.2						
4 Gänseblümchen	4.			1.2			1.1		1.3		+2.3						
1 Samtblume	5.						1.2			3.3	2.3	+2.2					
1 Löwenmäulchen	6.					3.2				1.2	1.3	2.2					
1 Ringelblume	6.					2.2	1.2			2.3		1.2					
7 Riesen-Margrite	7.			1.3	3.3	1.2											
1 Strohblume	7.	3.1								2.2	1.2						
4 Vergissmeinnicht	7.			+					1.2	+							
1 Bartnelke	8.								3.4	+2	2.3						
1 Hohe Saublume	8.								1.1		+2.2	1.					
4 Herbstaster	8.								3.3		2.3						
4 Akelei	8.								1.1		1.2						
1 Lupine	8.								1.2		1.2						
7 Garten Nelke	8.									+2	+2				</		

Tabelle 15

Laufende Nummer	1	2	3	4	5	42	Nottwil, Bernermatt
Nummer des Gehöftes	42	82	32	75	81	82	Schötz, Bultenberg
Höhe über NN m	580	590	670	710	780	32	Udligenswil, Sonnenhof
Exposition	SWS	SW	SW	SW	O	75	Zell, Hällers
Neigung in °	3	10	10	10	10	81	Luthern, Unter Widen
Fläche Zierpflanzen m ²	1	10	5	1	3	im Mittel:	4 m ²
Nutzpflanzen m ²	49	110	45	126	923		223 m ²
total m ²	50	120	45	270	240		227 m ²
Entfernung vom Hof m	250	30	70	200	30		116 m
Artenzahl total	10	18	12	15	19	Stetigkeit	15 Arten
Nutzpflanzen	9	17	11	14	18	in	14 Arten
Zierpflanzen	1	1	1	1	1	21 Mehrarten-Aufnahmen	Herkunft
2(0) Gladiole	4.2					6 Gladiolus hybridus	SAF
0 Sommeraster	4.3					10 Callistephus chinensis	OKS
0 Bartnelke	4.4					5 Dianthus barbatus	SEU
0 Echte Kamille				4.1		2 Matricaria chamomilla	e
0(4) Gänseblümchen				1.2		6 Bellis perennis	ex

6.2.3 Feldgärten vom Gartentyp 7

Nutz- und Zierpflanzen 85 bzw. 78 Aufnahmen Tabelle 16

1-Art-Gärten 6 Aufnahmen Tabelle 17

Diese Bauernhöfe mit 3 und mehr Gärten besitzen bis zu 6 verschiedene Feldgärten. Entsprechend lang sind auch unsere Pflanzentabellen geworden. Wie zu erwarten, sind denn auch hier die einzelnen Feldgärten weniger gross als im vorangegangenen Gartentyp 6 (172 m²).

Interessant ist die Entfernung der Feldgärten vom Hause bei jenen, die zwei Feldgärten besitzen:

- Gruppe: beide Feldgärten nahe gelegen, im Mittel 35 m und 46 m entfernt; Extreme 20 m, 60 m

Beispiel Vitznau Buholz: 1. Feldgarten 30 m entfernt

2. Feldgarten 40 m entfernt

- Gruppe: der eine Feldgarten nahe, der andere weiter entfernt im Mittel 34 m und 164 m entfernt

Beispiele: Wilihof Dieboldswil Mosen Berg

1. Feldgarten 30 m 60 m

2. Feldgarten 300 m 500 m

- Gruppe: beide Feldgärten weit entfernt, im Mittel 325 m

Beispiele: Meggen Tschädigen Büron, Längenmoos Schwarzenbach Dorf

1. Feldgarten 120 m 150 m 320 m

2. Feldgarten 140 m 160 m 330 m

Laufende Nummern
Nummer des Gehöftes
Höhe m über NN
Exposition
Neigung °
Fläche Nutzpflanzen m²
Zierpflanzen m²
total

Anzahl Arten total		Zierpflanzen												Nutzpflanzen												kei Rang		Stefg.		Wachst., hart, f. Excholzmaht, witen		Schwändi	
		1	2	2	0	4	1	0	1	1	0	3	1	1	10	14	12	11	7	13	13	14	12	13	11	13	12	bei 18	Aufnahmen	Herkunft			
0	Buschbohne	2	2	2	3	2	3	3	3	2	3	4	4	2	4	3	3	1	2	3	3	1	2	3	3	57	1.	Phaseolus vulgaris nanus	NAM				
0	Karotte	2	2	3	4	3	3	2	3	1	2	3	3	1	3	3	1	2	2	2	3	1	2	2	38	2.	Daucus carota sativus	EX					
0	Lauch	1	2	1	3	2	2	1	3	1	2	2	3	3	1	2	1	2	2	3	1	2	1	2	31	6.	Allium porrum	MED					
0	Rande	2	3	2	2	1	3	2	2	3	1	2	2	4	2	3	2	3	2	3	2	3	2	3	32	5.	Beta vulgaris conditiva	EX					
0	Stangenbohne	1	2	2	3	3	1	3	1	1	2	2	2	1	2	3	1	2	1	2	3	1	2	3	33	4.	Phaseolus vulgaris vulg.	SAM					
0	Küchenzwiebel	2	3	3	1	3	3	3	2	2	2	2	2	2	1	2	1	2	1	2	2	1	2	1	29	7.	Allium cepa	WAS					
0	Sellerie	1	1	3	4	1	2	2	2	1	2	1	3	2	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	24	9.	Apium graveolens rapac.	MED					
0	Erbse	2	2	1	3	2	3	3	3	1	2	1	2	3	1	1	2	1	2	3	1	1	2	3	31	6.	Pisum sativum	WAS					
0	Blumenkohl	1	1							1	1	2	1	2	2	3	2	4							35	3.	Brassica oleracea botrytis	MED					
0	Weisskohl	1	2	3	2	2	3	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	35	3.	B.o. capitata alba	MED					
0	Wirsing	1	1	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	23	9.	B.o. c. sabauda	MED					
0	Kopfsalat				2	3	2	2				3	3	2	1	2	3								28	8.	Lactuca sativa capitata	MED					
0	Erdbeere				2	2	2	3				2	2	3	2	3									24	9.	Fragaria ananassa	NAM					
0	Kohlrabi								1	2				1	2										24	9.	Brassica oleracea gonqyloides	MED					
0	Rotkohl				2	1	1	2				1	2	2	1										23	10.	B.o. capitata rubra	MED					
0	Endivie				3	4	2	2	2	2	1	2													20	14.	Cichorium endivia	MED					
0	Tomate				1	2				2	1			1	2	1	2								49	12.	Solanum lycopersicum	SAM					
0	Gurke				1	2	1	2	1	2															41	16.	Cucumis sativus	ZAS					
0	Kamille				1	1		1	2																49	12.	Matricaria chamomilla	e					
0	Petersilie				1	3	1	2																	13	15.	Petroselinum crispum	MED					
0	Spinat					1	2					2	2												41	16.	Spinacia oleracea	WAS					
0	Zuckerhut						1	3				1	2												14	14.	Cichorium intybus foliosum	EX					
✓	Johannisbeere									2	1				3	3									40	17.	Ribes rubrum	EX					
✓	Rhabarber									1	2				3	2									43	13.	Rheum rhubarbarum	OAS					
0	Rosenkohl													1	2	1	2								19	42.	Brassica o. gemmifera	MED					
✓	Himbeere	3	3																						14	14.	Rubus idaeus	EX					
0	Kartoffel	3	5																						44	14.	Solanum tuberosum	SAM					
0	Mangold					1	2																		5	20.	Beta vulgaris lustensis	EX					
0	Zuckererbse								1	2															2	23.	Pisum sativum saccharat.	WAS					
0	Kraussalat								1	2															2	23.	Lactuca sativa crispa	MED					
0	Kefe								2	2															7	18.	Pisum sat. medullo-sach.	WAS					
7	Beinwell, Wallwurz										1	3													2	23.	Symphitum officinale	e					
7	Pfefferminze										1	3													5	20.	Mentha piperita	EX					
0	Räbe												1	2											4	21.	Brassica rapa papif. escul.	MED					
0	Nüsslisalat													1											11	16.	Valerianella olitoria	EX					
7	Goldmelisse												2	2											6	19.	Monarda didyma	NAM					
0	Lattich													1	2										5	20.	Lactuca sativa longifolia	MED					
0	Knoblauch													1	2										3	22.	Allium sativum	WAS					
0	Fenchel												1	2											7	18.	Foeniculum vulgare a.	MED					
0	Zucchini														1	2									10	17.	Cucurbita pepo girom.	NAM					
0	Drescherbse															4	4								1	24.	Pisum sativum	WAS					
Zierpflanzen																																	
0	Sonnenblume						1	2				1	1			4	1	3							15	2.	Helianthus annuus	ZAM					
7	Dahlie	3	3		3	2																			20	1.	Dahlia hybrida	ZAM					
0	Stiefmütterchen			1	1								5	1											42	3.	Viola wittrockiana	EX					
7	Gartennelke			5	5																				5	10.	Dianthus caryophyllus	MED					
7	Montbretie																								5	10.	Crocus crocosmifolia	SAM					
0	Gartenwicke								2	1															5	10.	Lathyrus odoratus	MED					
0	Kapuzinerkresse								1	3															3	42.	Tropaeolum maius	SAM					
0	Ringelblume												5	4											9	4.	Calendula officinalis	MED					
7	Sumpfgarbe																								5	2	Achillea ptarmica	EX					

60

Bohnenkraut, *Satureia hortensis* MED; 2. ○ Boretsch, *Borago officinalis* MED; 3. ○ Broccoli, *Brassica oleracea asparagoides* MED; 4. V Cassis, *Ribes nigrum* ex; 5. ○ Kohlrübe, *Brassica napus rapifera napobrassica* ex; 6. ○ Krauskohl, *B. oleracea capitata sabaunda* MED; 7. ○ Paprika, *Capsicum annuum* SAM; 8. ○ Pfücksalat, *Lactuca sativa secalina* MED; 9. 4 Ver-
mut, *Artemisia absinthium* MED; 24. R. [1] 1. X Apfelbaum, *Pyrus malus* ex; 2. ○ Basilikum, *Ocimum basilicum* ZAS; 3. ○ Brüsseler Chicoree, *Cichorium intybus foliosum* ex; 4. 4 Cham-
pignon, *Psalliota campestris* ex; 5. 4 Dost, *Origanum vulgare* e; 6. 4 Estragon, *Artemisia
dracunculus* EU; 7. ○ Kichererbse, *Cicer arietinum* ZAS; 8. X Kirscho, *Prunus avium* ex; 9. ○
Krachsalat, *Lactuca sativa longifolia* MED; 10. 4 Lavendel, *Lavandula angustifolia* MED; 11. 4
Liebstöckel, *Levisticum officinale* WAS; 12. ○ Maïorau, *Maïorana hortensis* MED; 13. ○ Melone,
Cucumis melo SAS; 14. ○ Rotlätich, *Lactuca sativa romana* MED; 15. ○ Rübse, *Brassica rapa
oleifera* MED; 16. ○ Runkelrübe, *Beta vulgaris rapacea* ex; 17. ○ Schmittsalat, *Lactuca sativa
secalina* MED; 18. ○ Schmittsellerie, *Apium graveolens dulce* MED; 19. 4 Silbermelisse, *Melissa
officinalis* MED; 20. ○ Schmittzwiebel, *Allium fistulosum* ZAS; 21. 4 Thymian, *Thymus vulga-
ris* MED; 22. X Zitrone, *Citrus limon* OAS; 23. 4 Zitronenmelisse, *Melissa officinalis* MED;
24. ○ Zuckermais, *Zea mais saccharata* SAM.

Weitere Zierpflanzen (bei 78 Aufnahmen): 3. Rang, Stetigkeit [14] ○ Sommer-
aster, *Callistephus chinensis* OAS; 5. R. [10] ○ Löwenmäulchen, *Antirrhinum maius* MED;
6. R. [9] 4 Gladiol, *Gladiolus hybridus* SAF; 7. R. [8] 1. ○ Massliebchen, *Bellis perennis* ex;
2. ○ Samtblume, *Tagetes patula* ZAM; 8. R. [7] 1. ○ Bartnelke, *Dianthus barbatus* SEU;
2. ○ Zinnie, *Einna elegans* NAM; 9. R. [6] 4 Lupine, *Lupinus polyphyllus* NAM; 10. R. [5]
1. 4 Herbstaster, *Chrysanthemum indicum* OAS; 2. ○ Vergissmeinnicht, *Myosotis alpe-
stris* e; 11. R. [4] 1. 4 Riesen-Margrite, *Chrysanthemum maximum* SEU; 2. ○ Strohblu-
me, *Helichrysum bracteatum* AUS; 3. 4 Winter-Phlox, *Ph. paniculata* NAM; 4. 4 Bor-
stiger Sonnenhut, *Rudbeckia hirta* NAM; 5. 4 Goldrute, *Solidago hybrida* ex; 12. R. [3]
1. 4 Felsen-Steinkraut, *Alyssum saxatile* e; 2. 4 Glattblattaster, *Aster novi-belgii* NAM; 3.
4 Mutterkraut, *Chrysanthemum parthenium* WAS; 4. X Forsythie, *Forsythia suspensa* OAS;
5. Silberling, *Lunaria annua* MED; 6. 4 Pfingstrose, *Paeonia officinalis* SEU; 7. X Rottan-
ne, *Picea abies* e; 8. 4 Schaftlose Primel, *Primula acaulis* [e]; 9. X Theerose, *Rosa thee* OAS; 10.
○ Hebe Samtblume, *Tagetes erecta* ZAM; 11. ○ Kapuzinerkresse, *Tropaeolum maius* SAM; 13.
R. [2] 1. 4 Gelbe Schafgarbe, *Achillea filipendulina* WAS; 2. ○ Duftsteinrich, *Alyssum mari-
timum* MED; 3. ○ Goldlack, *Cheranthus cheiri* MED; 4. 4 Federnelke, *Dianthus plumari-
us* e; 5. 4 Kaukasus-Gewswurz, *Doronicum caucasicum* WAS; 6. 4 Schleierkraut, *Cyp-
sophila paniculata* SEU; 7. 4 Herbst-Sonnenbrant, *Helenium autumnale* NAM; 8. 4 Schei-
feblume, *Iberis sempervirens* MED; 9. ○ Gelbes Ageratum, *Lonas inodora* NAF; 10. ○ Feu-
ersalbei, *Salvia splendens* SAM; 11. ○ Buchtige Meerlavendel, *Statice sinuata* MED; 14. R. [1]
1. ○ Stockrose, *Althaea rosea* MED; 2. 4 Indische Astilbe, *A. indicus* SAS; 3. 4 Waldfarn, *Athy-
rium filix-femina* e; 4. ○ Zierkohl, *Brassica oleracea* ex; 5. ○ Dickährige Trespe, *Bra-
mus grossus* [e]; 6. X Buchsbaum, *Buxus sempervirens* MED; 7. 4 Pfirsich blättrige
Glockenblume, *Campanula persicifolia* e; 8. ○ Kornblume, *Centaurea cyanus* e; 9. 4 Fil-
ziges Hornkraut, *Cerastium tomentosum* SEU; 10. X Japanisch Quitte, *Chaenomeles
japonica* OAS; 11. 4 Bunte Margrite, *Chrysanthemum coccineum* MED; 12. ○ Kronen-M.
Ch. coronarius MED; 13. 4 Strauch-M., Ch. frutescens WAF; 14. 4 Maiglöckchen, *Convallaria
maialis* e; 15. ○ Zierkürbis, *Cucurbita melo* NAM; 16. ○ Feldrittersporn, *Delphinium consolida*
e; 17. ○ Hoher R., *D. elatum* EU; 18. ○ Frühaster, *Erigeron hybridus* ex; 19. ○ Alpen-Mannstreu,
Eryngium alpinum e; 20. 4 Kreuzblatt-Wolfsmilch, *Euphorbia lathyris* MED; 21. 4 Fuchsie,
Fuchsia hybrida NAM; 22. ○ Kokardenblume, *Caillardiola pulchella* NAM; 23. ○ Mittagsdod, *Ca-
zania hybrida* SAF; 24. X Efeu, *Hedera helix* e; 25. 4 Gelbrote Tagilie, *Hemerocallis lilio-as-
phodelus* OAS; 26. ○ Riesen-Bärenklau, *Heraclium mantegazzianum* WAS; 27. 4 Purpur-
glöckchen, *Heuchera hybrida* NAM; 28. ○ Hasenpfeutengras, *Lagurus ovatus* SEU; 29. X Fil-
ziges Geissblatt, *Lonicera pileata* OAS; 30. ○ Brennende Liebe, *Lychnis chalcidonica* EU; 31.
Sigmariswurz, *Malva alcea* e; 32. ○ Schwarzkümmel, *Nigella damascena* MED; 33. 4 Strei-
fengras, *Phalaris picta* ex; 34. 4 Polster-Phlox, *Ph. subulata* NAM; 35. 4 Lampionblume, *Phy-
salis franchetti* OAS; 36. 4 Gelenkblume, *Physostegia virginiana* NAM; 37. X Silberlilie, *Picea
pungens glauca* NAM; 38. 4 Schlüsselblume, *Primula elatior* e; 39. 4 Runkel, *Ranun-
culus asiaticus* WAS; 40. X Essigbaum, *Rhus typhina* NAM; 41. X Mini-Rose, *Rosa mini
ex*; 42. X Strauch-R., R. Strauch ex; 43. ○ Blitzender Sonnenhut, *Rudbeckia fulgida* NAM; 44. X Korb-
weide, *Salix viminalis* e; 45. 4 Azur-Salbei, *Salvia azurea* NAM; 46. ○ Kusarenknopf, *Sanvita-
lia procumbens* ZAM; 47. 4 Felsen-Mauerpfeffer, *Sedum rupestre* e; 48. 4 Rote Fethenne,
Sedum spectabile OAS; 49. 4 Kaukasus-F., *S. spurium* WAS.

Mittelzahlen 579, 2 m über NN; Fläche Nutzpflanzen 146.9 m² (85 Aufnahmen); Zierpflanz-
en 25.6 m² (44 Aufnahmen); Feldgarten ohne Zierpflanzen 41 (48%);

Neigung 9.6° (79 Aufnahmen); ebene Gärten 6 (7%).

Anzahl Nutzpflanzen 9.4; Zierpflanzen 6.4 (41 Aufnahmen).

Lebensformen: Nutzpflanzen ○ 58 (71%); 4 17 (21%); V 4 (5%); Y 3 (3%) 82 Arten
Zierpflanzen 38 (40%) 44 (46%) 11 (12%) 2 (2%) 95 Arten
Herkünfte Nutzpflanzen e, ex, [e] 21 (26%); EU 2 (2%); MED 35 (43%); AM 9 (11%); AS 15 (18%)
Zierpflanzen 26 (27%) 8 (9%) 15 (16%) 24 (25%) 16 (17%)
AF 5 (5%); AUS 1 (1%)

Tabelle 17

Laufende Nummer	1	2	3	4	5	6	
Gehöft Nummer	47	139	139	137	107	96	47 Altbüren, Oberdorf;
Höhe m über NN	380	620	620	640	636	665	139 Hämikon, Dorf
Exposition	S	S	W	N	O	S	137 Schwarzenbach, Dorf
Neigung °	30	5	5	5	10	10	107 Richenthal, Inner Fronhofen
Fläche Nutzpflanzen m²	220	420	20	14	16	10	96 Ebersecken, Gallhof
Zierpflanzen m²	0	0	0	0	0	0	
Total m²	220	420	20	14	16	10	
Anzahl Arten total	1	1	1	1	1	1	
Zierpflanzen	0	0	0	0	0	0	
Nutzpflanzen	1	1	1	1	1	1	
○ Buschbohne	5.5		5.4				Phaseolus vulgaris nanus SAM
○ Rübse	4.3						Brassica rapa oleifera MED
○ Kartoffel			3.4				Solanum tuberosum SAM
○ Erbse				5.5			Pisum sativum WAS
○ Weisskohl				5.1			Brassica oleracea capitata alba MED

Bei den 82 Nutzpflanzen sind Buschbohne, Karotte, Weisskohl und Blumenkohl an der Spitze, es folgen Stangenbohne, Rande und Erbse. Unter den 95 Zierpflanzen sind es Dahlie, Sonnenblume, Stiefmütterchen und Ringelblume, welche die ersten Plätze belegen.

Wir prüften für die 13 in der Tabelle 16 dargestellten Aufnahmen nach, warum einige ausgewählte Nutz- und Zierpflanzen in einen bestimmten Garten gesetzt werden. Ohne alle Hintergründe erhellen zu können, haben wir folgende Feststellungen gemacht oder bei den Bäuerinnen erfragt:

Schwergewicht im Feldgarten mehr oder weniger eigenständige Feldgartenpflanzen:
Aufnahme-Nummer

- wegen ihrer Grösse: Stockrose 103, Glattblattaster 47, Sonnenblume 11, 19, 95, 103, hochwachsende Dahlien 35, 103 Lupine 47, Gladiole 47, 103; Stangenbohne 31, 35, Tomate 162, Erbse 11, Kefe 31, Fenchel 11, Liebstöckel 11, fast alle Kohlarten, Zwiebel 103
- wegen der grossen Blätter: Rhabarber 11, 155, Wallwurz 162, Gurke 94, Zuckerhut 27, 47
- für die Nachzucht von Hausschmuck: Gartennelke 14
- für die Nachzucht für den Hausgarten: Stiefmütterchen 24
- aus Überschüssen des Hausgartens: Ringelblume, Erdbeere 70, 157, Kopfsalat 162
- wegen im Hausgarten störenden Stützgeräten: Erbse 157, Tomate 31, 11
- wenn Beerengarten fehlt und keine Randrabatten möglich sind: Himbeere 74
- für kriechende und klimmende Pflanzen: Kapuzinerkresse 35, Wohlriechende Wicke 35
- als Ergänzung und Verstärkung des Hausgartens: Karotte 31, Buschbohne 95
- als Bukettpflanzen (weil man im Hausgarten nicht gerne Massenanzucht betreibt und nicht gerne Blumen herauschneidet): Sommeraster 99, Ringelblume 70, Bartnelke 157, Samtblume

Schwergewicht im Hausgarten

- Frühlingsflor: Tulpe, Narzisse, Krokus, Schneeglöckchen, Knotenblume, Winterling, Hyazinthe
- Heilkräuter: Petersilie und Schnittlauch und viele weitere Küchen- und Heilkräuter. Ausnahme: Kamille im Feldgarten ebenso häufig wie im Hausgarten (Acker-«Unkraut»)

6.2.4 Feldgärten vom Gartentyp 8

8 Aufnahmen Tabelle 18

Die wenigen Feldgärten des Typs 8 widerspiegeln und wiederholen recht getreu das oben Gesagte: Bei den Zierpflanzen stehen Sonnenblume, Sommeraster und Bartnelke im Vordergrund, unter den Nutzpflanzen Karotte, Blumenkohl und Wirz.

Die mittlere Entfernung vom Hause ist weitaus am grössten, denn zum Feld ist's vom Dorf aus natürlich weiter als von einem Einzelhof zu den umliegenden Feldern. Ähnlich wie bei Typus 7 konnten wir unterscheiden:

Feldgärten in Hofnähe, meist hinter dem Haus, von der Dorfstrasse abgekehrt:

6 Aufnahmen, im Mittel 35 m entfernt (20–70 m)

Feldgärten in Hofferne, weit abgelegen, mit langer Anfahrt

2 Aufnahmen, im Mittel 1177 m entfernt (355 m, 2 km).

Tabelle 18

Laufende Nummer	1	2	3	4	5	6	7	8	Aufnahme-Orte	109 Wilen, Reidenerstrasse;
Nummer des Gehöftes	109	88	29	111	116	24	21	151	88 Dagmersellen, Untere Kirchenfeldstrasse	
Höhe m über NN	462	485	555	555	555	536	507	795	29 Aesch, Oberdorf	
Exposition	e NW	e	e	e	S	SW	O		141 Knutwil, St. Ehrhard, Hinterdorf	
Neigung °	e	5	8	e	e	3	10	15	116 Eltschwil, Feldhof	
Fläche Nutzpfl. m ²	23	16	24	12	60	72	10	463	24 Grosswangen, Innerdorf	
Zierpfl. m ²	0	30	44	0	0	0	15	7	21 Schlierbach, Dorf	
gesamt	23	19	22	5	12	60	72	149	151 Romoos, Dorf	
Artenzahl gesamt	4	19	20	2	4	8	8	17		
Zierpfl.	0	9	3	0	0	0	2	8	Stetig-	
Nutzpflanzen	4	10	17	2	4	8	6	9	keit Rang	Herkunft
○ Karotte	3.2	2.2	4.4	3.3	3.2				5 1. Daucus carota sativus	eX
○ Blumenkohl	2.2	1.2			1.1	2.1			4 2. Brassica oleracea botrytis	MED
○ Wirz	2.2	1.2			2.2	2.1			4 2. Brassica oleracea capitata sabauda	MED
○ Weisskohl		2.2	3.1	2.2			3.3		4 2. Brassica oleracea capitata alba	MED
○ Blaukohl		1.2				2.1	2.1		3 3. Brassica oleracea capitata rubra	MED
2(0) Erdbeere		1.4	3.2				3.1		3 3. Fragaria ananassa	NAM
○ Endivie		2.4	1.1				2.3		3 3. Cichorium endivia	MED
○ Kartoffel		3.2	3.3	4.3					3 3. Solanum tuberosum	SAM
○ Zwiebel		2.2	3.2	2.3					3 3. Allium cepa	WAS
○ Stangenbohne	3.3					3.1			2 4. Phaseolus vulgaris vulgaris	SAM
○ Erbse	2.3		2.2						2 4. Pisum sativum	WAS
✓ Himbeere	3.2			3.3					2 4. Rubus idaeus	eX
○ Zuckerhut	3.4				2.2				2 4. Cichorium intybus foliosum	eX
○ Buschbohne	3.3		1.2						2 4. Phaseolus vulgaris nanus	SAM
○ Lauch	2.2				1.2				2 4. Allium porrum	MED
○ Kohlrabi	2.2		2.2						2 4. Brassica oleracea gongylodes	MED
○ Rosenkohl			1.2	1.1					2 4. Brassica oleracea gemmifera	MED

Ferner 5. Rang, Stetigkeit 1: 1. ○ Sellerie, Apium graveolens rapaceum MED A3:1.2; 2. 4. Wermut, Artemisia absinthium [e], A2:1.2; 3. ○ Rande, Beta vulgaris conditiva eX, A3:2.2; 4. ○ Gurke, Cucumis sativus ZAS, A3:1.2; 5. Y. Nussbaum, Juglans regia e, A2:1; 6. ○ Kopfsalat, Lactuca sativa capitata MED, A3:1.1; 7. ○ Lattich, L. C. longifolia MED, A2:1.3; 8. ○ Tomate, Solanum lycopersicum SAM, A3:1.2; 9. Nussli-salat, Valerianella olitoria eX; A2:1.3.2; 10. ○ Zuckermais, Zea mays saccharata SAM, A3:1.1.

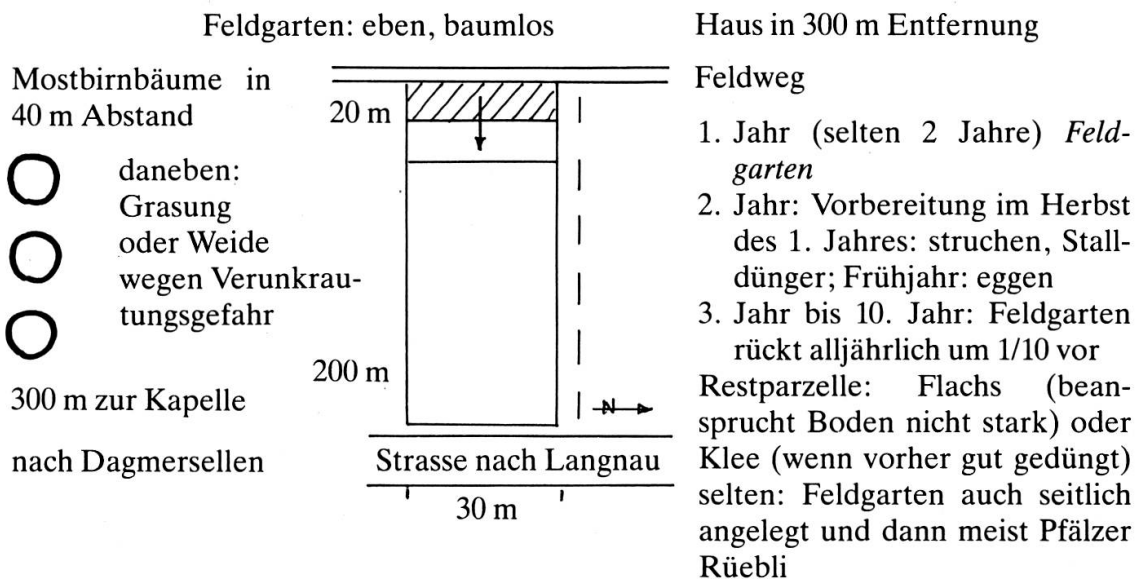
Zierpflanzen
 ○ Sonnenblume | 1.2.3.2 2 1. Helianthus annuus ZAM
 ○ Bartnelke | 3.2 2.3 2 1. Dianthus barbatus SEU
 ○ Sommeraster | 3.3.3.2 2 1. Callistephus chinensis OAS

Ferner 2. Rang, Stetigkeit 1: 1. Y Rosskastanie, *Aesculus hippocastana* OEU A 2: 1; 2. 4 Schnittlauch, *Allium schoenoprasum* e A 7: 1.1; 3. ○ Löwenmäulchen, *Antirrhinum majus* MED, A 7: 2.3; 4. 4 Raubblattaster, *Aster novae-angliae* NAM A 2: 1.3; 5. 4 Massliebchen, *Bellis perennis* ex, A 7: 1.1; 6. 6 Ringelblume, *Calendula officinalis* MED, A 6: 4.3; 7. ○ Goldlack, *Cheiranthus cheiri* MED, A 7: 3.3; 8. 4 Fingerhut, *Digitalis purpurea* [e], A 2: r. 9. 4 Kaukasus-Gewürz, *Doronicum caucasicum* WAS A 7: 2.2; 10. 4 Gladiolus, *Gladiolus hybridus* SAF A 3: 2.1; 11. 4 Vergissmeinnicht, *Myosotis alpestris* e, A 7: 4.2; 12. Petersilie, *Petroselinum crispum*, MED, A 7: 1.4; 13. 4 Winterphlox, *Phlox paniculata* NAM, A 7: 2.2; 14. Y Rottanne, *Picea abies* e, A 2: 1.2; 15. 4 Schafflose Primel, *Primula acaulis* [e], A 2: 3.3; 16. Y Strauchrose, *Rosa Strach* ex, A 2: 1.2; 17. Y Theerose, *R. Thee* OAS, A 2: 2.2; 18. 4 Goldrute, *Solidago hybrida* ex, A 2: 2.2.

Herkünfte: e, ex, [e] 15 (31%); EU 2 (4%); MED 15 (31%); AF 1 (2%); AM 10 (21%); AS 6 (13%).
 Lebensformen: ○ 29 (61%); 2 13 (27%); Y 3 (6%); Y 3 (6%). Anzahl Arten: 48
 Mittelzahlen: Höhe 559 m über NN; Neigung der geneigten Feldgärten 8.2°; Fläche Nutzpf. 88.8 m²; Zierpflanzen 2.8 m²; Gesamtfläche 96.6 m²; Artenzahl gesamt 10.3; Zierpfl. 2.8; Nutzpflanzen 7.5 Arten.

Wie wurden Feldgärten früher angelegt? Herr Franz Arnold, Luzern, wusste uns Auskunft⁵⁴, wie sein Grossvater um 1950 auf dem Feld bei Langnau LU, seinen Feldgarten im 10-Jahresturnus betrieben hat:

Abbildung 8 Feldgartenanlage in früherer Zeit (Langnau LU)



Heute ist diese Art der Feldgartenbestellung wohl selten geworden, häufiger wird er einem Kartoffel- oder Runkelrübenacker entlang angelegt, wo die Verunkrautungsgefahr nicht so gross ist, denn die Bauersfrau kann nur selten zu ihrem Feldgarten sehen.

Zu den Feldgärten allgemein noch einige Zahlen:

Tabelle 19 Feldgärten Übersicht

Garten-Typ	Anzahl Aufn.	Höhe m/NN	Mittelzahlen: Fläche m ²			Entfernung vom Hause m	Anzahl pro Aufnahme			
			Nutz-pfl.	Zier-pfl.	Total		Nutz-pfl. Zahl	Zier-pfl. Zahl	Zier-pfl. in %	Total
5	28	696	81.4	7.2	88.6	93	8.0	2.5 ¹	24 ¹	10.5
6	24	621	206.5	31.7	238.2	133	14.8	5.2	12	20.0
7	85	579	146.9 ²	25.6 ³	172.5 ³	145 ⁴	9.4	6.4 ³	40 ³	15.8
8	8	599	88.8	2.8	96.6	3215 ⁵	7.5	2.8	27	10.3

¹ 11 Feldgarten ohne Zierpflanzen (39%)⁴ variiert von 20 m bis 1270 m² 85 Aufnahmen⁵ variiert von 20 m bis 2000 m³ 44 Aufnahmen

6.3 DIE RABATTEN

Es zeugt von der Vielfalt der Luzerner Bauerngärten, dass es nicht nur die wohl ursprünglichen Randrabatten um den Hausgarten herum gibt, sondern es wurden insgesamt 13 Rabattentypen registriert, die sich deutlich von einander unterscheiden. Denn schliesslich kommt es recht rasch zu der Situation, da Randrabatten auch nicht mehr ausreichen, und die Bauersfrau muss mit ihrem Pflanzensegen ausweichen, an freie Plätze im Hofbereich. Doch bleiben auch diese Rabatten noch immer Bestandteil der Gärten dieses Gehöftes.

Wir führen im folgenden die Rabattentypen an, die in Luzerner Bauerngehöften gehalten werden.

6.3.1 Anzucht-Rabatten

28 Aufnahmen Tabelle 20

Sie dienen dem Anziehen von Jungpflanzen aus Samen. Oft sind sie frei in Hausnähe, oft sind Treibbeete, Saatkästen bis zu komfortablen Gewächshäusern angelegt. Sie können im Hausgarten selber, an der Gebäudewand oder sonst einem bevorzugten Platze des Gehöftes eingerichtet sein.

Tabelle 20

Laufende Nummer	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17	
Gartentyp	4 5a 5b 6a 6b 7	B
Gehöft Nummer	92 43 153 46 68 51 111 111 110 113 90 18 47 31 107 60 151	
Monat der Aufnahme	10 8 10 8 9 9 6 6 6 6 10 8 8 8 6 9 10	
Höhe m über NN	1060 158 415 543 1318 476 466 466 470 495 505 515 568 635 653 736 795	
Lage an Bauernhaus, Nebeng.	B N B N B - N N - - - - B - N B	
im Hausgarten, Hoffplatz, Feld	P P H P P H P P F H H P P H H P P	
Gartenfläche m ²	143 704 333 367 214 642 365 365 538 717 358 828 888 464 768 368 287	Stetig.
Fläche der Rabatte m ²	2.3 3 6 4.8 4 1 2 1.5 3.5 12 2 32 5 2 7.5 2 3.8	kei Rang
Zierpflanzen/Arten total	6 5 3 4 4 3 3 3 4 4 3 4 3 3 3 4 4	bei 28 Aufnahmen
○ Stiefmütterchen	7.2	3.3 3.1 2.2 1.2 8 1. Viola willockiana eX
○ Sommeraster	+ 2.2	3.3 3.1 5 3. Callistephus chinensis OAS
4 Vergissmeinnicht	1.2	4.4 2.2 3 5. Myosotis alpestris e
4 Lupine	1.2	3.2 2 6. Lupinus polyphyllus NAM
○ Samtblume	3.2	+ 2 3 5. Tagetes patula ZAM
○ Löwenmäulchen	2.3	+ 3 3 5. Antirrhinum maius MED
4 Gürtel-Geranie	1.1 3.1	6 2. Pelargonium zonale SAF
4 Felsen-Steinkraut		2.1 + 2 2 6. Alyssum saxatile e
4 (o) Maesliebchen		2.2 3.2 4 4. Bellis perennis eX
○ Ringelblume	3.2	2 6. Calendula officinalis MED
○ Bartsnelke		2.2 2 6. Dianthus barbatus SEU

Ferner je 2mal in den übrigen Aufnahmen: 4 Efeu-Geranie, *Pelargonium peltatum* SAF; 1 Strohblume, *Helichrysum bracteatum* AUS; je 1mal: in 2: 4 2.1 Fuchsie, *Fuchsia hybrida* SAM; in 3: 1 3.3 Zinnie, *Zinnia elegans* NAM; in 4: 1 1.2 Mondviole, *Lunaria annua* MED; in 16: 2 2.2 Blaukissen, *Aubretia hybrida* WAS; in den weiteren Aufnahmen je 1mal: 4 Kaukasus-Gänselkresse, *Arabis caucasica* WAS; 1 Goldlack, *Cheiranthus cheiri* MED; 1 Saat-Margrite, *Chrysanthemum segetum* EU; 1 Roter Fingerhut, *Digitalis purpurea* EU; 1 Sonnenblume, *Helianthus annuus* ZAM; 1 Lein, *Linum usitatissimum* e; 1 Husarenknopf, *Sanvitalia procumbens* ZAM; 1 Strandflieder, *Statice sinuata* MED; 1 Kapuzinerkresse, *Tropaeolum maius* SAM.

Nutzpflanzen / Zahl	3	1	0	3	2	1	2	2	3	4	0	4	0	3	3	2	7	1
1 Kopf Salat	2,2	2,1				3,1				4,1						4,4	7	1. Lactuca sat. capitata MED
1 Kohlrabi				3,4						1,2				2,1	2,2		6	2. Brassica ol. gongyloid. MED
1 Tomate							3,3	3,1		3,3							4	3. Solanum lycopers. SAM
2 Schnittlauch	1,3								4,3								2	5. Allium schoenopras. e
1 Blumenkohl				4,4											1,2		4	3. Brassica ol. botrytis MED
1 Rotkohl										2,2	3,3						3	4. B.o. capitata rubra MED
1 Sellerie										3,3	3,3						2	5. Apium graveolens v. MED
1 Rande											2,3					1,1	2	5. Beta vulgaris condit. ex
2 Petersilie	3,3																2	5. Petroselinum crisp. MED

Ferner je 1mal: in 4: 2 2.2 Dost, *Origanum vulgare* e; in 5: 1 4.4 Endivie, *Cichorium endivia* MED; 1 1.2 Zuchetti, *Cucurbita pepo giromontina* NAM; in 9: 1 0.3 Nüssli-Salat, *Valerianella olitoria* ex; 2 1.2 Wermut, *Artemisia absinthium* MED; in 10: 2 2.1 Erdbeere, *Fragaria ananassa* NAM; in 12: 1 1.2 Gurke, *Cucumis sativus* SAS; in 14: 1 0.3 Weisskohl, *Brassica oleracea capitata alba* MED; 1 3.1 Rosenkohl, *B.o. gemmifera* MED; in 17: 1 0.2 1. Lauch, *Allium porrum* MED; 1 1.1 Zuckerhut, *Cichorium intybus foliosum* ex; in 11 weiteren Aufnahmen je 1mal: 1 Broccoli, *Brassica oleracea asparagoides* MED; 1 Karotte, *Daucus carota sativus* ex; 1 Schnittsalat, *Lactuca sativa secalina* MED

total Arten: 49, 26 Zierpflanzen, 23 Nutzpflanzen

Lebensformen: 1 Ein- und zweijährige 37 Arten (76%); 2 Stauden 12 (24%)

Herkünfte der Arten: e, ex, [e] Einheimische 12 Arten (25%); EU übriges Europa 2 (4%); MED Mittelmeerraum 18 (37%); AF Afrika 2 (4%); AM Amerika 10 (20%); AS Asien 4 (8%); AUS Australien 1 (2%)

Herkünfte der Aufnahmen: Tabelle, 17 Aufnahmen: 18 Schenk, Hofstetten; 31 Root, Ober Chienze; 43 Ruswil, Sal; 46 Pfaffnau, Brunnmatt; 47 Althausen, Oberdorf; 51 Hochdorf, Huwil; 60 Werthenstein, Hütten; 68 Marbach, Chadhus; 90 Egolzwil, Feld; 92 Schwarzenberg, Gusterhütten; 107 Richenthal, Inner Fronhofen; 110 Mosen, Berg; 111 Emmen, Bahnhof; 113 Ballwil, Ober Meiengrüen; 151 Romos, Dorf; 153 Gisikon, Neuhofshof.

ausserhalb der Tabelle, 11 Aufnahmen: 22 Ruswil, Kühmoos (2 Aufn.); 45 Meggen, Hinter Tschädigen; 72 Escholz, Matt, Graben; 100 Langnau, Attenthal; 108 Roggliswil, Dorf; 131 Römervil, Hubel; 143 Wilihof, Dieboldswil; 145 Kulmerau, Vorderdorf; 146 Triengen, Burgweid; 157 Pfeffikon, Vorderberg.

Mittelzahlen: Höhe 638m über NN; Rabattenfläche 4,9m²; Gartenfläche 612m²; 3,7 Arten.

6.3.2 Beerenrabatten Beerensträucher sind meist die ersten Pflanzen, die aus dem Hausgarten weichen müssen, aus den bereits geschilderten Gründen, aber auch weil sie eigener Pflege bedürfen und für die Ernte, die mehrmals erfolgt, genügend Platz beanspruchen.

Wir unterscheiden fünf Ausbildungsformen.

6.3.2.1 Ein-Beerenrabatten

33 Aufnahmen Tabelle 21

Die Himbeeren stehen hier im Vordergrund, da sie einen Drahtbau benötigen, dann folgen Tomaten (an Pfählen gezogen oder in einem Plastikhäuschen), Johannisbeere, Brombeere, Erdbeere und Garten-Heidelbeere.

Tabelle 21

Gartentyp	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	1	2	1	33 Aufnahmen			
Gehöft Nummer	Saba	66					7							8		36	56	7			36	6a	6b	7	6b	7	7	7	7				
Höhe m über NN	161	159	59	100	146	32	101	142	108	95	139	111	121	144	97	140	2	50	145	65	80	58	51	128	156	100	112	106	35	145	145	99	
Exposition	SW	S	S	S	N	O	S	W	S	S	S	N	W	S	N	W	S	S	S	S	S	N	O	e	N	O	N	O	S	S	e	SW	S

[illegible]

6.3.2.2 Zwei-Beerenrabatten

Die Kombination zweier Beerenarten scheint sich zu bewähren. Am häufigsten werden Johannisbeere und Stachelbeere gemeinsam gezogen.

evenraben mit	2 Arten										2 Beerenarten										B+N										Beere + Zierpflanze										B+N: Beere														
Laufende Nr.	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	37Aufh.	+Nutzpflanze													
Gartentyp	5b	6b	7	8		3b	8	5b	7	8	6b	5b	5b	6b	7	4b	6b	7	8		6b	7	8	9	10	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31										
Gehöft Nr.	23	100	112	74	144	7	144	129	31	137	162	139	164	98	81	153	160	40	64	44	134	152	128	75	31	65	21	165	146	8	30	52	18	162	15	102	15																		
Höhe in über NW	72	55	57	47	115	57	74	60	54	66	57	56	49	61	57	52	106	61	62	56	800	47	170	26	45	720	703	480	600	700	661	489	517	575	680	510	680																		
Exposition	SW	NO	NO	SO	SO	SO	SO	N	NW	SW	SW	SW	SW	SO	S	SW	SW	NO	SW	SO	W	O	E	S	NW	SW	SW	SO	SO	SO	S	SW	SW	SW	SO	S	SW	SW	SW	SO	S														
Neigung in °	50	15	5	10	5	10	5	5	15	10	15	10	10	15	15	5	5	10	3	10	10	5	E	15	15	5	6	10	3	10	5	5	3	5	5	5	5	5																	
Lage	H	H	W	G	G	H	G	N	N	G	G	F	G	N	N	H	H	G	G	N	N	G	H	N	N	N	H	N	H	N	W	W	W	W	N	G	W	N	N	W	W	N	G	W											
Fläche m²	4	18	16	9	7	24	3	8	27	15	18	126	88	6	4	34	40	24	6	7	24	4	30	5	2	16	25	11	45	2	8	2	5	12	11	3	12	3	12																
Artenzahl	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2				
Johannisbeere	44	43	55	33	33	34	23	33	1	24	21	35	33	22	32						44									44	43	43	44	33	33																				
Stachelbeere	33	33	1	2	33	33	33	1	2	33																																													
Cassis						3,4	42																																																
Brombeere						3,2	55	12								33	21																																						
Himbeere											5,1	12	33			44	31	22																																					
Tomate											4,1	42									44																																		
Erdbeere																					33																																		
Mangold																					22																																		
Birnbaum																					32																																		
Schw.Holunder																					43																																		
Nussbaum																					22																																		
Bergahorn																																																							
Vieljähriger Knöterich																																																							
Jelängerjelieber																																																							
Filziges Hornkraut																																																							
Balfours Springkcht.																																																							
Goldregen																																																							
Bohnenstrauch																																																							
Buchsbaum																																																							

Zahlreich sind die Gehöfte, die einen eigenen Beerengarten führen mit Flächen zwischen 3 und 27 m². Diese stehen dann weiter abseits vom Hausgarten oder schliessen an eine seiner Flanken an.

Tabelle 24

Laufende Nummer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
Gartentyp	3	4	5a		5b					6b	7								8			
Gehöft Nummer	7	93	85	85	39	84	129	23	73	40	100	112	143	162	31	137	74	56	83	29	144	144
Höhe m über NN	70	81	66	66	66	101	125	54	56	57	72	86	101	134	145	155	155	164	165	111	117	505
Exposition	SO	SO	S	S	SW	SO	N	SW	SO	N	NO	NO	NO	SO	SW	N	SW	SO	S	S	S	SO
Neigung °	10	5	10	5	5	30	5	50	10	10	15	5	15	15	15	10	10	15	5	10	5	5
Lage	H	H	G	G	G	H	N	H	H	G	H	W	G	G	N	G	G	G	G	G	G	Stetig-
Fläche m ²	24	24	2	3	8	13	8	4	15	24	18	16	8	18	27	15	9	12	9	5	7	3
Artenzahl	2	3	3	4	4	3	2	2	3	2	2	3	2	2	2	2	3	3	3	3	2	2
Rang	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
1. ☒ Johannisbeere	34				1.3	4.4	2.2	3.2	4.4	5.5		4.3	5.5	2.1	1.2	4.4	2.3	3.3	3.3	3.3	3.2	2
2. ☒ Himbeere		4.3	1.3	3.3	1.2	3.2				2.2		5.5	5.1									52
3. ☒ Brombeere			2.2	3.3	1.3	1.3	3.2							5.5	1.2							27
4. ☒ Stachelbeere								3.3	1.2	3.3	1.2				3.3	1.2	3.3					13
5. ☒ Cassis	3.4							1.2							3.3			4.2				11
6. ☒ Erdbeere									3.3		1.2											10
8. ☒ Rhabarber																1.2	3.3					6
7. ☒ Schwarzer Holunder		2.3																				9
9. ☒ Theerose			3.3																			5
12. ☒ Kleinblütige Aster				1.3																		2
10. ☒ Forsythie					1.2																	4
11. ☒ Schaffhose Primel						3.1																3
12. ☒ Buchsbaum											3.2											2
13. ☒ Quitte																	1.1					1
11. ☒ Rottanne																		1.1				3
																						Picea abies e

Lage:
G am Hausgarten
H auf dem Hofplatz
N an Nebengebäuden
W am Bauern-Wohnhaus

Weitere Arten in den übrigen 99 Aufnahmen:

9. Rang, Stetigkeit 5: 1. ☒ Flieder, *Syringa vulgaris* SEU
10. Rang, Stetigkeit 4: 1. ☒ Garten-Heidelbeere, *Vaccinium corymbosum* NAM; 2. ☒ Weinrebe, *Vitis vinifera* eX.
11. Rang, Stetigkeit 3: 1. ☒ Filziges Hornkraut, *Cerastium tomentosum* SEU; 2. ☒ Dahlie, *Dahlia hybrida* ZAM; 3. ☒ Strauchrose, *Rosa Strauchi* eX; 4. ☒ Tomate, *Solanum lycopersicum* SAM.
12. Rang, Stetigkeit 2: 1. ☒ Spitzahorn, *Acer platanoides* e; 2. ☒ Glattblattaster, *Aster novi-belgii* NAM; 3. ☒ Feuerbusch, *Chaenomeles japonica* OAS; 4. ☒ Montbretie, *Crocsmia crocsmiifolia* SAF; 5. ☒ Feigenbaum, *Ficus carica* MED; 6. ☒ Esche, *Fraxinus excelsior* e; 7. ☒ Sonnenblume, *Helianthus annuus* ZAM; 8. ☒ Riesen-Bärenklau, *Heracleum mantegazzianum* WAS; 9. ☒ Hortensie, *Hydrangea macrophylla* OAS; 10. ☒ Balfours Springkraut, *Impatiens balfourii* ZAS; 11. ☒ Pfefferminze, *Mentha piperita* eX; 12. ☒ Pfingstrose, *Paeonia officinalis* SEU; 13. ☒ Streifengras, *Phalaris picta* eX; 14. ☒ Buschbohne, *Phaseolus vulgaris nanus* SAM; 15. ☒ Vielähriger Knöterich, *Polygonum polystachium* OAS; 16. ☒ Pflaumenbaum, *Prunus insititia* e; 17. ☒ Apfelbaum, *Pyrus malus* eX; 18. ☒ Salweide, *Salix caprea* e; 19. ☒ Korbweide, *Salix viminalis* e; 20. ☒ Goldrute, *Solidago hybrida* eX; 21. ☒ Gewöhnlicher Schneeball, *Viburnum opulus* e.
13. Rang, Stetigkeit 1: 1. ☒ Küchenzwiebel, *Allium cepa* WAS; 2. ☒ Gebräuchlicher Eibisch, *Althaea officinalis* MED; 3. ☒ Stockrose, *Althaea rosea* MED; 4. ☒ Felsen-Steinkraut, *Alyssum saxatile* e; 5. ☒ Wilder Wein, *Ampelopsis quinquefolia* OAS; 6. ☒ Waldfarn, *Athyrium filix-femina* e; 7. ☒ Löwenmäulchen, *Antirrhinum maius* MED; 8. ☒ Raubblattaster, *Aster novae-angliae* NAM; 9. ☒ Gänseblümchen, *Bellis perennis* eX; 10. ☒ Mangold, *Beta vulgaris vulgaris* eX; 11. ☒ Birke, *Betula pendula* e; 12. ☒ Ringelblume, *Calendula officinalis* MED; 13. ☒ Sommeraster, *Callistephus chinensis* OAS; 14. ☒ Herbst-Chrysantheme, *Chrysanthemum indicum* OAS; 15. ☒ Riesen-Margrite, *Ch. maximum* SEU; 16. ☒ Weissdorn, *Crataegus monogyna* e; 17. ☒ Bohnenstrauch, *Cytisus nigricans* e; 18. ☒ Deutzie, *Deutzia gracilis* OAS; 19. ☒ Bartnelke, *Dianthus barbatus* MED; 20. ☒ Gladiolus, *Gladiolus hybridus* SAF; 21. ☒ Efeu, *Hedera helix* e; 22. ☒ Topinambur, *Helianthus tuberosus* ZAM; 23. ☒ Nussbaum, *Juglans regia* e; 24. ☒ Wacholder, *Juniperus communis* e; 25. ☒ Jelänger-jelieber, *Lonicera caprifolium* SEU; 26. ☒ Alpen-Vergissmeinnicht, *Myosotis alpestris* e; 27. ☒ Sommerphlox, *Phlox drummondii* ZAM; 28. ☒ Kirschbaum, *Prunus avium* eX; 29. ☒ Blitzender Sonnenhut, *Rudbeckia fulgida* NAM; 30. ☒ Roter Holunder, *Sambucus racemosa* e; 31. ☒ Kartoffel, *Solanum tuberosum* SAM; 32. ☒ Zwerg-Saumblume, *Tagetes nana* ZAM; 33. ☒ Mais, *Zea mays* SAM.

Aufnahme-Orte
 Gartentyp 3 Aufnahme-Nummer 7, Malter, Birehüsl; [4] 93 Schwarzenberg, Grossacher [5a] 85
 Uffikon, Rehdalden; 39 Hergiswil, Gemeinalp [5b] 84 Reiden, Moos, Schlatt; 129 Kriens,
 Chatzebalg; 23 Ruswil, Unter Herrenweg; 73 Escholzmat, Tannen; 40 Hergiswil, Cumpf;
 [6b] 100 Langnau, Altenthal [7] 112 Hitzkirch, Dorf; 143 Wilihof, Dieboldswil; 162 Büron,
 Längenmoos; 31 Root, Ober Chienze; 137 Schwarzenbach, Dorf; 74 Escholzmat, Witen-
 schwändi; 56 Hasle, Hinter Grund; [8] 83 Altishofen, Eichbühl; 29 Aesch, Oberdorf;
 144 Winikon, Annergass
 Lebensformen (83 Arten):
 Ein- und zweijährige 16 (19%); 4 Stauden 27 (33%); 1 Sträucher 28 (34%); 1 Bäume 12 (14%).
 Herkünfte: e, ex, [e] Einheimische 39 (47%); EU (Süd-) Europa 5 (6%); MED Mittelmeerraum 5 (6%);
 AF Afrika 2 (2%); AM Amerika 17 (21%); AS Asien 15 (18%).

6.3.2.5 Grosse Beerengärten

30 Aufnahmen Tabelle 25

Besonders in den grossen Gehöften des Gartentyps 7 werden grosse eigene Beerengärten gehalten mit Flächen zwischen 32 und 168 m² und drei bis fünf Arten. Zu den Beerensträuchern werden gerne Rhabarber oder Erdbeere kombiniert, ausdauernde Pflanzen, die ohnehin in den Hausgärten weniger gern gehalten werden. Auch Bäume und Zierpflanzen, ja selbst Kartoffeln und Mais werden mit dem Beerengarten kombiniert. Insgesamt registrierten wir 259 Beerengärten oder im Mittel anderthalb Beerengärten je Gehöft.

Beerenrabatten wurden in allen grösseren Gartentypen gefunden, in Langnau Altenthal werden vier Beerenrabatten und ein Beerengarten gehalten.

Tabelle 25

Laufende Nummer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	41	Neuenkirch, Stecharain	113	Ballwil, Helegnried	
Gartentyp	5b	6b	7									8	68	Marbach, Kadhus	108	Roggiswil, Dorf	
Gehöft-Nummer	41	68	82	44	75	123	113	108	145	107	125	15	82	Schötz, Bultenberg	145	Kulmerau, Dorf	
Höhe m über NN	555	1315	585	628	762	747	1495	586	70	656	755	550	44	Adligenswil, Talenbad	107	Reichenthal, l. Fronhofen	
Exposition	e	S	W	S	W	S	e	S	S	W	S	W	e	75	Zell, Hällers	155	Eich, Dutenchoben
Neigung °	e	10	10	10	10	e	3	5	5	5	5	e	123	Luthern, Hint. Albach	15	Neuenkirch, Weierhölzli	
Lage	G	G	H	F	G	G	H	F	F	H	F	G	Stetig-	Rang	F	freistehend; G am Hausgarten;	
Fläche m²	32	45	90	50	44	40	150	126	40	60	168	46	46	Kult	H	auf dem Hofplatz	
Artenzahl	4	5	5	4	4	4	5	3	3	3	3	4	bei 30 Aufnahmen			Herkünfte	
✓ Johannisbeere	3.3	3.4	3.2			3.2	2.2	3.4	3.5	3.4	3.2	2.1	17	2.	Ribes rubrum	ex	
✓ Himbeere	4.4	1.2	3.4			3.3	5.4	3.4	2.3	3.2	4.4		22	1.	Rubus idaeus	ex	
✓ Brombeere		1.2				3.2	1.2	1.2		2.2	3.3		13	3.	Rubus fruticosus	ex	
4 Rhabarber	3.3					1.2							3	5.	Rheum rhabarbarum	OAS	
40 Erdbeere		2.3				2.4							3	5.	Fragaria ananassa	NAM	
✓ Salweide			+2							1.2			2	6.	Salix caprea	e	
✓ Stachelbeere				4.2	2.2								4	4.	Ribes uva-crispa	ex	
✓ Zwetschgenbaum		1.2											1	7.	Prunus domestica	WAS	
✓ Cassis		2.3											2	6.	Ribes nigrum	ex	
✓ Schwarzer Holunder			1.2										2	6.	Sambucus nigra	e	
✓ Birke			3.2										1	7.	Betula pendula	e	
✓ Feigenbaum				3.2									1	7.	Ficus carica	MED	
✓ Strauchrose				2.3									1	7.	Rosa ssp. Strauch	ex	
✓ Hortensie				3.3									1	7.	Hydrangea macrophylla	OAS	
✓ Spitzahorn					3.2								1	7.	Acer platanoides	e	
4 Glattblatfaster					3.2								1	7.	Aster novi-belgii	NAM	
✓ Wacholder					3.1								1	7.	Juniperus communis	e	
○ Ringelblume					3.2								1	7.	Calendula officinalis	MED	
○ Gartenheidelbeere										2.2			1	7.	Vaccinium corymbosum	NAM	
○ Samtblume											3.4		1	7.	Taquetes patula	ZAM	
✓ Flieder											1.2		2	6.	Syringa vulgaris	SEU	

In den übrigen 18 Aufnahmen noch folgende Arten je 1mal:
 1. $\checkmark$ Weissdorn, *Crataegus monogyna* e; 2. $\checkmark$ Montbretie, *Crocsmia crocosmifolia* SAF; 3. $\checkmark$ Forsythie, *Forsythia suspensa* OAS; 4. $\circ$ Buschbohne, *Phaseolus vulgaris nanus* SAM; 5. $\checkmark$ Rottanne, *Picea abies* e; 6. $\checkmark$ Pflaumenbaum, *Prunus incistitia* e; 7. $\circ$ Kartoffel, *Solanum tuberosum* SAM; 8. $\checkmark$ Weinrebe, *Vitis vinifera* eX; 9. $\circ$ Mais, *Zea mays* SAM.
 Bei 30 Aufnahmen:
 Lebensformen: $\circ$ Einjährige 5 (17%); 4 Mehrjährige 4 (13%); $\checkmark$ Sträucher 16 (53%);
 $\checkmark$ Bäume 5 (17%) total 30 Arten
 Herkunft: e, eX Einheimische 15 (50%); SEU Südeuropa 1 (3%); MED Mittelmeerraum 2 (7%);
 Afrika 1 (3%); AM Amerika 7 (23%); AS Asien 4 (14%).
 Mittelzahlen: Höhe 631 m über NN; Neigung 8,30°; Fläche 108,5 m²; Artenzahl: 3,1 Art je Garten.

6.3.3 Einfahrtsbepflanzung

84 Aufnahmen Tabelle 26

Der Damm zur Einfahrt, Mundartname Tänsch, ist oft recht unansehnlich, wenn er nur Sträucher trägt oder Gräser. Fast in jedem zweiten Bauernhof stehen dort, gewissermassen als Wächter vor dem Scheunentor, Bäume, besonders Nussbäume oder dann Schwarzer Holunder oder Buchsbaum oder einer von weiteren 29 Baum- oder Straucharten.

Tabelle 26

Laufende Nummer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
Gartentyp	3	5a	5b			6a	6b	7		8						
Gehöft Nummer	93	152	102	153	76	68	165	82	62	103	166	153	109	164	144	
Höhe über NN m	800	800	510	415	410	480	585	763	426	526	604	624	490	580		Stetig-
Amt	L	E	L	L	W	L	W	L	H	S	H	S	H	S		keit Rang
Artenzahl	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	bei 84 Aufnahmen
$\checkmark$ Nussbaum Expl.				2	1		2			1		2	1		53	1. <i>Juglans regia</i> e
$\checkmark$ Schwarzer Holunder			2	1					1	2	3	1			32	2. <i>Sambucus nigra</i> e
$\checkmark$ Winter-Linde	1									1	1			1	23	3. <i>Tilia cordata</i> e
$\checkmark$ Haselstrauch			2	2			1								9	5. <i>Corylus avellana</i> e
$\checkmark$ Rosskastanie						1		2							3	7. <i>Aesculus hippocast.</i> OEU
$\checkmark$ Buchsbaum								2		1					5	6. <i>Buxus sempervirens</i> [e]
$\checkmark$ Vogelbeerbaum						1									1	9. <i>Sorbus aucuparia</i> e
$\checkmark$ Rottanne											1				2	8. <i>Picea abies</i> e
$\checkmark$ Pfirsich													1		3	7. <i>Prunus persica</i> WAS
$\checkmark$ Weinrebe													1		1	9. <i>Vitis vinifera</i> eX
$\checkmark$ Salweide														2	5	6. <i>Salix caprea</i> e
$\checkmark$ Reifweide														4	2	8. <i>S. daphnoides</i> e

In den übrigen Aufnahmen 4. Rang, Stetigkeit 10. $\checkmark$ Zwetschenbaum, *Prunus domestica* WAS;
 7. Rang, Stetigkeit 3: 1. $\checkmark$ Bergahorn, *Acer pseudoplatanus* e; 2. $\checkmark$ Birke, *Betula pendula* e;
 3. $\checkmark$ Johannisbeere, *Ribes rubrum* eX; 4. $\checkmark$ Kirschbaum, *Prunus avium* eX.
 8. Rang, Stetigkeit 2: 1. $\checkmark$ Pfaffenhütchen, *Evonymus europaeus* e; 2. $\checkmark$ Stechpalme, *Ilex aquifolium* e; 3. $\checkmark$ Schwarzdorn, *Prunus spinosa* e; 4. $\checkmark$ Birnbaum, *Pyrus communis* eX; 5. $\checkmark$ Brombeere, *Rubus fruticosus* eX; 6. $\checkmark$ Roter Holunder, *Sambucus racemosa* e.
 9. Rang, Stetigkeit 1: 1. $\checkmark$ Feldahorn, *Acer campestre* e; 2. $\checkmark$ Goldblatt, *Aucuba japonica* OAS; 3. $\checkmark$ Quitte, *Cydonia oblonga* ZAS; 4. $\checkmark$ Buche, *Fagus silvatica* e; 5. $\checkmark$ Esche, *Fraxinus excelsior* e; 6. $\checkmark$ Kerne, *Kernia japonica* OAS; 7. $\checkmark$ Lärche, *Larix decidua* e; 8. $\checkmark$ Föhre, *Pinus silvestris* e; 9. $\checkmark$ Eiche, *Quercus robur* e; 10. $\checkmark$ Strauchrose, *Rosa Strauch* eX; 11. $\checkmark$ Aschweide, *Salix cinerea* e.
 Herkunft der Aufnahmen (Tabelle): 93 Schwarzenberg, Grossacker; 152 Doppelschwand, Schmittli; 102 Meierskappel, Amnshof; 153 Girsikon, Neuhausen; 76 Zell, Vogelsang; 68 Marbach, Kadhus; 165 Ebikon, Hinter Rätlibach; 82 Schötz, Büttelberg; 62 Heriswil, Schallweid; 103 Diernikon, Dorf; 166 Lütli, Dorf; 155 Eich, Duttenholben; 109 Wilikon, Dorf; 164 Gelfingen, Süsswinkel; 144 Winiikon, Alergass.
 Herkunft der 34 Arten: e, eX, [e] Einheimische 28 (82%); EU Europa 1 (3%); AS Asien 5 (15%).
 Herkunft nach Aintern: E Entlebuch 6 (7%); H Hochdorf 16 (19%); L Luzern 15 (18%); S Sursee 22 (26%); W Willisau 25 (30%).
 Mittelzahlen: Höhe 616,4 m über NN; 2,2 Arten pro Aufnahme
 Lebensformen: $\checkmark$ Sträucher 17 (50%); $\checkmark$ Bäume 17 (50%).

16 Aufnahmen Tabelle 27

Tabelle 27

72

Herkünfte: e, ex, [e] Einheimische 16 Arten (33%); EU Europa 7 (14%); MED Mittelmeergebiet 4 (8%); AF Afrika 2 (4%); AM Amerika 9 (18%); AS Asien 11 (23%).
Mittelzahlen: Flächen 17.4 m²; mittlere Neigung 14°; mittlere Höhe 698 m über NN; mittlere Artenzahl pro Aufnahme 4.5 Arten. 16 Aufnahmen

Laufende Nummer 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17

○ Lein, Flachs 5.1 2 Linum usitatissimum e

✓ Theerose 4.4 9 Rosa thee OAS

4 Sonnenauge 5.5 4 Heliopsis helianthoides NAM

Herkunft der Aufnahmen: 10 Hohenrain, Unter Illau; 153 Gisikon, Neuhushof; 54 Horw, Gräm-
lis; 159 Rothenburg, Wegscheid; 100 Langnau, Altenthal; 98 Fischbach, Unter Reiferswil; 14
Müswangen, Riedikon; 110 Mosen, Berg; 162 Büron, Längenmoos; 108 Roggliswil, Dorf; 134 Hil-
disrieden, Wenischwand; 27 Ruswil, Studenrain; 19 Krummbach, Dorf; 60 Werthenstein, Hütten;
109 Wikon, Dorf.

Ämter Entlebuch 1(6%); Hochdorf 5(29%); Luzern 3(18%); Sursee 3(18%); Willisau 5(29%).

Mittelzahlen Höhe 583 m; Neigung der geneigten 12.3°; Anteil der geneigten 88%;

Fläche 4.4 m²

Herkunft der Arten: e Einheimische 2(15%); EU (süd.) Europa 1(8%); MED Mittelmeer-
raum 1(8%); AM Amerika 5(8%); AS Asien 4(31%).

Lebensformen: ○ Ein- und Zweijährige 5(38%); 4 Stauden 6(46%); ✓ Sträucher 2(16%).

6.3.5.2 Hofplatzrabatten mit 2 Arten

25 Aufnahmen Tabelle 29

Gerne werden zwei Pflanzen zu einer Rabatte zusammengestellt. Einige Beispiele:
Taglilie und Funkie, Taglilie und Astilbe, Hortensie und Astilbe, Hortensie und
Sommerphlox oder dann die klassischen Rosenrabatten mit Polyantha- und Teerosen.

Tabelle 29

Laufende Nummer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Gartentyp	5b					6b	7								8		
Gehöft Nummer	140	46	46	46	72	8	113	34	47	31	4	156	60	56	164	29	
Höhe m über NN	490	543			870	700	495	500	588	685	665	685	720	1190	490	742	
Exposition	0	e	e	e	S	S	S	S	S	W	S	W	S	W	S	W	
Neigung°	5	e	e	e	10	5	3	10	80	5	5	2	3	70	10	5	
Fläche m ²	48	1	4	20	3	3	4	2	6	1	1	3	5	2	2.5	2	
Herkunft: Amt	S	W	W	W	E	L	H	L	W	L	L	S	W	E	H	S	
Artenzahl	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
4 Gelbrote Taglilie		4.4	3.3					3.3									
✓ Hortensie				3.3		3.3							2.3				
✓ Theerose	2.1														4.3		
4 Funkie		3.3			4.4												
4 Chinesische Astilbe			4.4	3.3													
○ Duftsteinrich							3.2				5.5						
○ Kapuzinerkresse									5.5	3.4							
4 Filziges Hornkraut									4.4				3.3				
4 Massliebchen														5.5	2.2		
Je 1 mal: Aufnahme	1	✓	4.2	Polyantha rose, Rosa polyantha ex;	5	4.3.3	Lampionblume,										
Physalis franchetti OAS;	6	○	2.3	Sommerphlox, Ph. drummondii ZAM;	7	○	3.3	Sonnenblu-									
me, Helianthus annuus ZAM;	8	✓	4.4	Forsythie, Forsythia suspensa OAS;	9	4.1.2	Felsen-										
Steinkraut, Alyssum saxatile e;	10	4	1.3	Polster-Phlox, Ph. subulata NAM;	11	✓	3.4	Deutzie,									
Deutzia gracilis OAS;	12	✓	5.1	Quitte, Cydonia oblonga ZAS;	13	○	3.3	Tomate, Solanum lyco-									
persicum SAM;	14	4	4.3	Pfefferminze, Mentha piperita ex;	15	○	2.1	Stiefmütterchen, Viola									
wittrockiana ex;																	
Ferner noch die folgenden 2-Arten-Rabatten	17	Gehöft	8:	1.0	4.4												
Ringelblume, Calendula officinalis MED;	2.4	1.1	Dahlie, Dahlia hybrida ZAM;	18	112:	1.4	1.2										
Gelber Lauch, Allium moly MED;	2.4	2.1	Gladiolus, Gladiolus hybridus SAF;	19	33.4:	1.0	4.4										
Feuer-Salbei, Salvia splendens SAM;	2.4	1.2	Himmelsleiter, Polemonium caeruleum [e];														
20	33.5:	1.4	3.3	Moutbretie, Crocosmia crocosmii folia SAF;	2.4	2.2	Fuchsie, Fuchsia hybri-										
da SAM;	21	113.1:	1.0	4.4	Strohblume, Helichrysum bracteatum AUS;	2.4	3.4	Blitzen-									

der Sonnenhut, *Rudbeckia fulgida* NAM; [22] 106₂: 1. 7. 4. 4 Balfours Springkraut, *Impatiens balfourii* ZAS; 2. V. 2. 1 Blutjohannisbeere, *Ribes sanguineum* NAM; [23] 60₃: 1. 7. 5. 5 Sonnenauge, *Heliopsis helianthoides* NAM; 2. V. 1. 2 Japanische Quitte, *Chaenomeles japonica* OAS; [24] 60₅: 7. 1. 2 Vergiesmeinnicht, *Myosotis alpestris* e; 2. 0. 5. 5 Zwerg-Samtblume, *Tagetes nana* ZAM; [25] 12: 1. V. 3. 3 Flieder, *Syringa vulgaris* SEU; 2. 7. 4 3. 1 Wermut, *Artemisia absinthium* MED.

25 Aufnahmen; 39 Arten

Herkünfte der Aufnahmen * Forts.: -winkel; 20 Etzelwil, Dorf; 112 Hitzkirch, b. Bahnhof; 33 Vitznau, Buholz; 106 Gethnau, Unter Wanneren; 12 Sulz, Chlifeld; der Arten: e 7 (18%); EU 2 (5%); MED 4 (10%); AF 3 (8%); AM 12 (31%); AS 10 (26%); AUS 1 (2%);

Lebensformen: 0 10 (26%); 7 20 (51%); V 8 (21%); Y 1 (2%)

Mittelzahlen Höhe 630 m über NN; Neigung 13.8°; Fläche 6.8 m² (1m² - 48 m²)

6.3.5.3 Hofplatzrabatten mit 3 Arten

20 Aufnahmen Tabelle 30

Hie und da treffen wir auch die Dreierkombination an, z. B. alle drei Arten Einjährige, die arbeitsintensivsten Rabatten. Oder zwei Arten einjährig, eine Art mehrjährig usw., siehe Tabelle. Diese Rabatten haben eine kleinere Fläche als jene mit 2 Arten: 2,8 m² bzw. 6,8 m² und sind weniger stark geneigt. Zwei- und Dreiartenrabatten werden gern an abschüssigen Stellen angelegt, wo sie gut gesehen werden, das erklärt auch, warum sie vorwiegend kleinwüchsige Zierpflanzen tragen: Samtblume, Duftsteinrich, Ringelblume, Sommeraster stehen an der Spitze, unter den grosswüchsigen Hortensie und Dahlie.

Tabelle 30

Laufende Nummer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	126 Kriens, Stalden; 106 Gethnau, Unter Wanneren; 47 Altbüren, Oberdorf; 13 Müswangen, Langmatt; 6 Malters, Ammergehrigen; 34 Weggis, Zihl; 60 Werthenstein, Hütten; 1 Emmen, Bühlmatt; 33 Vitznau, Buholz; 17 Sempach, Kirchbühl
Lebensformen-Kombination	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	127 Aufnahmen
Gartentyp	7	7	7	6	5	6	7	8	7	7	30 Tagetes patula ZAM
Gehöft Nummer	126	106	47	13	6	34	60	1	33	17	19 Alyssum maritimum MED
Höhe m über NN	720	545	568	805	650	500	580	520	492	600	15 Callistephus chinensis OAS
Exposition	SW	S	S	SW	S	W	S	e	S	SW	1 Statice sinuata MED
Neigung °	5	3	40	5	2	10	e	3	10	e	5 Lunaria annua MED
Fläche m ²	8	3	6	1	1.8	1.8	1	2	2	1	16 Calendula officinalis MED
Artenzahl	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	6 Viola wiltrichiana ex
0 Samtblume	2	2	5	2	2						10 Begonia semperflorens ZAF
0 Duftsteinrich											2 Chrysanthemum coronar. MED
0 Sommeraster	4	4	2	1							12 Alyssum saxatile e
0 Buchl. Meerlavendel					3	3					6 Pelargonium zonale SAF
0 Mondviole							1	2			1 Begonia tuberhybrida SAM
0 Ringelblume	3	3									9 Crocosmia crocosmiifolia SAF
0 Stiefmütterchen	1	2									17 Hydrangea macrophylla OAS
0 Gartenbegonie							3	3			1 Chlorophytum comosum SAF
7 Kronenmargrite	2	2									1 Saxifraga sarnmentosa MED
7 Felsen-Steinkraut			1	2							2 Cosmos bipinnatus ZAM
7 Gürtel-Geranien					2	2					12 Dahlia hybrida ZAM
7 Knollen-Begonie					1	2					
7 Montbretie						4	4				
7 Hortensie							3	3			
7 Grünsilber								2	2		
7 Judenbart								2	3		
7 Schmuckkörbchen									2	3	
7 Dahlie										3	

Laufende Nummer 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

4 Gladiolus						2.2		8	Gladiolus hybridus	SAF
4 Fuchsie						4.4		9	Fuchsia hybrida	SAM
4 Matronenblume						1.2		2	Hesperis matronalis	[e]
4 Spitzknöterich						5.5		2	Polygonum cuspidatum	OAS
4 Moschus-Malve						1.2		1	Malva moschata	e
✓ Forsythie						2.2		11	Forsythia suspensa	OAS
✓ Lebensbaum					4.2			1	Thuja occidentalis	NAM
✓ Zwetschenbaum						1.2		4	Prunus domestica	WAS

Herkunft der Arten: e, ex, [e] 8 (31%); MED 6 (23%); AF 5 (19%); AM 6 (23%); AS 5 (19%). 26 Arten

Lebensformen: ○ 8 (31%); 4 15 (58%); ✓ 1 (4%); 1 2 (7%).

Mittelzahlen: Höhe 598m über NN; Fläche 2.8m²; Neigung 11.1° der (70%) geneigt.

6.3.5.4 Hofplatzrabatten mit wenig Arten

56 Aufnahmen Tabelle 31

Die Hofplatzrabatten mit vier bis zehn Arten sind die häufigsten. Sie enthalten bereits hie und da Heilpflanzen, Gemüse oder Beeren, die wir in der Tabelle jeweils unterstrichen haben. Die mittlere Fläche ist knapp 10 m². Bereits sind 227 verschiedene Arten hier beteiligt.

Tabelle 31

Laufende Nummer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	72	Escholz matt, Graben; 159 Rothenburg, Wegscheiden; 13 Müswangen, lang.
Gartentyp	56	66			7									matt; 5 Schwarzenberg, Scharmoos;
Gehöft Nummer	72	159	13	5	154	113	113	47	47	28	45	60		matt; 154 Ihwil, Chörbligen; 113 Ballwil, Meiengrü-
Höhe m über NN	870	545	805	885	407	445	495	568	568	575	595	736		eni; 47 Altbüren, Oberdorf; 28 Wauwil,
Exposition	SO	SO	SW	SW	e	S	S	O	SO	S	S	SO		Angelberg; 45 Meggen, Hinter Tschnäli-
Neigung°	2	2	2	10	e	5	2	10	30	15	10	5		Stetig- gen; 60 Werthenstein, Hütten.
Fläche m ²	1.4	4	3	5	7	5	5	9	7	10	6	5		keit in
Amt	E	H	H	L	H	H	H	W	W	W	L	E		
Artenzahl	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	127	Aufnahmen Herkunft
○ Samtblume								2.3	5.5	5.5	2.2	4.4	30	Tagetes patula ZAM
4 Zier-Nelkenwurz		1.2			1.2	1.2							8	Geum hybridum ex
○ Bartnelke					1.2	1.2	1.3						16	Dianthus barbatus MED
○ Duftsteinrich							3.3	1.2	2.3				19	Alyssum maritimum MED
○ Sommeraster	3.3					2.2							15	Callistephus chinensis OAS
4 Dahlie	+					4.2							12	Dahlia hybrida ZAM
4 Herbstaster			1.2					+					3	Chrysanthemum indicum OAS
○ Ringelblume				3.2						1.2			16	Calendula officinalis MED
4 Schafflose Primel					1.2					1.2			23	Primula acaulis [e]
✓ Forsythie								2.1		1.2			11	Forsythia suspensa OAS
4 Kapuzinerkresse	4.4												7	Tropaeolum maius SAM
4 Gürtel-Gezanie	1.2												6	Pelargonium zonale SAF
○ Echte Kamille	2.2												5	Matricaria chamomilla e
4 Winterphlox		4.2											11	Phlox paniculata NAM
4 Akelei		1.1											5	Aquilegia hybrida NAM
✓ Zwetschenbaum		1.2											4	Prunus domestica WAS
4 Goldrute		1.2											3	Solidago hybrida ex
4 Deutsche Schwerlii			1.2										7	Iris germanica [e]
✓ Cassis			3.3										3	Ribes nigrum ex
4 Grossblumige Ger.			1.2										1	Pelargonium grandifl. SAF
4 Virgin. Dreimasterbl.			2.3										1	Tradescantia virginica NAM
4 Immergr. Schiefenbl.				1.2									12	Iberis sempervirens MED
○ Goldlack				3.3									7	Cheiranthus cheiri MED

Laufende Nummer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
0 Doldige Schleifenbl.				1.2								2 Iberis umbellata MED
7 Wohlriech. Veilchen				+2								1 Viola odorata e
0 Sommermalve				4.4								3 Lavatera trimestris MED
0 Lein, Flachs				1.2								2 Linum usitatissimum e
7 Punkt-Gilbweider.					1.2							4 Lysimachia punctata MED
0 Sonnenblume						2.3						14 Helianthus annuus ZAM
7 Gelbe Schafgarbe					1.2							4 Achillea filipendulina WAS
7 Glattblatthaster							1.2					6 Aster novi-belgii NAM
7 Kaukasus-Gänsekr.							+2					4 Arabis caucasica WAS
7 Felsen-Steinkraut								+2				12 Alyssum saxatile e
7 Theerose								+2				9 Rosa thee OAS
7 Polyantharose								4.4				9 Rosa polyantha ex
7 Polsterphlox									1.2			7 Phlox subulata NAM
0 Fenersalbei									1.2			5 Salvia splendens SAM
7 Bittere Kreuzblume									2.2			2 Polygala amarella e
7 Heidenelke									1.2			1 Dianthus deltoides [e]
0 Löwenmäulchen										5.4		9 Antirrhinum maius MED
0 Hohe Samtblume										2.2		6 Tagetes erecta ZAM
0 Gartenbegonie											3.3	10 Begonia semperflorens ZAF
0 Tomate											4.2	3 Solanum lycopersicum SAM
0 Leberbalsam											1.2	3 Ageratum houstonianum NAM

In den 115 weiteren Aufnahmen noch, Stetigkeit [17] 7 Hortensie, Hydrangea macrophylla OAS; [13] 7 Filziges Hornkraut, Cerastium tomentosum SEU; [9] 1. 7 Riesen-Margrite, Chrysanthemum maximum SEU; 2. 7 Montbretie, Crocosmia crocosmifolia SAF; 3. 7 Fuchsie, Fuchsia hybrida SAM; 4. 7 Osterglocke, Narcissus pseudonarcissus e; [8] 1. 7 Vergissmeinnicht, Myosotis alpestris e; 2. 7 Gladiolus, Gladiolus hybridus SAF; 7. 1. 7 Massliebchen, Bellis perennis ex; 2. 7 Gelbrote Tagilie, Hemerocallis lilio-asphodelus OAS; [6] 1. 7 Arends Astilbe, A. arendsii OAS; 2. 7 Blankissen, Aubretia hybrida WAS; 3. 7 Strauchrose, Rosa Str. ex; 4. 7 Stiefmütterchen, Viola wittrockiana ex; [5] 1. 7 Chines. Astilbe, A. chinensis OAS; 2. 7 Mutterkraut, Chrysanthemum parthenium WAS; 3. 7 Gartennelke, Dianthus caryophyllus MED; 4. 7 Efeu, Hedera helix e; 5. 7 Mondviole, Lunaria annua MED; 6. 7 Lupine, Lupinus polyphyllus NAM; 7. 7 Narzisse, Narcissus poeticus e; 8. 7 Triomadum, Sedum rupestre e; 9. 7 Kaukasus-Fett henne, Sedum spurium WAS; 10. 7 Tulpe, Tulipa hybrida SEU; [4] 1. 7 Roter Fingerhut, Digitalis purpurea [e]; 2. 7 Sonnenauge, Heliopsis helianthoides NAM; 3. 7 Riesen-Bärenklau, Heracleum mantegazzianum WAS; 4. 7 Purpurglockchen, Heuchera hybrida NAM; 5. 7 Streifen gras, Phalaris picta ex; 6. 7 Arends Stembrech, Saxifraga arendsii EU; 7. 7 Zwerg Samtblume, Tagetes nana ZAM; [3] 1. 7 Polster-glockenblume, Campanula portenschlagiana MED; 2. 7 Maiglöckchen, Convallaria maialis e; 3. 7 Schmuckkörbchen, Cosmos bipinnatus ZAM; 4. 7 Felsenmispel, Cotoneaster horizontalis OAS; 5. 7 Federnelke, Dianthus plumarius e; 6. 7 Doronikum caucasicum WAS; 7. 7 Garten-Erdbeere, Fragaria ananassa NAM; 8. 7 Schneeglöckchen, Galanthus nivalis e; 9. 7 Funkie, Hosta sieboldii SAF; 10. 7 Sommerphlox, Phlox drummondii ZAM; 11. 7 Himmelsleiter, Polemonium coeruleum [e]; 12. 7 Rhabarber, Rheum rhabarbarum OAS; 13. 7 Johannisbeere, Ribes rubrum ex; 14. 7 Brombeere, Rubus fruticosus ex; 15. 7 Gestreifter Sonnenhut, Rudbeckia laciniata NAM; 16. 7 Prachtspiere, Spirea vanhouttei OAS; 17. 7 Immergrün, Vinca minor e; 18. 7 Zinnie, Zinnia elegans NAM; [2] 1. 7 Kissen-Aster, A. dumosus NAM; 2. 7 Birke, Betula pendula e; 3. 7 Buchsbaum, Buxus sempervirens [e]; 4. 7 Kalla, Calla spec. OAS; 5. 7 Pfirsichblättrige Glockenblume, Campanula persicifolia e; 6. 7 Kornblume, Centaurea cyanus e; 7. 7 Japanische Quille, Chaenomeles japonica OAS; 8. 7 Kronen-Margrite, Chrysanthemum coronarium MED; 9. 7 Spinnenpflanze, Cleome spinosa SAM; 10. 7 Krokus, Crocus albiflorus e; 11. 7 Feldrittersporn, Delphinium consolida e; 12. 7 Pfingstnelke, Dianthus caesiuss [e]; 13. 7 Wurmfarn, Dryopteris filix-mas e; 14. 7 Maunstreue, Echinops ritro MED; 15. 7 Strohblume, Helichrysum bracteatum AUS; 16. 7 Ha-

tronenblume, *Hesperis matronalis* [e]; 17. 4 Balfours Springkraut, *Impatiens balfourii* ZAS; 18. 0 Fleissiges Lieschen, *L. walleriana* OAF; 19. 1 Nussbaum, *Juglans regia* e; 20. 4 Edelweiss, *Leontopodium alpinum* e; 21. 1 Filziges Geissblatt, *Lonicera pileata* OAS; 22. 4 Pfefferminze, *Mentha piperita* ex; 23. 4 Pfingstrose, *Paeonia officinalis* SEU; 24. 0 Petunie, *Petunia hybrida* SAM; 25. 4 Lampionblume, *Physalis franchetti* OAS; 26. 4 Kupferknöterich, *Polygonum affine* ZAS; 27. 4 Spitz-K., *P. cuspidatum* OAS; 28. 1 Kirschaum, *Prunus avium* ex; 29. 1 Rhododendron, *Rh. spec.* MED; 30. 1 Stachelbeere, *Ribes uva-crispa* ex; 31. 4 Blitzender Sonnenhut, *Rudbeckia fulgida* NAM; 32. 4 Salbei, *Salvia officinalis* MED; 33. 4 Weisses Mauerpfeffer, *Sedum album* e; 34. 4 Dach-Hauswurz, *Sempervivum tectorum* e; 35. 4 Goldrute, *Solidago virgaurea* e; 36. 4 Wallwurz, *Symphitum officinale* e; 37. 1 Flieder, *Syringa vulgaris* SEU 38. 4 Ähriger Ehrenpreis, *Veronica spicata* [e]; 39. 0 Mais, *Zea mais* SAM; 1. 4 Sumpfgarbe, *Achillea ptarmica* ex; 2. 0 Kornrade, *Agrostemma githago* e; 3. 4 Goldlauch, *Allium moly* MED; 4. 4 Stockrose, *Althaea rosea* MED; 5. 4 Silberimmortelle, *Anaphalis triplinervis* NAM; 6. 4 Berg-A., *A. blanda* SEU; 7. 1 Teufelsspaazierstock, *Aralia spinosa* OAS; 8. 4 Grasnelle, *Armeria maritima* NEU; 9. 4 Wermut, *Artemisia absinthium* MED; 10. 4 Kalk-Aster, *A. amellus* WAS; 11. 4 Knollenbegonie, *Begonia tuberhybrida* SAM; 12. 1 Thunbergs Berberitze, *Berberis thunbergii* OAS; 13. 4 Rippenfarn, *Blechnum spicant* e; 14. 4 Kaukasus-Vergissmeinnicht, *Brunnera myosotidiflora* ZAS; 15. 1 Pantoffelblume, *Calceolaria integrifolia* SAM; 16. 4 Sumpfdotterblume, *Caltha palustris* e; 17. 4 Hängesegge, *Carex pendula* e; 18. 4 Berg-Flockenblume, *Centaurea montana* e; 19. 1 Schenckypresse, *Chamaecyparis obtusa* OAS; 20. 4 Grünlilie, *Chlorophytum comosum* SAF; 21. 4 Wiesen-Margrite, *Chrysanthemum leucanthemum* e; 22. 0 Saat-M., *Ch. segetum* EU; 23. 1 Waldrebe, *Clematis hybrida* EU; 24. 4 Pampasgras, *Cortaderia selloana* SAM; 25. 1 Dammers Kotonaster, *Cotoneaster dammeri* OAS; 26. 1 Quitte, *Cydonia oblonga* ZAS; 27. 4 Hoher Rittersporn, *Delphinium elatum* EU; 28. 1 Deutzia, *Deutzia gracilis* OAS; 29. 4 Freesia, *Freesia refracta* SAF; 30. 1 Färber-Ginster, *Genista tinctoria* e; 31. 4 Kochs Enzian, *Geniana kochiana* e; 32. 4 Iberischer Storchschnabel, *Geranium ibericum* WAS; 33. 4 Wald-St., *G. silvaticum* e; 34. 4 Schleierkraut, *Gypsophila paniculata* SEU; 35. 4 Sonnenröschen, *Helianthemum nummularium* e; 36. 0 Schwarze Sonneblume, *Helianthus atrorubens* ZAM; 37. 4 Hyazinthe, *Hyacinthus orientalis* MED; 38. 1 Stechpalme, *Ilex aquifolium* e; 39. 1 Wacholder, *Juniperus communis* e; 40. 4 Ausdauernde Jasione, *J. levis* e; 41. 4 Liebstöckel, *Levisticum officinale* WAS; 42. 4 Goldkolben, *Ligularia przewalskii* OAS; 43. 4 Feuer-Lilie, *Lilium bulbiferum* e; 44. 4 Madonnen-L., *L. candidum* MED; 45. 4 Türkenbund-L., *L. martagon* e; 46. 4 Jupiters Lichtnelke, *Lychnis flos-jovis* [e]; 47. 4 Maïoran, *Maïorana hortensis* MED; 48. 4 Sigmarwurz, *Malva alcea* e; 49. 4 Bisam-Malve, *M. moschata* e; 50. 4 Zitronenmelisse, *Melissa officinalis* MED; 51. 0 Mittagsblume, *Mesembrianthemum spec.* SAF; 52. 4 Orientalischer Mohn, *Papaver orientale* WAS; 53. 0 Feuer-M., *P. rhoeas* e; 54. 4 Efeu-Geranien, *Pelargonium peltatum* SAF; 55. 4 Petersilie, *Petroselinum crispum* MED; 56. 4 Gelenkblume, *Physostegia virginiana* NAM; 57. 1 Rottanne, *Picea abies* e; 58. 1 Wald-Kiefer, *Pinus silvestris* e; 59. 1 Weymouth-K., *P. strobus* NAM; 60. 4 Grossblumiger Portulak, *Portulaca grandiflora* SAM; 61. 1 Speckbaum, *Portulaca acafra* ZAM; 62. 1 Fünffingerstrauch, *Potentilla fruticosa* EU; 63. 4 Arikel, *Primula auricula* e; 64. 4 Wald-Schlüsselblume, *P. elatior* e; 65. 4 Staub-Primel, *P. pulverulenta* OAS; 66. 4 Rosen-P., *P. rosea* ZAS; 67. 4 Vielähriger Knöterich, *Polygonum polystachium* OAS; 68. 1 Kirschlorbeer, *Prunus laurocerasus* WAS; 69. 1 Pfirsich, *Prunus persica* WAS; 70. 1 Feuerdorn, *Pyracantha coccinea* SEU; 71. 1 Birnbaum, *Pyrus communis* ex; 72. 1 Blutjohannisbeere, *Ribes sanguineum* NAM; 73. 1 Rosmarin, *Rosmarinus officinalis* MED; 74. 1 Himbeere, *Rubus idaeus* ex; 75. 1 Mäusedorn, *Rus. aculeatus* MED; 76. 0 Azur-Salbei, *Salvia azurea* NAM; 77. 0 Husarenknopf, *Sauvitalia procumbens* ZAM; 78. 1 Bessenginster, *Sarothamnus scoparius* e; 79. 4 Bohnenkraut, *Satureia hortensis* MED; 80. 4 Trauben-Steinbrech, *Saxifraga aizoon* e; 81. 4 Moschus-St., *S. moschata* e; 82. 1 Judenbart, *S. stolonifera* MED; 83. 4 Porzellanblümchen, *S. umbrosa* WEU; 84. 0 Spaltblume, *Schizanthus wisetonensis* SAM; 85. 4 Blausternchen, *Scilla campanulata* WAS; 87. 4 Oktoberli, *Sedum sieboldii* ZAF; 87. 0 Kartoffel, *Solanum tuberosum* SAM; 88. 1 Schneepierson, *Spiraea arguta* OAS; 89. 0 Buchtiger Meerlavendel, *Statice sinuata* MED; 90. 1 Eibe, *Taxus baccata* e; 91. 1 Lebensbaum, *Thuja occidentalis* NAM; 92. 4 Grüne Dreima-

Sterblume, *Tradescantia virginica* NAM; 93.7 Baldrian, *Valeriana officinalis* e; 94.0 Königskeule, *Verbascum thapsiforme* e; 95.7 Gartenverbene, *Veronica hybrida* SAM.
 Mittelzahlen: Höhe 593 m über NN (alle Hofplatzrabatten 632 m); Anteil der Geneigten 87.5% (87%); Neigung 8.2° (11.4°); Fläche 9.5 m² (9.6 m²); 56 Aufnahmen.
 Herkunft der Aufnahmen, Ainter: E Entlebuch 7 (13%; alle Hofplatzrabatten 12%); H Hochdorf 12 (21%; 23%); L Luzern 12 (21%; 24%); S Sursee 14 (25%; 21%); W Willisau 11 (20%; 20%).
 Herkunft der Arten: e, ex, [e] Einheimische 80 (35%); EU übriges Europa 15 (7%); MED Mittelmeerraum 29 (13%); AF Afrika 13 (6%); AM Amerika 44 (19%); AS Asien 45 (20%); AUS Australien 1 (1%).
 Lebensformen: ○ Ein- und Zweijährige 40 (18%); 7 Stauden 139 (61%); √ Sträucher 34 (15%); I Bäume 14 (6%).

6.3.5.5 Hofplatzrabatten mit vielen Arten

20 Aufnahmen Tabelle 32

Recht unterschiedlich zu den Hofplatzrabatten mit wenig Arten stehen die noch einmal stärker geneigten Hofplatzrabatten mit zahlreichen (im Mittel 17,4 Arten). 9 von 10 dieser Rabatten sind geneigt. Die Schaftlose Primel steht mit Abstand an erster Stelle bei diesem Rabattentyp, der sich zu drei Vierteln aus Stauden, Sträuchern und Bäumen zusammensetzt. Immergrüne Schleifenblume, Riesenmargrite und Polyantharosen folgen, und auch kleinwüchsige Arten haben Chancen: Samtblume, Duftsteinrich, Felsensteinkraut. Auch Gewürzpflanzen (Bohnenkraut, Rosmarin), Heilpflanzen (Kamille, Wallwurz), Beerensträucher und selbst Obstbäume werden hier angezogen. Sie geben einen interessanten Hinweis darauf, welche vielfältigen Zwecke die Bauersfrau mit ihren grösseren Rabatten von durchschnittlich 17 m² verfolgt.

Tabelle 32

Laufende Nummer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	153 Aisikon, Neuhushof; 129 Kriens, Chatzebalg; 159 Rothemburg, Wagscheiden; 158 Altwis, Vordendorf; 34 Waggis, Zihl; 63 Willisau-Land, Trüllete; 155 Eich, Dutenholben; 19 Krummbach, Dorf; 126 Kriens, Stal-
Gartentyp	5b	6a	6b	7							20 Aufnahmen
Gehöft Nummer	153	129	159	158	34	63	155	19	126	2	
Höhe m über NN	445	605	545	545	479	500	575	680	685	720	
Exposition	S	W	S	S	e	SO	O	S	SW	S	
Neigung°	5	5	3	2	e	40	2	5	20	20	
Fläche m²	21	8	30	6	19	18	10	20	8	4	
Artenzahl	18	13	17	15	17	17	14	14	17	18	
7 Schaftlose Primel	2.3	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2	2.3	3.3	3.2	2.2	14 Primula acaulis [e]
7 Felsen-Steinkraut	2.3+2						1.3	1.3	1.3		6 Alyssum saxatile e
7 Osterglocke	1.1	2.2							+ 1.1		5 Narcissus pseudonarc. e
○ Bartnelke			2.3	2.2				1.2	2.2		6 Dianthus barbatus MED
○ Löwenmäulchen	1.2			3.2				2.2			5 Antirrhinum maius MED
7 Immergr. Schleifenbl.	1.2					+ 2			+ 2		7 Iberis sempervirens MED
7 Hortensie	2.2	1.1					1.3				6 Hydrangea macrophylla OAS
√ Theerose	2.2						1.2	1.2			5 Rosa thee OAS
7 Narzisse	1.1	2.2							1.1		4 Narcissus poeticus OAS
○ Duftsteinrich			1.3				2.2	3.3			7 Alyssum maritimum MED
7 Filziges Hornkraut			1.2	+ 2					1.3		5 Cerastium tomentosum SEU
√ Strauchrose				1.1		3.3	1.2				3 Rosa Strauch ex
7 Winterphlox	1.2		2.1								4 Phlox paniculata NAM
7 Vergissmeinnicht	1.2						+ 2				4 Myosotis alpestris e
7 Gartennelke	1.3								2.3		3 Dianthus caryophyllus MED
7 Riesenmargrite		+ 2						2.1			6 Chrysanthemum max. SEU
7 Polsterglockenblume		1.3							3.3		3 Campanula portenschl. MED
7 Maiglöckchen			3.3			+ 2					2 Convallaria maialis e

Je 1mal in 20 Aufnahmen [1] 12. 4. 1.2 Kaukasus-Gänsekresse, *Arabis caucasica* WAS; (Stetigkeit in 20 Aufnahmen: 1); 13. 4. 1.2 Dahlie, *Dahlia hybrida* ZAM (4); 14. 4. 1.3 Polster-Phlox, *Ph. subulata* NAM (4); 15. 01.2 Kapuzinerkresse, *Tropaeolum maius* SAM (3); 26. 4. 1.2 Mutterkraut, *Chrysanthemum parthenium* WAS (5); 7. 4 + Akelei, *Aquilegia hybrida* NAM (4); 8. 4. 1.2 Fuchsie, *Fuchsia hybrida* SAM (2); 9. 4. 1.3 Sonnenauge, *Heliopsis helianthoides* NAM (2); 10. 4. 1.2 Kalk-Aster, *A. amellus* WAS (1); 11. 4 + 2 Iberischer Storchschnabel, *Geranium ibericum* WAS (1); 12. 4 3.3 Lampionblume, *Physalis franchetti* OAS (1); 13. 4. 1.2 Wohlriechendes Veilchen, *Viola odorata* e (1); [3] 12. 4 2.2 Deutsche Schwertlilie, *Iris germanica* [e] (3); 13. 4. 1.1 Rhododendron, *Rh. spec.* MED (2); 14. 4. 1.2 Chinesische Astilbe, *A. chinensis* OAS (1); 15. 4 2.4 Freesie, *Freesia refracta* SAF (1); 16. 4. 1.2 Hyazinthe, *Hyacinthus orientalis* MED (1); 17. 4 4.3 Johannisbeere, *Ribes rubrum* ex (1); [4] 11. 4 2.2 Roter Fingerhut, *Digitalis purpurea* [e] (3); 12. 4 1.2 Tripmadam, *Sedum rupestre* e (3); 13. 4. 2.2 Schmuckkörnchen, *Cosmos bipinnatus* ZAM (2); 14. 01.2 Strohblume, *Helichrysum bracteatum* AUS (1); 15. 01.2 Königskecke, *Verbascum thapsiforme* e (1); [5] 8. 4 1.2 Brombeere, *Rubus fruticosus* ex (2); 9. 01.1 Feldrittersporn, *Delphinium consolida* e (1); 10. 4. 1.1 Garten-Erdbeere, *Fragaria ananassa* NAM (1); 11. 4 4.2 Wallwurz, *Symphytum officinale* e (1); 12. 4 1.2 Kissen-Aster, *A. dumosus* NAM (1); 13. 2.2 Glattblatt-A., *A. novi-belgii* NAM (1); 14. 4. 1.1 Silberim-mortelle, *Anaphalis margaritacea* NAM (1); 15. 4 Nussbaum, *Juglans regia* e (1); 16. 4 2.2 Pfingstrose, *Paeonia officinalis* SEU (1); 17. 4 Goldrute, *Solidago virgaurea* e (1); [6] 8. 4 + 2 Efeu, *Hedera helix* e (2); 9. 4 4.4 Maunstreun, *Echinops nitro* MED (2); 10. 02.3 Mondviole, *Lunaria annua* MED (2); 11. 4 + Calla, *C. spec.* OAF (1); 12. 4. 1.1 Birnbaum, *Pyrus communis* ex (1); 13. 4 + Feuerlilie, *Lilium bulbiferum* e (1); 14. 4 2.3 Kupferknöterich, *Polygonum affine* ZAS (1); 15. 4 1.3 Grüne Dreimasterblume, *Tradescantia viridis* NAM (1); 16. 4. 1.1 Zwetschgenbaum, *Prunus domestica* WAS (1); 17. 4 1.1 Kirschbaum, *P. avium* ex (1); [7] 11. 4 2.3 Massliebchen, *Bellis perennis* ex (2); 12. 4 + Vacholder, *Juniperus communis* e (1); 13. 4 2.1 Essigbaum, *Rhus typhina* NAM (1); 14. 4 + Blausterchen, *Scilla campanulata* WAS (1); [8] 14. 4 2.2 Berg-Flo-kenblume, *Centaurea montana* e (1); [9] 9. 4 2.2 Blaukissen, *Aubretia hybrida* WAS (5); 10. 4. 1.2 Arends Steinbrech, *Saxifraga arendsii* EU (4); 11. 4. 1.2 Kaukasus-Felthenne, *Sedum spurium* WAS (3); 12. 4. 1.2 Lupine, *Lupinus polyphyllus* NAM (3); 13. 4 Federnelke, *Dianthus plumarius* e (2); 14. 4 1.2 A'nger Ehrenpreis, *Veronica spicata* [e] (2); 15. 4. 1.2 Prachtspiere, *Spiraea vanhouttei* OAS (1); 16. 4 Thunbergs Berberitze, *Berberis thunbergii* OAS (1); 17. 4 + 2 Pantoffelblume, *Calceolaria integrifolia* SAM (1); [10] 9. 4. 1.2 Arends Astilbe, *A. arendsii* OAS (4); 10. 03.2 Zwerg-Saumblume, *Tagetes nana* ZAM (3); 11. 4 1.1 Hoher Rittersporn, *Delphinium elatum* EU (1); 12. 4. 1.1 Färberginster, *Gemista tinctoria* [e] (1); 13. 4. 1.2 Schleierkraut, *Gypsophila paniculata* SEU (1); 14. 02.1 Purpur-Son-

nenblume, *Helianthus atrorubens* ZAM (1); 15. 7 + 2 Wald-Schlüsselblume, *Primula elatior* e(1); 16. 7 + 1.2 Staubprimel, *Primula pulverulata* OAS(1); 17. V. 1.2 Rosmarin, *Rosmarinus officinalis* MED(1); 18. V + 2 Mäusedorn, *Ruscus aculeatus* MED(1).

In den 10 weiteren Aufnahmen: Steifigkeit [3] 1. V Forsythia, *Forsythia suspensa* OAS; 2. 7 Zierneckenwurz, *Clematis hybridum* ex; 3. O Hohe Saumbäume, *Tagetes erecta* ZAM; [2] 1. O Sommeraster, *Callistephus chinensis* OAS; 2. O Echte Kamille, *Matricaria chamomilla* e; 3. 7 Trauben-Steinbrech, *Saxifraga aizoon* e; [1] 1. 7 Gelbe Schafgarbe, *Achillea filipendulina* WAS; 2. 7 Berg-Anemone, *Anemone blanda* SEU; 3. 7 Grasnelke, *Armeria maritima* NEU; 4. Y Birke, *Betula pendula* e; 5. 7 Rippenfarn, *Blachnum spicant* e; 6. 7 Kaukasus-Vergissmännchen, *Brunnera macrophylla* ZAS; 7. 7 Berg-Flockenblume, *Centaurea montana* e; 8. Y Schemzypressen, *Chamaecyparis obtusa* OAS; 9. 7 Pampasgras, *Cortaderia selloana* SAM; 10. X Felsenmispel, *Cotoneaster horizontalis* OAS; 11. 7 Kochs Enzian, *Gentiana kochiana* e; 12. 7 Wald-Storchschnabel, *Geranium silvaticum* e; 13. 7 Sonnenröschen, *Helianthemum nummularium* e; 14. 7 Matronenblume, *Hesperis matronalis* [e]; 15. 7 Purpurglöckchen, *Heuchera hybrida* NAM; 16. O Doldiger Bauernseuf, *Iberis umbellata* MED; 17. Y Stechpalme, *Ilex aquifolium* e; 18. 7 Edelweiss, *Leontopodium alpinum* e; 19. 7 Goldkolben, *Ligularia przewalskii* OAS; 20. 7 Madonna-Lilie, *Lilium candidum* MED; 21. 7 Türkenbund-L., *L. martagon* e; 22. 7 Maïorana, *Maïorana hortensis* MED; 23. O Feuermohn, *Papaver rhoeas* e; 24. 7 Geranie, *Pelargonium zonale* SAF; 25. Y Wald-Kiefer, *Pinus silvestris* e; 26. Y Weymouths-K., *P. strobus* e; 27. 7 Grossblumiger Portulak, *Portulaca grandiflora* SAM; 28. 7 Aurikel, *Primula auricula* e; 29. 7 Rosenprimel, *P. rosea* ZAS; 30. Y Pfirsich, *Prunus persica* WAS; 31. 7 Blitzender Sonnenhut, *Rudbeckia fulgida* NAM; 32. 7 Salbei, *Salvia officinalis* MED; 33. O Bohnenkraut, *Satureia hortensis* MED; 34. 7 Moschus-Steinbrech, *Saxifraga moschata* e; 35. 7 Porzellanblümchen, *S. umbrosa* WEU; 36. 7 Dach-Hauswurz, *Sempervivum tectorum* e; 37. O Kartoffel, *Solanum tuberosum* SAM.

Total 20 Aufnahmen; 147 Arten
Herkünfte der weiteren Aufnahmen: 153, 129 s.o.; 110 Mosen, Berg; 34 s.o.; 138 Beromünster, Grönegg; 155, 2 s.o.; 27 Ruswil, Studenrain; 60, Wertheimstein, Hiltlen; 70 Marbach, Hinter Büel. Ämter: E 2 (10%); H 4 (20%); L 7 (35%); S 6 (30%); W 1 (5%).
Herkünfte der Arten: e 58 (39%); EU 9 (6%); MED 19 (13%); AF 6 (4%); AM 28 (19%); AS 26 (18%); AUS 1 (1%).

Lebensformen: O 24 (16%); 7 96 (65%); V 17 (12%); Y 10 (7%).

Mittelzahlen: Höhe 603,4 m; Anteil geneigte 90%; Neigung 12,4°; Fläche 16,8 m²; Artenzahl 17,4.

6.3.6 Kindergärten

23 Aufnahmen Tabelle 33

Kinder möchten gerne ein Gleiches tun wie ihre Mutter, der sie so oft beim Gärtnern zuschauen und ihr helfen dürfen. Schon bald regt sich die Freude an der Natur und das Bedürfnis, an selber gezogenen Lieblingspflanzen das Wunder des Wachstums erleben zu dürfen. Verständnisvolle Mütter unterstützen dies und räumen den Kindern kleine Rabatten ein im Hausgarten, am inneren Rande, manchmal auch als Aussenrabatte oder dann an der Wand eines Nebengebäudes oder im Feldgarten. Unsere Tabelle gibt Auskunft, wo diese interessanten Gärten angelegt werden und von welchen Kindern und in welchem Alter. Die «Kindergartenzeit», das Alter in dem Kinder Gärten selber anlegen, variiert von 5 bis 10 Altersjahren, ältere Kinder helfen allgemein der Mutter gerne bei der Gartenarbeit und dürfen dann richtige Beete anlegen, die sich in nichts vom übrigen Garten unterscheiden. Mädchen sind, auch hier, fleissiger als Knaben: sie beteiligen sich schon zahlreicher, wenn es die Mutter erlaubt, einen eigenen Garten zu bearbeiten, sie pflegen die grössere Fläche – im

Mittel 8.2 m² gegenüber 2.9 m² – und sie ziehen auch mehr Pflanzen: knapp 5 Arten, Knaben 3 bis 4 Arten.

Bei der Auswahl der Pflanzenarten stehen im Vordergrund: Sommeraster, Samtblume, Sonnenblume, Sonnenhut, Bartnelke, Stiefmütterchen, also entweder schöne grossblumige, auffallend farbige, oder dann besonders leicht zu ziehende Arten. Viele Vorlieben sind dabei wie Trollblume, Madonnenlilie, Akelei, Roter Fingerhut, Pflanzen mit interessant gestalteter Blüte, aber auch, und das erscheint uns besonders bezeichnend und für die Pflanzenzüchtung bedeutungsvoll, ausgesprochene Unkräuter oder Wildpflanzen: Feld-Ehrenpreis, Saat-Margrite, Waldschlüsselblume, Massliebchen, Wohlriechendes Veilchen, Sumpfdotterblume.

Erst recht eigenwillig sind die Kombinationen von Nutzpflanzen, die in Kindergärten angetroffen werden: Erbsen, Erdbeeren, Rhabarber, Haselnuss, Heidelbeere, Walderdbeere, Zuckermais, Hirse und Weizen. Kindergärten sind nicht an eine bestimmte Gegend oder einen Gartentyp gebunden. Überall können Kinder aktiv werden, und sie sind glücklicherweise keiner Konvention verpflichtet, haben keine Vorurteile gegen «Unkräuter», holen aus der freien Wildnatur herein, was sie gerne haben möchten und haben auf diese Weise schon dazu beigetragen, dass neue Wildpflanzen in den Garten gelangen und schliesslich das reiche Angebot an Zier- und Nutzpflanzen ständig vergrössert wird. Damit haben sie, um es in der heutigen Ausdrucksweise zu sagen, unsere Lebensqualität steigern geholfen.

Tabelle 33

Laufende Nummer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	M Mädchen } Alter in	
Gehöft Nummer	50139	82	11	6	30157	157	139	98	105	108	15			K Knabe } Jahren	
Gartentyp	77	6	8	5	7	7	7	7	6	7	7	8			
Fläche m ²	3	34	4	3	3	3	3	3	10	1	3	4	4	bei 23 Aufn.	
Hausgarten-Innenrand	M8K8		M8		M8M5K6		8M		2K				St Stetigkeit bei 23		
-Aussenrand	M7	K8						2		2		R Rang } Aufnahmen			
an Nebengebäude	M10				M9		M5		6		0				
im Feldgarten					K9K10				0		3				
Zierpflanzen Arten	6	6	5	5	4	4	4	4	4	3	3	3	3	SL	R
☉ Sonnenblume	3.1		1.1						3.3	2.3			2.2	5	2.
☉ Sonnenhut	4.4											3.2		4	3.
☉ Bartnelke	2.2									3.3				3	4.
☉ Stiefmütterchen		4.1			2.1									2	5.
☉ Sommeraster					1.2					3.3				6	1.
☉ Massliebchen					+ 2.1									2	5.
☉ Schafflose Primel			+ 2											2	5.
☉ Leberbalsam				1.2										2	5.
☉ Samtblume												2.2	6	1.	1.
☉ Löwenmäulchen												3.2	3	4.	4.
Je 1mal: in 1 Y + Esche, Fraxinus excelsior e; 2. 4. 1. 2 Gladiolus, Gladiolus hybridus SAF; 3. 4. Vergissmännchen, Myosotis alpestris e; in 2: 4. 3. 3 Madonnen-Glockenblume, Campanula medium MED; in 3: 4. 1. 2 Sumpfdotterblume, Caltha palustris e; 4. 1. 2 Wald-Schlüsselblume, Primula elatior e; 4. 2. 3 Wohlriechendes Veilchen, Viola odorata [e]; in 4: 0. 1. 2 Saat-Margrite, Chrysanthemum Segetum EU; 0. 1. 2 Zwergsamtblume, Tagetes nana ZAM; in 5: 4. + 2. Rispen-Glockenblume, Campanula lactiflora EU; in 6: 4. 2. 2 Montbretie, Crocosmia crocosmiifolia SAF; 4. 2. 2 Madonnenlilie, Lilium candidum MED; 4. 2. 2 Spreublume, Xeranthemum annuum MED; in 9: 0. 3. 2 Ringelblume, Calendula officinalis MED; 4. 3. 1 Hortensie, Hydrangea macrophylla MED; in 10: 1. 1. 2 Rottanne, Picea abies e. In den übrigen Aufnahmen je 2mal: 1. ☉ Kapuzinerkresse, Tropaeolum maius SAM; 1mal 1. 4 Akelei, Aquilegia hybrida NAM; 2. ☉ Schmuckkörbchen, Cosmos bipinnatus ZAM.															

3.0 Roter Fingerhut, *Digitalis purpurea* EU; 4.4 Lupine, *Lupinus polyphyllus* NAM; 5.5 Spätkorn, *Portulacaria afra* ZAF; 6.4 Aurikel, *Primula auricula* e; 7.5 Blut-Johannisbeere, *Ribes sanguineum* NAM; 8.5 Prachtspiere, *Spiraea vanhouttei* OAS; 9.4 Trollblume, *Trollius europaeus* e; 10.0 Feld-Ehrenpreis, *Veronica arvensis* e; 11.0 Zinnie, *Zinnia elegans* NAM.

Nutzpflanzen

0 Erbse
0 Erdbeere
Je 1 mal (4. Rang), in 1: 0 + 2 Endivie *Cichorium endivia* MED; 0 + Bohnenkraut, *Satureia hortensis* MED; in 2: 1.3 Hasel, *Corylus avellana* e; 2.1.2 Rhabarber, *Rheum rhubarbarum* OAS; 1.2 Weinrebe, *Vitis vinifera* ex; in 4: 0.1.1 Hirse, *Panicum miliaceum* ZAS; in 7: 0.1.2 Zwiebel, *Allium cepa* WAS; in 8: Kopfsalat, *Lactuca sativa capitata* MED; 0.3.3 Stangenbohne, *Phaseolus vulgaris vulgaris* SAM; in 9: 1.2 Birnbaum, *Ayrus communis* ex; in 10: 4.1.3 Petersilie, *Petroselinum crispum* MED; in 11: 0.3.1 Kohlrabi, *Brassica oleracea gongyloides* MED; in 12: 0.2.2 Kürbis, *Cucurbita pepo* NAM; 1.3.1 Heidelbeere, *Vaccinium myrtillus* e; 0.3.1 Zuckermais, *Zea mays saccharata* SAM.

In den übrigen Aufnahmen: Rang 1, Stetigkeit 4: 0 Karotte, *Daucus carota sativus* ex
Rang 2, Stetigkeit 3: 0 Erdbeere, *Fragaria vesca* e (Wald-).

Rang 3, Stetigkeit 2: 0 Gurke, *Cucumis sativus* SAS

Rang 4, Stetigkeit 1: 0 Rande, *Beta vulgaris conditiva* ex; 0 Fenchel, *Foeniculum vulgare azoricum* MED; 0 Buschbohne, *Phaseolus vulgaris nanus* SAM; 0 Radies, *Raphanus sativus sativus* MED; 0 Weizen, *Triticum aestivum* WAS[e].

Mittelzahlen [23 Aufnahmen]: Höhen 599,3 m über NN; Gartentfläche 6,5 m² [Mädchen 8,2 m²; Knaben 2,9 m²]; Artenzahlen 4,3 Arten [Mädchen 4,7; Knaben 3,4 Arten].

Aufnahme-Orte, Tabelle:

50 Ketschwil, Wolfelswil	6 Malters, Ammergehrigen	105 Honau, Schwändlen
139 Hämikon, Dorf	30 Ballwil, Singelen	108 Roggliswil, Dorf
82 Althöfen, Eichbühl	157 Pfeffikon, Vorderberg	15 Neuenkirch, Weierhüsi
11 Hohenrain, Leimbach	98 Fischbach, Unter Reiferswil	

Aufnahme-Orte, übrige: Gartentyp 6: 44 Adligenswil, Talenbach K9 in Feldgarten; 113 Ballwil, Ober Meiengrüen M7, an Hausgarten-Innenrand; 24 Grosswangen, Innerdorf M10 Hausgarten, Aussenrand; 139 Hämikon Dorf M10 an Nebengebäude, M9 do., M10 do., M7 do.; 134 Hildisrieden, Wenschwand, M7; 71 Marbach, Langmatten M8, an Nebengebäude; 157 Pfeffikon, Vorderberg K8, Hausgarten-Innenrand; 157 K9, do.; 107 Richtenhal, Inner Fronhofen M6 Hausgarten Innenrand; 33 Vitznau, Buhd Z M7, do.; 143 Wilhof, Dieboldswil, K8, Hausgarten Aussenrand; 64 Willisau - Land, Stockmatt K9, Feldgarten.

Herkünfte der Arten: e, ex, [e] Einheimische 18 (28%); EU übriges Europa 4 (6%); MED Mittelmeerraum 13 (20%); AM Amerika 17 (27%); AS Asien 9 (14%)
Total 64 Arten

Lebensformen: 0 Ein- und Zweijährige 36 (56%); 2 Stauden 19 (30%); 1 Sträucher 6 (9%); 1 3 (5%).

6.3.7 Rabatten an Nebengebäuden

98 Aufnahmen Tabelle 34

Nebengebäude wie Scheunen, Kleintierställe, Garage, Mosterei, Waschhaus, Bienenhaus, Hühnerhaus usw., sie alle bieten für Leute mit einiger Phantasie reichlich Möglichkeiten der Gestaltung von Rabatten. Unschöne oder eintönige, grossflächige Wände können durch Pflanzen wohltuend verdeckt, gegliedert werden. An günstig situierten Wänden kann die Bäuerin noch Nutzpflanzen, vorzugsweise Tomaten ziehen, die ohnehin «im Schermen», also unter einem Vordach stehen sollten.

Tomaten stehen denn auch an erster Stelle, gefolgt von Samtblume, Forsythie, Sonnenblume, Dahlie, Ringelblume und Duftsteinrich. An Nutzpflanzen sind registriert worden: Weinrebe, Brombeere, Nussbaum (Jungbäume), Johannisbeere und Cassis und 23 weitere Nutzpflanzen, 30 Ziergehölze, 19 Einjährige, 38 Stauden. Die einheimischen und europäischen Arten stehen deutlich im Vordergrund und machen

knapp die Hälfte der Arten aus. Nebengebäuderabatten sind nebst dem Wohnhaus wesentlich daran beteiligt, dass das Bauerngehöft ein sympathisches Gesicht erhält und i. a. so gut in die Natur eingefügt ist.

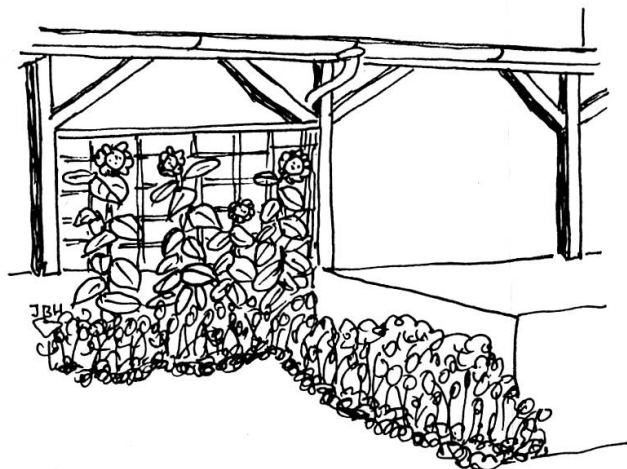


Abbildung 9

Nebengebäude haben oft recht schmucklose Wände. Sie bieten Bauersfrauen mit Phantasie und Gestaltungsfreude willkommene Gelegenheit, eine Wandrabatte anzulegen, besonders auf der Sonnen-seite des Gebäudes. Eschenbach Chegelhofen.

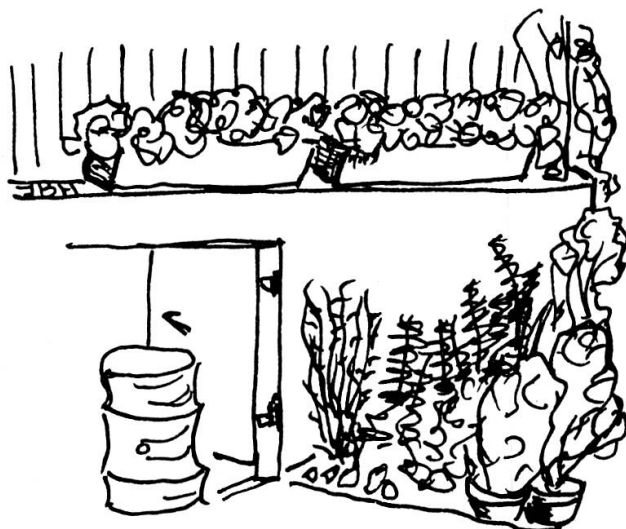


Abbildung 10

Der Eingang zur Mosterei wird ja nur während kurzer Zeit im Jahr benützt, da haben Blumenrabatten Platz und Zeit, sich breit zu machen. Auch verblühte Hausplatzpflanzen finden hier ein Asyl.

Tabelle 34

Laufende Nummer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	Art der Nebengebäude
Gartentyp	5a	5b	6a	6b	7	8											SE Scheune; SS Schweine-; SK Kleintier-
Gehöft Nummer	102	43	160	84	40	165	3	13	89	64	8	30	27	60	164	24	SO Schopf[Wagen-, Maschinen-, Geräte-];
Höhe über NN m	510	753	522	537	1024	805	480	548	886	1770	461	687	726	490	536		GA Garage
Fläche m²	9	3,5	4	1,5	18	6	2,5	5	4,8	1,82	5	15	5	5	16	8	
Exposition d. Gebäudewand	SW	SW	O	SO	NO	SO	S	S	W	S	SO	S	S	SO	NW	S	Stetig-
Neigung der Rabattenfläche°	5	5	2	10	20	3	5	10	2	10	10	6	10	2	20	10	Keit Rang
Gebäudeart	SE	SO	SE	SE	SE	SE	SE	SE	SE	SK	SE	SE	SO	SO	GA	SE	
Entfernung zum Bauernhaus m	30	20	20	40	20	40	15	30	30	60	10	30	15	25	10	120	bei
Anzahl Arten	5	6	5	6	5	4	6	5	5	4	4	4	4	4	6	4	98 Aufnahmen
V Forsythie	1,2												1,22	1			13 3. Forsythia suspensa OAS
V Weinrebe	+2				3,3												8 7. Vitis vinifera ex
○ Sonnenblume		2,2			3,1	1,1											11 4. Helianthus annuus ZAM
○ Ringelblume		1,2		2,3						2,2							11 4. Calendula officinalis MED
○ Duftsteinrich								2,2		2,3							11 4. Alyssum maritimum MED
○ Tomate								2,1		1,2							3,3 19 1. Solanum lycopersicum SAM
○ Samtblume										4,4	3,3						3,3 15 2. Tagetes patula ZAM
○ Stiefmütterchen	3,2				1,2												6 9. Viola wittrockiana ex

Laufende Nummer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	
7. Dahlie	3.5	3.3															11. 4. Dahlia hybrida ZAM
7. Goldrute		3.3										1.2					7. 8. Solidago hybrida ex
7. Felsen-Steinkraut			3.3					3.3									5. 10. Alyssum saxatile [e]
7. Herbst-Chrysantheme			2.1					5.5									8. 7. Chrysanthemum ind. OAS
7. Pfingstrose								1.2				3.3					3. 12. Paeonia officinalis SEU
7. Brombeere								2.2				2.2					10. 5. Rubus fruticosus ex
7. Massliebchen	3.4																5. 10. Bellis perennis ex
7. Vergissmeinnicht	3.3																6. 9. Myosotis alpestris e
7. Tulpe	1.2																3. 12. Tulipa hybrida SEU
7. Büschel-Glockenblume	2.2																1. 14. Campanula glomerata e
7. Nussbaum	1.2																2. 13. Juglans regia e
7. Stockrose	1.3																2. 13. Althaea rosea MED
7. Wohlriechendes Veilchen		3.4															1. 14. Viola odorata MED
7. Maiglöckchen			1.2														1. 14. Convallaria maialis e
7. Deutsche Schwertlilie			1.2														3. 12. Iris germanica e
7. Punkt-Gilbweiderich			1.1														2. 13. Lysimachia punctata MED
7. Schaftlose Primel			1.2														8. 7. Primula acaulis [e]
7. Mutterkraut, Römerkamille				1.2													1. 14. Chrysanthemum parth. WAS
7. Bartnelke			3.3														4. 11. Dianthus barbatus SEU
7. Bisam - Malve			1.2														1. 14. Malva moschata e
7. Hohe Saublume				3.2													3. 12. Tagetes erecta ZAM
7. Buchtige Meerlavendel				2.1													1. 14. Statice sinuata MED
7. Gürtel - Geranie					3.3												4. 11. Pelargonium zonale SAF
7. Thymadamm					1.3												1. 14. Sedum rupestre e
7. Efeu					1.2												2. 13. Hedera helix e
7. Akelei					1.2												3. 12. Aquilegia hybrida NAM
7. Kapuzinerkresse					1.2												2. 13. Tropaeolum maius SAM
7. Geschlitzter Sonnenhut						3.3											1. 14. Rudbeckia laciniata NAM
7. Gartenwicke						1.2											1. 14. Lathyrus odoratus MED
7. Storchschnabel							1.2										1. 14. Geranium hybridum ex
7. Rauhblattaster							2.2										1. 14. Aster novae-angliae NAM
7. Strauchrose							3.3										13. 3. Rosa Strauch ex
7. Winterphlox							1.2										6. 9. Phlox paniculata NAM
7. Kaukasus - Gemswurz								1.3									2. 13. Doronicum caucasicum WAS
7. Knollenbegonie									4.4								2. 13. Begonia tuberhybrida SAM
7. Johannisbeere										1.2							7. 8. Ribes rubrum ex
7. Cassis										2.2							1. 14. Ribes nigrum ex
7. Jungfernnarbe											1.2						1. 14. Ampelopsis quinquef. OAS
7. Matronenblume											1.2						2. 13. Hesperis matronalis SEU
7. Nachtkerze												2.2					1. 14. Oenothera biennis e
7. Thymian													2.2				2. 13. Thymus vulgaris MED
7. Birnbäum													2.2				9. 6. Pyrus communis ex
7. Tränendes Herz													1.2				1. 14. Dicentra spectabilis OAS
7. Wurmfarb												2.1					2. 13. Dryopteris filix - mas e
7. Feuerorn													2.1				2. 13. Pyracantha coccinea SEU
7. Weigelia													2.1				1. 14. Weigelia florida OAS
7. Blautanne													2.1				1. 14. Picea pungens glauca NAM
7. Jupiters Lichtnelke													2.2				1. 14. Lychnis flos-joy's [e]

Ferner noch die folgenden Nutzpflanzen (98 Aufnahmen): 1. 7. Silbermantel, Alchemilla conjuncta, Stetigkeit 1, 14. Rang e; 2. 7. Gartenmelde, Atriplex hortensis 1, 14. WAS; 3. 7. Hasel, Corylus avellana 3, 12. e; 4. 7. Kreuzblatt - Wolfsmilch, Euphorbia lathyris 1, 14. MED; 5. 7. Topinambur, Helianthus tuberosus 1, 14. ZAM; 6. 7. Lavendel, Lavandula longifolia 1, 14. MED; 7. 7. Wilde Malve, Malva silvestris 1, 14. e; 8. 7. Pfefferminze, Mentha piperita 1, 14. ex; 9. 7. Petersilie, Petroselinum crispum 1, 14. MED; 10. 7. Aprikose, Prunus armeniaca 4, 11. WAS; 11. 7. Kirsche, P. avium 1, 14. ex; 12. 7. Zwetsche, P. domestica 4, 11. WAS; 13. 7. Pfirsich, P. persica 2, 13. WAS; 14. 7. Apfelbaum, Pyrus malus 1, 14. ex; 15. 7. Stachelbeere, Ribes Uva-crispa 1, 14. ex; 16. 7. Himbeere, Rubus idaeus 3, 12. ex; 17. 7. Korbweide, Salix viminalis 1, 14. e; 18. 7. Salbei, Salvia officinalis 1, 14. MED; 19. 7. Schwarzer Holunder, Sambucus nigra 3, 12. e; 20. 7. Roter Holunder, S. racemosa 1, 14. e; 21. 7. Tripmadam, Sedum rupestre 3, 12. [e]; 22. 7. Heidelbeere, Vaccinium myrtillus 1, 14. e; 23. 7. Mais, Zea mays 1, 14. SAM

Weitere Ziergehölze: 1. 7. Weissanne, Abies alba 1, 14. e; 2. 7. Zierahorn, Acer platanoides 2, 13. OAS; 3. 7. Roskastanie, Aesculus hippocastana 1, 14. OEU; 4. 7. Thunberg's Berberitze, Berberis thunbergii 2, 13. OAS; 5. 7. Buchsbaum, Buxus sempervirens 1, 14. [e]; 6. 7. Pantoffelblume, Calceolaria integrifolia 1, 14. SAM; 7. 7. Japanische Quitte, Chaenomeles japonica 1, 14. OAS; 8. 7. Waldrebe, Clematis hybrida 1, 14. EU; 9. 7. Dammers Kötone-aster, Cotoneaster dammeri 1, 14. OAS; 10. 7. Felsenmispel, C. horizontalis 1, 14. OAS; 11.

✓ Bohnenstrauch, *Cytisus nigricans* 1, 14. e; 12. ✓ Deutzia, *Deutzia gracilis* 1, 14. OAS; 13. ✓ Erica, *Erica carnea* 2, 13. e; 14. ✓ Aralie, *Fatsia japonica* 1, 14. OAS; 15. ✓ Esche-Fra-
Xinus excelsior, 11, 14. e; 16. ✓ Färberginster, *Genista tinctoria* 1, 14. e; 17. ✓ Stechpalme,
Ilex aquifolium 1, 14. e; 18. ✓ Jelängerjeliaber, *Lonicera caprifolium* 1, 14. SEU; 19. ✓
Rothanne, *Picea abies* 2, 13. e; 20. ✓ Föhre, *Pinus sylvestris* 2, 13. e; 21. ✓ Kirsch-
lorbeer, *Prunus laurocerasus* 2, 13. WAS; 22. ✓ Fünffingerstrauch, *Potentilla fruti-
cans* 1, 14. EU; 23. ✓ Alpenrose, *Rhododendron ferrugineum* 1, 14. e; 24. ✓ Essig-
baum, *Rhus typhina* 2, 13. NAM; 25. ✓ Polyantha-Rose, *Rosa polyantha* 1, 14. ex; 26. ✓ Thee-R., *R. thee* 3, 12. OAS; 27. ✓ Salweide, *Salix caprea* 1, 14. e; 28. ✓ Schnee-Spiere,
Spiraea arguta 1, 14. OAS; 29. ✓ Pracht-Sp., *Sp. vanhouttei* 1, 14. OAS; 30. ✓ Flieder, *Syringa
vulgaris* 4, 11. SEU.

Weitere Ein- und Zweijährige: 1. Leberbalsam, *Ageratum Houstonianum* 2, 13. NAM; 2.
Garten-Fuchsschwanz, *Amaranthus caudatus* 1, 14. ZAF; 3. Löwenmäulchen, *Antir-
rhinum majus* 9, 6. MED; 4. Gartenbegonie, *Begonia semperflorans* 1, 14. ZAF; 5. Som-
meraster, *Callistephus chinensis* 6, 9. OAS; 6. Kornblume, *Centaurea cyanus* 1, 14. e;
7. Goldlack, *Cheiranthus cheiri* 1, 14. MED; 8. Federnelke, *Dianthus plumarius* 1, 14. EU;
9. Roter Fingerhut, *Digitalis purpurea* 1, 14. EU; 10. Riesen-Bärenklau, *Hieracium mon-
tegitatum* 2, 13. WAS; 11. Doldige Schleifenblume, *Iberis umbellata* 2, 13. MED; 12. Som-
mermalve, *Lavatera trimestris* 1, 14. MED; 13. Leberbalsam, *Lobelia erinus* 1, 14. SAF;
14. Silberling, *Lunaria annua* 1, 14. MED; 15. Petunie, *Petunia hybrida* 3, 12. SAM;
16. Feuersalbei, *Salvia splendens* 2, 13. SAM; 17. Husarenknopf, *Sanvitalia procumbens*
2, 13. ZAM; 18. Zwerg-Saumbblume, *Tagetes nana* 1, 14. ZAM; 19. Zinnie, *Zinnia ele-
gans* 1, 14. NAM.

Weitere Stauden: 1. Eisenhut, *Aconitum napellus* 1, 14. e; 2. Silberimmortelle, *Anaphalis
margaritacea* 1, 14. NAM; 3. Kaukasus-Gänsekresse, *Arabis caucasica* 2, 13. WAS; 4. Grasnel-
ke, *Armeria maritima* 1, 14. NEU; 5. Sprengers Spargel, *Asparagus sprengeri* 1, 14. SAF; 6. Glatt-
blattaster, *Aster novi-belgii* 2, 13. NAM; 7. Arends Astilbe, *A. arendsii* 1, 14. OAS; 8. Waldfarn, *Atthy-
rium filix-femina* 1, 14. e; 9. Pfirsichblättrige Glockenblume, *Campanula persicifolia* 1, 14. e; 10.
Filziges Hornkraut, *Cerastium tomentosum* 3, 12. SEU; 11. Wiesen-Margrite, *Chrysanthemum
leucanthemum* 1, 14. e; 12. Riesen-M., *C. maximum* 4, 11. SEU; 13. Spinnenpflanze, *Cleome spinosa*
1, 14. SAM; 14. Pampasgras, *Cortaderia selloana* 2, 13. NAM; 15. Montbretie, *Crocus crocosmifolia*
2, 13. SAF; 16. Pfingst-Nelke, *Dianthus caesus* 1, 14. [e]; 17. Garten-N. D. caryophyllus 3, 12. MED; 18.
Heide-N., *D. deltoides* 1, 14. [e]; 19. Mannstreu, *Echinops ritro* 1, 14. MED; 20. Wald-Weideroschen, *Epi-
lobium angustifolium* 1, 14. e; 21. Bärenfellschwinge, *Festuca scoparia* 1, 14. WEU; 22. Zier-
Nelkenwurz, *Geum hybridum* 1, 14. ex; 23. Gladiole, *Gladiolus hybridus* 2, 13. SAF; 24. Orange-
rote Tagilie, *Hemerocallis lilio-asphodelus* 1, 14. OAS; 25. Purpurglockchen, *Heuchera hybrida* 2, 13.
NAM; 26. Amaryllis, *Hippeastrum vittatum* 1, 14. SAF; 27. Hortensie, *Hydrangea macrophylla*
2, 13. OAS; 28. Immergrüne Schleifenblume, *Iberis sempervirens* 2, 13. MED; 29. Fackellilie, *Knifolia
uvularia* 1, 14. SAF; 30. Feuerlilie, *Lilium bulbiferum* 1, 14. e; 31. Narzisse, *Narcissus poeticus* 1, 14. e;
32. Efegeranie, *Pelargonium petatum* 3, 12. SAF; 33. Hohe Schlüsselblume, *Primula elatior* 1, 14. e;
34. Blitzender Sonnenhut, *Rudbeckia fulgida* 1, 14. NAM; 35. Rote Fethenne, *Sedum spectabile*
1, 14. OAS; 36. Grosses Fettkraut, *S. telephium* 1, 14. e; 37. Virginische Dreimasterblume, *Tradescan-
tia virginiana* 1, 14. NAM; 38. Grüne D., *T. viridis* 1, 14. NAM.

Mittelzahlen von 98 Aufnahmen: 606.6 m über NN; 6.7 m² Fläche; 9.6° Neigung der geneig-
ten Rabatten (75% der Aufnahmen); 4.9 Arten pro Rabatte; 31.5 m Entfernung vom Bauern-
haus [5 m bis 160 m]

Herkunft der Aufnahmen, Amtsbezirke: E Entlebuch 7 (7%); H Hochdorf 15 (15%); L Luzern 26
(27%); S Sursee 22 (22%); W Willisau 28 (29%).

Gehöft Nummer Sa 102 Meierskappel, Amrinhof (L); 43 Ruswil, Sal (S); 5b 160 Eschenbach, Che-
gelhofen (H); 84 Reiden, Reidermoos (W); 40 Hergiswil, Gupf (W); 6a 165 Ebikon, Hinter
Rätlisbach (L); 3 Neuenkirch, Hellbühl, Stechenrain (S); 13 Müswangen, Langmatt (H);
6b 89 Nebikon, Grüt (W); 64 Willisau-Land, Stockmatt (W); 8 Malters, Hinterstammerget-
rigen (L); 7 30 Ballwil, Singelen (H); 27 Ruswil, Studenrain (S); 60 Werthenstein, Hütten (E);
8 164 Gelfingen, Süsswinkel (H); 24 Grosswangen, Innerdorf (S).

Art der Nebengebäude: Bl Bienenhaus 5 (5%); GA Garage 3 (3%); GH Gartenhaus 2 (2%); KP Ka-
pelle 1 (1%); MO Mosterei 1 (1%); NH Nebenhaus 3 (3%); SE Scheune 34 (35%); SK Kleintier-
scheune, Feldhütte 2 (2%); SO Schopf [Geräte-, Maschinen-, Wagen-] 36 (37%); SS Schweinscheune
7 (7%); ST Stöckli 3 (3%); WA Waschkhaus 1 (1%).

Herkunft der Arten: e Einheimische 62 (38%); EU Europa 16 (10%); MED Mittelmeerraum 21
(13%); AF Afrika 9 (5%); AM Amerika 30 (18%); AS Asien 27 (16%).

Lebensformen: ○ Ein- und Zweijährige 35 (21%); 7 Stauden 76 (46%); ✓ Sträucher 42 (26%);
I Bäume 12 (7%).
total 165 Arten

Tomaten nehmen in den Gärten eine Sonderstellung ein. Die beliebte sonnenhung-
rige Südamerikanerin lohnt es mit fruchstrotzenden Stöcken, wenn sie genügend
Freiraum hat, eine Stütze bekommt und vor allem, wenn ihre Blätter ohne Regen
bleiben, sonst wird sie krank. So wird sie denn vielerorts aus dem Hausgarten
herausgenommen und ihr ein eigener Platz angewiesen, wo sie allein, mit zwei oder
drei anderen Pflanzen zusammen wächst. Sie bildet in jedem zehnten Gehöft eine
eigenständige Einheit. Die mittlere Höhenlage der Tomatenrabatten liegt knapp unter
600 m über NN, nahe gefolgt von der verwandten Rabatte an Nebengebäuden (607 m).
Meist hilft sie die überdachte Wand eines Nebengebäudes bekleiden oder sie steht im
Schutze des Bauernhauses, und nur in zwei Fällen bildete sie eine eigene Hofplatzra-
batte. Ihr häufigster Partner ist der Birnbaumspalier oder die Samtblume. Auch
Strauchrosen, Bocksborn, ja selbst Nachtkerzen sind ihre Begleiter.

Tabelle 35

Laufende Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Gartentyp	3b	5b	6b				7										8
Gehöft Nummer	97	140	2	44	32	8	30	50	52	18	162	145	145	155	65	65	24
Höhe m über NN	685	490	544	625	675	700	461	480	489	577	575	620	620	680	720	760	536
Exposition	S	e	e	S	O	S	S	O	S	W	S	W	S	W	S	S	W
Neigung°	5	e	p	10	10	10	5	5	5	3	5	5	p	5	10	3	10
Lage	N	H	N	N	N	N	W	N	W	W	W	N	N	N	N	H	N
Fläche m ²	2	5	2	6	5	6	2	8	4	2	5	12	4	5	11	4	5
Anzahl Arten	1	1	1	2	3	2	2	1	2	2	2	1	1	2	1	2	4
○ Tomate	5	5	5	2	5	4	3	4	3	2	3	3	5	2	5	5	3
⊥ Birnbaum				3	2	4											
○ Samtblume						4	4										
⊥ Strauchrose						3	2										
⊥ Bocksborn								2	2								
⊥ Gladiol										1	2						
⊥ Riesenmargrte											3	3					
⊥ Lamarcks Nachtkerze												3	1				
⊥ Aprikose														1	2		
⊥ Hortensie															2	3	
⊥ Weinrebe																+	
○ Duftsteinrich																1	3
Herkünfte der Aufnahmen:	97 Grossdietwil, Eppenwil; 140 Sursee, Allmendhof; 2 Lütan, Bühl; 44 Adligenswil, Talenbach; 32 Udligenswil, Sonnenhof; 8 Malters, Hinterst Ammergehriegen; 30 Ballwil, Singelen; 50 Retschwil, Wolfetswil; 52 Hoch- dorf, Urswil; 18 Schenkon, Hofstetten; 162 Büron, Längenmoos; 145 Kulmerau, Vor- derdorf; 155 Eich, Duttenholben; 65 Zell Inner Stocki; 24 Grosswangen, Innerdorf.																
Mittelzahlen:	Höhe 599 m über NN; Anteil der geeigneten 82%; Neigung 6.5°; Fläche 5.4 m ² ; Artenzahl 1.8.																

6.3.9 Randrabatten an der Hausgarten-Aussenseite

Sie sind wahrscheinlich die ersten Rabatten, entstanden wegen der Überfülle der
Blumenpracht im Hausgarten, die einfach überbordet, die Blumenflut nicht mehr zu
dämmen vermag, über den Zaun und durch den Zaun hindurch hinauswuchs, dorthin
wo noch Licht und Sonnenwärme in beliebiger Menge zu finden war. Nach ihrer Lage
zum Türchen konnten wir fünf Ausbildungsformen unterscheiden, denn alles weist
darauf hin, dass die Flanke links vom Türchen zuerst benutzt wurde. Die Bauersfrau

wollte sich zuerst die Frontseite des Gartens mit dem Türchen freihalten. Da Beerensträucher, die zuerst ausquartierten Hausgartenpflanzen, wegen ihrer Grösse und aus anderen Gründen (Verunkrautung, Beschattung, Ernte) meist an den Gartenflanken gezogen werden, lag es auf der Hand, zuerst die Flanken des Gartens mit Rabatten zu bestücken.

6.3.9.1 Randrabatten Flankenseite links

33 Aufnahmen Tabelle 36

Wie bereits gesagt, stehen hier die Beerensträucher im Vordergrund: Johannisbeere und Himbeere. Es folgen hochwachsende Zierpflanzen wie Dahlie und Teerose. Insgesamt zählten wir 67 Pflanzenarten, die Nutzpflanzen stehen zurück, Sträucher und Bäume sind auffallend häufig. Rabatten haben ein Eigenleben, wollen gestaltet sein, da dürfen die randlichen, kleinen Rabattenpflanzen nicht fehlen: Ringelblume, Stiefmütterchen, Duftsteinrich.

Tabelle 36

Laufende Nummer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	29
Gartentyp	5a	6b					7						8	Aesch, Oberdorf; 45 Meggen, Hint. Tschädli-
Gehöft Nummer	102	85	64	75	120	123	47	45	157	95	70	88	29	gen; 47 Altbüren, Oberdorf; 64 Willisau-
Lage zum Hausgarten	FL													Land, Stockmatt; 70 Marbach, Hinter Büel;
Fläche, m ²	3	4	6	44	30	10	5	4	4	12	10	16	15	75 Zell, Hällers; 85 Uffikon, Rehalden; 88 Dag-
Exposition	S	S	SW	S	O	SW	S	O	O	O	W	SW	SW	mensellen, Kirchenfeldstrasse; 95 Ohmstal,
Neigung°	5	10	3	10	15	5	20	5	5	10	5	3	5	Ober Bachmatten; 102 Meierskappe, Am-
Höhe m über NN	510	640	677	702	770	770	770	770	770	770	770	770	770	ninhof; 120 Uffhusen, Vorder Cholerloch; 123
Anzahl Arten	2	3	2	4	3	4	3	5	6	4	3	6	3	Luthern, Hinter Albach FL Flanke links
✓ Johannisbeere		4.2	4.4							2.2	3.3	3.3	8	Stetigkeit in 33 Aufnahmen
7 Schaftlose Primel	+							3.3	1.1		1.2		6	Herkünfte
✓ Himbeere			4.4	5.4						3.3			5	Ribes rubrum
7 Dahlie							5.5	3.4		5.5			5	Primula acaulis
✓ Teerose		1.1					2.2						2	Rubus idaeus
Ferner je 1mal; Aufnahme	1	2	3	1	✓	Garten-Heidelbeere	Vaccinium corymbosum	NAM;	2	3	2	3	2	Dahlia hybrida
Denzie, Dentzia gracilis	OAS;	3	2	2	2	0	Mangold	Beta vulgaris	luskensis	eX;	4	2	3	Rosa Thee
gelblume, Calendula officinalis	MED;	3	3	2	2	4	Alattolattaster	Aster novi-belgii	NAM;	4	3	1	1	OAS
Wacholder, Juniperus communis	e;	5	2	2	1	Weinrebe	Vitis vinifera	eX;	3	2	2	1	1	
leapilpendulina	WAS;	3	3	4	1	2	2	1	2	2	1	2	1	
Digitalis purpurea	[e];	7	3	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	
Stiefmütterchen, Viola wiltrachiana	eX;	4	2	2	4	1	3	0	1	3	0	1	3	
glöckchen, Convallaria maialis	e;	9	3	1	2	4	Königs-Kerze	Verbascum thapsus	e;	4	1	3	0	
steinrich, Alyssum maritimum	MED;	5	2	3	4	1	2	1	2	1	2	1	2	
delus	OAS;	6	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	
Sambucus nigra	e;	4	3	1	1	2	1	2	1	2	1	2	1	
Ilex aquifolium	e;	3	3	3	1	2	1	2	1	2	1	2	1	
Alyssum saxatile	e;	4	1	3	4	1	2	1	2	1	2	1	2	
Saunblume, Tagetes patula	ZAM;	6	2	3	4	1	2	1	2	1	2	1	2	
Leberbalsam, Ageratum houstonianum	NAM;	13	2	4	4	1	2	1	2	1	2	1	2	
Kankasus-Fettkenne, Sedum spurium	WAS;	3	3	3	4	1	2	1	2	1	2	1	2	
Filziger Hornkraut, Cera-	stium tomentosum	SEU.												
In den übrigen 20 Aufnahmen noch:														
Stetigkeit 3:	7 Vergissmeinnicht, Myosotis alpestris	e												
Stetigkeit 2:	1. 0 Löwenmäulchen, Antirrhinum majus	MED;	2	0 Sommeraster, Calliste-										
	phus chinensis	OAS;	3	7 Herbstaster, Chrysanthemum indicum	OAS;	4	1 Forsythie, Forsy-							
	thia suspensa	OAS;	5	7 Lupine, Lupinus polyphyllus	NAM;	6	2 Punkt-Gilbweiderich, Lysima-							
	chia punctata	MED.												

Setigkeit 1: 1. 4 Akolei, *Aquilegia hybrida* NAM; 2. 4 Bergenie, *Bergenia cordifolia* ZAS; 3. 4 Montbretie, *Crocus milifolia* SAF; 4. 4 Hohes Rittersporn, *Delphinium elatum* EU; 5. 0 Bartnelke, *Dianthus barbatus* SEU; 6. 4 Federnelke, *D. plumarius* e; 7. 1 Esche, *Fraxinus excelsior* e; 8. 4 Schleierkraut, *Gypsophila paniculata* SEU; 9. 0 Sonnenblume, *Helianthus annuus* ZAM; 10. 4 Topinambur, *H. tuberosus* ZAM; 11. 1 Hortensie, *Hydrangea macrophylla* OAS; 12. 4 Johanniskraut, *Hypericum perforatum* e; 13. 0 Lattich, *Lactuca sativa longifolia* MED; 14. 0 Echte Kamille, *Matricaria chamomilla* e; 15. 4 Polsterphlox, *Phlox subulata* ZAM; 16. 1 Fünffingerkraut, *Potentilla fruticans* EU; 17. 1 Pflaumbaum, *Prunus domestica* e; 18. 1 Kirschlorbeer, *P. laurocerasus* WAS; 19. 1 Cassia, *Ribes nigrum* e; 20. 4 Blitzender Sonnenhut, *Rudbeckia fulgida* NAM; 21. 4 Gestreifter S., *R. laciniata* NAM; 22. 0 Zwerg-Sonnenblume, *Tagetes nana* ZAM; 23. 1 Eibe, *Taxus baccata* e; 24. 4 Tulpe, *Tulipa hybrida* SEU; 25. 4 Ähriger Ehrenpreis, *Veronica spicata* e

22 Aufnahmen Tabelle 37

Rabatten verändern sofort das äussere Bild eines Hausgartens. Wenn sie bereits auf die Türchenseite übergreifen, so will es schon gut überlegt sein, was man dort halten will. Hier sind es nicht mehr nur die im Hausgarten nicht mehr Geduldeten, sondern gut präsentierende Sträucher wie Rosen und Forsythien, dann Stauden wie Glattblattaster, Pfingstrose, Sonnenhut, untermalt mit Vergissmeinnicht, Bartnelke, Akelei und Maiglöckchen werden hier gezogen. Die Artenzahl, die auf der Flankenseite zwischen 2 und 6 lag, steigt jetzt auf 5 bis 10 je Rabatte, insgesamt haben wir nicht weniger als 92 Arten festgestellt. Gartentyp 7 überwiegt hier deutlich.

Tabelle 37

Laufende Nummer	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13	TL Hausgarten Türseite links
Gartentyp	5a6ab 7	6 Malters, Ammergergraben; 51 Hochdorf, Hülwil; 100 Langnau, Altenthal; 64 Willisau-Land, Stockmatt; 30 Ballwil, Singelen; 47 Altbüren, Oberdorf; 96 Ebersecken, Gallinof; 60 Werthenstein, Hütten; 74 Escholzmat, Vitenschwänd; 88 Dagmersellen, Kirchenfeldstrasse; 15 Neuenkirch, Weiherhüsli;
Gehöft Nummer	6 51 100 64 30 30 30 47 96 60 74 88 15	Stetigkeit bei
Lage zum Hausgarten	TL	22 Aufnahmen
Fläche m ²	7 22 3 2 30 6 3 3 4 6 7 5 10	Herkunft
Exposition	S O S O S SW S e S SON W S O SO S W S O	8 Rosa Strauch ex
Neigung °	5 3 30 3 2 e 5 15 10 5 10 3 3	7 Primula acaulis [e]
Höhe m über NN	650 870 558 617 461 461 461 568 660 736 1115 485 550	4 Myosotis alpestris e
Artenzahl	9 9 3 3 7 5 10 7 5 8 5 5 10	3 Rosa Thee OAS
√ Strauchrose		4 Dianthus barbatus SEU
7 Schaftlose Primel	+2	4 Aster novi-belgii NAM
7 Vergissmeinnicht	3.3	4 Paeonia officinalis SEU
√ Theerose	+2.2	3 Forsythia suspensa OAS
○ Bartnelke		3 Aquilegia hybrida NAM
7 Glattblattaster		2 Convallaria maialis e
7 Pfingstrose	+2	3 Tagetes patula ZAM
√ Forsythie	2.1.3.3	2 Phlox paniculata ZAM
7 Akelei	2.3	3 Dahlia hybrida ZAM
7 Maiglöckchen	1.3	4 Rudbeckia laciniata NAM
○ Samtblume	3.3	
7 Winterphlox		
7 Dahlie		
7 Gestreifter Sonnenhut		

Ferner je 1 mal: Aufnahme 1 1. 4. 4 7 Hortensie, Hydrangea macrophylla OAS; 2. 1. 2 4 Pfirsichblättrige Glockenblume, Campanula persicifolia e; 3. + 4 Montbretie, Crocosmia

crocasmiiifolia SAF; 4. 3.3 7 Glücksklee, *Oxalis deppei* NAM; 5. 4 Geranie, *Pelargonium zonale* SAF; 6. 1.2 7 Goldmelisse, *Monarda didyma* NAM; 7. 1.2 7 Zitronenmelisse, *Melissa officinalis* MED; 8. 1.2 2 Petersilie, *Petroselinum crispum* MED; 9. 1.2 7 Wermut, *Artemisia absinthium* MED; [2] 6. 3.4 Wohlriechendes Veilchen, *Viola odorata* e; 7. 1.2 7 Kaukasus-Gemswurz, *Doronicum caucasicum* WAS; 8. 2.3 7 Mahonie, *Mahonia aquifolium* NAM; 9. 1.2 7 Schneespore, *Spirea arguta* OAS; [3] 2. 4.5 7 Himbeere, *Rubus idaeus* eX; 3. 2.2 7 Roter Holunder, *Sambucus racemosa* e; [4] 1. 3.3 7 Sommeraster, *Callistephus chinensis* OAS; 2. 2.3 7 Zwergsaumbel, *Tagetes nana* ZAM; 3. 3.1 7 Cassis, *Ribes nigrum* e; [5] 6. 3.3 7 Duftsteinnich, *Alyssum maritimum* MED; 7. 3.3 7 Stiefmütterchen, *Viola wittrockiana* eX; [6] 4. 1.2 7 Dammers Kotonaster, *Cotoneaster dammeri* OAS; 5. 1.2 7 Lamium montanum, Goldnessel e; [7] 5. 2.3 7 Arends Steinbroch, *Saxifraga arendsii* EU; 6. 3.3 7 Kaukasus-Fetthenne, *Sedum sparrum* WAS; 7. 1.2 7 Immergrün, *Vinca minor* e; 8. 2.3 7 Polsterphlox, *Phlox subulata* ZAM; 9. 2.3 7 Weisses Mauerpfeffer, *Sedum album* e; 10. 1.2 7 Karpateu-Glockenblume, *Campanula carpatica* WAS; [8] 4. 7 1.1 Deutsche Schwertlilie, *Iris germanica* e; 5. 1.2 7 Herbstaster, *Chrysanthemum indicum* OAS; 6. 2.1 7 Gewöhnlicher Schneeball (Bäumchen), *Viburnum opulus* e; 7. 2.1 7 Schneeglöckchen, *Galanthus nivalis* e; [9] 4. 2.2 7 Scharfer Mauerpfeffer, *Sedum acre* e; 5. 1.3 7 Kaukasus-Gänsekresse, *Arabis caucasica* WAS; [10] 4. 1.2 7 Eisenhut, *Aconitum napellus* e; 5. 7 Tulpe, *Tulipa hybrida* SEU; 6. 4.4 7 Lupine, *Lupinus polyphyllus* NAM; 7. 7 7 Schneeglöckchen, *Galanthus nivalis* e; 8. 1.2 7 Kletterrose, *Rosa spec.* eX; [11] 3. 1.2 7 Flieder, *Syringa vulgaris* SEU; 4. 1.2 7 Goldrute, *Solidago hybrida* eX; 5. 7 7 Späte Margrite, *Chrysanthemum serotinum* MED; [12] 4. 1.1 7 Japanische Primel, *Primula japonica* OAS; 5. 1.3 7 Felsen-Steinkraut, *Alyssum saxatile* e; [13] 7. 4.3 7 Schmuckkörbchen, *Cosmos bipinnatus* ZAM; 8. 7 7 Sprengers Spargel, *Asparagus sprengeri* SAM; 9. 7 7 Efeu-Geranie, *Pelargonium peltatum* SAF; 10. 1.1 7 Löwenmäulchen, *Antirrhinum maius* MED.

In den übrigen 9 Aufnahmen noch:

Stetigkeit 2: 1. 7 Gelbe Schafgarbe, *Achillea filipendulina* SAM; 2. 7 Goldlack, *Cheiranthus cheiri* MED; 3. 7 Johannisbeere, *Ribes rubrum* eX.

Stetigkeit 1: 1. 7 Blaukissen, *Aubretia hybrida* WAS; 2. 7 Garten-Begonie, *Begonia semperflorens* ZAF; 3. 7 Knollen-B., *B. tuberhybrida* SAM; 4. 7 Bergenie, *Bergenia cordifolia* ZAF; 5. 7 Ringelblume, *Calendula officinalis* MED; 6. 7 Polster-Glockenblume, *Campanula portenschlagiana* MED; 7. 7 Filziges Hornkraut, *Cerastium tomentosum* SEU; 8. 7 Felsenmispel, *Cotoneaster horizontalis* OAS; 9. 7 7 Cuckurke, *Cucumis sativus* ZAS; 10. 7 7 Gartennelke, *Dianthus caryophyllus* MED; 11. 7 7 Wurmfarn, *Dryopteris filix-mas* e; 12. 7 7 Erica, *Erica carnea* e; 13. 7 7 Zypressen-Wolfsmilch, *Euphorbia cyparissias* e; 14. 7 7 Esche, *Fraxinus excelsior* e; 15. 7 7 Zier-Nelkenwurz, *Geum hybridum* eX; 16. 7 7 Schleierkraut, *Gypsophila paniculata* SEU; 17. 7 7 Immergrüne Schleifenblume, *Iberis sempervirens* MED; 18. 7 7 Feuerlilie, *Lilium bulbiferum* e; 19. 7 7 Pfefferminze, *Mentha piperita* eX; 20. 7 7 Bisamhyazinthe, *Muscari racemosum* e; 21. 7 7 Grossblütige Geranie, *Pelargonium grandiflorum* SAF; 22. 7 7 Rhabarber, *Rheum rhabarbarum* OAS; 23. 7 7 Azalee, *Rhododendron spec.* MED; 24. 7 7 Blitzender Sonnenhut, *Rudbeckia fulgida* NAM; 25. 7 7 Porzellanblümchen, *Saxifraga umbrosa* WEU; 26. 7 7 Blaustern, *Scilla bifolia* e; 27. 7 7 Kapuzinerkresse, *Tropaeolum maius* SAM; 28. 7 7 Zinnie, *Zinnia elegans* NAM.

6.3.9.3 Randrabatten Gegenseite

20 Aufnahmen Tabelle 38

Auf der Aussenseite des Hausgartens, die der Türchenseite gegenüber liegt, wird eigentlich erst angepflanzt, wenn der Garten endgültig überbordert. Aber es müssen pflegeleichte Sträucher sein, z. B. Forsythie oder Stauden: Topinambur, Pfingstrose, Montbretie, auch spielen die Beerensträucher wieder die grössere Rolle: Himbeere, Johannisbeere, Stachelbeere, Strauch-Heidelbeere. Auf dem Mauersockel des Hausgartens können gleich noch einige teppichbildende Stauden wachsen: Blaukissen, Felsen-Mauerpfeffer und Felsen-Steinkraut.

Tabelle 38

Laufende Nummer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	G: Hausgarten [Tür-] Gegenseite
Gartentyp	5a	6b					7						8	102 Meierskappel, Amrinhof; 123 Luthern,
Gehöft Nummer	102	123	73	78	100	64	62	18	143	28	60	88	144	Hint. Albach; 73 Escholzmat, Tannen; 78 Schötz,
Lage zum Hausgarten	G													Wiesenhäusen; 100 Langnau, Ahtental; 64 Wil-
Fläche m ²	3	4	12	2	8	6	9	5	8	1	12	15	7	lisa-Land, Stockmat; 62 Hergiswil, Schatt-
Exposition	S	N	O	SWS	SW	e	SWS	O	S	N	O	SWS	O	Weid; 18 Schenk, Hofstetten; 143 Wilhof,
Neigung °	S	3	10	5	2	3	e	2	15	10	10	3	5	Dieboldswil; 28 Wauwil, Angelberg; 60 Wer-
Höhe m über NN	510	860	860	510	558	617	753	515	565	575	936	415	580	tenstein, Hütten; 88 Dagmersellen, Kirchen-
Artenzahl	3	3	3	2	3	3	5	6	3	2	8	2		feldstrasse; 144 Winkon, Anergass
✓ Forsythie	2.1				3.3		1.2							3 v. 20 Aufn. Forsythia suspensa OAS
✓ Buchsbaum		3.2							5.2					2 Buxus sempervirens [e]
4 Topinambur			1.2					1.2						2 Helianthus tuberosus ZAM
4 Pfingstrose				4.4						2.2				3 Paeonia officinalis SEU
✓ Himbeere					4.5			5.5						3 Rubus idaeus ex
✓ Johannisbeere						3.3					3.3			2 Ribes rubrum ex
✓ Stachelbeere										3.3	3.3			2 Ribes uva-crispa ex
Je 1mal: Aufnahme 1 2. 3.3 ✓ Hortensie, Hydrangea macrophylla OAS; 3. 4.4 4 Salbei, Salvia officinalis MED; 2. 2.1.1 ✓ Pflaumenbaum, Prunus insititia e; 3. 3.1 Stedpalme, Ilex aquifolium e; 3. 2.4.1 ✓ Flieder, Syringa vulgaris SEU; 3. 3.3 4 Riesenmargrite, Chrysanthemum maximum SEU; 4. 2.1.2 Rottanne, Picea abies e; 5. 3. 3.2 Roter Holunder, Sambucus racemosa e; 6. 2. 2.2 Feuerbusch, Chaenomeles japonica OAS; 3. 3.2.1 Korbweide, Salix viminalis e; 7. 2. 3.2 Strauch-Heidelbeere, Vaccinium corymbosum NAM; 3. 2.2 ✓ Wacholder, Juniperus communis e; 4. 1.2 gewöhnlicher Schneeball, Viburnum opulus e; 5. 1.2 Apfelbaum, Pyrus malus ex 8. 2. 4.1.2 Schaftlose Primel, Primula acaulis e; 3. 4.4 Felsen-Steinkraut, Alyssum saxatile e; 4. 0.1.2 Bartnelke, Dianthus barbatus SEU; 5. 4.3.3 Blaukissen, Aubretia hybrida WAS; 6. 4.1.2 Tripmadam, Sedum rupestre e; 9. 3. 4.1.2 Kaukasus-Gewürz, Boronicum caucasicum WAS; 10. 1. 2.3 Polyantha-Rose, Rosa polyantha OAS; 2. 4.4.4 Montbretia, Crocosmia crocosmifolia SAF; 11. 2. 4.1.2 Rhabarber, Rheum rhabarbarum OAS; 12. 2. 4.3.2 Dahlie, Dahlia hybrida ZAM; 3. 4.2.3 Gelbe Schafgarbe, Achillea filipendulina WAS; 4. 4.1.1 Vergiss meinicht, Myosotis alpestris e; 5. 0.1.2 Duftsteinrich, Alyssum maritimum MED; 6. 4.3.2 Lupine, Lupinus polyphyllus NAM; 7. 3.1 Weinrebe, Vitis vinifera ex; 8. 4.1.1 Roter Fingerhut, Digitalis purpurea [e].														
In den 7 weiteren Aufnahmen noch:														
Stetigkeit 2: 1. ✓ Brombeere, Rubus fruticosus ex;														
Stetigkeit 1: 1. 4 Bergenie, Bergenia cordifolia SAM; 2. 4 Gänseblümchen, Bellis perennis ex; 3. 4 Krokus, Crocus albiflorus e; 4. 4 Hyazinthe, Hyacinthus orientalis MED; 5. Bisamhyazinthe, Muscari racemosum e; 6. 0 Stangenbohne, Phaseolus vulgaris vulgaris SAM; 7. ✓ Strauchrose, Rosa Strauch ex; 8. 0 Stiefmütterchen, Viola wittrockiana ex.														

6.3.9.4 Randrabatten Türchenseite rechts

28 Aufnahmen Tabelle 39

Die Seite rechts vom Türchen scheint handlicher zu sein, liegt ja näher an der rechten Hand, die leicht im Vorbeigehen und Eintreten durchs Türchen auch schnell an eine Rabattenpflanze angelegt werden kann. Oft werden hier auch die zeitweilig nicht benötigten Geräte hingestellt, da erhält rasch noch eine durstende Blume einen Wasserguss, der eigentlich für die Blumen im Garten drin gedacht war. Wieder einmal mehr spielt die Schaftlose Primel eine Rolle, die als selbstversamende Pflanze so häufig ist in unseren Gärten. Sie wird wohl selten eigens hingestellt, kommt gern und leicht von selbst, ist einfach da, wie es eigentlich für ein echtes «Unkraut» charakteristisch

wäre. Selten wird sie auch aus ausrangierten Blumen-Arrangements ausgepflanzt. Ihr folgen Dahlien, Johannisbeere und Vergissmeinnicht. Auch Pflanzen, die auf der Grenze zum «Unkraut» stehen wie Maiglöckchen, Hirschzunge (in schattigen Lagen), Lamarcks Nachtkerze, Vielähriger Knöterich oder gern verwildernde Sträucher wie Schmetterlingsstrauch, Hasel, und einige als Heilkräuter gezogene Pflanzen sind da: Rainfarn und Eibisch oder schliesslich tolerierte Wildpflanzen: Akeleiblättrige Wiesenraute, Felsen-Mauerpfeffer, Bisam-Malve, Wohlriechendes Veilchen. Artenzahl 86. Auffallend ist die starke Vertretung des Gartentyps 5.

Tabelle 39

Laufende Nummer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	TR: Hausgarten-Türseite rechts
Gartentyp	5a						6b	7					8	102 Meierskappel, Amrinhof; 85 Offikon, Re-
Gehöft Nummer	102	85	153	84	84	6	72	128	30	106	47	60	15	halden; 153 Crisikon, Neuhausen; 54 Horw,
Lage zum Hausgarten	TR													Gränlis; 84 Reiden, Reidermoos; 6 Malters, Am-
Fläche m ²	9	3	6	3	3	6	9	7	6	13	6	9	4	mergehriegen; 72 Escholzmat, Araben; 128
Exposition	S	S	SO	N	SO	SO	SO	e	e	SW	SO	SO	SO	Malters, Agertenstücke; 30 Ballwil, Singelen;
Neigung°	5	5	5	5	10	5	5	e	e	3	15	5	3	106 Gellnau, Unter Wannenren; 47 Altburen,
Höhe m über NN	510	640	415	495	537	650	870	476	461	545	568	736	550	Oberdorf; 60 Wertenstein, Hütten; 15 Neuen-
Artenzahl	4	4	3	6	3	4	3	3	3	5	4	5	5	Stetigkeit in 28 Aufn. Kirch, Weierhüsi Herkft.
✓ Johannisbeere	4.4	1.3			3.3			2.2						5 Ribes rubrum eX
4 Vergissmeinnicht			1.2	3.3								3.3		5 Myosotis alpestris e
4 Schaftlose Primel				2.2	3.3				1.2					8 Primula acaulis [e]
4 Gänseblümchen	2.2							1.2						4 Bellis perennis e
4 Pfingstrose	3.3							2.2						4 Paeonia officinatis SEU
4 Filziges Hornkraut				1.4				5.5						3 Cerastium tomentosum SEU
✓ Strauchrose						1.2								3 Rosa Strauch eX
✓ Theerose								4.4		1.2				2 Rosa Thee OAS
4 Dahlie									4.4	5.5				6 Dahlia hybrida ZAM

Je 1 mal: Aufnahme 1 4. Y + Esche, Fraxinus excelsior e; 2. X 1.3 Brombeere, Rubus fruticosus eX; 3. X 3.3 Himbeere, Rubus idaeus eX; 4. 4 1.3 Kleinblütige Aster, A. tradescantii NAM; 3 2. 0 2.3 Löwenmäulchen, Antirrhinum majus MED; 3. 0 3.3 Zinnie, Zinnia elegans NAM; 4 4. X 2.1 Hortensie, Hydrangea macrophylla OAS; 5. 4 3.4 Maiglöckchen, Convallaria maialis e; 6. 4 1.2 Hirschzunge, Phyllitis scolopendrium e; 5 3. 4 2.2 Felsen-Steinkraut, Alyssum saxatile e; 6 2. 4 1.2 Schnittlauch, Allium schoenoprasum e; 3. 4 2.2 Buchtige Meerlavendel, Statice sinuata MED; 4. 0 3.2 Strohblume, Helichrysum bracteatum AUS; 8 2. 4 3.3 Lamarcks Nachtkerze, Oenothera erythrosepala e; 3. 4 2.3 Vielähriger Knöterich, Polygonum polystachium OAS 10 2. 2 2.1 Tulpe, Tulipa hybrida SEU; 3. 3. 4 1.1 Narzisse, Narcissus poeticus [e]; 4. 4 1.1 Osterglocke, N. pseudonarcissus e; 5. 4 1.1 Kaiserkrone, Fritillaria imperialis OAS; 11 2. 4 2.2 Deutsche Schwertlilie, Iris germanica e; 3. 4 2.2 Glattblattaster, Aster novi-belgii NAM; 4. 4 1.2 Lupine, Lupinus polyphyllus NAM; 12 3. X 3.3 Schneespüre, Spiraea arguta OAS; 4. 3.1 Feuerbusch, Chaenomeles japonica OAS; 5. X 3.2 Fünffingerstrauch, Potentilla fruticans EU 13 1. 0 2.2 Feuersalbei, Salvia splendens SAM; 2. 0 1.2 Samtblume, Tagetes patula ZAM; 3. 4 3.3 Gestreiftes Sonnenhut, Rudbeckia laciniata NAM; 4. 0 2.2 Leberbalsam, Ageratum houstonianum NAM; 5. 4 3.2 Dreimasterblume, Tradescantia virginiana NAM.

In den 15 weiteren Aufnahmen noch:

Stetigkeit 2: 1. 4 Gelbe Schafgarbe, Achillea pilipendulina WAS; 2. 4 Wiesen-Margrute, Chrysanthemum leucanthemum (= Ch. inculcandum) e; 3. 0 Bartnelke, Dianthus barbatus MED. Stetigkeit 1: 1. 4 Gebräuchlicher Eibisch, Althaea officinalis WAS; 2. 4 Akelei, Aquilegia hybrida NAM; 3. 4 Kaukasus-Gänsekresse, Arabis caucasica WAS; 4. 4 Arends Astilbe, A. arendsii OAS; 5. 4 Blaukissen, Aubretia hybrida WAS; 6. X Goldblatt, Aucuba japonica OAS; 7. 4 Bergenie, Bergenia cordifolia WAS; 8. X Schmetterlingsstrauch, Buddleia davidii OAS; 9. 0 Sommeraster, Callistephus chinensis OAS; 10. 4 Winter-A., Chrysanthemum indicum OAS; 11. 4 Riesen-Margrute, Ch. maximum SEU; 12. 4 Dreifarbiges Winde, Convolvulus tricolor MED; 13. X Hasel, Corylus avellana e; 14. 4 Montbretie, Crocosmia crocosmiifolia

lia SAF; 15. 2 Gartennelke, *Dianthus caryophyllus* MED; 16. 2 Kaukasus-Gemskresse, *Onicum caucasicum* WAS; 17. 2 Zypressen-Wolfsmilch, *Euphorbia cyparissias* e; 18. 2 Kreuzblatt-W., *E. lathyrus* MED; 19. 2 Schneeglöckchen, *Galanthus nivalis* e; 20. 2 Gladiolus, *Gladiolus hybridus* SAF; 21. 0 Sonnenblume, *Helianthus annuus* ZAM; 22. 2 Purpurglöckchen, *Henchera hybrida* NAM; 23. 2 Immergrüne Schleifenblume, *Iberis sempervirens* MED; 24. 2 Goldröschen, *Kernia japonica* OAS; 25. 0 Gartenwicke, *Lathyrus odoratus* MED; 26. 2 Punkt-Gillweiderich, *Lysimachia punctata* MED; 27. 2 Mahonie, *Mahonia aquifolium* NAM; 28. 2 Bisam-Malve, *Malva moschata* e; 29. 2 Efeu-Geranie, *Pelargonium peltatum* SAF; 30. 2 Gelenkblume, *Physostegia virginiana* NAM; 31. 2 Rhabarber, *Rheum rhabarbarum* OAS; 32. 2 Azalee, *Rhododendron spec.* MED; 33. 2 Schwarzer Holunder, *Sambucus nigra* e; 34. 2 Scharfer Mauerpfeffer, *Sedum acre* e; 35. 2 Tripmadam, *S. rupestre* e; 36. 2 Kaukasus-Fetthenne, *S. spurium* WAS; 37. 2 Goldrute, *Solidago hybrida* ex; 38. 2 Rainfarn, *Tanacetum vulgare* e; 39. 2 Eibe, *Taxus baccata* e; 40. 2 Akelei-blättrige Wiesenraute, *Thalictrum aquilegifolium* e; 41. 2 Wohlriechendes Veilchen, *Viola odorata* e; 42. 0 Stiefmütterchen, *V. wilhockiana* ex; 43. 2 Brennessel, *Urtica dioica* e; 44. 2 Glyzinie, *Wistaria sinensis* OAS.

6.3.9.5 Randrabatten Flankenseite rechts

25 Aufnahmen Tabelle 40

Je nach der Lage des Hausgartens wird eben nicht die linke sondern die rechte Flankenseite bepflanzt. Wieder stehen die Beerensträucher im Vordergrund, auch Dahlien und Rosen tragen zum Schmucke bei, Rhabarber taucht auch hier auf. Diese beliebte und gesunde Gemüsepflanze hat ohnehin im Garten eine Sonderstellung. Sie fehlt fast in keinem Garten, benötigt aber zuviel wertvollen Raum und ist erst noch ausdauernd, passt also nicht in die Fruchtfolge des Nutzgartens im zentralen Gartenteil hinein, wird daher häufig an den gegenüber liegenden Rand (Innenseite) oder nach hinten rechts verwiesen (warum?). Sie dürfen nicht übernutzt werden, sollten nicht zum Blühen kommen, und es müssen nach der Ernte immer einige grosse Blätter stehen bleiben. Damit beansprucht diese Blattpflanze das ganze Jahr über einen Sonderplatz. Ist es da nicht naheliegend, sie in die Flankenrabatte auszusiedeln? 109 Arten.

Tabelle 40

Laufende Nummer 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13														FR: Hausgarten Flanke rechts	
Gartentyp	36 Sa					6a b			7				8	96 Ebersecken, Caltinof; 39 Hergiswil, Gemein	
Gehöft Nummer	96	39	41	163	121	51	44	64	62	47	60	65	74	alpo; 41 Neuenkirch, Stechenrain; 163 Herlis-	
Lage zum Hausgarten	FR													berg, Dorf; 121 Luthern, Mützer; 51 Hochdorf, Hu-	
Fläche m ²	20	8	32	11	6	12	4	2	18	5	19	15	2	wil; 44 Adligenswil, Talenbach; 64 Willisau-Ld.,	
Exposition	SOSW e	S	S	S	S	S	SW	e	S	S	SW	S		Stöckmatt; 62 Hergiswil, Schattweid; 47 Altbüron,	
Neigung °	20	5	e	5	5	5	3	3	e	20	5	5	10	Oberdorf; 60 Wartenstein, Hütten; 65 Zell,	
Höhe m über NN	710	1612	555	735	790	471	580	617	753	568	936	720	1115	Inner Stocki; 74 Escholzmat, Wiltenschwän-	
Artenzahl	5	4	4	7	4	4	5	3	4	4	3	5	3	di	
Stetigkeit in 25 Aufnahmen	44	33		34					44		44				
Herkmunft															
✓ Johannisbeere														5 Ribes rubrum	ex
2 Dahlie														6 Dahlia hybrida	ZAM
✓ Theerose	33													3 Rosa Thee	OAS
✓ Polyantha - Rose	1,2						4,3							2 Rosa polyantha	ex
✓ Brombeere		1,3												2 Rubus fruticosus	ex
✓ Himbeere		1,2	44											4 Rubus idaeus	ex
2 Rhabarber			3,3											4 Rheum rhabarbarum	OAS
2 Schaftlose Primel				1,2				1,2						3 Primula acaulis	[e]
2 Winterphlox									3,3					3 Phlox paniculata	NAM
2 Pfefferminze										1,3			3,3	2 Mentha piperita	ex
2 Rauhablattaster											2,2		2,2	2 Aster novae-angliae	NAM
Je 1 mal: Aufnahme	1	3.	0	1,2	Sommeraster, Callistephus chinensis	OAS;	4.	2	4	4	4	4	4	4	4

Hornkraut, *Cerastium tomentosum* SEU; 5. V 2.2 Strauchrose, *Rosa* Strauch ex; 2. 4. V 1.2 Forsythie, *Forsythia suspensa* OAS; [3] 4. V 1.2 Zwetschgenbaum, *Prunus domestica* e; [4] 3. V 4.4 Schwarzer Holunder, *Sambucus nigra* e; 4. 4.1.1 Königskerze, *Verbascum thapsus* e; 5. 4.1.3 Hauswurz, *Sempervivum tectorum* e; 6. 4.1.3 Spinnweb-H., *S. arachnoideum* e; 7. 4.2.1 Immergrün, *Vinca minor* e; [5] 2. V Pflaumenbaum, *Prunus insititia* e; 3. V 2.1 Weissdorn, *Crataegus monogyna* e; [6] 2. 4 + Gänseblümchen, *Bellis perennis* e; 3. 4 + Akelei, *Aquilegia hybrida* NAM; 4. 0 3.4 Bartnelke, *Dianthus barbatus* SEU; [7] 3. 4 3.3 Erdbeere, *Fragaria ananassa* NAM; 4. 0 3.2 Samtblume, *Tagetes patula* ZAM; 5. 4.1.2 Wohlriechendes Veilchen, *Viola odorata* e; [8] 2. 4 2.2 Zitronenmelisse, *Melissa officinalis* MED; 3. 4 3.1 Arends Astilbe, *A. arendsii* OAS; [9] 4. 4 2.2 Rauhblattaster, *Aster novae-angliae* NAM; [10] 2. 4 + Krokus, *Crocus albiflorus* e; 3. 4 2.2 Glattblattaster, *Aster novi-belgii* NAM; 4. 4.1.2 Goldrute, *Solidago hybrida* ex; [11] 3. 4 2.3 Vergissmeinnicht, *Myosotis alpestris* e; [12] 4. 0 + 2. Löwenmäulchen, *Antirrhinum maius* MED; 5. 4 4.4 Gestreifter Sonnenhut, *Rudbeckia laciniata* NAM.

In den 12 weiteren Aufnahmen noch:

Stetigkeit 1: 1. 0 Duftsteinrich, *Alyssum maritimum* MED; 2. 4 Siberimmortelle, *Anaphalis margaritacea* NAM; 3. 0 Gartenbegonie, *Begonia semperflorens* ZAF; 4. 0 Ringelblume, *Calendula officinalis* MED; 5. V Feuerbusch, *Chaenomeles japonica* OAS; 6. 0 Goldlack, *Cheiranthus cheiri* MED; 7. 4 Wiesen-Margrite, *Chrysanthemum leucanthemum* e; 8. 4 Roter Fingerhut, *Digitalis purpurea* [e]; 9. 4 Kaukasus-Gemskresse, *Doronicum caucasicum* WAS; 10. 4 Mannstreu, *Echinops ritro* MED; 11. 0 Sonnenblume, *Helianthus annuus* ZAM; 12. 4 Gelbrote Tagilie, *Hemerocallis lilio-asphodelus* OAS; 13. 4 Blaublatt-Funkie, *Hosta sieboldiana* SAF; 14. 4 Lupine, *Lupinus polyphyllus* NAM; 15. 4 Gürtel-Geranien, *Pelargonium zonale* SAF; 16. 4 Streifen gras, *Phalaris picta* ex; 17. 0 Sommerphlox, *Phlox drummondii* ZAM; 18. V Essiggras, *Rosa gallica* MED; 19. V Korbweide, *Salix viminalis* e; 20. 0 Feuer-Salbei, *Salvia splendens* SAM; 21. 4 Wallwurz, *Symphytum officinale* e; 22. 0 Kapuzinerkresse, *Tropaeolum maius* SAM; 23. 4 Tulpe, *Tulipa hybrida* ZAM.

6.3.10 Strauchrabatten

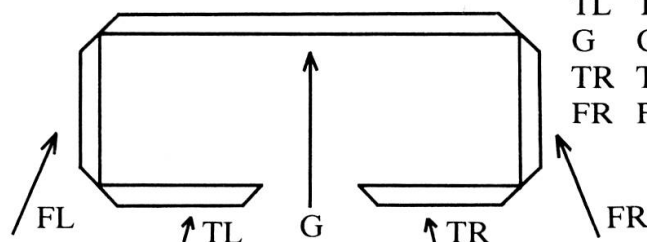
16 Aufnahmen Tabelle 41

Strauchrabatten verdanken ihre Existenz dem gleichen Bestreben, grosswachsende Stauden und Sträucher aus dem Garten zu entfernen, wie es bei den Beerenrabatten schon geschehen ist. Einzelne Sträucher können zwar ohne weiteres einzeln auf dem Hofplatz stehen (siehe Kapitel 12), aber auf rationelles Arbeiten bedachte Bäuerinnen fanden den Dreh, auf diese Sträucher nicht zu verzichten und trotzdem weniger Arbeit mit ihnen zu haben: die Sträucher werden zu eigentlichen Strauchrabatten zusammengefasst. Im Vordergrund stehen natürlich die Sträucher, angeführt von der Forsythie, dann Hortensie, Kirschlorbeer, Japanische Quitte, Dammers Kotoneaster und Filziges Geissblatt. Auch einheimische Sträucher und Bäume mischen sich gerne ein: Wachholder, Efeu, Stechpalme, Hasel, Weiss- und Schwarzdorn, Pfaffenhütchen, Eiche, Kirsche, Rottanne, Föhre, Gewöhnlicher Schneeball, Walдреbe, Erika, Vogelbeerbaum und andere. Selten tauchen sogar Einjährige auf wie Samtblume, Duftsteinrich, Bartnelke, oder einheimische Stauden wie Maiglöckchen, Geissbart, Mauerpfeffer. Die Pflanzenliste zeigt, dass der gefälligen Komposition alle Beachtung geschenkt wird. Einige Farbenzusammenstellungen: das Gelb der Forsythie mit dem Weiss der Spiree, das Rot der Japanischen Quitte mit dem Orange der Samtblume und dem Weiss des Duftsteinrichs (Schlierbach Dorf).

Grösste Aufmerksamkeit wird aber der Formzusammenstellung gewidmet: mit grossen Blättern Hortensie, Kirschlorbeer, Funkie, Hasel, Weinrebe, mit kleinen, zierlichen, oft gefiederten Blättern Geissblatt, Besenginster, Buchsbaum. Drei von vier Rabatten stehen im Halbschatten oder Schatten, was auf eine weitere Aufgabe

Abbildung 11 Randrabatten am Hausgarten

Die 19 häufigsten
Rabattenpflanzen



FL Flanke links
TL Türchenseite links
G Gegenseite
TR Türchenseite rechts
FR Flanke rechts

	FL	TL	G	TR	FR	total
Schaftlose Primel	10	12	3	11	5	41
Dahlie	14	5	1	8	10	38
Johannisbeere	14	2	4	9	10	39
Tee-Rose	0	6	0	4	5	15
Strauchrose	4	13	1	6	2	26
Vergissmeinnicht	3	7	1	8	3	22
Pfingstrose	2	6	3	6	3	20
Bartnelke	1	7	3	2	3	16
Glattblattaster	2	7	0	2	3	14
Forsythie	2	5	4	1	3	15
Akelei	1	5	0	1	2	9
Maiglöckchen	2	4	0	2	0	8
Massliebchen	0	0	1	6	2	9
Buchsbaum	0	0	4	4	0	8
Stachelbeere	2	0	4	0	0	6
Himbeere	5	1	5	2	0	13
Riesen-Margrite	7	0	2	1	0	10
Rhabarber	0	1	2	1	8	12
Brombeere	0	0	2	2	4	8

hinweist, sie geben eine Möglichkeit, schattige Hofplatzteile sinnvoll zu begrünen und nicht nur für das Auge und ev. den Gaumen etwas zu schaffen (Johannisbeere, Kirschbaum, Weinrebe, Kornelkirsche und Vogelbeere tauchen hier auf), sondern auch für die Singvögel. Für sie bedeutet ein Gebüsch ein willkommener Aufenthalts- und Startplatz für die Nahrungssuche. Igel und Käfer, aber auch Schnecken und Bienen haben ihre Freude an diesen Rabatten, die mehrheitlich im Gartentyp 7 und gehäuft im Amt Sursee auftreten. Die Bäume und Sträucher machen über 60% des Artenbestandes aus. Die Flächen bewegen sich zwischen 2 m² und 100 m² (Büron Längenmoos). Einen Sonderfall bildet der *Haselgarten* in Alberswil Hübeli, der eigens für Kuchen zu Weihnachten angelegt und 88 m² gross ist.

Wir nähern uns jetzt dem Hause und betrachten die Rabatten, die mit dem Hause Berührung haben.

Tabelle 41

Laufende Nummer	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16
Gartentyp	5b 6ab 7 8
Gehöft Nummer	46 46 159 42 113 94 162 155 139 27 19 131 112 21 21 21
Lage im Kanton, Amt	W W H S H W S S H S' S' H H S' S'
Höhe m über NN	543 543 545 580 495 535 575 600 605 569 5710 475 703 703 703
Besonnung	● ● ● ● ● ○ ○ ○ ○ ○ ● ○ ● ● ● ● ○
Fläche m ²	5 60 60 8 10 88 100 60 24 4 20 28 29 3 2 16
Anzahl Arten	6 6 8 3 2 4 13 5 10 2 7 8 3 18 2 8

V Forsythie	1.2 1.1	1.2	1.1	1.1 2.1 3.3	Forsythia hybrida	O/A
7 Hortensie	4.4 2.2			2.1	Hydrangea macrophylla	O/A
V Kirschlorbeer	3.3 2.2	2.2			Prunus laurocerasus	W
V Wacholder	2.2	1.1		+	Juniperus communis	e
V Japanische Quitte		1.1		4.3	Chaenomeles japonica	O/A
V Dammer's Kotonaster			3.3	3.2	Cotoheaster dammeri	O/A
V Filziges Geissblatt				3.4	Lonicera pileata	O/A
7 Blaublatt - Funkie	2.2 1.2			3.3 5.5	Hosta sieboldiana	S/A
V Schneespore	1.2 1.2				Spirea arguta	O/A
V Zierkirsche	2.2	2.3	1.1		Prunus kawasan	O/A
V Prachtspiere		5.5			Spirea vanhouttei	O/A
V Flieder		1.2		3.4	Syringa vulgaris	SE
V Zwetschgengbaum		1.1 1.1			Prunus domestica	W
V Efeu			1.3	+	Hedera helix	e
V Goldregen			2.2	2.2	Laburnum anagyroides	[e]
V Weigelia			1.2 1.1		Weigelia florida	O/A
○ Duftsteinrich			2.3	1.2	Alyssum maritimum	M
V Polyantha - Rose				5.5 1.2	Rosa polyantha	ex
7 Schaftlose Primel				1.2 2.2	Primula acaulis	[e]
○ Samtblume				1.2	Taraxacum patula	Z/L
V Stechpalme	+ 2				Ilex aquifolium	e
V Besenginster		1.2			Sorothamnus scoparius	e
V Johannisbeere		3.2			Ribes rubrum	ex
V Buchsbaum		2.2			Buxus sempervirens	[e]
V Myrte		1.2			Myrtus communis	Wi
V Thuja		+			Thuja occidentalis	Ni
V Haselstrauch			4.1		Corylus avellana	e
V Weissdorn			2.2		Crataegus monogyna	e
V Pfaffenhütchen			1.2		Evonymus europaeus	e
V Rainweide			3.2		Ligustrum europaeum	e
V Rottanne			2.1		Picea abies	e
V Kirschbaum			2.1		Prunus avium	ex
V Schwarzbörn			2.2		Prunus spinosa	e
V Eiche			2.1		Quercus robur	e
V Kornelkirsche			3.3		Cornus mas	M
V Goldröschen			2.2		Kerria japonica	O/A
V Gewöhnlicher Schneeball			2.2		Viburnum opulus	e
V Rosenspiere			1.1		Spirea bumalda	O/A
V Fünffingerstrauch				3.3	Potentilla fruticans	EI
V Mahonie				+ 2	Mahonia aquifolium	Ni
V Waldrebe				2.3	Clematis hybrida	EI
V Japanische Azalee				1.2	Azalea japonica	O
V Schmetterlingsstrauch				3.3	Buddleia davidii	O/A
V Schneeheide, Erika				2.3	Erica carnea	ex
V Immergrüner Spindelstrauch				1.3	Evonymus fortunei	O/A
V Föhre, Kiefer				+ 2	Pinus silvestris	e
V Rhododendron				1.2	Rhododendron spec.	ME
V Theeroose				+ 2	Rosa Thee	O/A

Lage im Kanton, Amt:
H Hochdorf: 5; S Sursee: 8;
W Willisau: 3

○ sonnig: 4; ● halbschattig: 6;
● schattig: 6

Herkunft:

Laufende Nummer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	
✓ Mäusedorn																	+2 Ruscus aculeatus MED
✓ Vogelbeerbaum																	2.2 Sorbus aucuparia e
✓ Moorbeere																	1.3 Vaccinium uliginosum e
✓ Pfeifenstrauch																	3.3 Philadelphus coronarius SEU
✓ Weinrebe																	+2 Vitis vinifera eX
ferner je 1mal: Aufnahme [1] 5. 4 2.3 Arends Astilbe, A. arendsii OAS; 6. 4 2.2 Maiglöckchen, Convallaria maialis e [2] 6. 4 1.2 Geissbart, Aruncus dioecus e [3] 7. 4 2.2 Gelbe Taglilie, Hemerocallis flava OAS; 8. 4 2.1 Straussfarn, Mattheucia struthiopteris [e] [6] 4. 4 1.2 Balfours Springkraut, Impatiens balfourii ZAS [9] 7. 0 2.2 Sommeraster, Callistephus chinensis OAS; 8. 0 1.2 Goldlack, Cheiranthus cheiri MED; 9. 0 2.2 Buschmalve, Lavatera trimestris MED; 10. 0 3.2 Zwerg-Samtblume, Tagetes nana ZAM [10] 2. 0 2.2 Kapuzinerkresse, Tropaeolum maius SAM [12] 7. 4 2.3 Pfingstrose, Paeonia officinalis SEU; 8. 4 2.1 Winterphlox, Phlox paniculata NAM [14] 14. 0 1.2 Bartnelke, Dianthus barbatus SEU; 15. 4 1.2 Purpurglöckchen, Heuchera hybrida NAM; 16. 4 + 2 Vergissmeinnicht, Myosotis alpestris e; 17. 4 2.2 Kupferknöterich, Polygonum affine ZAS; 18. 4 1.3 Weisses Mauerpfeffer, Sedum album e [16] 6. 4 3.3 Felsen-Steinkraut, Alyssum saxatile e; 7. 4 3.3 Blaukissen, Aubretia hybrida WAS; 8. 4 2.3 Polsterphlox, Phlox subulata ZAM. 1. Hölzchen: Höhe über Meer (= NN) 616m; Fläche 28m²; Artenzahl 6,6 Arten. Total 76 Arten ebensformen: 0 Ein- und Zweijährige 8 (10%); 7 Stauden 18 (24%); 4 Sträucher 44 (58%); Y Bäume 6 (8%). AM Amerika 8 (11%); AS Asien 25 (33%). Urkünfte: e, eX, [e] Einheimische 30 (39%); EU Europa 6 (8%); MED Mittelmeerraum 6 (8%); AF Afrika 1 (1%); Orte [5] 46 Pfaffnau, Brunnmatt [7] 94 Alberswil, Hübeli [7] 27 Ruswil, Studenrain [8] 24 Schlierbach, Dorf. [6a] 159 Rothenburg, Wegscheid 162 Oberkirch, Nisihof 19 Krummbach, Dorf [6b] 42 Nottwil, Bernermatt 155 Eich, Dutenscholben 131 Römerswil, Hubel [7] 113 Ballwil, Ober Meiengrüeni 139 Hämikon, Dorf [8] 112 Hitzkirch, Dorf																	

6.3.11 Hauswandrabatten

81 Aufnahmen Tabelle 42

Die Wand des Bauernhauses bietet sich natürlich als erste der Bäuerin dar für reichen Blumenschmuck, vielfach auch kombiniert mit Obstbäumen oder Blattpflanzenpalieren. Sträucher und Stauden bilden 3/4 des Pflanzenbestandes, unter den ersten zehn Rängen belegen die Ein- und Zweijährigen aber 43%. Im ersten Rang steht

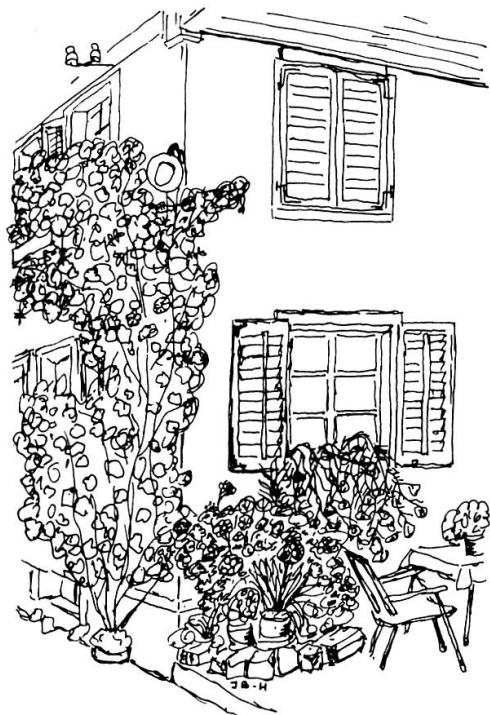


Abbildung 12

Neben Hauswandrabatte und Hausschmuck lässt sich gut von der Gartenarbeit ausruhen. Willisau-Land Stockmatt.

die Strauchrose, dann folgen Samtblume, Schaftlose Primel, Bartnelke, Ringelblume, Vergissmeinnicht und Gürtelgeranie. Diese typische Tontopfpflanze, die dann beim Schmuck des Hauses selbst eine so grosse Rolle spielt, wurde hie und da in einer Rabatte oder gar im Hausgarten ausgepflanzt gefunden.

Die Artenauswahl ist gross: 149 Arten, die mittlere Rabattenfläche beträgt gut 5 m². Stark vertreten sind Wandrabatten aus den Gartentypen 3 und 7. Die Durchsicht der (nicht publizierten) Rohtabelle ergab, dass es

3 Rabatten mit nur einer Art gab,

21 Rabatten mit nur zwei Arten,

10 Rabatten mit nur drei Arten.

Die mittlere Artenzahl liegt bei fünf Arten.

Tabelle 42

Laufende Nummer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	36	Wolhusen, Guggernell; 148	Flühli, Hochwald	
Gartentyp	3b				5a	5b	6a	6b		7						38	Menzna, Ob. Waldegg; 61	Entlebuch, Lute	
Nummer des Gehöftes	361	48	38	61	102	22	16	64	44	62	103	45	45	74	56		arni; 102	Meierskappel, Amrinhof; 22	
Höhe über NN m	710	924	1027	1068	510	765	515	617	625	783	420	595	595	1201	1187		Kühmoos; 16	Neuenkirch, Rank; 64	
Fläche m²	3	7	8	2	4	5	4	2	2	7	4	4	2	2	4		Land, Stockmatt; 44	Adligenswil, Talenbac	
Exposition der Hauswand	SOW	SWN	WNW	e	SO	WSO	O	NWS	ON	WSN	WNW	W	S			62	Hergiswil, Schaffwald; 103	Dieri, Kapf; 4;	
Neigung	5	5	5	5	3	e	e	e	5	5	e	10	5	e	20	Stetig-	Rang	Maggen, Tschädigen; 74	
Ort: Amt	S	E	W	E	L	S	S	W	L	W	L	L	E	E	E	keit	bei	Witenschwand; 56	
Anzahl Arten	4	6	6	6	6	5	4	4	5	5	5	5	3	6	5	81	Aufn.	Herkunf	
✓ Strauchrose				3.3					3.3	2.3					3.1	16	1.	Rosa Strauch	e
○ Duftsteinrich							1.2	3.3		3.3				3.3		9	5.	Alyssum saxatile	ME
○ Löwenmäulchen								4.4			2.2	3.2	1.1			8	6.	Antirrhinum maius	ME
○ Samtblume						5.5				4.4				2.1		14	2.	Tagetes patula	ZA
○ Stiefmütterchen	3.2		+2								4.4					7	7.	Viola wittrockiana	eX
○ Ringelblume			4.5			4.4						3.2				9	5.	Calendula officinalis	ME
○ Goldlack	2.3									3.3						3	11.	Cheiranthus cheiri	ME
○ Bartnelke	2.3												1.1			11	4.	Dianthus barbatus	SEI
4 Römerkamille, Mutterkraut	2.2	2.2														6	8.	Chrysanthemum parthen.	WA
4 Gürtel-Geranie		1.1			2.3											9	5.	Pelargonium zonale	SA
4 Arends Steinbrech			+2	2.2												4	10.	Saxifraga arendsii	EU
○ Garten-Begonie			+2							2.4						6	8.	Begonia semperflorens	ZA
4 Schaftlose Primel				2.2									+			13	3.	Primula acaulis	e
4 Vergissmeinnicht				2.2											1.1	9	5.	Myosotis alpestris	e
4 Tulpe				3.2						1.2						5	9.	Tulipa hybrida	ME
○ Kapuzinerkresse							+	5.5								5	9.	Tropaeolum maius	SA
○ Sommeraster								3.3					2.2			6	8.	Callistephus chinensis	OA
4 Hortensie								2.3				5.5				8	6.	Hydrangea macrophylla	OA
4 Massliebchen, Gänseblümchen									+1.2							4	10.	Bellis perennis	eX
✓ Birnbaum	3.4															6	8.	Pyrus communis	e
4 Glücksklee	2.2															3	11.	Oxalis deppei	NA
4 Riesen-Margrite		2.2														2	12.	Chrysanthemum max.	SE
4 Dahlie		4.3														5	9.	Dahlia hybrida	ZA
4 Lupine		1.2														4	10.	Lupinus polyphyllus	NA
4 Winterphlox		2.2														4	10.	Phlox paniculata	NA
4 Sprengers Spargel		+														1	13.	Asparagus sprengeri	SA
4 Hänge-Efeugeranie		1.1														1	13.	Pelargonium peltatum	SA
4 Gespitzter Knöterich		2.2														1	13.	Polygonum cuspidatum	OA
○ Petunie			1.2													1	13.	Petunia hybrida	SA
✓ Kirschbaum			3.1													2	12.	Prunus avium	eX
4 Blaukissen				1.3												3	11.	Aubretia hybrida	WA
4 Gartennelke				1.2												4	10.	Dianthus caryophyllus	ME
4 Streifenlilie					+2											1	13.	Chlorophytum comosum	SA

Laufende Nummer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
4 Fuchsia						4.2										1.13. Fuchsia hybrida SAM
0 Nachtkerze						2.2										2.12. Oenothera biennis e
0 Leberbalsam, Lobelia						1.2										3.11. Lobelia erinus SAF
4 Immergrün									1.3							1.13. Vinca minor e
4 Orangerote Taglilie									3.3							2.12. Hemerocallis lilio-asphod. OAS
4 Krokus										+						1.13. Crocus albiflorus e
4 Weinrebe												3.3				7.7. Vitis vinifera ex
4 Roter Holunder												1.2				2.12. Sambucus racemosa e
4 Chinesische Astilbe												1.2				1.13. Astilbe chinensis OAS
0 Leberbalsam, Ageratum											2.2					3.11. Ageratum houstonianum NAM
4 Gelbe Schwertlilie											2.3					2.12. Iris pseudacorus e
4 Wilde Malve												3.2				1.13. Malva silvestris e
4 Pfefferminze												4.2				3.11. Mentha piperita ex
4 Deutsche Schwertlilie											2.2					3.11. Iris germanica e

Ferner noch folgende Nutzpflanzen (81 Aufn.): 1. 0 Sellerie, *Apium graveolens* Stetigkeit 1, 13. Rang MED; 2. 4 Abrotanum, *Artemisia abrotanum* 1, 13. MED; 3. 4 Wermut, *A. absinthium* 1, 13. MED; 4. 4 (0) Erdbeere, *Fragaria ananassa* 1, 13. NAM; 5. 0 Kopfsalat, *Lactuca sativa capitata* 1, 13. MED; 6. 4 Liebstöckel, *Levisticum officinale* 1, 13. WAS; 7. 0 Echte Kamille, *Matricaria chamomilla* 2, 12. e; 8. 4 Zitronenmelisse, *Melissa officinalis* 1, 13. MED; 9. 4 Goldmelisse, *Monarda didyma* 1, 13. NAM; 10. 0 Petersilie, *Petroselinum crispum* 2, 12. MED; 11. 4 Aprikose, *Prunus armeniaca* 1, 13. ZAF; 12. 4 Pfirsich, *P. persica* 1, 13. WAS; 13. 4 Rhabarber, *Rheum rhabarbarum* 3, 11. OAS; 14. 4 Johannisbeere, *Ribes rubrum* 2, 12. ex; 15. 4 Stachelbeere, *R. uva-crispa* 1, 13. ex; 16. 4 Himbeere, *Rubus idaeus* 2, 12. ex; 17. 4 Tripmadam, *Sedum rupestre* 2, 12. e; 18. 0 Tomate, *Solanum lycopersicum* 6, 8. SAM; 19. 0 Kartoffel, *Solanum tuberosum* 1, 13. SAM.

Weitere Ziergehölze: 1. 4 Weissstanne, *Abies alba* 1, 13. e; 2. 4 Bergahorn, *Acer pseudoplatanus* 2, 12. e; 3. 4 Aukube, *Aucuba japonica* 1, 13. OAS; 4. 4 Thunberg's Berberitze, *Berberis thunbergii* 1, 13. OAS; 5. 4 Zwergpalme, *Chamaerops humilis* 1, 13. MED; 6. 4 Waldrebe, *Clematis hybrida* 2, 12. EU; 7. 4 Felsenmispel, *Cotoneaster horizontalis* 2, 12. OAS; 8. 4 Forsythie, *Forsythia suspensa* 5, 9. OAS; 9. 4 Efeu, *Hedera helix* 2, 12. e; 10. 4 Mahonie, *Mahonia aquifolium* 2, 12. NAM; 11. 4 Jungfernrebe, *Parthenocissus quinquefolia* 1, 13. OAS; 12. 4 Pfeifenstrauch, *Philadelphus coronarius* 1, 13. SEU; 13. 4 Föhre, *Pinus sylvestris* 1, 13. e; 14. 4 Kirschlorbeer, *Prunus laurocerasus* 1, 13. WAS; 15. 4 Essigrose, *Rosa gallica* 1, 13. MED; 16. 4 Polyantha-R., *R. polyantha* 5, 9. ex; 13. 4 Thee-R., *R. Thee* 3, 11. OAS; 18. 4 Flieder, *Syringa vulgaris* 3, 11. SEU.

Weitere Zier-Ein- und Zweijährige (0, 0, 00): 1. Garten-Rittersporn, *Delphinium ajacis* 1, 13. MED; 2. Sonnenblume, *Helianthus annuus* 6, 8. ZAM; 3. Riesen-Bärenklau, *Heracleum mantegazzianum* 2, 12. WAS; 4. Fleissiges Lieschen, *Impatiens walleriana* 2, 12. OAF; 5. Gartenwicke, *Lathyrus odoratus* 1, 13. MED; 6. Sommermalve, *Lavatera trimestris* 1, 13. MED; 7. Silberling, *Lunaria annua* 2, 12. MED; 8. Husarenknopf, *Sanvitalia procumbens* 1, 13. ZAM; 9. Hohe Samtblume, *Tagetes erecta* 1, 13. ZAM.

Weitere Zierstanden (4): 1. Gelbe Schafgarbe, *Achillea filipendulina* 1, 13. WAS; 2. Sumpfgarbe, *A. ptarmica* 1, 13. ex; 3. Felsen-Steinkraut, *Alyssum saxatile* 2, 12. [e]; 4. Garten-Fuchsschwanz, *Amarantus caudatus* 1, 13. ZAF; 5. Kronen-Anemone, *A. coronaria* 3, 11. WAS; 6. Grasnelke, *Armeria maritima* 2, 12. EU; 7. Glattblättriger Aster, *Aster novi-belgii* 2, 12. NAM; 8. Arends Astilbe, *A. arendsii* 1, 13. OAS; 9. Knollenbegonie, *Begonia tuberhybrida* 3, 11. SAM; 10. Bergenie, *Bergenia cordifolia* 1, 13. ZAF; 11. Pfirsichblättrige Glockenblume, *Campanula persicifolia* 11. 3. e; 12. Kornblume, *Centaurea cyanus* 1, 13. e; 13. Berg-Flockenblume, *C. montana* 1, 13. e; 14. Filziges Hornkraut, *Cerastium tomentosum* 4, 10. SEU; 15. Fruchtende Margrite, *Chrysanthemum frutescens* 13. WAF; 16. Kronen-M., *Ch. coronarium* 1, 13. MED; 17. Herbst-Chrysanthemum, *Ch. indicum* 1, 13. OAS; 18. Wiesen-Margrite, *Ch. leucanthemum* 1, 13. e; 19. Buntnessel, *Coleus blumei* 1, 13. ZAF; 20. Mai-glöckchen, *Convallaria majalis* 1, 13. e; 21. Schmuckkörbchen, *Cosmos bipinnatus* 1, 13. ZAM; 22. Montbretie, *Crocodysmia crocosmifolia* 3, 11. SAF; 23. Roter Fingerhut, *Digitalis purpurea* 2, 12. [e]; 24. Strohblume, *Helichrysum bracteatum* 1, 13. AUS; 25. Christrose, *Helleborus foetidus* 1, 13. e; 26. Purpurglöckchen, *Heuchera hybrida* 2, 12. NAM; 27. Funkie, *Hosta undulata* 1, 13. SAF; 28. Hyazinthe, *Hyacinthus orientalis* 1, 13. MED; 29. Immergrüne Schleifenblume, *Iberis sempervirens* 4, 10. MED; 30. Türkenbundlilie, *Lilium martagon* 1, 13. e; 31. Kronen-Lichtnelke, *Lychnis coronaria* 1, 13. SEU; 32. Punkt-Gilbweiderich, *Lysimachia punctata*

3. 11. MED; 33. Warzenkaktus, *Mammillaria spec.* 1, 13. NAM; 34. Rote Waldnelke, *Melandrinum diurnum* 1, 13. e; 35. Bisamhyazinthe, *Muscari racemosum* 3, 11. e; 36. Narzisse, *Narcissus poeticus* 2, 12. e; 37. Osterglocke, *N. pseudonarcissus* 1, 13. e; 38. Weihnachtskaktus, *Nopalxochia truncata* 1, 13. ZAM; 39. Pfingstrose, *Paeonia officinalis* 2, 12. SEU; 40. Streifen gras, *Phalaris picea* 1, 13. eX; 41. Polsterphlox, *Phlox subulata* 4, 10. ZAM; 42. Lamplionblume, *Physalis franchetti* 4, 10. OAS; 43. Rauher Sonnenhut, *Rudbeckia hirta* 1, 13. NAM; 44. Schlitzblättriger S. R. *laciniata* 2, 12. NAM; 45. Usambaraveilchen, *Saintpaulia ionantha* 1, 13. ZAF; 46. Weisses Mauerpfleffer, *Sedum album* 2, 12. e; 47. Rote Fethenne, *S. spectabile* 1, 13. OAS; 48. Kankasus - F. S. *Spurium* 1, 13. WAS; 49. Spinnweb - Hauswurz, *Sempervivum arachnoideum* 1, 13. e; 50. Dach - H. S. *tectorum* 1, 13. e; 51. Meekleykoie, *Stachys limonium* 1, 13. MED; 52. Goldrute, *Solidago hybrida* 2, 12. eX; 53. Byzantiner Ziest, *Stachys byzantina* 1, 13. WAS; 54. Wohlriechendes Veilchen, *Viola odorata* 2, 12. e; 55. Zinnie, *Zinnia elegans* 2, 12. NAM; 56. Osterkaktus, *Zygocactus truncatus* 1, 13. SAM.

Mittelzahlen (81 Aufnahmen, 149 Arten):

Höhe über NN 686 m; Rabattenfläche 5.1 m²; Neigung; Anteil ebene 34%; geneigte 66%; Neigung Artenzahl pro Rabatte 5 Arten.

Herkünfte der Aufnahmen: E Entlebuch 20 Aufnahmen [24%]; H Hochdorf 3 [4%], L Luzern 21 [26%]; S Sursee 25 [31%]; W Willisau 12 [15%].

Herkünfte der Pflanzen: e eX [e] Einheimische 46 [31%]; EU übriges Europa 10 [7%]; MEI Mittelmeerraum 23 [15%]; A Afrika 12 [8%]; AM Amerika 29 [19%]; AS Asien 28 [19%]; AUS Australien 1 [1%].

Lebensformen: 0 Ein- u. Zweijährige 29 [19%]; 4 Stauden 92 [62%]; V Sträucher 21 [14%]; B Bäume 7 [5%].

6.3.12 Treppenrabatten

18 Aufnahmen Tabelle 43

Die Luzerner Bauernhäuser stehen recht selten auf ebenem Gelände, sind häufig an einem Hang gebaut, und südliche Expositionen sind bevorzugt, die nördlichen sind für den Wald reserviert. Da die Häuser immer auch unterkellert sind, die Haustür aber fast



Abbildung 13

Treppenrabatten sind wohl nirgends so grosszügig angelegt wie im Seetal, meist aus reiner Gestaltungsfreude und viel weniger zum Präsentieren. Hochdorf Huwil.

nie gegen Norden, also am Hange angebracht ist, bedeutet dies, dass das Wohngeschoss über eine Treppe erreicht werden muss, die aus Platzgründen praktisch immer eine Aussentreppe ist. Treppenaufgänge aber schaffen wieder willkommenen Pflanzenraum, dem aus Präsentationsgründen grosse Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Die Pflanzenzusammensetzung zeigt neben der allgegenwärtigen Schaftlosen Primel Strauchrosen, Löwenmäulchen und Duftsteinrich als Fleissigblüher, daneben auch Dahlie, Gladiole, Samtblume, Lupine, Sommeraster, Gartenbegonien und -nelken und viele andere. Es gibt Gehöfte, die empfangen den Besucher mit einer Treppenrampe, die gleich eine Symphonie von Farben und Formen bringt, so dass dieser auch entsprechend beeindruckt wird. Besonders schöne Rabatten weisen Hochdorf Huwil oder Ballwil Ober Meinengrüeni auf.

Tabelle 43

Laufende Nummer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	148
Gartentyp	36	56	6a	6b	7								Flühli, Hohwald; 58 Entlebuch, Finsterwald; 150 Schöpfheim, Unter Siggenshausen; 51 Hochdorf, Huwil; 42 Nottwil, Bennermatt; 143 Ballwil, Ober Meinengrüeni; 106 Geltan, Unter Wanneren; 28 Wauwil, Angenberg; 35 Rain, Sandblatten; 45 Meggen, Hinter Tschädigen; 155 Eich, Dutenholben; 131 Römerswil, Hubel
Gehöft Nummer	148	58	150	51	42	113	106	28	35	45	155	131	
Amt	E	E	E	H	S	H	W	W	H	L	S	H	
Höhe m über NN	924	1015	740	476	580	495	557	55	585	568	710		
Exposition	S	SW	SN	WS	S	S	e	SW	S	O	N	O	
Neigung °	10	10	e	5	5	5	e	10	5	5	5	5	
Fläche m ²	2	1.2	3.5	8	3.6	6	1	6	5	4	20	12	
Monat der Aufnahme	10	9	10	9	8	6	6	8	8	8	10	11	Stetig-keit Rang
Anzahl Arten	4	5	4	11	5	10	4	6	10	5	11	11	bei 10 Aufnahmen
4 Schaftlose Primel				1.2	1.2			+		3.3	2.2	3.2	8 1. Primula acaulis [e]
✓ Strauchrose				2.2	2.3	2							4 2. Rosa Strauch ex
○ Löwenmäulchen				1.2			3.3				3.2		3 3. Antirrhinum maius MED
○ Duftsteinrich				1.2		1.3			+	2			4 2. Alyssum maritimum MED
✓ Hortensie						+	2			3.2			3 3. Hydrangea macrophylla OAS
✓ Polyantha - Rose				2.2							1.2		2 4. Rosa polyantha ex
4 Dahlie				4.3	4.4								2 4. Dahlia hybrida ZAM
4 Gladiole				1.1						1.2			2 4. Gladiolus hybridus SAF
○ Samtblume					4.4	+							4 2. Tagetes patula ZAM
7 (○) Gänseblümchen					1.2					2.2			2 4. Bellis perennis ex
4 Lupine						+			+	2			2 4. Lupinus polyphyllus NAM
○ Sommeraster							2.2		1.2				2 4. Callistephus chinensis OAS
4 Felsen - Steinkraut							1.3	+	2				2 4. Alyssum saxatile [e]
○ Garten - Begonie							1.3	3.3					3 3. Begonia semperflorens ZAF
4 Garten nelke								4.3	+	2			2 4. Dianthus caryophyllus MED
4 Riesen - Margrite									3.3	1.2			2 4. Chrysanthemum maximum SEU
✓ Theerose									2.2	1.2			2 4. Rosa Thee OAS
4 Pfingstrose										+	2.2	2	2 4. Paeonia officinalis SEU
Weitere Arten [A = Aufnahme Nr.]: 1 mal: 1. ○ Leberbalsam, Ageratum houstonianum A8: 1.2 NAM; 2. ✓ Jungfernrebe, Ampelopsis tricuspidatum A5: 2.3 OAS; 3. 4 Clathblattaster, Aster novi-belgii A2: 3.2 NAM; 4. 4 Knollenbegonie, Begonia tuberhybrida A6: 1.2 SAM; 5. ✓ Thunbergs Berberitze, Berberis thunbergii A7: 1.2 OAS; 6. 4 Bergenie, Bergenia cordifolia A6: 1.2 SAM; 7. ○ Ringelblume, Calendula officinalis A10: 1.2 MED; 8. 4 Filziges Hornkraut, Cerastium tomentosum A6: 2.3 SEU; 9. ○ Goldlack, Cheiranthus cheiri A11: 1.1 MED; 10. 4 Ciruelilie, Chlorophytum comosum A5: 1.2 SAF; 11. 4 Herbstaster, Chrysanthemum indicum A11: 2.3 OAS; 12. 4 Marglökchen, Convallaria maialis A10: 2.2 e; 13. ✓ Felsenknispal, Cotoneaster horizontalis A4: 1.4.3 OAS; 14. ○ Bartnelke, Dianthus barbatus A2: 1.2 MED; 15. 4 Kugeldistel, Echinops ritro A9: 2.2 MED; 16. ✓ Immergrüner Spindelstrauch, Evonymus fortunei A7: 2.4 OAS; 17. ✓ Forsythie, Forsythia suspensa A9: 1.1 OAS; 18. 4 Garten-Fuchsie, Fuchsia hybrida A6: 1.1 SAM; 19. 4 Dreiblatt - F., F. triphylla A6: 1.1 SAM; 20. 4 Schneeglökchen, Galanthus nivalis A2: 2.2 e; 21. ○ Sonnenblume, Helianthus annuus A3: 1.2.3 ZAM; 22. ○ Strohblume, Helichrysum bracte-													

teatum A 11: 2.2 AUS; 23. 4 Hyazinthe, *Hyacinthus orientalis* A 12: 1.1 MED; 24. 4 Trichterwinde, *Ipomoea violacea* A 11: 1.1 ZAM; 25. 1 Goldregen, *Laburnum anagyroides* A 4: +[e]; 26. 4 Frühlings-Knotenblume, *Leucojum vernum* A 12: 1.2 e; 27. 4 Punkt-Gilbweiderich, *Lysimachia punctata*, A 9: +.2 MED; 28. 0 Echte Kamille, *Matricaria chamomilla* A 4: +.2 e; 29. 4 Bisamhyazinthe, *Muscari racemosum* A 12: 3.3 [e]; 30. 4 Narzisse, *Narcissus poeticus* A 11: 1.1 e; 31. 4 Osterglocke, *N. pseudonarcissus* A 11: 1.1 e; 32. 4 Pfingstrose, *Paeonia officinalis* A 2: +.2 SEU; 33. 4 Gürtelgeranie, *Pelargonium zonale* A 7: 1.2 SAF; 34. 4 Frühlings-Schlüsselblume, *Primula veris* A 12: 3.2 e; 35. 1 Kirschlorbeer, *Prunus laurocerasus* A 9: 3.3 WAS; 36. 0 Feuer-Salbei, *Salvia splendens* A 4: 3.3 SAM; 39. 4 Glockiger Blaustern, *Scilla campanulata* A 12: +.2 WAS; 38. 1 Lebensbaum, *Thuja occidentalis* A 5: 4.4 NAM; 39. 4 Tulpe, *Tulipa hybrida* A 12: 1.1 MED; 40. 4 Immergrün, *Vinca minor* A 11: 2.3 eX.
 Weitere Arten in 6 weiteren Aufnahmen:
 1. 2 Eisenhut, *Aconitum napellus* e; 2. 1 Walddrebe, *Clematis hybrida* EU; 3. 4 Zier-Nelkenwurz, *Geum hybridum* eX; 4. 4 Gelbrote Taglilie, *Heimerocallis lilio-asphodelus* OAS; 5. 4 Weißblattsunkie, *Hosta crispula* OAS; 6. 4 Fleissiger Lieschen, *Impatiens walleriana* OAF; 7. 4 Deutsche Schwertlilie, *Iris germanica* e; 8. 0 Gartenwicke, *Lathyrus odoratus* MED; 9. 4 Winterphlox, *Phlox paniculata* NAM; 10. 1 Waldföhre, *Pinus sylvestris* e; 11. 1 Fünffingerstrauch, *Potentilla fruticosa* EU; 12. 1 Feuerdorn, *Pyracantha coccinea* SEU; 13. 4 Wohlriechendes Veilchen, *Viola odorata* e.
 Herkunft der Arten: e, eX, [e] Einheimische 20 (28%); EU Europa 7 (10%); MED Mittelmeerraum 11 (16%); AF Afrika 5 (7%); AM Amerika 14 (20%); AS Asien 13 (18%); AUS Australien 1 (1%).
 Lebensformen: 0 Ein- und Zweijährige 14 (20%); 2 Stauden 41 (58%); 1 Sträucher 13 (18%); 1 Bäume 3 (4%).

6.3.13 Ziergefäss-Rabatten

120 Aufnahmen Tabelle 44

Ziergefässe aller Art – wir fanden nicht weniger als 46 Möglichkeiten, – siehe Aufzählung am Ende der Tabelle –, und praktisch in jedem Gehöft fanden wir wieder neue, ermöglichen Bauersfrauen mit Phantasie, Geschmack und Pflanzenliebe (und Arbeitswillen!), jedes freie Ecklein des Hausplatzes mit Blumenschmuck zu bereichern und damit ansprechend zu gestalten. Die von diesen Gefässen beanspruchte Pflanzfläche musste 0,4 m² oder grösser sein, dass wir sie noch als Rabatte bezeichnen, eine willkürlich angenommene Grösse, die aber deutlich abgrenzt zur einfachen Tonschale oder gar dem Tontopf, dessen Pflanzen höchstens 1/10 m² Fläche einnehmen.

Bei der Bepflanzung wird wohl das grösste Gewicht auf die Farbigkeit gelegt und darauf, dass sich die verschiedenen Arten (3 bis 5) mit der Blühzeit abwechseln. Auch auf die Blühfreudigkeit wird Wert gelegt, und die Reihenfolge der häufigen Ziergefässpflanzen gibt ein treues Bild der Beliebtheit ab:

- | | |
|------------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Fuchsien | 7. Fleissiges Lieschen (Süfferli) |
| 2. Samtblume | und Dahlie (meist Zwergformen) |
| 3. Petunie | 8. Kapuzinerkresse |
| 4. Efeu-Geranie | 9. Gartenbegonie |
| 5. Gürtel-Geranie und Husarenknopf | 10. Garten-Verbene (Eisenkraut) |
| 6. Feuersalbei | |

Wie der liebevolle Volksname des (blüh-) Fleissigen Lieschens, Süfferli, besagt, wollen die meisten dieser Ziergefässpflanzen täglich begossen und gepflegt sein. Solche Arbeit wird in den täglichen Arbeitsturnus der Hausfrau eingeplant und beansprucht relativ geringe Zeit, darf aber niemals unterlassen werden, während Gartenpflanzen mit ihrer Bodenfeuchte-Reserve hier viel weniger empfindlich sind. Das ist auch der

Grund, warum lange nicht alle Gehöfte solche Rabatten pflegen können, andere wiederum besitzen deren ganze Batterien, siehe die mehrfach aufgeführten Gehöftnummern im Tabellenkopf. In solchen Ziergefäßen sind insgesamt 82 Pflanzenarten gezählt worden. Im Amt Hochdorf, zu beiden Seiten des Baldeggersees konnten sie gehäuft beobachtet werden. Bereits spielen die einheimischen und europäischen Arten eine untergeordnete Rolle, die aussereuropäischen überwiegen deutlich, besonders die Südamerikaner: Petunie, Fuchsie, Salvie, Sanvitalie, Dahlie, Calzeolarie und Verbene. Am Hausschmuck selber werden dann, wie wir sehen werden, die Afrikaner die Führung übernehmen.

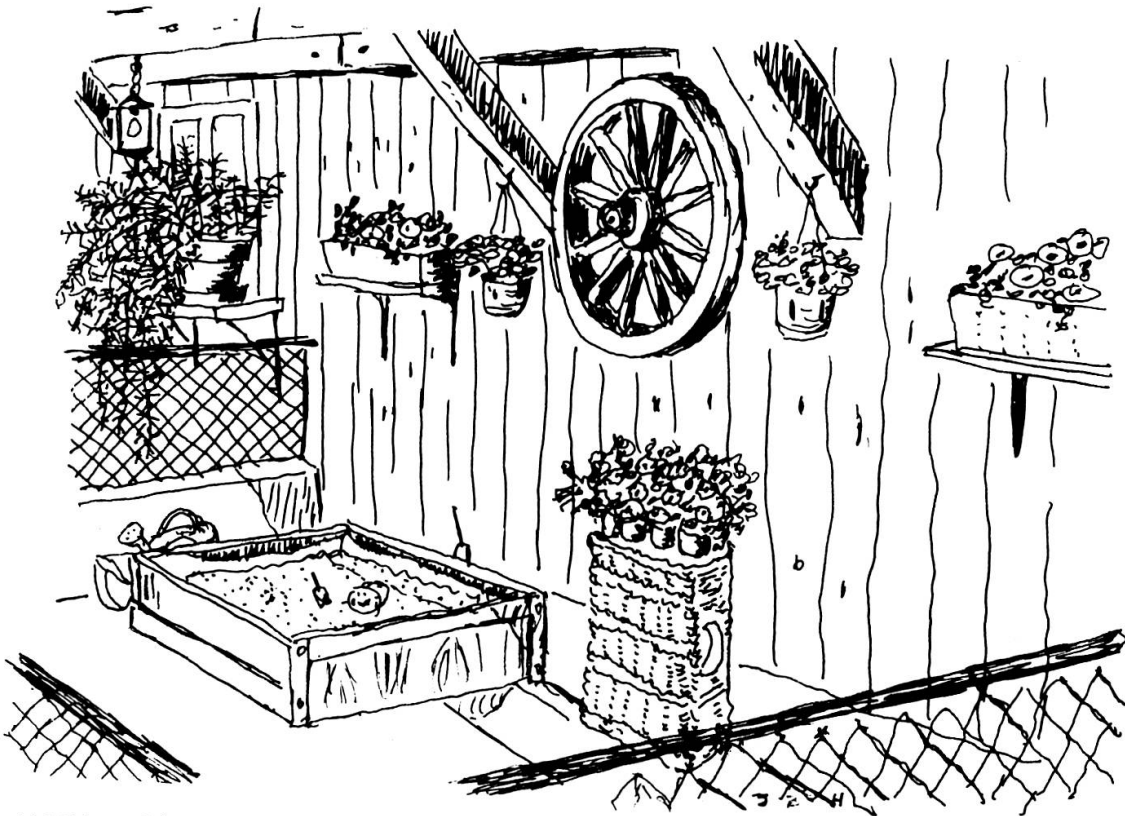


Abbildung 14

Um Phantasie sind die wenigsten Bäuerinnen verlegen. Für die Lieblinge, die Kinder, wurde ein altes Bettgestell zurechtgesägt, im nicht mehr benutzten und sauberlich gereinigten Schweineauslauf zum Sandkasten neben der Küchentür hergerichtet. Für die blühenden Lieblinge muss sogar ein ausgedienter Granatenkorb herhalten, jetzt mit friedlicher Aufgabe. Honau Schwändlen.

Alle Rabatten zusammen bilden einen zusätzlichen Schmuck des Gehöftes und des Gartens, der in seinem Reichtum, seiner Fülle und Vielfalt einen wesentlichen Bestandteil des so ansprechenden Bauernhofes darstellt. 13 Rabattenarten sind es mit 9 deutlich unterschiedenen Untergruppen, zusammen also 22 verschiedene Rabatten, jede Gruppe wieder mehr oder weniger stark von der andern unterschieden, mit eigenen steten Arten.

Tabelle 44

Laufende Nummer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	Ap	Autophen	Sa	Schale, Eternit		
Gartentyp	36	4	5	6	6	6	7														8	Ba	Baumstamm	Sh	Stände, Holz		
Gehöft Nummer	59	92	140	165	104	154	194	154	154	154	154	49	30	86	63	63	137	137	151	151		Ei	Eimer, Metall	Sk	Schubkarren		
Höhe m über NN	955	1060	490	480	439	407	407	407	407	407	407	407	461	530	575	575	566	566	795	795	Stetig-		Gefäß, Eisen	Ts	Tonschale		
Fläche m²	0,4	1	1	1	1	1	1	1	1	1,5	5	1	0,5	1,5	1	1	0,4	2	1	1	2	keit	Rang	Hr	Harasse	Wk	Kindenwagen
Art des Gefäßes	Sk	Sh	Ei	Hr	Ba	Ka	Ts	Wk	Ko	Zw	Ts	Ei	Hr	Mg	Sa	Ap	Sa	Ko	Ts	Ko	Ce	bei		Ko	Konus, Eternit	Zw	Waschzuber
Ort: Amt	E	L	S	L	L	H	H	H	H	H	H	H	H	W	W	W	S	S	E	E	120	Mg	Mostrog				
Anzahl Arten	4	4	3	3	3	4	3	5	5	5	5	4	5	4	5	3	3	4	4	3	3	Aufnahmen			Herkunft		
4 Gartenfuchsie	1,2	3,3	2,2	2,3	+	3,3	3,1	1,2	2,3					3,2	3,3	2,1						33	2.	Fuchsia hybrida	SAM		
0 Petunie	4,4	5,5		4,4	2,2	2,3	1,2	2,4	1,2			4,4	1,2			3,3						21	3.	Petunia hybrida	SAM		
4 Gürtelgeranie	1,2	1,2	3,3		2,2							5,5				2,3	3,2	3,1				17	5.	Pelargonium zonale	SAF		
0 Samtblume	1,2											1,2	1,2	3,4		1,2	3,3	2,2	3,3			33	2.	Tagetes patula	ZAM		
0 Feuersalbei	2,3	3,3					2,2		3,3	+	2	4,4							2,4			14	6.	Salvia splendens	SAM		
0 Duftsteinrich				2,3			1,2	1,2	2,2			3,3		+	2	4,4			1,2		2,4	34	1.	Alyssum maritimum	MED		
4 Hänge - Geranie				2,3	3,3	+	3,3					5,4				2,3						18	4.	Pelargonium peltatum	SAF		
0 Fleissiges Lieschen	3,3		3,3			5,5						2,5			5,5							12	7.	Impatiens walleriana	OAF		
0 Husarenknopf							1,1	3,3	4,3	2,3	3,3											17	5.	Sanvitalia procumbens	ZAM		
0 2-farbiges Greiskraut							+											3,4				4	13.	Senecio bicolor	MED		
4 Dahlie									3,2	1,2												12	7.	Dahlia hybrida	ZAM		
0 Vergissmeinnicht													2,2	1,2								4	13.	Myosotis alpestris	e		
0 Pantoffelblume														3,3		1,2						5	12.	Calceolaria integrifolia	SAM		
0 Leberbalsam		2,3																				6	11.	Ageratum houstonianum	NAM		
0 Starres Eisenkraut							2,2															4	13.	Verbena rigida	SAM		
4 Sprengers Spargel												3,4										3	14.	Asparagus sprengeri	SAF		
4 Immergr. Spindelstrauch														2,2								2	15.	Evonymus fortunei	OAS		
4 Felsen-Steinkraut																			3,4			5	12.	Alyssum saxatile	[e]		
Weitere Arten: 8. Rang, Stetigkeit [9] 0 Tropaeolum maius Tropaeolum maius SAM; 9. R. St. [8] 0 Gartenbagnie, Bagonia semperflorens ZAF; 10. R. St. [7] 11. Gartenverbene, Verbena hybrida SAM; 11. R. St. [6] 19. Löwenmäulchen, Antirrhinum maius MED; 2. 4 Blaukissen, Aubretia hybrida WAS; 3. 0 Leberbalsam, Lobelia erinus SAF; 4. 0 Zwerg - Samtblume, Tagetes nana ZAM; 12. R. St. [5] 0 Ringelblume, Calendula officinalis MED; 13. R. St. [4] 1. 4 Grünliebe, Chlorophytum comosum SAF; 2. 4 Strauch - Margrite, Chrysanthemum frutescens WAF; 3. 4 Schaftlose Primel, Primula acaulis [e]; 4. 4 Dach - Hauswurz, Sempervivum tectorum e; 5. 0 Hohe Samtblume, Tagetes erecta ZAM; 14. R. St. [3] 1. 0 Sommeraster, Callistephus chinensis OAS; 2. 4 Herbstaster, Chrysanthemum indicum OAS; 3. 4 Dreiblatt - Fuchsie, Fuchsia triphylla SAM; 4. 0 Sonnenblume, Helianthus annuus ZAM; 5. 4 Immergrüne Schleifenblume, Iberis sempervirens MED; 6. 4 Weisses Mauerpfeffer, Sedum album e; 7. 0 Stiefmütterchen, Viola wittrockiana ex; 15. R. St. [2] 1. 4 Buntnessel, Coleus blumei ZAF; 2. 0 Mittagsgold, Gazania hybrida SAF; 3. 4 Purpurglöckchen, Heuchera hybrida NAM; 4. 4 Edelweiss, Leontopodium alpinum [e]; 5. 0 Echte Kamille, Matricaria chamomilla e; 6. 4 Polsterphlox, Phlox subulata ZAM; 7. 4 Rottanne, Picea abies e; 8. 4 Hybrid - Hauswurz, Sempervivum hybridum ex; 9. 4 Grüne Dreimasterblume, Tradescantia virginica NAM; 16. R. St. [1] 1. 4 Mexikanische Agave, A. mexicana NAM; 2. 4 Garten - Fuchsschwanz, Amaranthus caudatus ZAF; 3. 4 Schlangenkaktus, Apocactus flagelliformis NAM; 4. 4 Kaukasus - Gänsekresse, Arabis caucasica WAS; 5. 4 Goldblatt, Aucuba japonica OAS; 6. 4 Azalee, Azalea hybrida WAS; 7. 4 (0) Massliebchen, Bellis perennis ex; 8. 0 Goldlack, Cheiranthus cheiri MED; 9. 4 Bunte Margrite, Chrysanthemum coccineum MED; 10. 0 Kronen - M., Ch. coronarium MED; 11. 0 Sumpf - M., Ch. paludosum OAS; 12. 4 Mutterkraut, Ch. parthenium WAS; 13. 4 Alpen - Waldrebe, Clematis alpina [e]; 14. 0 Spinnenpflanze, Cleome spinosa SAM; 15. 4																											

Felsenmispel, *Cotoneaster horizontalis* OAS; 16. ♂ Bartnelke, *Dianthus barbatus* SEU; 17. 4 China-Nelke, *D. chinensis* OAS; 18. 4 Feder-N., *D. plumarius* [e]; 19. ♂ Berg-Weideröschchen, *Epilobium montanum* e; 20. 4 Echeverie, *Echeveria glauca* ZAM; 21. 4 Erdbeere, *Fragaria ananassa* NAM; 22. 4 Gladiole, *Gladiolus hybridus* SAF; 23. 4 Gelbrote Tagililie, *Heimerocallis lilio-asphodelus* OAS; 24. Doldiger Bauernseuf, *Iberis umbellata* MED; 25. ✕ China-Wacholder, *Juniperus chinensis* OAS; 26. ✕ Goldregen, *Laburnum anagyroides* [e]; 27. ♂ Garten-Wicke, *Lathyrus odoratus* MED; 28. 4 Leuchtende Lobelie, *Lobelia cardinalis* NAM; 29. 4 Punkt-Gilbweiderich, *Lysimachia punctata* MED; 30. 4 Osterkaktus, *Nopalxochia phyllanthoides* ZAM; 31. ♂ Schwarznessel, *Penilla nankinensis* OAS; 32. Sommerphlox, *Phlox drummondii* ZAM; 33. ✕ Zuckerhutfichte, *Picea conica* NAM; 34. ✕ Fünffing-gerstrauch, *Potentilla fruticosa* EU; 35. 4 Sternmoos, *Sagina subulata* SEU; 36. 4 Arends Steinh-
brech, *Saxifraga arendsii* EU; 37. 4 Scharfer Mauerpfeffer, *Sedum acre* e; 38. 4 Felsen-M., *S. rupestre* [e].

Mittelzahlen: 3.4 Arten; mittlere Fläche 1.07 m²

Herkünfte der Arten: Qe, ex [e] Einheimische 17 (21%); SEU, MED (Süd-) Europa und Mittelmeerraum 82 Arten
12 (15%); EU übriges Europa 7 (8%); AF Afrika 10 (12%); AM Amerika 24 (29%); AS Asien 12 (15%).

Aufnahme-Orte [Tabelle]: 59 Entlebuch, Erlengraben; 92 Schwarzenberg, Cüstlihöhe; 140 Sursee, All-
mendhof; 165 Ebikon, Hinter Rätlibach; 104 Buchrain, Cholben; 154 Inwil, Unter Chörbligen; 49 Emmen,
Adligen; 30 Ballwil, Singelen; 86 Kottwil, Gehren; 63 Willisau-Land, Trüllete; 137 Schwarzenbach,
Dorf; 151 Romoos, Dorf.

Aufnahme-Orte [übrige]: Gartenty 36 147 Flühli, Sörenberg Br; 80 Luthern, Längegg Ap; 7 Malters,
Birchüsti; 5a 43 Ruswil, Sal Ro; 5b 160 Eschenbach, Chegelhofen Ko; 73 Escholzmat, Tannen Kh;
40 Hergiswil, Gupf At Tb; 22 Ruswil, Kühmoos St; 150 Schüpferheim, Unter Siggenshusen Ko; 76 Zell,
Vogelsang Ap; 6a 165 Ebikon, Hinter Rätlibach Fh, Hr, Kp; 3 Neuenkirch, Kellbühl, Stachenrain
Br; 53. Hornw, Grämli's Ke; 159 Rothenburg, Wegscheid St 2x, Ks; 5 Schwarzenberg, Scharmoos
At; 6b 44 Adligenswil, Talenbach Ts; 104 Buchrain, Cholben Ba; 100 Langnau, Altenthal Mt; 81 Lu-
thern, Unter Widen Fh; 71 Marbach, Langmatten Ko, Zk; 14 Müswangen, Rüdikon Zh; 42 Kottwil,
Berner matt Ro; 78 Schötz, Wiesenhusen Br, Tb, To; 32 Udligenswil, Sonnenhof Ei; 75 Zell, Hällers Sa;
7a - m 94 Alberswil, Näbeli Fh; 162 Büron, Längenmoos Mt; 155 Eich, Dutenscholben Xp; 49 Emmen, Adli-
gen Hr, Th; 47 Altbüron, Oberdorf Rz; 113 Ballwil, Ober Meiengrüeni Kk, Tw; 138 Beromünster, Grünegg
Sp; 87 Buchs, Hubel Fh; 101 Greppen, Langrieden Ko; 139 Hämikon, Dorf Th, Zh; 52 Hochdorf, Urswil
Ap, Ei; 11 Hohenrain, Ibenmoos Kp 2x; 154 Inwil, Chörbligen Bo 3x, Ei 2x, Ki, Kk, Ko 2x, Ts 4x, Tz, Wk, Zw; 145
Kulmerau, Vorderdorf, Ke, Sa, Xp; 70 Marbach, Hinter Büel Fh 4x, So; 142 Mauensee, Kaltbach Dk, Fh;
45 Meggen, Hinter Tschädigen Th; 157 Pfeffikon, Vorderberg Be, Wb; 48 Retschwil, Stäftigen Br; 108 Roggli-
wil, Dorf Kp; 131 Römerswil, Hubel Zz; 33 Vitznau, Buhölz Bq, Sk, St; 60 Werthenstein, Hütten Ap, At,
Ei, Kü, Th 2x; 143 Wilihof, Dieboldswil Ap, Kp, Rz 2x; 63 Willisau-Land, Trüllete Sa; 65 Zell, Inner Stocki Rz
8 29 Aesch, Oberdorf At; 88 Dagmersellen, Kirchenfeldstrasse Sh 3x; 20 Etzelwil, Dorf Ap, Ke, Rz, Tz;
151 Romoos, Dorf Br, Fh; 21 Schlierbach, Dorf Br, Fh.

Ziergefässe: Ap Autopneu 7; At Autopneu, Traktor 4; Ba Baumstamm 2; Be Behälter, Eisen 2; Bo Bottich, Holz 3;
Br Brunnentrog 3; Dk Doppelkonus 2; Ei Eimer, Metall 6; Fh Fass, Holz q; Ge Gefäss, Eisen 1; Hr Harasse 2; Kb
Kübel, Eisen 1; Ke Kiste, Eternit 4; Kh Kübel, Holz 1; Ki Kiste, Holz 1; Kk Kessel, Kupfer 3; Ko Konus, Eternit g; Kp
Kübel, Plastik 5; Ks Kessel, Eisen 1; Kü, Kübel, Eternit 1; Mg Mosttrog 1; Mt Mosttröte 3; Ro Rondelle 2; Rz Rohr,
Zement, Beton 5; Sa Schale, Eternit 5; Sh Stande, Holz 4; Sk Schubkarren 5; So Stock, Holz 1; Sp Schale, Pla-
stik 1; Ss Schleifstein 1; St Stamm, Holz 1; Tr Trichter 2; Te Trog, Eternit 1; Tg Trog, Steingut 1; Th Trog, Holz 5;
To Trog, Beton 1; Ts Tuschale 6; Tt Tränketrog 3; Tw Schweinetrog 1; Wb Waune, Beton 1; Wk Kinderwagen 1;
Xp Hexagon, Plastik 2; Zh Zuber, Holz 2; Zk Konus, Zement 1; Zw Waschzuber 1; Zz Wäschezentrifuge 1.

Aufnahme-Orte, Unter: E Entlebuch 20 Aufnahmen (17%); H Hochdorf 35 (29%); L Luzern 15 (13%);
S Sursee 27 (22%); W Willisau 23 (19%).

Lebensformen: ♂ Ein- und Zweijährige 32 Arten (39%); 4 Stauben 42 (51%); ✕ Sträucher 7 (9%);
I Bäume 1 (1%).

Zum Schluss noch eine Zusammenstellung jener Pflanzenarten, die in einer Rabatte die erste Stelle, in andern eine 2. oder 3. Stelle einnehmen. Total der Rabatten-Aufnahmen inklusive Hofplatz 784.

Tabelle 45 Häufigste Rabatten-Arten Zahlen = Rang

Art	A	B	Eb	Er	H3	Hw	Hv	K	N	R1	R2	R3	R4	R5	St	W	T	To	Z	P
Schaftlose Primel			3			2	1			2	2	3	1			3	1			
Johannisbeere		1								1		2	1	1						
Samtblume					1	1											2	2	2	2
Duftsteinreich					2	3	2										2		1	
Strauchrose											1					1	2			
Nussbaum			1																	1
Tomate									1									1		
Forsythie												1			1					
Sommeraster			3					1												
Stiefmütterchen	1																			
Felsen-Steinkraut				1																

A	Anzucht-R.	K	Kindergärten	St	Strauch-R.
B	Beeren-R.	N	Wand-R.	W	Hauswand-R.
Eb	Einfahrts-B.		Nebengebäude	T	Treppen-R.
Er	Einfahrts-R.	P	Hofplatzpflanzen	To	Tomaten-R.
Hw	Hofplatz-R. wenig Arten	R1-5	Rand R. 1-5	Z	Ziergefäss-R.
Hv	Hofplatz-R. viele Arten	(Reihenfolge wie Text)			

Zahl 1 entspricht 1. Rang in der betreffenden Rabatte, häufigste Art
 2 entspricht 2. Rang in der betreffenden Rabatte, 2.-häufigste Art
 3 entspricht 3. Rang in der betreffenden Rabatte, 3.-häufigste Art

Tabelle 46 Häufigste Nutzpflanzen in den Gärten

Zahlen = Rang

Rangfolge bezüglich aller Gärten:

1. Buschbohne
2. Karotte
3. Lauch
4. Kopfsalat, Küchenzwiebel
5. Erdbeere, Rande

Hausgarten Gartentyp	3	5	6	7	8	Herkunft
1. Buschbohne	6	6	6	1	1	NAM
2. Lauch	8	2	5	6	2	MED
3. Karotte	5	5	7	2	6	eX
4. Kopfsalat	2	5	6	8	5	MED
5. Schnittlauch	1	4	2	16	4	e
6. Petersilie	6	1	1	15	5	MED
7. Erdbeere	6	6	3	9	5	NAM

<i>Gartentyp</i>	3	5	6	7	8	<i>Herkunft</i>
8. Rhabarber	4	3	4	13	5	OAS
Küchenzwiebel	3	8	9	7	7	WAS
9. Endivie	6	7	4	11	7	MED
10. Rande	10	9	9	5	3	eX

Feldgarten

Buschbohne	1	2	1	4	NAM
2. Karotte	5	1	2	1	eX
3. Blumenkohl	4	2	3	2	MED
4. Weisskohl	5	4	3	2	MED
5. Stangenbohne	5	4	4	4	SAM
Wirz	3	3	9	2	MED
6. Rande	4	5	5	5	eX
7. Erbse	4	6	6	4	WAS
8. Lauch	7	8	6	4	MED
9. Erdbeere	2	13	9	3	NAM
Rotkohl	5	9	10	3	MED
10. Endivie	6	8	11	3	MED
Kohlrabi	7	8	9	4	MED
Kopfsalat	7	8	8	5	MED

Tabelle 47 Häufigste Zierpflanzen in den Gärten
Rangfolge bezüglich aller Gärten:

Zahlen = Rang

- | | |
|----------------------|----------------|
| 1. Samtblume | 3. Sommeraster |
| 2. Schaftlose Primel | 4. Bartnelke |

Hausgärten

<i>Gartentyp</i>	3	5	6	7	8	<i>Herkunft</i>
1. Schaftlose Primel	2	2	4	1	1	(e)
2. Samtblume	4	3	2	3	3	ZAM
Dahlie	6	1	1	5	2	ZAM
3. Stiefmütterchen	3	3	7	2	6	eX
Vergissmeinnicht	1	3	5	9	3	e
4. Bartnelke	2	5	4	7	7	SEU
5. Löwenmäulchen	6	6	3	6	4	MED
Tulpe	3	6	5	5	6	SEU
6. Riesenmargrite	6	4	8	5	5	SEU
7. Gladiole	8	7	7	8	5	SAF
8. Sommeraster	5	8	8	10	6	OAS
Pfingstrose	7	13	7	7	3	SEU
9. Massliebchen	8	7	6	12	6	eX
10. Osterglocke	4	12	9	11	8	e

Feldgärten

1. Sonnenblume	2	2	2	1	ZAM
2. Sommeraster	3	1	3	1	OAS
3. Ringelblume	4	6	4	2	MED
4. Schaftlose Primel	3	8	12	2	(e)
5. Bartnelke	11	7	8	1	SEU

Küchen- und Heilkräuter

Lange ist die Liste der in den Bauerngärten gezogenen Küchenkräuter. Wir geben hier der Kürze halber nur deren Namen wieder

Abrotanum, Eberraute, *Artemisia abrotanum*
Baldrian, *Valeriana officinalis*
Bärlauch, *Allium ursinum*
Basilikum, *Ocimum basilicum*
Beinwell, Wallwurz, *Symphytum officinale*
Bohnenkraut, *Satureia hortensis*
Boretsch, *Borago officinalis*
Dill, *Anetum graveolens*
Dost, *Origanum vulgare*
Estragon, *Artemisia dracunculus*
Garten-Kresse, *Lepidium sativum*
Goldmelisse, *Monarda didyma*
Kamille, *Matricaria chamomilla*
Kerbel, *Anthriscus cerefolium*
Knoblauch, *Allium sativum*
Königskerze, Wollblume, *Verbascum densiflorum*
Lavendel, *Lavandula angustifolia*
Liebstöckel, Maggikraut, *Levisticum officinale*
Maioran, *Maiorana hortensis*
Melisse, *Melissa officinalis*
Petersilie, *Petroselinum crispum*
Pfefferminze, *Mentha piperita*
Raute, *Ruta graveolens*
Rosmarin, *Rosmarinus officina*
Salbei, *Salvia officinalis*
Schnittlauch, *Allium schoenoprasum*
Sellerie, *Apium graveolens*
Thymian, *Thymus vulgaris*
Tripmadam, *Sedum reflexum*
Wermut, *Artemisia absinthium*
Ysop, *Hyssopus officinalis*

Die zu Heilzwecken gezogenen Pflanzen möchten wir ebenfalls in Kürze darstellen, um doch die grosse Vielfalt unserer Bauerngärten auch hier darzulegen und um zu zeigen, wie sehr Bauersfrauen Gewicht legen auf Hilfe, die sie allseits mit ihrem Gartenreichtum spenden können. Zahlen bedeuten Aufnahme-Nummern als Beispiele, d. h. Orte wo Pflanzen zu Heilzwecken gezogen werden, wobei die Gemüse und Küchenkräuter, die ebenfalls als Heilmittel verwendet werden können, weggelassen sind:

Abies alba, Weisstanne, 85, für Tannenknospensirup
Achillea millefolium, Schafgarbe, 158, gegen «Frauenleiden»
Aegopodium podagraria, Baumtropfen, Geissfuss, 158, gegen Gicht
Aesculus hippocastanum, Rosskastanie, 24, Venenleiden
Alchemilla conjuncta, Silbermantel, 100, Abmagerungs- und Verdauungsmittel

Alchemilla vulgaris, Frauenmantel, 164, Wundmittel, Wechseljahrsbeschwerden
Althaea officinalis, Eibisch, Samtpappel, 40, erweichend
Althaea rosea, Stockrose, 40, schleimlösend, erweichend
Angelica silvestris, Wilde Brustwurz 105, Verdauungsanregung, auswurfördernd
Bellis perennis, Massliebchen 158, auswurfördernd
Betula pendula, Hänge-Birke, 25, Haarpflegemittel
Blechnum spicant, Rippenfarn, 129, gegen Gicht
Buxus sempervirens, Buchsbaum, 161, Homöopathie
Calendula officinalis, Ringelblume, 108, Salbe für offene Beine
Cheiranthus cheiri, Goldlack, 88, Herzmittel, gefährlich!
Chelidonium maius, Schöllkraut, 158, äusserlich als Warzenmittel (Milchsaft)
Chrysanthemum parthenium, Mutterkraut, 13, gegen Dysmenorrhö
Corylus avellana, Hasel, 94, «für Kuchen zu Weihnacht»
Crataegus monogyna, Weissdorn, 162, Herzmittel, für Altersherz
Dryas octopetala, Silberwurz, 100, Magenmittel
Epilobium montanum, Berg-Weideröschen, 159, «Prostataleiden»
Erica carnea, Erika, 31, gegen Nieren-Blasenentzündung
Euphorbia peplus, Garten-Wolfsmilch, 158, äusserlich als Warzenmittel, (Milchsaft)
Evonymus europaeus, Pfaffenhütchen, 162, zum Haarfärben
Fragaria vesca, Walderdbeere, 158, Schwarztee-Ersatz
Fraxinus excelsior, Esche, 153, harntreibend
Genista tinctoria, Färberginster, 78, Färbemittel
Gentiana clusii, Klusius' Enzian, 69, «Blutreinigung»
Glechoma hederacea, Gudelrebe, 158, Hustentee
Hedera helix, Efeu, 127, für Heilbäder bei Orangerhaut
Helianthemum nummularium, Gemeines Sonnenröschen, 27, für Mundwässer
Hypericum perforatum, Gemeines Johanniskraut, 52, für Johannisöl
Ilex aquifolium, Stechpalme, 121, Fiebermittel
Juglans regia, Nussbaum, 158, Farbe- und Bittermittel
Juniperus communis, Wacholder, 38, für Magenbitter, Sauerkraut
Lamium montanum, Goldnessel, 30, Verdauungsregulation
Lavandula angustifolia, Lavendel, 161, gegen Zahnweh
Linum usitatissimum, Lein, Flachs, 107, für heisse Umschläge, Abführmittel
Lysimachia nemorum, Wald-Lysimachie, 5, für Brusttee
Malva neglecta, Chäslchrut, 163, äusserlich, gegen Eiterungen
Matricaria chamomilla, Echte Kamille, entzündungswidrig
Primula veris, Frühlings-Schlüsselblume, 131, gegen Krankheit der Lungenwege
Prunella vulgaris, Gemeine Brunelle, sehr häufig, als Gurgelwasser
Prunus spinosa, Schwarzdorn, 162, mildes Abführmittel
Rubus fruticosus, Brombeere, 158, gegen Durchfall, Ersatz für Schwarztee
Salvia splendens, Feuersalbei, 26, als Badezusatz
Sambucus nigra, Schwarzer Holder, 114, Fiebertee
Sambucus racemosa, Roter Holder, 149, für Brantwein
Sedum album, Weisses Mauerpfeffer, 26, gegen Entzündungen
Sempervivum tectorum, Hauswurz, 54, als Blitzableiter
Solidago virgaurea, Goldrute, 158, zur Wundbehandlung
Sorbus aucuparia, Vogelbeerbaum, 21, gegen Heiserkeit, Gurgelmittel

Stellaria media, Vogelmiere, in allen Gärten, gegen Rheuma
 Symphytum officinale, Beinwell, Wallwurz, 46, gegen Beinleiden
 Tanacetum vulgare, Rainfarn, 157, Wurmmittel, zur biol. Bodenverbesserung
 Thymus serpyllum, Feld-Thymian, 7, als Brusttee
 Tussilago farfara, Huflattich, 158, Hustentee
 Urtica dioeca, Grosse Brennessel, 160, biologische Bodenverbesserung
 Vaccinium myrtillus, Heidelbeere, 106, gegen Durchfall
 Verbascum densiflorum, Königskerze, 159, für Brusttee
 Vinca minor, Immergrün, 46, cerebrale Durchblutung fördernd
 Viola canina, Hundsveilchen, 104, gegen Milchschorf
 Viola arvensis, Ackerveilchen, 68, gegen Schorf

7. Der Garten im Zentrum der Bauernfamilie

7.1 GARTEN UND LEBENSBEREICHE

Die Bereiche, in denen die Mitglieder der Bauersfamilie leben, ihr Tätigkeitsfeld und somit auch Kompetenzbereich ist in den meisten Bauersfamilien deutlich abgegrenzt:

Vater: (Haus), Scheune, Felder, Wald, «Administration», Leitung

Mutter: Haus inklusive Traufbereich, Küche, Garten, Rabatten, ev. Kleintierhaltung

Kinder: (Haus), Hofplatz, Kindergarten. Je nach Alter besonders mütterlicher Bereich, dann bei Knaben väterlicher Bereich

Familie: Haus, Hofplatz

Wir versuchen, diese Verhältnisse, wie wir sie zumeist angetroffen haben, in Abbildung 15 darzustellen.

7.2 DER BLICK AUF DEN GARTEN

Als wir uns in einem Gehöfte dem Bauernhaus näherten, um anzufragen, ob der Garten besichtigt werden dürfe, da erscholl auch schon die Stimme der Frau des Hauses, ohne dass zu sehen war, wer sprach. Sie hatte selbstverständlich unser Kommen beobachtet und sprach nun, durch die Blumen vor dem Küchenfenster laut und deutlich, für den Besucher aber etwas verwirrllich, da nur Blumen zu sehen waren. Im gleichen Blickfeld mit dem Ankömmling hatte sie noch gleichzeitig den Hausgarten, die Rabatten, die Wäschehänge, die Zufahrtsstrasse, ja praktisch das gesamte Gehöft. Sie war, während sie ihrer Arbeit nachging, in ständigem Blickkontakt mit ihren übrigen Arbeitsstätten, war über alles informiert, was im und um das Haus herum vorging.

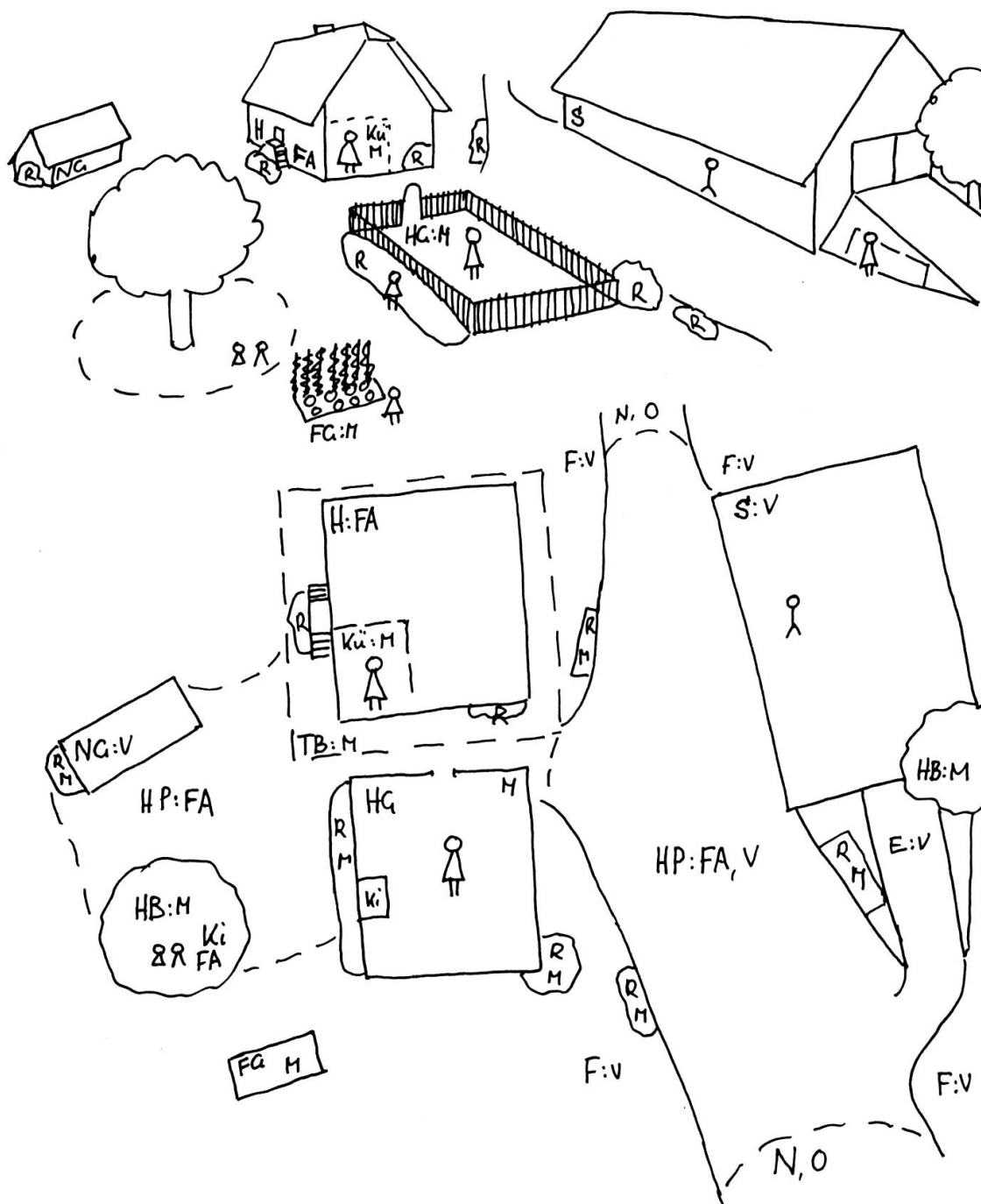


Abbildung 15 Lebensbereiche der Bauernhofbewohner

- M = Mutter, H = Haus, TB = Traufbereich, Kü = Küche, HG = Hausgarten,
 FG = Feldgarten, R = Rabatten, HB = Hofplatzbepflanzung
 V = Vater, S = Scheune, F = Felder, NG = Nebengebäude, E = Einfahrt
 Ki = Kinder, HP = Hofplatz
 FA = Familie
 N = Nachbarschaft
 O = Offenes Land, Öffentlichkeit



Abbildung 16

Wenn hinter den Blumen des Küchenfensters die Stimme der Bäuerin den ahnungslosen Besucher begrüsst, wer würde da nicht ob der sprechenden Blumen verwundert sein? Eschenbach Chegelhofen.

Das erinnert unwillkürlich an den altgriechischen Schiffssteuermann, der auf den Meerschiffen am hohen Hinterdeck stand, auf Wind und Wetter, auf Segel und Ruder achtete, Wellengang und Sonnenstand und die Bewegung fremder Schiffe beobachtete und vieles andere mehr, alles gegeneinander abwog, einen Entschluss fasste und dann seine Befehle erteilte oder selber eingriff. Solch eine Art Steuermann, ein Kybernetes, ist die Bauersfrau auf ihrem Beobachtungs- und Steuermanns-Posten in der Küche. Von hier aus hat sie praktisch das ganze Gehöft unter ständiger Kontrolle, sieht auf den ersten Blick in den Garten, wie er gedeiht, was zu unternehmen ist. Noch vieles andere hat sie in ihrem Gesichtsfeld, und wir erachten es als reizvoll, dieser Stellung der Bauersfrau einmal kurz nachzugehen und verwenden dabei das Gehöft Lüthigen, Eschenbach. Wir stellen das Beobachtete anhand einer Skizze dar und weisen darauf hin, dass immer zuerst der Ort und dann seine «Bewohner» beobachtet werden.

Abbildung 17

Garten und Gehöft im Blickfeld der Bäuerin, Eschenbach Lüthigen

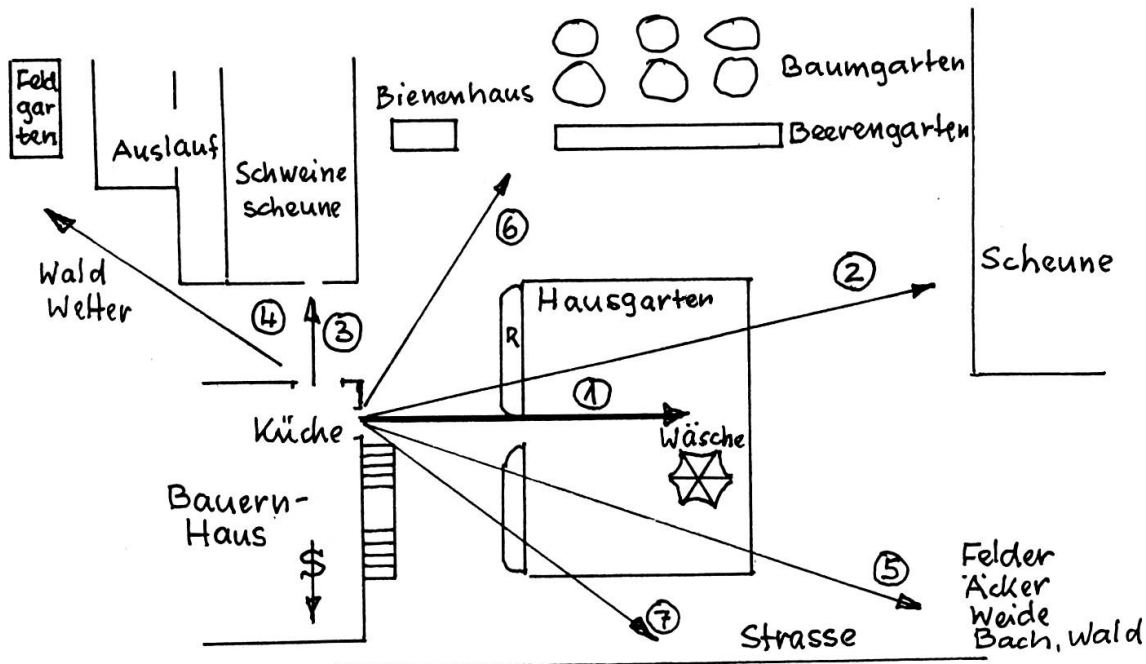
1. *Blick Garten, Rabatten:* Zustand, was blüht? fehlt's irgendwo?

Kinder: wohlauf? zufrieden und friedlich, ordentlich?

Wäsche: schon trocken?

2. *Blick Scheune, Stall, Einfahrt:* alles o. k. ?
Bauer (1. Kybernetes): Kontakt Melker, Wachhund, Traktor, Jauchepumpe, Gebläse usf.
3. *Blick Schweinestall:* Wetterzeichen? Sonne? Regen? (Gegenlicht) Schneeschmelze (Dach) Trockenheit (Ziegel)
Auslauf Tiere draussen? gesund?
Bienenhaus fliegen sie?
4. *Blick Hühnerhaus* Hühner (Eier gelegt?) Enten, Tauben: ein Tier krank? in der Ferne:
Feldgarten Stangenbohnen schon oben?
Wald, Waldrand, Wild zu sehen?
Wetter (Wetterseite) Bewölkung, Zugrichtung, Gewitterneigung?
5. *Blick Felder, Äcker:* Reifezustand? Bauer, Knechte
Weide: Weidevieh ruhig
Bach: hörbar (Südwind, Föhnlage)?
Wald: Waldsterben?
6. *Blick Baumgarten, Beerengarten:* etwas reif? aufbinden? Magd, Baumwärter
7. *Blick Strasse, Strassenzustand:* trocken? Verkehr, Postauto, Vorbeifahrende?
Postbote, Ankömmlinge, Schulkinder
Nachbarin: im Garten? Garten gleich weit?

Alle diese Kontrollen werden in wenigen Sekunden bewältigt. Der Blick und das Herz kehren zurück zum Garten, denn hier hört das Planen niemals auf. Fast alle Bäuerinnen haben den Garten so eingerichtet, dass der Blick aus der Küche zu ihm schweifen kann, der ausruhende, wohltuende Blick ins Grüne, ähnlich dem des Schützen, dessen Auge vom Zielen ermüdet ist. Hier beim Werken am Kochherd oder beim Rüsten, hier hat sie ihren Garten vor sich, da, in der gleichen Ziellinie wie die Kinder und der Gatte, alles eingebettet ins Grün des Gartens, ihres grünen Reiches.



7.3 DER WEG ZUM GARTEN

Der Gang zum Hausgarten kann einfach, aber auch recht kompliziert sein.

Einfach ist er dann, wenn die Bearbeiterin nur gerade zur Tür hinaus treten muss und schon im Hausgarten steht. Das ist aber eher selten und nur in einem von 10 Gärten so (19 von 188 ausgemessenen Hausgärten). In $\frac{3}{4}$ der Fälle ist es die Küchentüre, in $\frac{1}{4}$ die Haustüre, durch welche die Bäuerin tritt, in 1% der Fälle verfügt sie noch über eine Kellertür, über die sie den Garten erreicht. Das hat zwar den Nachteil, dass sie dann in den Keller und von dort wieder hinauf in den Garten steigen muss, sie kann es aber im Schutze des Hauses tun und meist noch einen Gang in den Vorratskeller damit verbinden. Sie kann auch die Gartengeräte im Keller besser versorgen. Aber der Gang in den Garten wird dadurch nicht einfacher. Meist ist der Weg zum Garten also nicht geradlinig. Der Weg von der Küche ist zwar häufig direkt. Geht die Bäuerin aber von der Haustüre aus zum Garten, dann muss sie schon mehr Wendungen in Kauf nehmen. Das hat neben Nachteilen auch wieder sein gutes: oft sind unter der Stiege die wichtigsten Geräte versorgt, die kann sie unterwegs gleich mitnehmen. Oft wechselt sie auch die Schuhe, zieht für den Garten Stiefel an oder hält sich an geschützter Stelle auch ein Jäckchen gegen die Zugluft oder den Strohhut gegen die Sonne oder eine besondere Schürze, manchmal Handschuhe für gröbere Arbeiten bereit. Der Weg zum Garten kann also verschiedene Wendungen aufweisen, am meisten, wenn der Garten nach einem bestimmten starren Muster, z. B. mit Buchshecklein angelegt ist.

Den Weg zu den oft zahlreichen Rabatten, deren Betreuung meist doch mit der übrigen Gartenarbeit gemeinsam läuft, haben wir hier nicht näher untersucht, die Hauptarbeit beansprucht ja doch der Hausgarten.

Je nach der Anordnung der Haustüre zur Gartentür, konnten wir fünf Möglichkeiten des Weges unterscheiden.

Abbildung 18

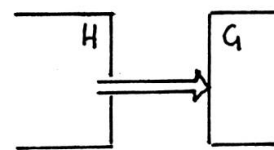
Die Wege zu den Gärten

1. Fall: einfachster Weg, direkter Zugang.

Beispiel Honau Schwändlen

H = Haus

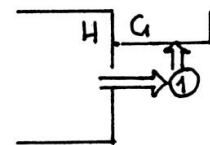
G = Garten



2. Fall: eine Wendung

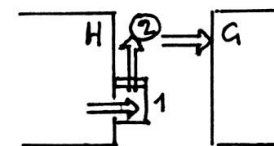
Beispiel Ebikon Rätlibach

1 = eine Wendung



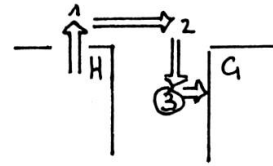
3. Fall: zwei Wendungen

Beispiel Rain Ober Otigen



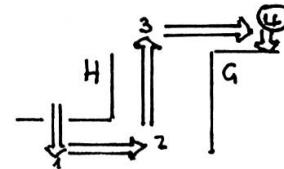
4. Fall: drei Wendungen

Beispiel Knutwil St. Erhard



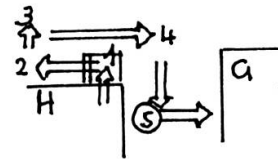
5. Fall: vier Wendungen

Beispiel Ermensee Bahnhofstrasse



6. Fall: fünf Wendungen

Beispiel Kulmerau Vorderdorf



Die Anzahl Wendungen ist, wenn auch nicht sehr ausgeprägt, recht unterschiedlich in den verschiedenen Gartentypen. Die mittlere Zahl der Wendungen beträgt

Gartentyp 3	1,6 Wendungen	Gartentyp 6	1,8 Wendungen
Gartentyp 4	2,3 Wendungen	Gartentyp 7	2,2 Wendungen
Gartentyp 5	2,0 Wendungen	Gartentyp 8	2,6 Wendungen

Auch die Wegstrecke, die Länge des Weges zum Garten erscheint zwar bei oberflächlicher Betrachtung als nicht erheblich, bedenkt man aber, dass die Bauersfrau diese Strecke wöchentlich mindestens zweimal, oft aber täglich mehrere male hin und zurück geht, wird doch wohl jeder Meter ins Gewicht fallen.

7.3.1 Der Weg zum Hausgarten

Der Weg von der Küchen- oder Haustüre bis zur Mitte des Garten beträgt im Mittel aller Gärten knapp 15 m (14,9 m) oder gut 19 Schritte. Auch hier sind Unterschiede zwischen den verschiedenen Gartentypen beobachtet worden, die aber wiederum nicht signifikant sind

Gartentyp 3, Weg zum Hausgarten	11,4 m oder 15 Schritte, 19 Aufnahmen
Gartentyp 5, Weg zum Hausgarten	17,5 m oder 22 Schritte, 34 Aufnahmen
Gartentyp 6, Weg zum Hausgarten	14,9 m oder 19 Schritte, 38 Aufnahmen
Gartentyp 7, Weg zum Hausgarten	14,8 m oder 19 Schritte, 74 Aufnahmen
Gartentyp 8, Weg zum Hausgarten	11,4 m oder 15 Schritte, 19 Aufnahmen
total	184 Aufnahmen

Den kürzesten Weg hat die Hausfrau in Entlebuch Rossweid zu machen, 5 m oder 6

Schritte (Gartentyp 3 und Abbildung 5), den längsten hat die Bäuerin in Hergiswil Gupf unter die Füsse zu nehmen, 60 m oder 75 Schritte (Gartentyp 5, hier auf 1010 m über NN). In hochgelegenen Gehöften kann der Garten oft direkt ans Haus angrenzend angelegt werden, das Haus muss ohnehin an guter Lage situiert sein, oder es muss entfernt ein sonniger Ort gesucht werden, der nicht zu steil abfällt.

7.3.2 Der Weg zum Feldgarten

Der Feldgarten oder Pflanzblätz liegt oft weit ab, wird häufig einem bestehenden Ackergrundstück randlich angehängt und wechselt vielleicht jedes Jahr seinen Standort. Anders als im Hausgarten ist seine Bestellung auf wenig ausspruchsvolle Gemüse und eine geringe Zahl von Zierpflanzen abgestützt. Hier zeigten sich denn deutliche Unterschiede, besonders im Gartentyp 8. Da sind ja die Hausgärten meist im Dorf angelegt, der Feldgarten aber, wenn er nicht gleich hinter dem Haus Platz hat und dann recht nahe liegt (z. B. in Romoos Dorf, wo der Feldgarten in 25 Schritten zu erreichen ist), dann kann er oft weit entfernt sein, z. B. der Feldgarten zum Hof in Knutwil St. Erhard liegt 2 km weit entfernt auf dem Gebiete der Gemeinde Sursee oder in Grosswangen Innerdorf lag der Feldgarten 360 m weit ab, an günstiger Stelle, inmitten von Wiesen, oder in Kottwil Gehren, wo die Hausfrau bereits 3 Hausgärten angelegt hat, muss sie zum Feldgarten im Wauwiler Moos 1,27 km zurücklegen. Dass der Feldgarten nicht jeden Tag, ja nicht einmal jede Woche besucht und gepflegt werden kann, liegt auf der Hand.

Die Wegstrecke zum Feldgarten beträgt

Gartentyp 5, 28 Aufnahmen, 102 m mittlere Wegstrecke
15 m Kriens Chatzebalg bis 600 m Grosswangen Roth

Gartentyp 6, 26 Aufnahmen, 121 m mittlere Wegstrecke
10 m Horw Grämlis bis 800 m Rüedikon Stutz

Gartentyp 7, 89 Aufnahmen, 152 m mittlere Wegstrecke
20 m Ruswil Sagenmättli bis 1270 m Kottwil Gehren

Gartentyp 8, 7 Aufnahmen, 373 m mittlere Wegstrecke
20 m Romoos Dorf bis 2000 m Knutwil St. Erhard

In 64 Fällen (entsprechend 43%) betrug die Wegstrecke 100 m oder mehr. Für sie untersuchten wir noch, auf welche Wegart der Feldgarten zu erreichen war:

auf einem Feldweg in 25 Fällen (entsprechend 17%), mittlere Wegstrecke 163 m,

auf einer Feldstrasse in 26 Fällen (17,3%), mittlere Wegstrecke 211 m,

auf einer Autostrasse (asphaltiert) in 13 Fällen (8,7%), 631 m.

Diese Zahlen zeigen deutlich, dass für geringe Distanzen ein einfacher Feldweg genügt, meist noch innerhalb des eigenen Landareals, wenn die Wege länger werden, 200 m überschreiten, dann genügt der Feldweg nicht mehr, die Bauersfrau fährt dann per Fahrrad zum Feldgarten, bei noch grösseren Strecken wird heute mit dem Auto hingefahren.

Die Feldgärten, die 100 m und weiter entfernt angelegt sind, machen je nach Gartentyp einen unterschiedlichen Anteil aus

Gartentyp 5, 32,1% der Feldgärten sind 100 m oder weiter entfernt

Gartentyp 6, 34,6%

Gartentyp 7, 60,7%

Gartentyp 8, 42,9%

Der arbeitsaufwendige Typ 7 weist also nicht nur die grösste Zahl von Gärten auf, drei von fünf Feldgärten sind hier noch weiter als 100 m entfernt, was nochmals den Arbeitsbedarf steigert.

7.4 GARTEN UND NACHBAR

Nachbarhilfe und Tauschgeschäfte

Kaum irgendwo wie im Bereich des Bauerngartens wird der Austausch und die Nachbarhilfe so sehr gepflegt. Fast jede Bauersfrau tauscht ihre Pflanzen mit der Nachbarin oder Verwandten aus, oft über weite Entfernungen. Drei Hauptgründe dafür: einmal die grosse Lebenskraft der Bauerngartenpflanzen mit ihrer starken Vermehrungsfähigkeit. Da die meisten Bäuerinnen einen Teil ihrer Gartenpflanzen oder überhaupt alle (Vitznau Buholz) selber nachziehen, aus Sicherheitsgründen mehr angezogen wird als unbedingt nötig ist, denkt sie schon beim Säen daran, wem sie mit überzähligen Setzlingen eine Freude machen könnte. Und schon wird nach allen Seiten verschenkt.

Ein zweiter Grund ist der rege Kontakt, den die Bauersfrau zu ihrer angestammten Heimat pflegt, der Mutter, die ja im alten Daheim auch einen Garten betreut, dann aber auch zu den Nachbarinnen und weiteren Frauen in der Umgebung: Erfahrungen werden ausgetauscht. Ein aktuelles Gesprächsthema ist gegenwärtig der biologische Gartenbau, mit dem es etwa ein Drittel der befragten Bäuerinnen mindestens teilweise versucht (z. B. Eschenbach Chegelhofen). Neben dem Erfahrungsaustausch sind es gegenseitige Besuche, die anregend wirken, und schon bald kommt der Tauschhandel in Gang.

Schliesslich ein dritter Grund ist die Naturverbundenheit, die auch weiss um die Abhängigkeit von den Naturgewalten. Wenn der Nachbarinnengarten durch Hagelschlag zerstört wurde – Hagel ist oft auf einen schmalen «Zug» beschränkt – dann wird mit allem ausgeholfen, nicht nur mit Reserveziegeln, auch mit Jungpflanzen, Tontöpfen, ja der eigene Garten wird zur freien Benützung angeboten.

Auch ohne Schicksalsschläge: auffallend häufig begegneten wir Gärten, in denen die Nachbarin ein paar Beete bepflanzte, vorzugsweise im Feldgarten (Ermensee Lindenhof), oder man durfte bei der Nachbarin ein halbes Dutzend Beete nutzen (Meierskapel Amrynshof, Roggliswil Dorf) oder schliesslich hielt man in einem ausgebauten Nebengebäude einen «Husme» (Mieter), der bekam natürlich entweder einen eigenen Garten (Emmen Adligen, Fischbach Reiferswil, Schenkon Hofstetten, Ballwil Singelen) oder doch eine Rabatte (Gettnau Unter Wanneren), das ist fast so selbstverständlich wie der Gartenanteil für die Kinder.

In mehreren Fällen hatte ein Sohn oder eine Tochter, angeregt durch den mütterlichen Gartenbau, eine Gärtnerlehre angetreten und brachte nun neue Pflanzen heim (Grossdietwil Eppenwil, Retschwil Stäfligen) oder – besonderer Glücksfall – eine Gärtnerin hat sich eingemietet und damit ist die Beratung und der Pflanzentausch rasch in Gang gekommen (Altwis Vorderdorf) und schliesslich war man gerade daran, den Garten aufzugeben und einen neuen anzulegen, da verschenkt man doch das meiste, man kann ja dann wieder frisch beginnen (Kriens Balzrüti).

Pflanzentausch geht noch immer, wie im frühen Mittelalter, völlig bargeldlos ab, auch Saatgut, Dünger, Heilkräuter, bereits gedörrt und abgepackt, Blumenbuketts, ganze Gemüsekörbe, alles wird selbstverständlich verschenkt, ohne lange Überlegung, ob man wieder eine gleich grosse Gegenleistung erhalte.

8. Grösse und Form der Bauerngärten

Die mangelnde Information der wenigen Gartenbücher, die überhaupt Bauerngärten erwähnen, zeigt sich daran, dass sie nicht wissen, wie gross Bauerngärten sind. Mindestens die luzernischen weichen von den Angaben in dieser «Literatur» eindrucklich ab. Zuerst einmal mussten wir feststellen, dass solche Angaben schwer zu machen sind, weil Bauerngärten nichts so Simples sind, wie diese Autoren zu wissen vorgeben.⁴³ Dass Bauerngehöfte mehr als einen Garten, nämlich zwei bis sieben verschiedene Gärten besitzen können, davon haben solche Bücherschreiber wohl nie gehört, ganz abgesehen von Rabatten und anderen Einrichtungen. Im Gegensatz zu dörflichen und städtischen Privatgärten, mit denen sich zu befassen sie i. a. allein für nötig befinden, sind Bauerngärten lange nicht immer nur Hausgärten, und selbst diese entsprechen nicht der Grössenvorstellung dieser Bücherschreiber.

So beschreibt das Lexikon für Gartenfreunde,³⁷ das immerhin eben, 1984 in Luzern herausgekommen ist, der Bauerngarten sei *ein* meist 50 bis 100 m² grosser Garten und meint damit wohl den bäuerlichen Hausgarten. Englische Schriftsteller des 18. Jahrhunderts waren sich bereits nicht einig, wie gross ein Cottage Garden (nicht ganz identisch mit unseren Bauerngärten) sein müsse.²² Britton Abbot²⁶ meint, 1 Root (10 Aren) wären wohl recht; von John Claudius Loudon stammt die gebräuchliche Regel «20 Rods of Land», $\frac{1}{8}$ Acre, d. h. 5 Aren gross müsse der ideale Cottage Garden sein, um zusammen mit einem Schwein, Hühnern und Enten eine 5-köpfige Familie zu ernähren. Er macht auch genauere Angaben, was darauf gezogen werden müsse, doch stellten wir beim Nachrechnen mit heutigen Erträgen und Kalorienwerten fest, dass diese Kultur bloss 1,375 Millionen KCal Nährwert erbringt, d. h. pro Tag 3763 KCal, gerade recht, um einen Mann reichlich zu ernähren.

Unsere Gärten weichen recht deutlich von dieser Norm ab. Einmal ist eben ihre Zahl und Grösse anders, dann kennen die Bäuerinnen ein ausgeklügeltes System von drei Trachten, jedesmal mit Vorfrucht, Hauptfrucht und Nachfrucht, manchmal noch mit Zwischenfrüchten, was zu einer nahezu maximalen Ausnützung des Bodens im inneren Teil des Hausgartens führt. Damit lässt sich ein Mehrfaches an Nährwerten herausholen. Wir kamen für den Hausgarten in Ballwil Meiengrüeni, auf Grund des Anbauplanes für 1981 auf fast das Dreifache bei gleicher Grösse, wobei eben die kalorienreichen Kartoffeln, die in englischen Gärten eine grosse Rolle spielten, hier wie in den meisten Bauerngehöften, gar nicht im Hausgarten gezogen werden. Tabellen 2, 11 und 19 zeigen die Luzerner Grössenverhältnisse der Bauern-Haus- und Feldgärten.

8.1 FORM DER HAUSGÄRTEN UND VERTEILUNG DER PFLANZEN

Bei der Frage nach der Anordnung der Pflanzen im Hausgarten untersuchten wir vorerst die Grundrissform der Gärten. Rechteckige (63%) und quadratische (16%) sind die häufigsten Gartenformen, die unregelmässigen machen 21% aus. Eine Zusammenstellung gibt *Tabelle 48*

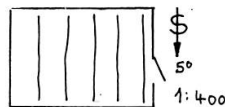
Tabelle 48 Form der Hausgärten

Garten- Typ	Anzahl Auf- nahmen	rechteckig		quadratisch		unregelmässig		rechteckige mittlere Breite Länge m m		Hausgärten Verhältnis Breite : Länge
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%			
3	16	9	56	2	13	5	31	9.3	14.0	1:1.5
4	1	1	100	0	0	0	0	13.0	17.0	1:1.3
5	34	21	62	5	15	8	23	10.4	14.0	1:1.35
6	33	18	55	8	24	7	21	13.2	15.9	1:1.2
7	51	29	57	10	20	12	23	11.5	15.0	1:1.3
8	17	16	94	0	0	1	6	11.6	15.9	1:1.4
Total mittl. %	152	94	63%	25	16%	33	21%	11.5	15.0	1:1.3

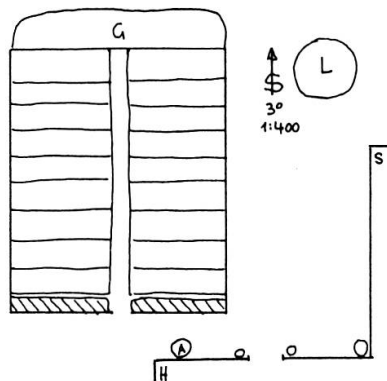
Die rechteckigen Gärten sind wohl vom Gelände und von ihrer Form her die handlichsten. Ihr Breiten-Längen-Verhältnis ist bei den Hausgärten nur wenig vom Quadrat abweichend, 1:1.3. Die unregelmässigen Gärten entstehen oft dadurch, dass eine Ecke wegen eines Weges (Beispiel Meierskappel Amrynshof) oder wegen des abfallenden Geländes (Kriens Hergiswald) abgeschnitten werden musste. Auch dadurch, dass der neue, 2. Hausgarten sich dem alten auf zwei Seiten anschliesst, entstehen unregelmässige Formen (Sursee Allmendhof). Über die mittleren Grössen der Haus- und Feldgärten orientieren die jeweiligen Pflanzenlisten.

Abbildung 19 Rechteckige Gärten

- 1 einfachste Form
Luthern, Nider Enzi 1235 m/NN
4 m × 6 m 1:200
Holzlattenzaun



- 2 mit Zierpflanzenbord
Luthern Längegg 970 m/NN
9 m × 11 m 1:200
Mauer und Holzlattenzaun
A Autopneu mit Zierpflanzen
G Randrabbatten auf Gegenseite
O Tonschalen mit Zierpflanzen
L Linde
H Bauernhaus
S Schopf



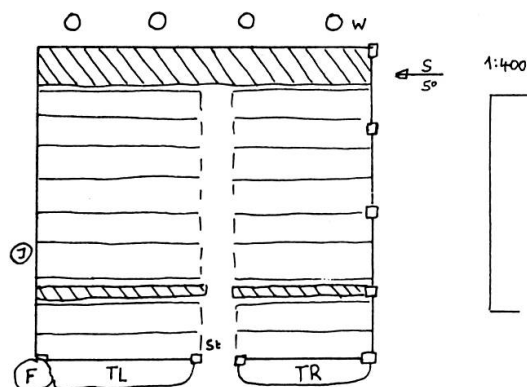
-

-

Abbildung 20 Quadratische Gärten

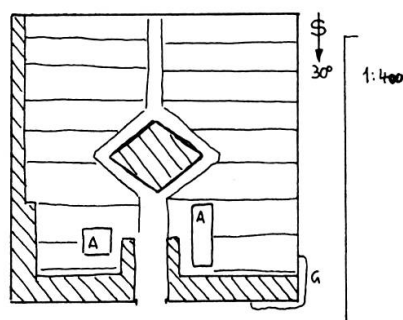
1 einfache Form

Rüedikon Stutz 625 m/NN
 13 m × 13 m
 Mauer, Holzlattenzaun
 W Waschzuber mit
 Dahlien und Hortensien
 F Forsythie
 J Johannisbeere
 TL Randrabatte
 Türchenseite links
 TR Randrabatte
 Türchenseite rechts
 St Steinplattenweg
 Garten ca. 200 Jahre alt



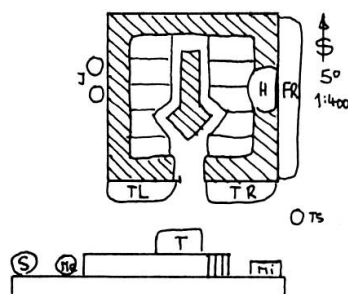
2 Mit Blumenbeet in Gartenmitte

Schötz Ober Wellberg 525 m
 12 m × 12 m, Mauer, Eisenstabzaun
 A Anzucht
 G Glyzinie
 Randungen: Ziersteine



3 weiter entwickelte Form

Flühli Höchwald 924 m über NN
 7 m × 7 m Mauer und Drahtgitterhag
 H Holunder
 Me Tonschale
 mit Meerzwiebel
 J Johannisbeere
 Mi Etagere
 mit Milchmelchter
 TL Randrabatte
 Türchenseite links
 TR Randrabatte
 Türchenseite rechts
 FR Randrabatte
 Flankenseite rechts
 S Sonnenaugen
 TS Tonschale: Fuchsie
 T Treppenrabatte



-

-
- eben
1:400
- ah

- 122

2 an eine Strasse angepasst

Meierskappel Amrynshof

510m über NN

9 m × 12 m × 12 m × 22 m

Mauer mit Eisenstabzaun

Randrabatten:

FL Flanke links

TR Türchenseite rechts

G Gegenseite

B Buchsbaum

F Forsythie

Fs Fass als Kinderspielplatz

H Bauernhaus

HH Hundehaus

R Rosskastanie

Ri Ritiseili

K Kiesplatz

W Hauswand-Rabatte

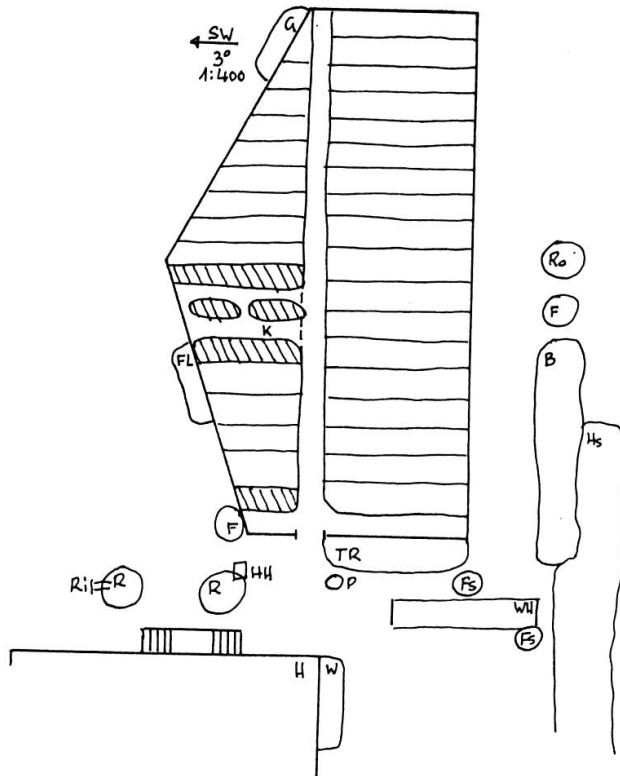
WH Wäschehänge

P Planschbecken

S Schneeball-Strauch

Ro Heckenrose

Hs Haselnuss-Hecke



3 an Strasse angepasst

Aesch Oberdorf 505 m über NN

Mauer mit Eisenstabzaun

B Brunnen

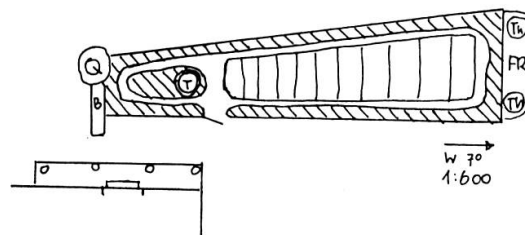
FR Randrabatte Flanke rechts

Q Quittenbaum

T Traktorräder mit Zierpflanzen

Th Thuja

Innenabgrenzungen mit Ziersteinen



4 an Gebäude (rechts) und

Feldweg (oben) angepasst

Ohmstal Ober Bachmatten

640 m über NN

Mauer mit Holzplattenhag

○ Zwerglein

Randrabatten

FL Flanke links mit Silbertanne S

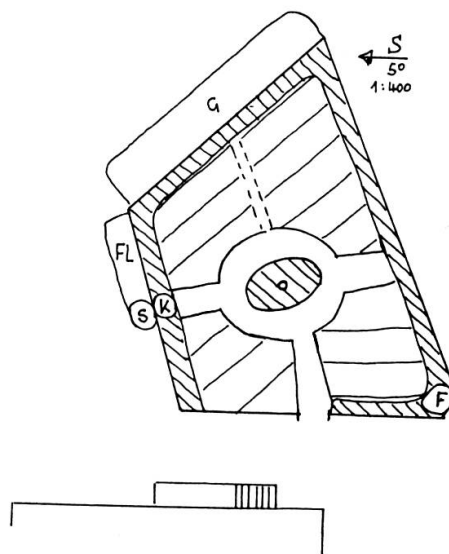
G Gegenseite: Beerengarten

K Kupfer-Käsekessi mit Zierpflanzen

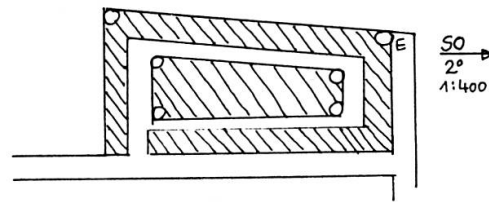
F Flieder

Innenabgrenzungen mit

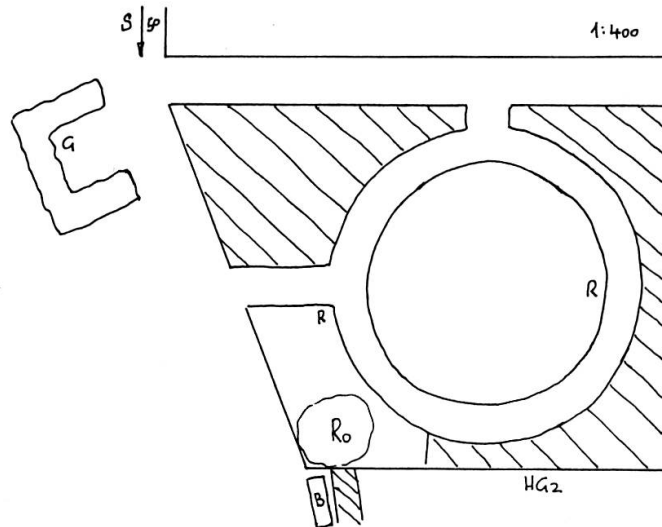
Zierzementsteinen



- 5 der Strasse angepasst:
 Reiner Ziergarten
 Rain Sandblatten 585 m über NN
 5 m × 6 m × 12 m
 Mauer mit Eisenstabzaun
 ○ E Eiben, säulenförmig geschnitten
 Innenabgrenzungen: Zementplatten



- 6 an Hofplatz angepasst
 Alter Hausgarten
 Neuenkirch Hellbühl
 Stechenrain 554 m über NN
 Mauer mit Kiesweglein
 B Brunnen
 G Gartenlaube
 R Rasen
 Ro Rottanne
 HG₂ Hausgarten 2



Innerhalb dieses äusseren Rahmens des Gartens sind die Pflanzen durchaus nicht willkürlich verteilt. Wirft der Besucher auch nur einen flüchtigen Blick über den Zaun verschiedener Hausgärten, findet er die Pflanzen nach bestimmten Gesetzmässigkeiten angeordnet, die offenbar so zwingend oder dann so selbstverständlich sind, dass alle Bauersfrauen fast automatisch eine bestimmte Anordnung einhalten, als ob diese vorgeschrieben wäre. Moden mögen da eine gewisse, aber sicher eine untergeordnete Rolle spielen. Solche Anordnungsprinzipien sind einmal die Grösse und Form der Pflanze und ihrer Blätter (Grössen- und Form-Gesichtspunkt): grosse Pflanzen werden in den Hintergrund, an den Rand verwiesen. Ein zweiter Gesichtspunkt ist die Ein- oder Mehrjährigkeit, die für den Pflegeaufwand entscheidend ist: mehrjährige, grossblättrige Nutzpflanzen, z. B. Rhabarber, werden ebenfalls an den Zaun verwiesen, ebenso die Sträucher. Einjährige stehen im Zentrum. Wenn bestimmte Pflanzengruppen gerne verunkrauten, werden sie entweder gar nicht geduldet oder ebenfalls so weit als möglich in der Ferne gehalten, dass sie nicht gefährlich werden.

Beerensträucher verwinden, verquecken und «verbaumtropfen» gerne, also an den Zaun mit ihnen! Schnecken-, Mehltau- also Schädlings- und Krankheits-Anfällige müssen im Auge behalten, also in der Nähe, im Zentrum gehalten werden (Schutz-Gesichtspunkt). Giftige werden fern gehalten, z. B. Kreuzblatt-Wolfsmilch. Sie soll den Mäusen wehren und zwar dort, wo sie herkommen, also an den Grenzen, auch können sie dort am wenigsten den Kindern schaden. Ständig verfügbare wie Schnittlauch und Petersilie gehören in die Nähe des Eingangs (Verfügbarkeits-Gesichtspunkt). Und schliesslich und nicht zuletzt der ästhetische Gesichtspunkt: Staffelung, Benachbarungen,²⁴ Farben- und Formen-Kombinationen. Eine Gartenwartin hat also auf Grund einer grossen Zahl von Gesichtspunkten – von denen jetzt nur einige

aufgezählt wurden – ihren Garten zu gestalten. Trotz dieser verwirrend vielfältigen Kriterien, eine Regel wird fast überall befolgt «Aussen herum die Zierpflanzen, innen die Nutzpflanzen».

Nur dieser einen Regel sind wir nachgegangen. Da jede Gärtnerin ihre Pfleglinge wieder anders verteilt, blieb nur die Möglichkeit, alle Hausgärten zu durchmustern, um zu einer Übersicht zu kommen auf die Frage, wo sind die Zierpflanzen? Es zeigte sich, der fast allgemein eingehaltenen inneren Einteilung folgend, dass die Gärten von der Türe aus zu betrachten sind, dass von dort aus meist ein Längsweg bis zur Mitte des gegenüberliegenden Zaunes führt, dass rundherum dem Zaun entlang ein schmales Bord verläuft und der übrige Raum durch Beete unterteilt wird. Hie und da wird die Gartenmitte noch durch eine Besonderheit hervorgehoben. Wir teilten also die Gärten entsprechend in 14 Bezirke ein und konnten leicht anhand unserer Aufnahmeskizzen und wiederum mit Hilfe der Braun-Blanquet-Zahlen die Benützung dieser Bezirke bestimmen, diesmal nur unter dem Gesichtspunkt Zierpflanze – Nutzpflanze und Deckungswert.

Abbildung 22 Hausgärten-Einteilung

im häufigsten Breite-Länge-Verhältnis 1:1.3
mit Innen-Rand- und Innenbeeten

Die 14 Bezirke innerhalb eines Hausgartens

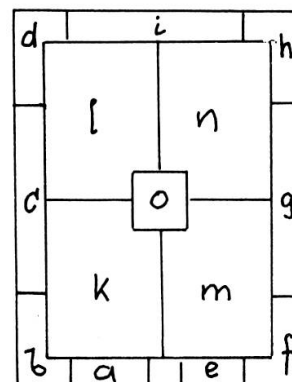
Innen-Randbeete a bis i

- a Randbeet links vom Türchen, $\frac{1}{4}$ der Türseite
- b Eckbeet links vom Türchen, $\frac{1}{4}$ der Türseite + $\frac{1}{4}$ der linken Flankenseite
- c Randbeet längs der linken Flankenseite, $\frac{1}{2}$ der Länge
- d Eckbeet zwischen linker Flankenseite und Gegenseite, je $\frac{1}{4}$ dieser Seiten
- e Randbeet rechts vom Türchen, $\frac{1}{4}$ der Türseite
- f Eckbeet rechts vom Türchen, $\frac{1}{4}$ der Türseite + $\frac{1}{4}$ der rechten Flankenseite
- g Randbeet längs der rechten Flankenseite, $\frac{1}{2}$ der Länge
- h Eckbeet zwischen rechter Flankenseite und Gegenseite, je $\frac{1}{4}$ dieser Seiten
- i Randbeet der Gegenseite, $\frac{1}{2}$ der Länge

Innenbeete k bis o

- k linkes Viertel, Türchenseite
- l linkes Viertel, Gegenseite
- m rechtes Viertel, Türchenseite
- n rechtes Viertel, Gegenseite
- o Mittelbeet, von unterschiedlicher Grösse

Die Untersuchung, für die sich auch die quadratischen Gärten eignen und in einiger Anpassung auch die unregelmässig geformten (als Ausgangspunkt diente in jedem Falle die Lage des Türchens), geschah nach folgender Bewertung:



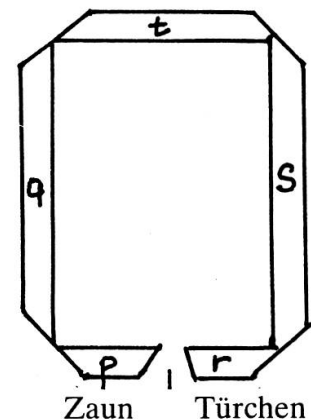
- 0 nur Nutzpflanzen, ganze Fläche
- 1 Zierpflanzen bis 5% der Fläche deckend, Rest: Nutzpflanzen, Leerstellen, Wege
- 2 Zierpflanzen 5–25% der Fläche deckend
- 3 Zierpflanzen 25–50% der Fläche deckend
- 4 Zierpflanzen 50–75% der Fläche deckend
- 5 Zierpflanzen 75–100% der Fläche deckend

In analoger Weise verfahren wir mit den Rabatten, die an den Hausgärten anschliessen, den (Aussen)-Randrabatten (siehe Kapitel 6)

Abbildung 23 Randrabatten Einteilung

Randrabatten p bis t

- p Randrabatte Türchenseite links
- q Randrabatte Flankenseite links
- r Randrabatte Türchenseite rechts
- s Randrabatte Flankenseite rechts
- t Randrabatte Gegenseite



Die Auszählungen bestätigten, unterschiedlich je nach Gartentyp, die Regel, dass die Zierpflanzen hauptsächlich in den Randbeeten zu finden sind, wir geben im folgenden die Mittelzahlen wieder, wobei es sich als zweckmässig erwies, zur Vermeidung von Kommastellen die mittleren Deckungswerte 1 bis 5 mit zehn zu vervielfachen (10 bis 50). Die Zahl 13 bedeutet also: mittlerer Deckungswert 1.3. Wir versuchen im folgenden, die Resultate bildlich darzustellen.

Abbildung 24 Hausgärten: Deckungswerte der Zierpflanzen und Randrabatten

Die Abbildung zeigt, dass die Zierpflanzen in den Randbeeten gehäuft sind.

Gartentyp 3 Die «Eingangsborte» anschliessend an das Türchen links und die linke Gartenecke tragen mehr Zierpflanzen als die übrigen Randbeete. Die Mitte ist durch einige Zierpflanzen betont.

Gartentyp 4 Auf der Türchenseite rechts und links und in den Ecken sind die Zierpflanzen gehäuft. Mitte und entfernte Innenbeete tragen keine Zierpflanzen.

Gartentyp 5 Auffallende Symmetrie der Anordnung der Zierpflanzen. Starke Randrabatten.

Gartentyp 6 Diese relativ grossen Hausgärten haben eine deutliche Betonung der Türchenseite. Innenfeld links stärker mit Zierpflanzen belegt als die übrigen.

Gartentyp 7 Die 50 begutachtbaren Hausgärten weisen eine starke mittlere Randbepflanzung auf und eine schwache Innenfeldbelegung durch Zierpflanzen. Es sind die «rationellsten» Gärten, d. h. die Bauersfrau, die ja hier mindestens drei Gärten besorgt, ist auf rationelles Arbeiten angewiesen, wobei ihr eine strenge Ordnung hilft. Diese lautet eben: «Nutzpflanzen in die Mitte, Zierpflanzen an den Rand».

Gartentyp 8 Dorfgärten wollen repräsentieren, und da ist das Prinzip der strengen Geometrie einladend, die strenge Symmetrie dieser Gärten sogar imponierend.

Garten-Typ

3

4

5

6

7

8

Mittl. Fläche

107 m²

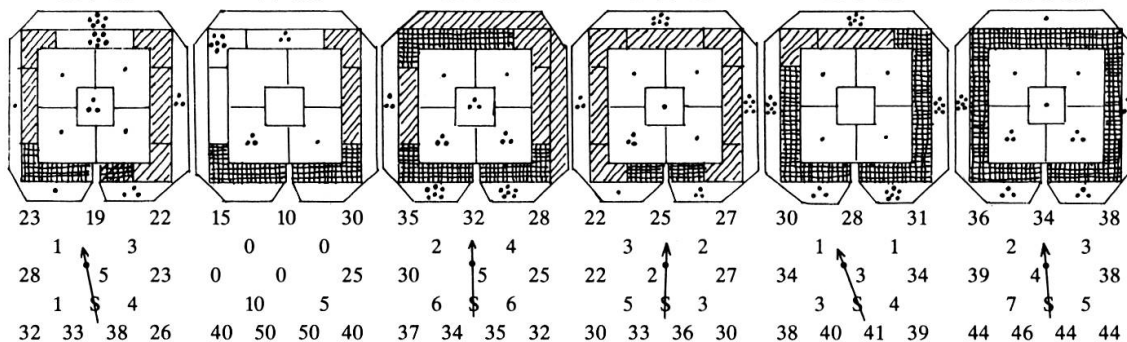
77 m²

177 m²

246 m²

173 m²

176 m²



Mittl. Expos.

275°

—

268°

256°

277°

276°

Anzahl Gärten

19

2

35

37

50

17

160

Randrabatten

Anzahl

13

0

48

50

95

17

223

11

0

24

12

18

3

3

5

0

0

8

23

10

12

15

17

17

6

3

6

0

0

16

19

3

6

8

12

6

9

mittleres Verhältnis

Breite : Länge

1:1,72

1:1,35

1:1,21

1:1,30

1:1,14

Anteil quadrat. Gärten

18%

0%

19%

31%

24%

0%

Zeichen	Bewertung mittl. Deckung (Zierpfl.)	1– 4 ·
×	10	5–10 ∴
ohne Zeichen:		11–20 ∴
Keine Zierpfl.		21–30 //
		31–50 ■■

Deckungswert 1: bis 5 % der Fläche deckend

2: bis 25 %

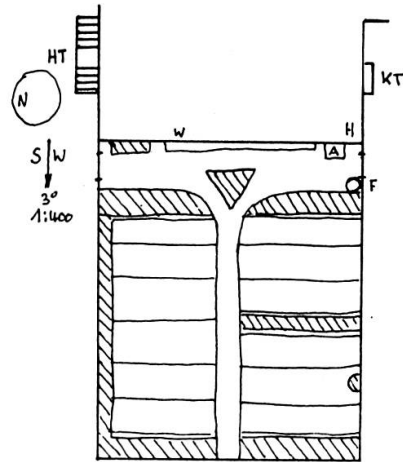
3: bis 50 %

4: bis 75 %

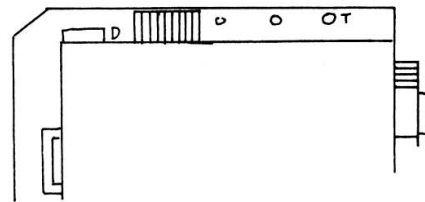
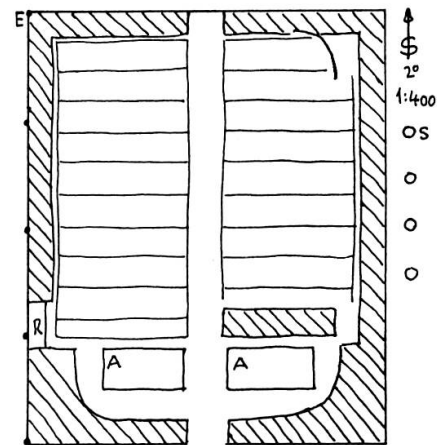
5: bis 100 %

Abbildung 25 Gärten mit besonderer Innenanordnung

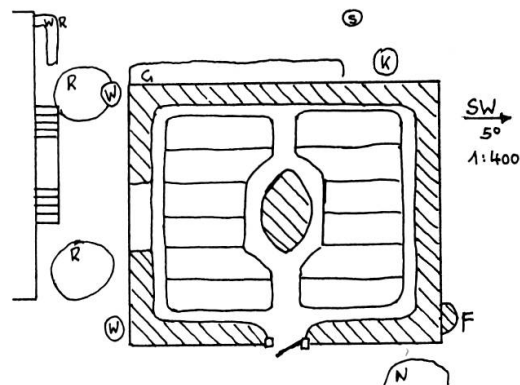
- 1 Zierpflanzen-Ornamente noch
vorwiegend geradlinig
Hochdorf, Urswil Rainerstrasse
11 m × 13 m 489 m über NN
HT Haustüre
KT Küchentüre
A Anzucht
N Nussbaum
F Wasserfass
H Wohnhaus
W Hauswand-Rabatte
ll Zierpflanzen
Innenabgrenzungen: Ziersteine



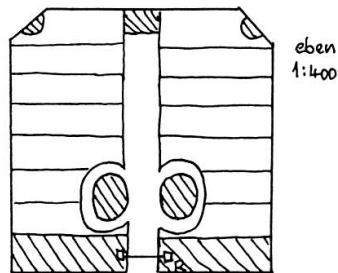
- 2 Reste einer früheren abrundenden
Ornamentik (oben) aus Buchshecklein.
Rückkehr zur Geradlinigkeit
Wikon Dorf 462 m über NN
15 m × 18 m
A Anzucht
D blumengeschmückte Dezimalwaage
R Rhabarber
S Sonnenblumen
T grosse Tonschalen
E Eisenzierpfähle entlang Strasse
Mauer mit Drahtgeflechtzaun



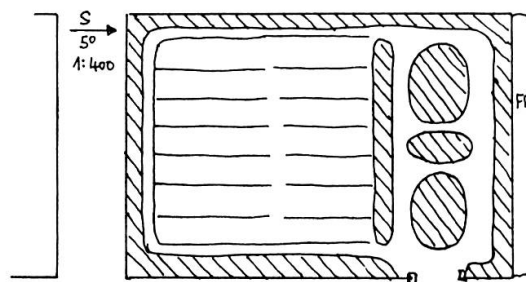
- 3 runde Innenbegrenzungen
Littau Bühl 544 m über NN
11 m × 13 m
Mauer mit Eisenstabzaun
Innenabgrenzungen: Ziersteine
F Forsythie
G Randrabatte Gegenseite
K Kompost
R Rosskastanie
N Nussbaum
W Zwergwacholder
S Silbertanne
WR Hauswand-Rabatte



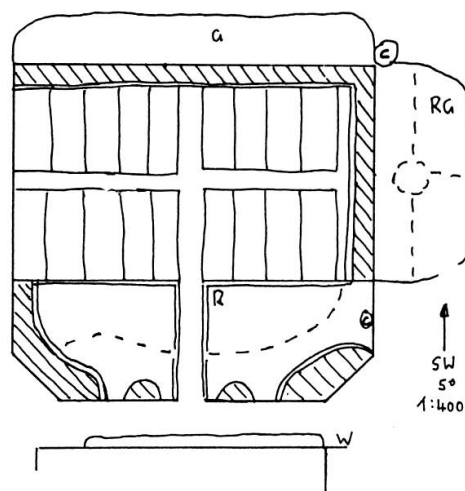
- 4 einfache Rundungen
 Ermensee Bahnhofstrasse
 10 m × 11 m 466 m über NN
 R Rosen-Arkade
 Mauer mit Drahtgitterzaun



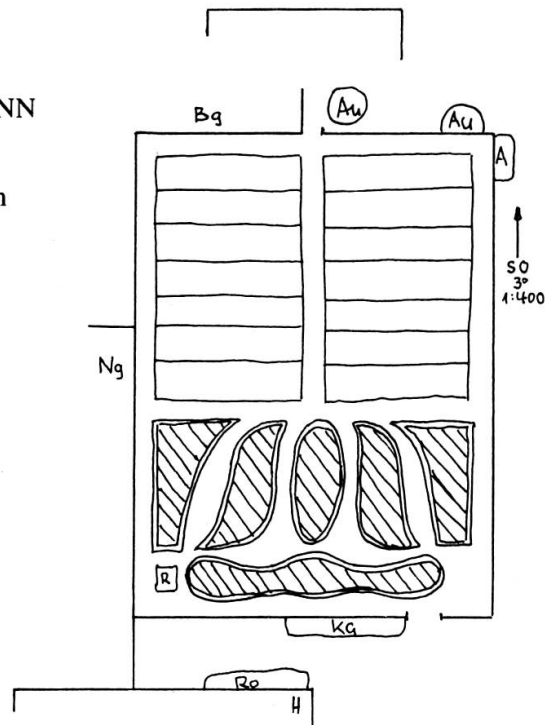
- 5 Gut entwickelte Innenrundungen
 Herrlisberg Dorf 735 m über NN
 11 m × 16 m
 Mauer mit Drahtgitterzaun
 Innenbegrenzungen: Ziersteine
 FR Randrabatte Flanke links



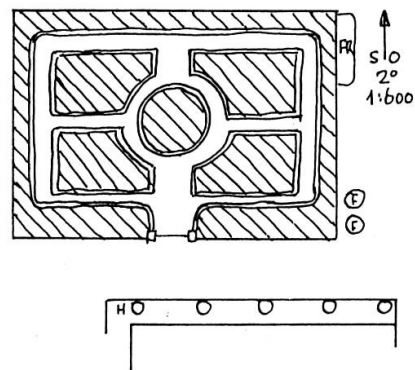
- 6 Klassischer Buchshecklein-Garten
 Krummbach Dorf 693 m über NN
 14 m × 15 m
 Mauer mit Eisenstabzaun
 Innenabgrenzung Buchshecklein
 RG Rosengarten
 C Cassis
 W Hauswandrabatte
 R Rasen
 - Trittsteine



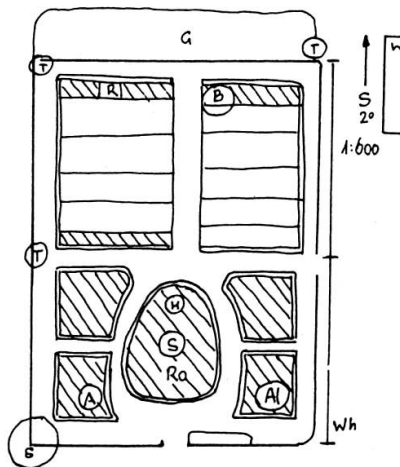
- 7 mit grosszügiger, barocker
Innenornamentik
Retschwil Wolfetswil 480 m über NN
15 m × 20 m
Mauer mit Eisenstabzaun
Innenabgrenzungen: Buchshecklein
A Anzucht
Au Ankube
Bg Beerengarten
H Haus
KG Kindergarten
Ng Nachbargarten
R Rhabarber
Ro Strauchrose



- 8 in einen Zierpflanzengarten überführter
ehemaliger Hausgarten (Hausgarten 2
in 50 m Entfernung)
Altis Vorderdorf 479 m über NN
14 m × 20 m
Mauer mit Eisenstabzaun
Innenabgrenzungen durchgehend mit
Buchshecklein
F Flieder
FR Randrabatte Flanke rechts
H Holzbottiche mit Liguster



- 9 Klassischer Buchsheckleingarten,
Hecklein umfassen auch die
Gemüsebeete
Retschwil Stäfligen 470 m über NN
19 m × 24 m
Mauer mit Eisenstabzaun
A Apfelbaum
Al Alpinum 5 m²
B Birnbaum
T Thuja
Z Zwetschgenbaum
S Schweinzypresse
R Rhabarber
Ro Rosengärtchen
M Mühlstein
W Waschhaus
Wh Wäschehänge
G Randrabatte Gegenseite



- 10 äusserst grosszügiger Hausgarten mit
Umfassungsmauer und mit Buchsheck-
lein begrenztem Ziergarten
Roggiswil Dorf 600 m über NN
18 m × 20 m

● Wäschehänge (Stewi)

F Fahnenstange

Mauer mit Holzlattenzaun

Anzucht

KG Kindergarten

KK Küchenkräuter

Randrabatten

FL Flanke links, Beerengarten

B Brombeere

H Himbeere

J Johannisbeere

FR Flanke rechts

F Forsythie

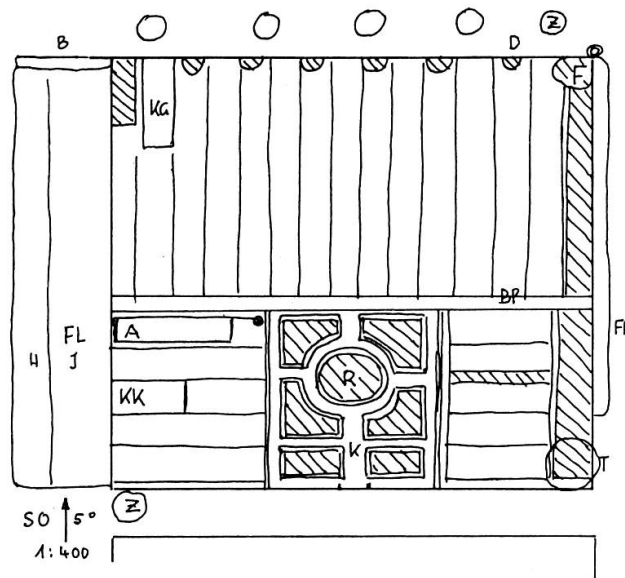
D Dahlien abwechselnd mit
Sonnenblumen

R Rosenbeet

T Thuja

BP Betonplattenweg

K Kiesweglein



8.2 FORM DER FELDGÄRTEN UND VERTEILUNG DER PFLANZEN

Die Feldgärten sind bezüglich Umrissform stark von den Hausgärten verschieden. Einmal besitzen sie i. a. keinen Zaun, denn sie werden von Fall zu Fall angelegt, weiter vom Hause weg, eben auf dem Felde draussen. Als «Pflanzplätz» sind sie wie der Name sagt, ein Plätz = ein Stück Land, das mit Nutzpflanzen bepflanzt wird, also ein Stück Gemüseland draussen auf dem Feld.

Im Hausgarten sind Grösse, Form und vielfach auch die Pflanzenzusammensetzung in grossen Zügen bereits gegeben. Die Bäuerin findet ihn ja bereits angelegt und bebaut, vielleicht schon seit Jahrzehnten oder Jahrhunderten, wenn sie auf den Hof einheiratet. Anders der Feldgarten. Einmal ist sie es, welche die Grösse bestimmt, ganz nach der Zweckmässigkeit, nämlich nach der Grösse der Familie und dem Anteil an der Ernährung, den ihr Feldgarten beisteuern soll. Er kann von Jahr zu Jahr vergrössert oder verkleinert werden, je nach der Zahl der zu stopfenden Mäuler, und schliesslich kann sie auch zwei oder drei Feldgärten anlegen, nach Bedarf. Dann ist die Form des freien Feldgartens, der nicht an ein Feld angegliedert wird, meist wieder das Rechteck. Da es auch in den Bauerngärten keine Regeln ohne Ausnahme gibt, so fanden wir auch einen freien Feldgarten mit quadratischer Form, in Ettiswil Feldhof, 10 m x 10 m. Wie Tab. 49 zeigt, sind 4 von 5 Feldgärten (79%) rechteckig, einer von 5 ist weder quadratisch noch rechteckig, zwei sind dreieckig, am Rande eines Feldes, 5 sind rhombisch, 7 besitzen einspringende Ecken, weil sie sich einem bestehenden Felde anschmiegen. Das Rechteck ist oft um ein Vielfaches länger als breit, besonders dann wenn der Feldgarten sich einem Acker längs angliedert. Es wurden folgende Extreme beobachtet:

- Gartentyp 5 1:120 Feldgarten in Ruswil Kühmoos
 Gartentyp 6 1:60 Feldgarten in Müswangen Ruedikon
 Gartentyp 7 1:214 Feldgarten in Büron Längenmoos (Name!)
 Gartentyp 8 1:12 Feldgarten in Knutwil St. Ehrhard



Abbildung 26

Feldgärten bilden oft nur ein schmales Band längs eines Ackers. Willisau-Land Stockmatt.

Interessant ist nun, dass Feldgärten z. T. auch Zierpflanzen tragen
 im Gartentyp 5 haben 10 Feldgärten von 25 auch Zierpflanzen: 40%
 im Gartentyp 6 haben 20 Feldgärten von 26 auch Zierpflanzen: 77%
 im Gartentyp 7 haben 33 Feldgärten von 72 auch Zierpflanzen: 46%
 im Gartentyp 8 haben 4 Feldgärten von 7 auch Zierpflanzen: 57%

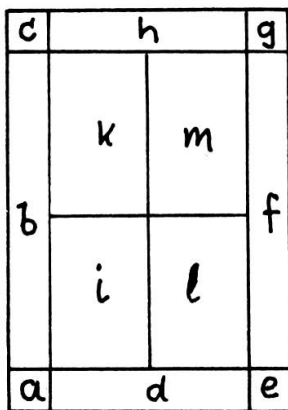
Der Volksname «Bohneplätz», womit Pflanzstelle für Stangenbohnen gemeint ist, kann anhand der Pflanzentabellen (Tabellen 12 bis 18) leicht auf seine Richtigkeit geprüft werden: Bohnenplätz?

Garten- typ	Stangenbohne Stetigkeit	Rang	Buschbohne Stetigkeit	Rang	Zahl der Aufnahmen
5	8	5.	15	1.	28
6	17	4.	20	2.	24
7	33	4.	57	1.	78
8	2	4.	2	4.	8

Bohnen stehen im Feldgarten also zwar schon im Vordergrund, aber nur Buschbohnen erreichen die erste Stelle in den Gartentypen 5 und 7. Wahrscheinlich sind Bohnen in früherer Zeit häufiger angepflanzt worden, insbesondere Stangenbohnen, die wegen ihrer hohen Stützstangen aus praktischen und ästhetischen Gründen lange nicht immer im Hausgarten geduldet wurden. Möglicherweise wich man mit den Busch- und Stangenbohnen in einen eigenen Garten aus als diese erstmals aus der Neuen Welt zu uns kamen. Sie machten den Ackerbohnen, die schon lange bei uns heimisch waren, den Rang streitig, buchstäblich, denn die Ackerbohne (*Vicia faba*) konnte nur noch in einem einzigen Hausgarten des Typs 3 gefunden werden, sie steht dort im 16. Rang.

Wie sind nun hier im Feldgarten die Nutz- und Zierpflanzen angeordnet? Um dies anschaulich darstellen zu können, verwendeten wir ein ähnliches Schema wie bei den Hausgärten, aber einfacher, weil Feldgärten keine Türchen besitzen, also keine Seite im Vordergrund stand. Ebenso entfällt die zentrale Partie. Zierpflanzen werden auch hier gerne dem Rande entlang gezogen. Als unten in der Zeichnung haben wir jene Seite des Gartens genommen, von wo her sich die Gärtnerin dem Grundstück nähert. Es zeigte sich, dass dies immer von einer Schmalseite her geschieht. Für die Darstellung lasen wir die rechteckigen und mit Rechtecken vergleichbaren Feldgärten aus und zwar nur solche, deren Breiten-Längenverhältnis nicht über 1:20 lag.

Abbildung 27 Feldgärten, schematisch, mit Randstreifen und Innenbeeten



Zugangsrichtung zum
Feldgarten = «vorne»

Randstreifen maximal 1/8 der Breite bzw. Länge

- a Ecke vorne links
- b Randstreifen links
- c Ecke hinten links
- d Randstreifen vorne
- e Ecke vorne rechts
- f Randstreifen rechts
- g Ecke hinten rechts
- h Randstreifen hinten
- i Innenbeete vorne links
- k Innenbeete hinten links
- l Innenbeete vorne rechts
- m Innenbeete hinten rechts

(vergl. auch Hausgärten Abb. 22)

Die Bewertung wurde in gleicher Art vorgenommen wie
für die Hausgärten Kap. 8.1

Tabelle 49 Form der Feldgärten

Garten- Typ	Anzahl Auf- nahmen	rechteckig		quadratisch		unregelmässig		rechteckige Feldgärten		
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Breite m	Länge m	Verhältnis Breite : Länge
3	2	2	100	0	0	0	0	5.7	7.5	1:1.3
5	25	22	88	1	4	2	8	6.6	18.9	1:2.9
6	26	17	65	0	0	9	35	6.0	18.7	1:3.1
7	72	58	81	0	0	14	19	5.0	26.4	1:5.3
8	7	5	71	0	0	2	29	2.8	9.6	1:3.4
Total mittl. %	132	104	79%	1	1%	27	20%	5.4	20.6	1:3.8

Abbildung 28 Feldgärten: Deckungswerte und Verteilung der Zierpflanzen.

Gartentyp	5	6	7	8
Mittlere Deckung in Zeichen				
in Zahlen	10 8 19 4 0 7 8 4 0 3 3 3	13 15 23 4 1 9 13 2 6 16 25 37	7 4 5 1 1 6 4 2 1 12 12 13	0 0 7 0 0 0 7 0 0 11 14 19
Anzahl Feldgärten	24	26	73	7 156

Zeichen	• mittlere Deckung × 10	1– 4	Kein Zeichen: Nutzpflanzen
∴		5–10	
⋈		11–20	
///		21–30	
▨		31–50	

Auch Feldgärten, sofern in ihnen überhaupt Zierpflanzen gezogen werden, tragen diese vorzugsweise den Rändern entlang, allerdings niemals so markant wie dies in den Hausgärten der Fall ist, wo die Zierpflanzen ihr eigentliches Daheim haben. Hier im Feldgarten sind die Zierpflanzen entweder nur da, um Überschüsse des Hausgartens aufzufangen, weil häufig die Bäuerin es nicht übers Herz bringt, Saatgut oder Setzlinge wegzuworfen – sie hält praktisch nur einjährige Pflanzen – oder sie toleriert hier Zierpflanzen, die jedes Jahr neu gepflanzt werden müssen wie Gladiolen oder Dahlien.

Gartentyp 5 Interessant ist, dass die Zierpflanzen in der hintersten rechten Ecke am häufigsten gehalten werden, sie sind gewissermaßen schamvoll in den Hintergrund gerückt. Die häufigsten Arten sind Vergissmeinnicht («kommt im 2. Jahr nicht mehr so gut, wird in den Feldgarten genommen»), Samtblume, Sommeraster («für grosse Buketts, dankbarer Langblüher»), Schaftlose Primel («rutscht immer hinein»); die grossen Dahlien («Gageri») und Sonnenblumen («die Stangenbohnen unter den Zierpflanzen»).

Gartentyp 6 Betont ist die Breitseite beim Zugang. Die rechte Ecke hat sogar eine mittlere Deckung von 3.7, also ca. 43%. Dahlie und Sommeraster stehen an erster Stelle, gefolgt von Sonnenblume und Stiefmütterchen. Stiefmütterchen werden hier angezogen, weil im Hausgarten kein Platz ist oder bekommen da ihr Gnadenbrot, denn manchmal sind Feldgärten auch Zufluchtstätten für Hausgarten-«Ladengäumer».

Gartentyp 7 Dahlie und Sonnenblume stehen bei den hier untersuchten Zierpflanzen an erster Stelle. Dahlie benötigt im Hausgarten oft zu viel Platz, muss aufgebunden

werden und wirft Schatten. Dahliensorten wechseln sich in den Hausgärten rasch ab, ältere kommen in den Feldgärten «wenn sie überleben ist gut, sonst gehen sie eben ein». Dass auch die Riesenmargrite hier auftaucht, verwundert nicht «Grosswüchsiges in den Feldgärten, dort hats Platz».

Gartentyp 8 Diese Feldgärten, weit dorfab, tragen wenig Zierpflanzen, denn diese müssen im dörflichen Hausgarten präsentieren. Die Mittelbeete sind ausschliesslich den Nutzpflanzen reserviert. Sonnenblume, Bartnelke und Sommeraster stehen an erster Stelle. Mit der Bartnelke tritt wieder eine beliebte Bukettblume mehr auf, denn Dorfbewohner lieben Blumen im Hause, eher noch mehr als Menschen draussen auf einem Gehöft, das bereits von den Blumen des Feldes umgeben ist.

Tabelle 50 Quadratische Gärten Zahlen = Aufnahme-Nummern

Garten-Typ	Anzahl	Flächen Quadratmeter								
		7 × 7	8 × 8	9 × 9	10 × 10	11 × 11	12 × 12	13 × 13	14 × 14	15 × 15
3	2	148								49
5	5		149		129		41		85	
6	8			62	120 71 64		79 32	14		146
7	10			74		106	31 113 60	65	96	18 116 169
Total	25	1	1	2	5	1	6	2	2	5

9. Der Zaun

Das Wort Garten kommt von umgüten, mit einem Zaun versehen. Ein Garten ist daher nur dann richtig, wenn er umzäunt ist. Moderne Stadtgärten versuchen es ohne diesen Zaun, vielleicht weil es Mode ist, oft auch, weil Zäune eben einer Pflege bedürfen, rosten, die Farbe verlieren, verderben. Aber ohne einen Zaun ist ein Hausgarten eben kein richtiger Garten.

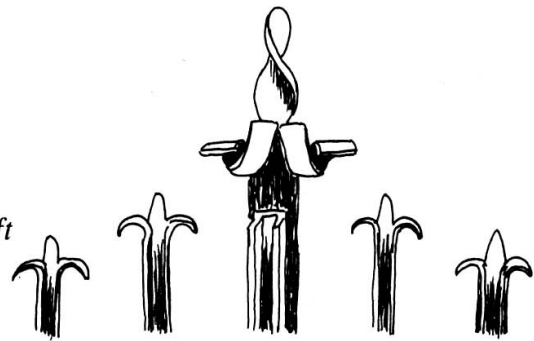
Die Aufgaben des Zaunes liegen auf der Hand. Er soll abgrenzen gegen das Reich des Hofplatzes, mit seinen sich selbst überlassenen Gehölzen, gegen die Rabatten und ausgetretenen Wege, er schützt die schmucken und einzeln gepflegten Zierpflanzen und Gemüse. Er verhindert, dass Tiere oder der Mensch an beliebigem Ort eindringen und Schaden anrichten können. Dafür besitzt jeder Hausgarten ein Türchen, das ist der Ort, wo der Garten betreten werden soll. Hier vom Türchen aus hat der Betrachter die Übersicht über den Garten: niedere Pflanzen nahe, höhere weiter weg, alles gut gestaffelt und überschaubar.

Zäune bieten also Schutz vor Eindringlingen: streunenden Hunden, hungrigem Wild, das gerne seinen Speisezettel etwas bereichern möchte. Auch dem Kleingetier verwehrt der Zaun, der ja fast immer ein Mäuerchen als Sockel besitzt, den Zutritt, denn weder Wühlmäuse noch Maulwürfe, noch Schnecken oder Bodeninsekten oder

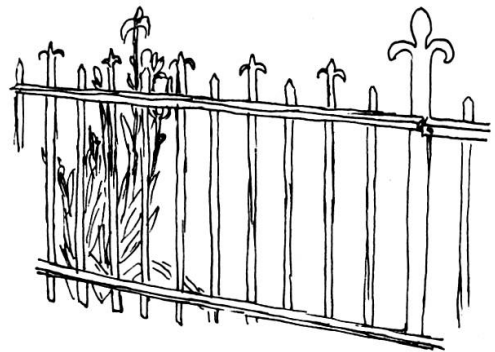
ihre Larven (Maulwurfsgillen, Drahtwürmer, Schnakenlarven usw.) sind im Hausgarten erwünscht. In früheren Zeiten, so wird behauptet, haben Zäune auch böse Geister abhalten müssen. Zäune verwehren auch, dass etwas aus dem Garten ausbrechen kann. Nicht nur halten sie gewissermassen den Garten zusammen und sorgen dafür, dass er «in Form» bleibt, Zäune behalten auch die Pflanzen in sicherem Verschluss. Zwar versuchen immer wieder Unentwegte auszubrechen: Sträucher strecken ihr Gezweig durch die Stäbe und suchen nach mehr Licht, oberirdische Kriecher wie Erdbeere und Kriechender Hahnenfuss greifen hinaus, und der Wind trägt Samen in die Umgebung. Und der Mensch: die Ernte an Blumen, die täglichen Kräuter und Gewürze, der Ertrag der Gemüsebeete, er gelangt durchs Türchen zur Küche. Auch hier sind früher noch andere Aufgaben des Zaunes gesehen worden: übermächtige Kräfte der Heilpflanzen, die die Macht haben, zu heilen, die aber, wenn nicht scharf im Auge behalten, wild ausbrechen und grossen Schaden anrichten könnten.

Vielleicht aus solchen Gründen sind auch heute die Zäune noch deutlich wehrhaft, mit nach oben gerichteter Spitze, ähnlich Lanzen in einer Schlachtreihe.

Abbildung 29 Zäune sind oft deutlich wehrhaft
Vielleicht haben Schafböcke mit ihrem Gehörn die Anregung für wehrhafte Eisenzäune geliefert...



...oder Schwertlilien haben vielleicht einmal die Anregung für die Form der Eisenstabzäune gegeben...



...gleich Lanzen in einer Schlachtreihe stehen sie oft da, bereit zur grimmigen Abwehr.

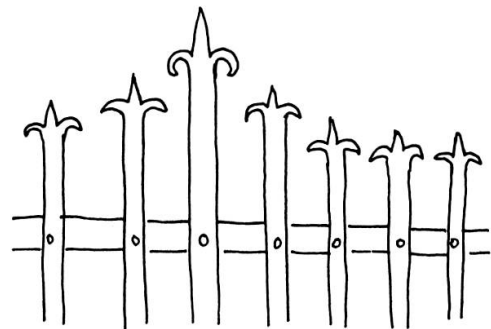


Tabelle 51 Hausgärten-Zäune

Garten-Typ	Anzahl Aufnahmen	Zaun mit Mauersockel %	Drahtgitterzaun %	Holzlatenzaun %	Eisenstabzaun %	ohne aufsteigenden Zaun %
3	19	42	63	31	0	6
5	36	92	53	33	14	0
6	38	97	34	45	11	10
7	81	80	42	30	17	11
8	17	77	53	18	18	11

Im Gartentyp 6 besitzen fast alle Hausgärten einen Mauersockel, im Typ 7 die Erstgärten auch, nicht immer aber die Zweit- und Drittgärten. Im Typ 3 sind die Gärten noch recht ursprünglich und somit noch nicht unbedingt mit einem soliden Mauersockel versehen. Dorfgärten des Types 8 haben am ehesten Metallzäune, Eisenstäbe sind besonders wehrhaft und solide und repräsentieren gut.

Der Mauersockel für den Zaun ist dermassen weit verbreitet, dass seine Vorteile trotz des Aufwandes doch wohl einleuchtend sind. Er ermöglicht vor allem Niveauunterschiede zum umliegenden Gelände. Damit kann der Garten an einem Abhang flacher angelegt werden, die hochaufragende Aussenmauer kann mit Spalier oder Zierpflanzen begrünt werden. Beispiele für solche Unterschiede:

Hausgarten tiefer als die Umgebung: Zell Vogelsang

Hausgarten höher als die Umgebung: Wolhusen Guggernell

Abbildung 30 vom einfachen bis zum luxuriösen Zaun

der einfache Zaun

von Holzpfaahl zu Holzpfaahl gezogener einfacher oder doppelter Draht

Vorteile:

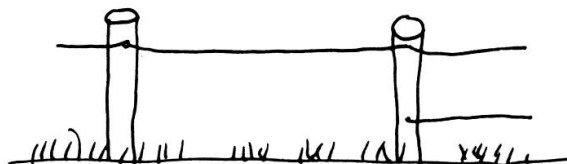
rasch erstellt

hält Weidevieh und Wild ab

Vorkommen:

Feldgärten, die besonders wildgefährdet sind

z. B. Wauwil Ängelberg



der schlichte Zaun

aus Knotengitter, ohne Mauersockel. Pfähle direkt in den Boden versetzt oder anspruchsvoller und stabiler: Pfähle mit Zementsockel im Boden verankert.



Vorteile:

robust

wird von möglichen Eindringlingen besser
gesehen und eher respektiert, versetzbar,
billig

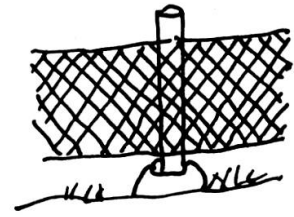
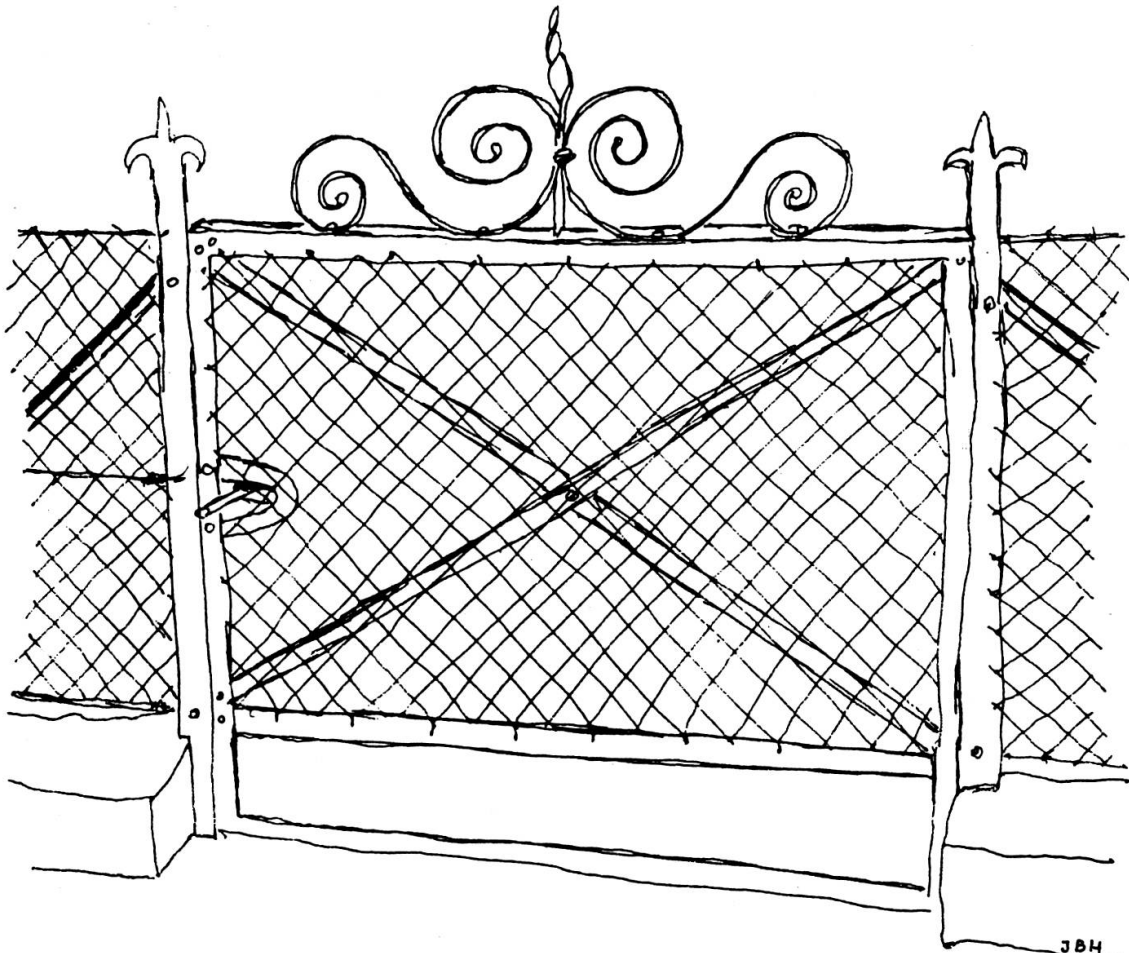
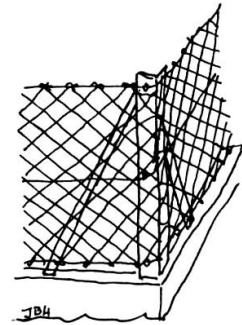
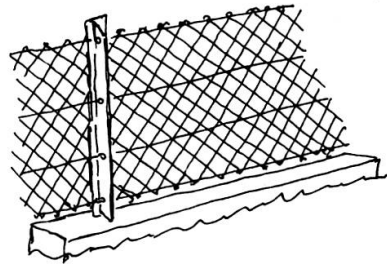


Abbildung 31 Drahtgitterzaun

Selbst anspruchslose Drahtgitter-
terzäune werden oft auf ein
Mäuerchen gesetzt, denn das
bringt verschiedene Vorteile



Auch ein einfacher Drahtgitterzaun wird stark aufgewertet durch ein schmales Gartentürchen
Liedl Dorf

der komfortable Zaun

Holzlatenzaun im Mauersockel mit Eisenpfählen verankert, mit waagrechten Latten oder (häufiger) mit senkrechten Latten («Scheien»)

Vorteile:

massiv und robust
geeignet für das Aufbinden benachbarter Pflanzen, bietet teilweisen Sichtschutz
Mauersockel verankert den Zaun stabil
verhindert viele Schädlinge am Eindringen, ermöglicht Niveauunterschiede zum umgebenden Gelände.

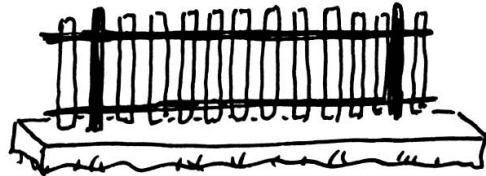
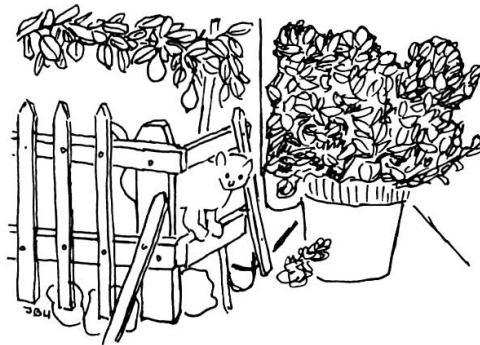
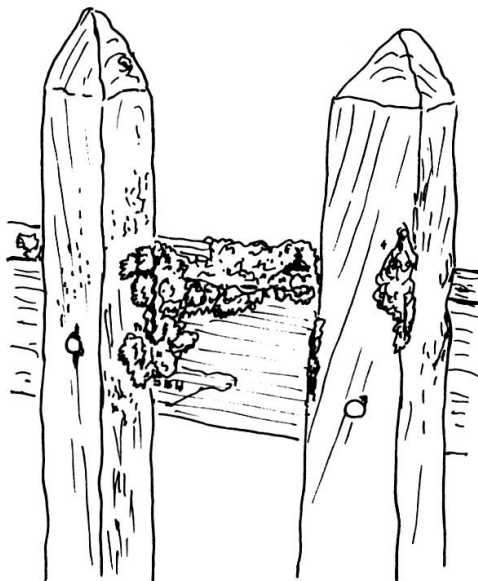
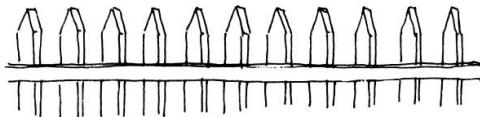


Abbildung 32 Holzlatenzaun

Holzlatenzäune können direkt in die Erde versetzt sein wie hier in Urswil, oder die tragenden Pfosten sind in ein Mäuerchen eingelassen



Holzlatten bieten oft auch einen recht wirksamen Sichtschutz
Neuenkirch Stechenrain



Auch Holzlatten bedürfen der Pflege sonst vermoosen und verflechten sie

der luxuriöse Zaun

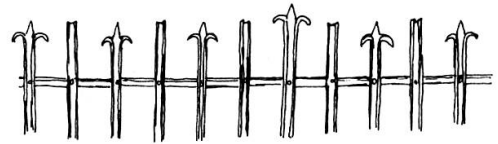
Mauersockel aus Zement oder Beton
Latten aus Schmiedeeisen, ev. mit reicher
Verzierung z. T. wahre Meisterstücke des
Schmiedehandwerks

einige Typen:

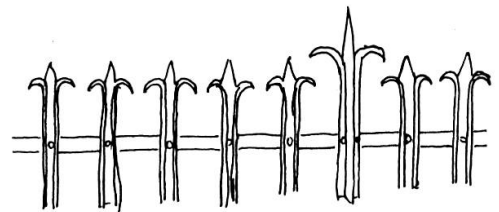
Vorteile:
sehr massiv und dauerhaft
wehrhaft
repräsentativ

Abbildung 33 Eisenstabzäune

Sie können halbwehrhaft oder ...
Krummbach Dorf



... auch ganz wehrhaft gestaltet sein
Altis Vorderdorf



Für lichthungrige Pflanzen jedenfalls sind
Eisenstabzäune mit grossen Zwischenräumen
das Richtige

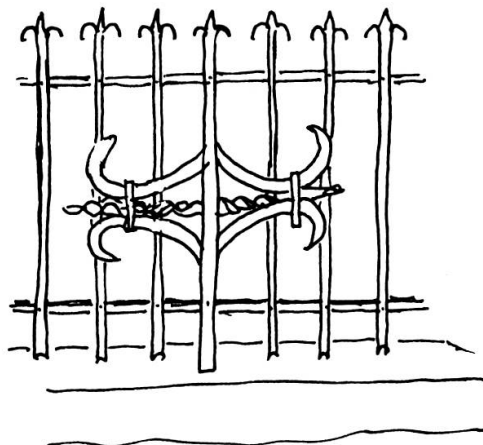


Abbildung 34 Eisenstabzäune

Schmiedemeister früherer Zeiten haben sich einiges einfallen lassen zur Verschönerung des bäuerlichen Gartenzaunes



Eschenbach Neu Oeggeringen



Auch heute noch entstehen neue Gartenzäune.
Dieser zierliche und doch massive Eisenstabzaun
ist erst vor zwei Jahren erstellt worden (1982)
Ermensee Lindenhof

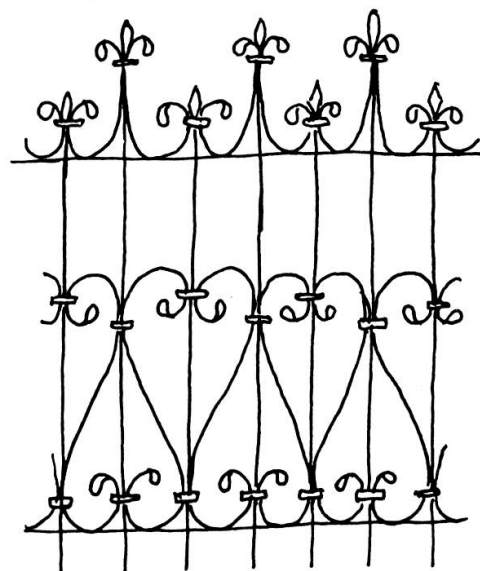
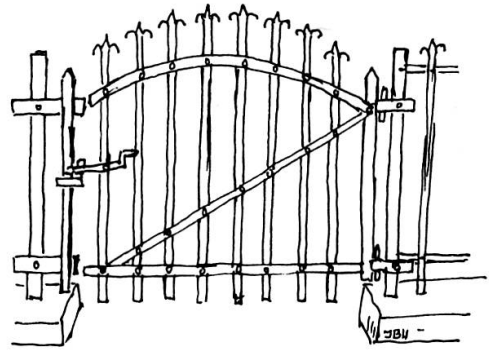
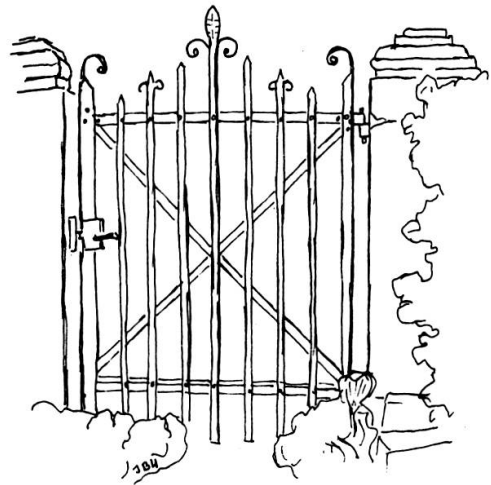


Abbildung 35 Gartentürchen

Dass Wehrhaftigkeit nicht schmucklos zu sein braucht, zeigt dieses Gartentürchen in Eschenbach Chegelhofen



Robuste Mauerpfosten stützen noch recht häufig den schmucken Eingang zum bauerlichen Hausgarten. Menznau Blochwil



Dieses Meisterwerk eines Kunstschmiedes fanden wir in Ermensee

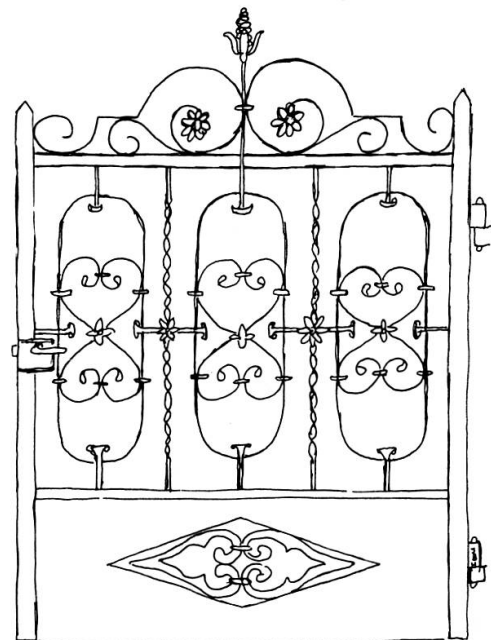
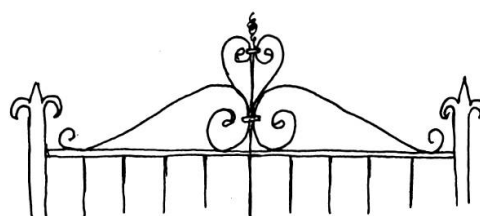
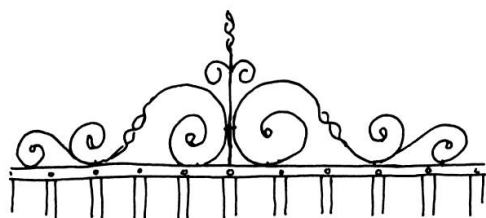


Abbildung 36 Gartentürchen

Gartentürchen selbst können schmucklos sein, die Türchenkrone kann aber das ganze noch «herausputzen»
Türchenkronen können massiv oder . . .

leicht und zierlich sein

Altwis



Um die Jahrhundertwende lebten im Kanton mehrere Meister ihres Handwerks, von deren Schaffen Zeugnisse in der näheren und oft weiten Umgebung anzutreffen waren. Ein Beispiel: Schlossermeister Jost Zumbühl in Hochdorf (1836–1909),²¹ der die kunstreichsten Zäune und besonders schöne Türen mit Torbogen schuf, die die Bäuerin dann mit Stockrosen oder Waldreben überwachsen liess. Weitherum im Seetal finden sich heute noch dutzende von Beispielen seiner Kunst, so in Nunwil, Retschwil und an vielen weiteren Orten.

10. Gärten und Himmelsrichtung

«Ein Bauerngarten muss Morgensonne haben». Diese Regel wurde uns mehrmals vorgetragen. Stimmt es, sind die Bauerngärten der Morgensonne ausgesetzt?

Wir müssen hier zwei Sachen unterscheiden: einmal, gegen welche Himmelsrichtung hin sind die geeigneten Gärten orientiert, also ihre Exposition, und dann, sind die Gärten gegen Osten also zur Morgensonne hin offen, unabhängig von ihrer Exposition?

10.1 DIE EXPOSITION

Von 411 geeigneten Gärten (Haus- und Feldgärten) sind nur 27 oder knappe 7% direkt ostexponiert. Das könnte an Ort und Stelle und unter Beizug der Landeskarte nachgeprüft werden. Nehmen wir noch die Himmelsrichtungen SO (96 Gärten) und NO (24 Gärten) dazu, so machen diese 147 Gärten bereits 36% aus. Doch die Haupt-Himmelsrichtungen, nach welchen unsere Gärten orientiert sind, heissen SW, S, SO und O. Diese 351 machen mehr als $\frac{1}{2}$ (85,4%) aller Gärten aus. Bei den Hausgärten

machen die 250 in diese Richtungen orientierten sogar 90% der 279 Hausgärten aus. Bei den Feldgärten, die in ihrer Anlage oft dem Acker des Bauers folgen müssen, erreichen diese Richtungen mit 101 Gärten 77%.

Tabelle 52 Himmelsrichtungen der geeigneten Gärten

Garten- typ	Anzahl Auf- nahmen	West 270°	Süd- west 225°	Süd 180°	Süd- ost 135°	Ost 90°	Nord- ost 45°	Nord 0°	Nord- west 315°	«mittlere» Himmels- richtung*
3	19	1	7	3	4	0	2	1	1	165°
4	3	0	1	0	0	0	2	0	0	
5 HG	33	0	12	6	11	1	2	0	1	182°
5 FG	26	0	5	5	6	2	4	1	3	190°
6 HGN	23	0	9	3	9	2	0	0	0	205°
Z	30	1	10	7	10	2	0	0	0	183°
6 FG	22	2	9	0	4	3	2	1	1	172°
7 HGN	71	3	25	21	16	3	1	0	2	174°
Z	86	7	29	23	17	5	2	0	3	171°
7 FG	79	2	20	19	17	7	9	1	4	185°
8 HG	14	0	6	5	2	1	0	0	0	174°
8 FG	5	0	2	1	0	1	0	0	1	
Total	411	16	135	93	96	27	24	4	16	Ø 178°
Total HG	279	12	99	68	69	14	9	1	7	Ø 175°
%	100	4	35	24	25	5	3	1	3	
Total FG	132	4	36	25	27	13	15	3	9	Ø 184°
%	100	3	27	19	21	10	11	2	7	

HG Hausgarten, FG Feldgarten, N Nutz-, Z Zierpflanzen;

* unter Weglassung von NW, W, NO (N kommt nicht vor)

Auffallenderweise sind Gärten in eigentlicher Südlage eher selten, was möglicherweise mit der zu starken Besonnung und damit Austrocknung der Erde zusammenhängt, da wie wir gesehen haben, der Grossteil der Hausgärten parallel zum Hause angelegt ist.

Tabelle 53 Ausrichtung des Hausgartens, Besonnung, Öffnung gegen Ost

Garten- typ	Anzahl Auf- nahmen	Garten gleich- laufend wie die Hauswand		Besonnung			Öffnung gegen Osten				
		Anzahl	%	sonnig %	halb- schattig %	schattig Anzahl %	ganz Anzahl	teil- weise Anzahl	Total %	nicht Anzahl	%
3	19	19	100	100	0	0	13	6	100	0	0
5	36	34	94	94	3	3	11	24	98	1	2
6	38	34	89	87	0	13	19	16	92	3	8
7	81	79	98	89	4	7	39	34	90	8	10
8	17	17	100	76	24	0	4	13	100	0	0
Total mittl. %	191	183	96	93			86 45%	93 49%	94%	12	6%

Da also neun von zehn Gärten mit dem Hause gleichlaufend sind, dürften hier noch Überlegungen beim Hausbau mitgespielt haben, denen hier nicht nachgegangen wird. Als beste Lage bezüglich Besonnung gilt z. B. bei Rebbauern die Südwestlage. Sind unsere Gärten in dieser Richtung angelegt? Sie nimmt tatsächlich bei den Haus- und Feldgärten den Hauptanteil ein. Die guten Lagen waren doch in erster Linie für das Erstellen der Gebäude massgebend, was auch vom Standpunkt der Gesundheit der Bewohner verständlich ist.

Hausgärten stehen nun also fast durchwegs parallel zum Bauernhaus, meist gegen SW, S oder SO gerichtet.

10.2 HAUSGÄRTEN UND MORGENSONNE

Die Morgensonne verlängert den täglichen Lichtgenuss der Pflanzen, sie trocknet rasch das Erdreich ab und verkürzt damit die Chancen für feuchtigkeitsliebende Schädlinge, z. B. Schnecken in Trieb- und Blattbereich, verhindert das gefürchtete «Verhocken» der Jungpflanzen, die Wachstumsstagnation, die oft nicht mehr überwunden werden kann. Morgensonne ermöglicht auch, dass die Bauersfrau die frühen Morgenstunden nutzen kann, sobald der Tau abgetrocknet ist, solange es noch nicht heiss ist und Bremsen und anderes lästiges Ungeziefer noch klamm ist.

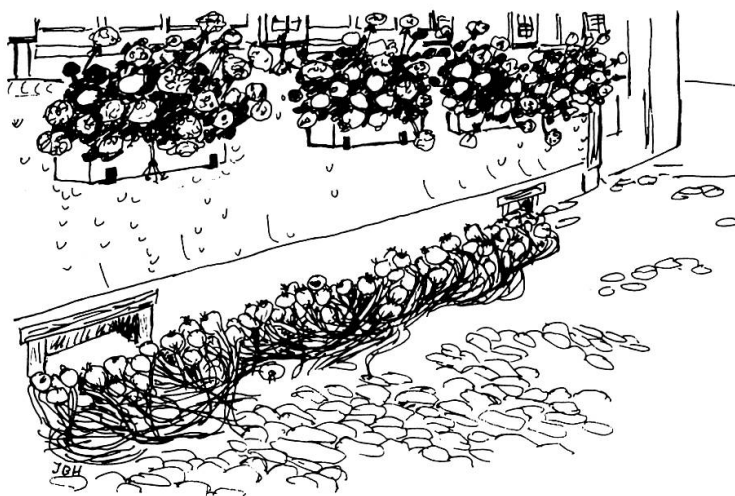


Abbildung 37
Für die Zwiebeltröckne ist der sonnigste «Schärmen» – Platz am Hause gerade gut genug. Zell Vogelsang.

Sind nun unsere Gärten der Morgensonne zugänglich, unabhängig von ihrer ebenen oder geneigten Lage, ihrer Exposition? In der überwiegenden Mehrheit der Gärten ist das so. Nicht weniger als 94% aller Gärten sind gegen Osten hin entweder voll geöffnet oder doch wenigstens teilweise den östlichen Morgensonnenstrahlen erreichbar. Nur jeder 17. Garten ist gegen Osten abgeschirmt, durch Bäume, Gebüsch oder Gebäudeteile, doch geniessen diese alle die Mittagssonne oder erhalten spätestens am frühen Nachmittag Sonnenschein.

10.3 LAGE DES HAUSGARTENS ZUM BAUERNHAUSE

Tabelle 54 Lage des Hausgartens zum Hause

Garten- typ	Anzahl Auf- nahmen	Hausgärten alleinstehend			Hausgärten an das Haus angrenzend				
		Anzahl	%	Entfernung vom Hause (nächster Punkt) Meter	indirekt* angrenzend		direkt**		nächstes Gartenbeet m vom Hause
					Anzahl	%	Anzahl	%	
3	19	12	63	9.6	7	37	4	57	3.0
5	36	29	81	10.4	7	19	0	0	6.0
6	38	29	76	9.6	9	24	2	22	3.1
7	81	62	77	8.7	19	23	16	84	3.2
8	17	13	76	5.8	4	24	3	75	4.0
Total mittl. %	191	145	76%	9.0 m	46	24.1%		54.3%	

* nur die Umzäunung schliesst an das Haus an, nicht aber die Gartenbeete

** sowohl Umzäunung wie Gartenbeete reichen bis zum Hause

11. Zeitbewertung der Gartenarbeit – ein Versuch

Es erwies sich als praktisch unmöglich, von den Garten-Arbeiterinnen brauchbare Angaben über den absoluten Arbeitsaufwand zu erhalten. Wir versuchten es daher mit einer indirekten Methode, die immerhin den Vergleich der Gärten und Gartenelemente zwischen den verschiedenen Gartentypen ermöglicht.

Dieser Bewertung liegen folgende Annahmen bzw. Schätzungen und Messungen zu Grunde:

- die Gartenfläche wurde für jeden Garten und jedes Gartenelement getrennt ausgemessen,
- die Anbaufläche jeder einzelnen kultivierten Pflanzenart (wieder unter Weglassung der Sorten) kann dank der quantitativen Aufnahmemethode mit Hilfe der Deckungswert-Schätzungen leicht errechnet werden.

11.1 PFLEGEAUFWAND

- mehrjährige Kulturpflanzen, Stauden und Gehölze mit geringem Arbeitsaufwand, z. B. Aubretia, und Sträucher, die wenig geschnitten werden müssen, z. B. Flieder, benötigen auch, wenn einmal gepflanzt, einen geringen Aufwand: Aufwandfaktor 1
- mehrjährige Kulturpflanzen und Sträucher mit erhöhtem Arbeitsbedarf, Stauden, z. B. Dahlien (für Aus- und Einpflanzen, das Aufbinden, Düngen, Schädlingsbekämpfung) oder Sträucher, z. B. Johannisbeeren (für schneiden, düngen, reinhalten, aufbinden, ernten) für erhöhten Aufwand: Aufwandfaktor 2
- für ein- bis zweijährige Pflanzen, die entweder an Ort und Stelle eingesät werden, z. B. Kresse, Kornblume oder als Setzlinge in den Boden gebracht werden, z. B. Kopfsalat, und im gleichen oder nächsten Jahr blühen und fruchten und

geerntet und wieder abgeräumt werden, also ungleich mehr Aufwand benötigen:
Aufwandfaktor 3

11.2 ENTFERNUNGSAUFWAND

Die Beobachtungen im Bauerngarten ergaben rasch, dass die Entfernung des Gartens vom übrigen Wirkungskreis der Bauernfrau stark für den Arbeitsaufwand ins Gewicht fällt. Daher wurden für jeden Garten und jedes Gartenelement, z. B. Rabatte, die Entfernung zum Hause bestimmt (Haustüre oder Küchentüre, durch welche die Bearbeiterin zur Arbeit im Garten weggeht bis zum Gartenmittelpunkt unter Einhaltung des eingeschlagenen Weges). Es zeigte sich bei der Beurteilung, dass Wege unter 15 m leicht und häufig, Wege über 100 m nur bedingt und selten eingeschlagen werden.

- wenn der Garten oder das einzelne Gartenelement bis 15 m vom Hause entfernt liegt, benötigt es einen minimalen Aufwand für Transport von Gerät, Wasser, Dünger, Behältnissen, Bindematerial usw. Diese können i. a. leicht vom Hause aus gebracht und zurückgeholt werden. Kein Entfernungszuschlag, Entfernungsfaktor 1
- wenn der Garten weiter als 15 m, bis 100 m, entfernt liegt, benötigt er einen erhöhten Aufwand. Es müssen eigene Gerätebehälter angelegt werden oder das Material wird mit einem Transportmittel hergebracht, Wasserleitungen müssen erstellt und unterhalten werden, oder die Hausfrau benötigt eine Hilfskraft, die das Gerät, das Erntegut bringt und wegbringt. Die Mühen erreichen rasch das Doppelte von einem nahe gelegenen Garten. Entfernungsfaktor 2
- wenn der Garten weiter als 100 m entfernt liegt, z. B. ein Feldgarten, müssen auf alle Fälle eigene Transportmittel eingesetzt, beladen und entladen werden. Die Zeitbeanspruchung für Hin- und Rückweg fällt massiv ins Gewicht, die freie Zeitwahl ist eingeschränkt und es müssen Umstellungen im übrigen Ablauf der Bäuerinnenarbeit vorgenommen werden usw. Entfernungsfaktor 3

11.3 REINHALTEAUFWAND

Während das Düngen und die Schädlingsbekämpfung bereits im Pflegeaufwand berücksichtigt sind, ist für die Unkrautbekämpfung und Sauberhaltung der Wege usw. ein aktiver eigener Aufwand, der eigentlich nie unterbrochen werden darf, vonnöten. Es zeigte sich, dass ein praktisch unkrautfreier Garten (Unkraut-Deckung höchstens 1%) einen wesentlich höheren Arbeitseinsatz verlangt als ein solcher von 5%, d. h. ein solcher Garten muss praktisch jede Woche aufgearbeitet werden, was einen erhöhten Aufwand bringt.

- praktisch unkrautfreier Garten: Unkräuter decken weniger als 1% der Fläche, Reinhaltezuschlag- Faktor 3
- normal unkrautarmer Garten bis maximal 5% von Unkraut bedeckt. Faktor 2
- auf Unkrautbekämpfung wird wenig Wert gelegt bzw. wenig Aufwand betrieben. Die Deckung kann zwischen 5% und weit über 50% liegen. Kein Reinhaltezuschlag. Faktor 1

Aufwand für besondere Massnahmen wie düngen, biologische Schädlingsbekämpfung, periodisches Bodenlockern usw. wurden bei der Bewertung des Pflegeaufwandes mitberücksichtigt.

11.4 BEISPIEL FÜR DIE ERRECHNUNG DES ARBEITSAUFWANDES

Hausplatzrabatte (Rabatte Nr. 5) in Kottwil Gehren: Fläche 10 m², weniger als 1% Unkraut (Deckungswert), 20 m vom Hause. (weitere Angaben: Aufnahmedatum 29.9.1980. Aufnahme Nr. 86, Gartentyp 7, Koordinaten 645.4/222.8, SW-exponiert, 10° Neigung)

Aufnahmeprotokoll:

1	3.1 Rosa Strauch	5	2.2 Bellis perennis
2	2.4 Sedum spurium	6	2.1 Begonia semperflorens
3	2.1 Primula acaulis	7	1.1 Calendula officinalis
4	1.1 P. auricula	8	+ .2 Antirrhinum maius

Berechnung des Arbeits- (Pflege-)Aufwandes:

1. Braun-Blanquet-Zahl entspricht	r. +	1	2	3	Total
mittl. Deckung in % bei 10 m ² -Fläche	0,1% 0.1 m ²	5% 0.5 m ²	17,5% 1.8 m ²	37,5% 3.8 m ²	
<i>Pflegeaufwand</i>					
1 Sedum spurium			1.8		1.8
Primula acaulis			1.8		1.8
2 Rosa Strauch				3.8 × 2	7.6
Primula auricula		0.5 × 2			1.0
3 Bellis perennis			1.8 × 3		5.4
Begonia semp.			1.8 × 3		5.4
Calendula		0.5 × 3			1.5
Antirrhinum	0.1 × 3				0.3
<i>Entfernungsaufwand</i>	Zuschlag bei 20 m Faktor 2 weniger als 1% Faktor 3 } × 6				24.8
<i>Reinhaltezuschlag</i>					<u>148.8</u>

Der Arbeitsaufwand aller Gärten des Gehöftes Kottwil Gehren ergab für zwei Hausgärten und einen Feldgarten den Wert 10 765,2, für die fünf Rabatten 3060,4, zusammen also gesamter Arbeitsaufwand 13 825,6.

Tabelle 55 *Pflegeaufwand nach Gartentypen (Mittelzahlen)*

Gartentyp	Garten und Gartenelemente	Haus- und Hausplatzschmuck*	Anzahl Aufnahmen
2	350	20	1
3	1467	226	19
4	2161	84	3
5	4090	285	34
6	13358	429	31
7	13494	415	59
8	3914	280	19

11.5 *PFLEGEAUFWAND FÜR HAUS- UND HAUSSCHMUCK

Ausgehend von der Tatsache, dass das Luzerner Bauernhaus sommersüber reichlich mit Zierpflanzen aller Art geschmückt ist – Pflanzen afrikanischer Herkunft, z. B. Geranien spielen hier eine grosse Rolle – und dass die Blumen in jedem Tontopf, jedem Pflanzenkübel täglich oder doch mehrmals wöchentlich gepflegt sein wollen, dass diese oft an schwer zugänglicher Stelle aufgestellt sind, ist bezüglich Pflegeaufwand lange nicht jeder Tontopf und jede Pflanze gleichwertig. In Alberswil Hübeli muss die Bäuerin wöchentlich dreimal eine Leiter anstellen und dann mehrmals weiterstellen lassen, um die Blumen auf einem schwer zugänglichen, im «Schärmen» stehenden Fries auf einem Einfahrtsvorsprung pflegen zu können, in Wilihof Diepodswil ist ein herrlicher Blumentrog an einem Kettenzug hoch über dem Eingang am Dachvorsprung befestigt und muss jedesmal zum Pflegen: Tränken, Reinigen, Düngen, Aufhacken usw. hinuntergelassen werden.

Es spielt also eine Rolle, ob

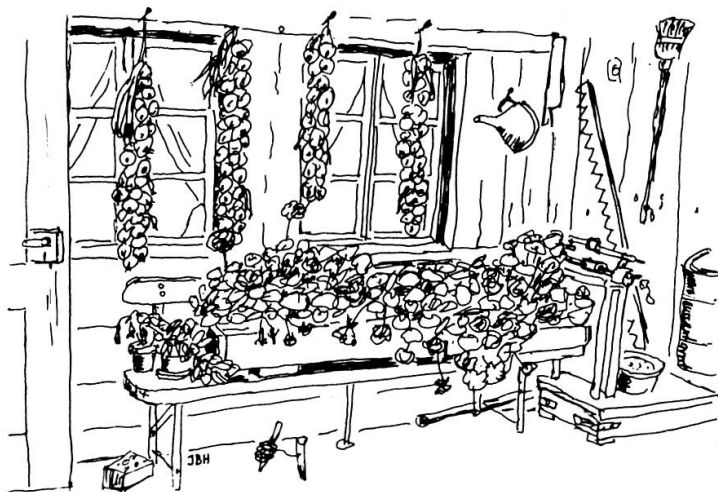
- die Pflanzen in einfachen Töpfen, Schalen, Etagern gepflanzt sind, Aufwandfaktor 1
- ob die Pflege einfach ist, z. B. Thuja: Aufwandfaktor 2
- ob sie einer intensiveren Pflege bedürfen, wie z. B. Chlorophytum oder Pelargonium Aufwandfaktor 3
- ob sie sehr intensiver Pflege bedürfen, täglich gewartet werden wollen, z. B. Fleissiges Lieschen

Weiter von Bedeutung für den Arbeitsaufwand ist die Zugänglichkeit und Erreichbarkeit der Zierpflanzen. Wir unterscheiden:

- Lage vor dem Haus, leicht zugänglich, nicht mehr als 15 m vom Hause entfernt: Lagefaktor 1
- Lage vor dem Fenster, schwerer zugänglich, Tränkewasser muss durch die Zimmer, in ein oberes Geschoss, in die Einfahrt, zur Scheune getragen werden, Entfernung weniger als 15 m: Lagefaktor 2
- Lage weiter als 15 m entfernt: Lagefaktor 3

Abbildung 38

Bäuerinnen verstehen es meist vorzüglich, die Zeit einzuteilen. Neben der Waage für das Erntegut liegt schon die Gartenschnur, mit der sie die neuen Beete einteilen wird. Unterdessen können die Zwiebeln auch an der Hauswand trocknen. Reidermoos Schlatt.



11.6 BEISPIEL FÜR DIE ERRECHNUNG DES PFLEGEAUFWANDES FÜR HAUSSCHMUCK

Haus- und Hausplatz in Eschenbach Chegelhofen (siehe Farbbild), Aufnahme Nr. 160, vom 7.10.1981, Koordinaten 666.25/221.1.

Aufnahmeprotokoll: (TT = Tontopf, TS = Tonschale, TTE = Tontopfeinheiten, () Pflegeaufwand

am Haus:

1 Fensterbrett, 1,2 m, 6 TT Pelargonium peltatum, P.zonale			6
1 Etagere mit 3 Reihen (gestaffelt):			
9 Eternitkisten entspr.	45 TT Pelargonium zonale	(1)	45
1 Plastikkasten	5 TT Pelargonium zonale	(1)	5
2 Plastikeimer	10 TT Pelargonium zonale	(1)	10
2 TS	10 TT Tradescantia	(1)	10
1 TT	Pelargonium zonale	(1)	1

im Garten:

in 10 m Entfernung: 2 Eisenfässer mit Katzenschwanz-Brennnessel-Aufguss (biol. Düngung)

Abdeckung:

1 TS entspr. 5 TT Alyssum marit., Tagetes pat.	(2)	5
2 TT entspr. 2 TT Pelargonium zonale	(2)	2
1 Plastiktopf 5 TT Laburnum anagyroides	(2)	5
in 30 m Entfernung 1 Wasserfass mit 1 TT Tagetes patula	(3)	1

Vor Küchenfenster:

2 Wandkästen Plastik		
3 Unterfensterkästen Eternit		
3 Fensterkästen Eternit entspr. 40 TT	(2)	40
an der Hauswand:		
2 Fensterkästen entspr. 5 TT Alyssum m.	(1)	5

oberes Stockwerk:

2 Fensterkästen 10 TT Pel. peltatum	(2)	10
-------------------------------------	-----	----

An Aussen-Kellertreppe:

2 Pl. Eimer, 3 TS entspr. 25 TT Tagetes	(1)	25
1 Kasten, 5 TT Tradesc.	(1)	5

an Scheune/Schopf in 20 m Entfernung auf Mauervorsprung:

5 TT Pelargonium zonale, P. peltatum	(3)	5
Holzkasten 5 TT Pelargonium zonale	(3)	5

total TTE 185

Berechnung:

	1	2	3	total PA	TTE
Lagefaktor	1	2	3	—	—
Aufwandfaktor 1	—	—	—	—	—
Aufwandfaktor 2	30	63	5	—	98
	$\times 2 = 60$	$\times 4 = 252$	$\times 6 = 30$	342	—
Aufwandfaktor 3	71	10	6	—	87
	$\times 3 = 213$	$\times 6 = 60$	$\times 9 = 54$	327	—
Pflegeaufwand (PA) total				669	185
					TTE

Die «Tontopfheit TTE» ist der Aufwand, den 1 Tontopf TT mit einer Geranie (Pelargonium zonale), einzeln gepflegt, während einer Vegetationsperiode benötigt.

Der Vergleich mit anderen Gehöften des gleichen Gartentyps (mittlerer Pflegeaufwand 285, siehe Tabelle) zeigt, dass in diesem Gehöft ein gegenüber, dem Mittel dieses Typs um ca. das 2,3-fache höherer Aufwand für den Hausschmuck betrieben wird.

Interessant ist, dass die Gehöfte mit den anspruchsvollsten Gärten, Typen 6 und 7, auch gleichzeitig am meisten aufwenden für den Hausschmuck. Sie sind es, die zusätzlich zur täglichen Arbeit, der Hausfrau jenes vollgerüttelte Mass an Kleinarbeit abverlangen, das uns so erstaunen lässt. Arbeit am Hausschmuck ist gleichzeitig eine der dankbarsten: das Haus präsentiert, wird wohnlich, und die Bäuerin wird oft auf Grund dieses Schmuckes, nicht des Gartens eingeschätzt. Der Garten liegt eben in der Ebene, auch wenn er in die Höhe reich gegliedert ist, die Hausfront, eindeutig in der Vertikalen, tritt jedoch weithin sichtbar in Erscheinung.

Die Mühen für den Hausschmuck bringen nicht nur Arbeit und Last, sie bringen auch Vorteile: Bewegung in frischer Luft, Blick aufs Wetter, schaffen Überblick über das Haus, erlauben auch einen Kontrollblick auf den Garten aus der Nähe, zum Nachbarn, auf Felder und Wiesen.

Wir bilden uns nicht ein, mit diesen Aufwandzahlen wäre nun die gesamte Bäuerinnenarbeit genau erfasst. Bis heute waren bloss zwei bereit, uns ihre Arbeitsstunden während eines ganzen Jahres aufzuschreiben. Dabei erhielten wir zwei so voneinander abweichende Resultate, dass es zu gewagt erschien, die Zahlen für den Pflegeaufwand in Stunden nachzurechnen, was möglicherweise für jeden Gartentyp oder doch angepasst an die besonderen Betriebsverhältnisse unterschiedlich geschehen müsste. Das wird aber sicher eines Tages gelingen, wenn mehr Material und genaue Aufzeichnungen vorliegen werden. In generellen Erhebungen über die Arbeitsbeanspruchung der Bäuerin sind für das Schweizerische Mittelland 3,5 Wochenstunden, d. h. 182 Jahresstunden, für alle aufgewendete Gartenarbeit inklusive weibliche Verwandte usw. 4,7 Wochenstunden, entsprechend zusammen 245 Jahresstunden, ermittelt worden.^{1, 38, 49}

Die gesamte aufgewendete Arbeit für den Hausgarten sind für Berggebiete von Luzern zusammen mit Berner Oberland (!) in 63 Erhebungsbetrieben auf 3,7 Wochenstunden für Bäuerin und Gehilfen angegeben, für das Mittelland-Talgebiet in 139 Erhebungen mit 4,3 Arbeitsstunden (AKh) pro Woche. Diese Mittelzahlen sind für uns nur beschränkt verwendbar. Immerhin versuchten wir, unsere Pflegeaufwand-Zahlen mit den dort dargestellten in Vergleich zu setzen und würden dann folgende Annahmen machen:

Das Berggebiet (3,7 Wochenstunden) würde unserem Typ 3 entsprechen mit einem durchschnittlichen Pflegeaufwand von 1457, das Talgebiet (4,3 Wochenstunden), Mittelland, würde Typ 8 entsprechen, Pflegeaufwand 8116. Dann würde unter der Annahme, die Zeitbeanspruchung verlaufe linear, folgende Stundenberechnung möglich sein:

Tabelle 56 Versuch einer Stundenberechnung anhand des Pflegeaufwands

Garten-Typ	mittlere Garten-fläche m ²	mittlerer Pflege-aufwand	entsprechend Wochen-Arbeits-stunden*	Jahres-Arbeits-Stunden	entsprechend Minuten pro Quadratmeter
2	29	350	3,55	185	(383)
3	195	1460	3,70	195	60
4	203	2150	3,80	198	59
5	362	4080	3,95	205	34
8	365	8120	4,30	224	37
6	657	13100	4,75	247	23
7	819	13500	4,80	250	18

Vergleich: Städtgärtner bearbeitet 14 000 m²/Jahr, entspr. 4,8.⁵⁵

*Vergleichszahlen Matasci-Brüngger³⁸

Ein Pflegeaufwand von 20 000 würde dann 5,4 Wochenarbeitsstunden,
ein Pflegeaufwand von 30 000 würde dann 6,3 Wochenarbeitsstunden,
ein Pflegeaufwand von 40 000 würde dann 7,2 Wochenarbeitsstunden

entsprechen. Die Zahlen können durchaus als real bezeichnet werden, denn mit zunehmender Gartengrösse, die sich einem Gärtnereibetrieb nähert, kann immerhin rationeller gearbeitet werden, und mit steigender Gemüsebaufläche mit halbindividueller Betreuung nimmt die Arbeitsbelastung nicht mehr so stark zu. Betriebe mit einem Pflegeaufwand über 30 000 hielten sich, wie festgestellt werden konnte, eine Hilfskraft für die Gartenarbeit.

Die Belastung durch die Gartenarbeit kann stark schwanken. So meldete eine Bäuerin, auf deren Gehöft ein Pflegeaufwand von 14 230 errechnet worden war (Hildisrieden Gundelingen), sie wende im Wochendurchschnitt vom März bis Oktober 9½ Stunden auf, was 5,5 Wochenstunden auf das Jahr verteilt entsprechen würde. Nach unserer oben angeführten Berechnung ergäben sich bloss 4,9 Wochenstunden.

Wollten wir aber versuchen, die Arbeit der Bäuerin etwas zu würdigen, wir müssten den Gesundheitswert, die Abwechslung, die vielfältigen Möglichkeiten der Kindererziehung im Garten erwähnen, die Naturverbundenheit, die Liebe zum Schönen und noch Wichtigeres. Es wäre dann aber auch zu sagen, dass Gartenarbeit im Notfall auch einmal bei schlechtem Wetter verrichtet werden muss, dass auch Gefahren mit ihr verbunden sein können, Erkältung oder Verletzungen. Im grossen und ganzen stellten wir aber fest, dass Gartenarbeit ausgesprochen gerne geleistet wird, ja vielen Bauersfrauen ist die Beschäftigung mit ihrem Garten, trotzdem sie manches mal Schwerarbeit bedeutet, eine willkommene Unterbrechung des üblichen Gleichschrittes ihres Lebens, Erholung, Freude und ein wichtiges inneres Bedürfnis, auf das sie nicht verzichten kann, wenn sie körperlich und seelisch gesund bleiben will.

12. Hausschmuck und Hofplatz

12.1 HAUSSCHMUCK

132 Aufnahmen Tabelle 57

Hausgärten und Rabatten treten oft auf die Distanz zurück, aber der Hausschmuck kann dem Betrachter, der sich von einiger Entfernung einem Gehöft nähert, unmöglich verborgen bleiben. Die hie und da gehörte Behauptung, die Tüchtigkeit einer Bauersfrau könne leicht am Hausschmuck abgelesen werden, stimmt sicher nicht, denn verschiedene Gründe, wie Erkrankung, Alter usw. können davon abhalten, jedes Fenster und jeden Sims des Hauses mit Blumen zu schmücken. Das Wichtigste bleibt ihr begreiflicherweise der Hausgarten.

Ist der äussere Hausschmuck überhaupt zum Garten zu zählen? Wir sind der Meinung, ja; denn es bestehen unzählige Wechselbeziehungen zwischen den Pflanzen des Hauses, der Rabatten, über die Hauswand-, Ziergefäss- und Treppenrabatten, vielfach eine Gleichheit der Arten und schliesslich des Zweckes: Schmuck und schöne Gestaltung des Hauses. Bauernhäuser, meist ohnehin schon wertvolle Schmuckstücke uralter Zimmermannskunst, werden durch die Pflanzenzier erst recht zu Juwelen der Landschaft, ordnen sich fugenlos in die Natur ein, obwohl sie unter ihren häufigsten Arten kaum eine einzige einheimische besitzen.

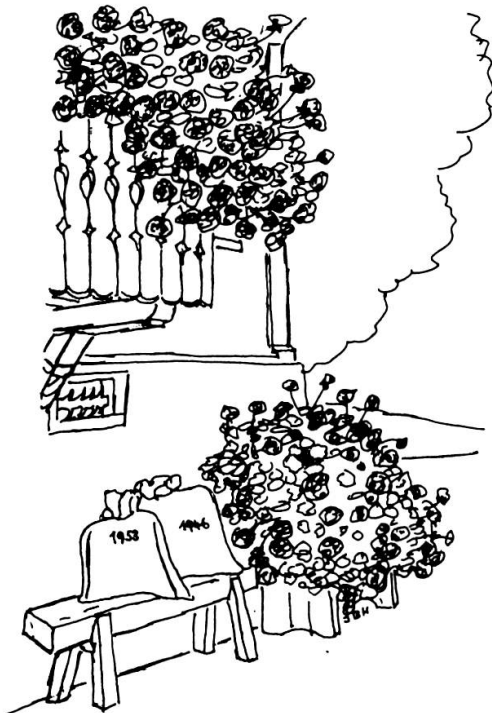


Abbildung 39

Jeder Platz um das Haus und am Hause ist gut genug für Blumenschmuck. Zell Hällers.

Hier treten nun plötzlich die Afrikaner unter den Zierpflanzen auf den Plan und beherrschen auch gleich und zwar überzeugend das Bild, die Geranien. An Beliebtheit stehen sie, wie wir bereits für das Luzerner Hinterland dargelegt haben,¹⁴ mit weitem Abstand an der Spitze und zwar die gewöhnliche oder Gürtelgeranie, gefolgt von der Efeu- oder Hängegeranie. Die übrigen Geranienarten (Grossblütige, Zitronengeranie usw.) spielen untergeordnete Rollen. Es gibt fast keine Bauernhäuser ohne Geranien, oft die Gürtelgeranie allein, häufig beide Arten und relativ selten die Efeugeranie allein.

Vorlieben, felsenfeste Überzeugungen, die Liebe zu schönem Wohnen, ein wenig Prestige, all das mag mitspielen, wenn die Bäuerin ihre Pfleglinge für den Haus-schmuck auswählt und fast immer recht geschickt und gefällig zusammenstellt. Ein Blick auf die Tabelle zeigt, dass Gartentyp 7 absolute Spitze hält, nicht nur, dass von hier die meisten Aufnahmen stammen. Die mittlere Zahl der Einzelpflanzen wie der Arten, die an jedem Haus gehalten werden, erreicht hier ihren Höhepunkt.



Abbildung 40

Karl der Grosse schrieb vor, auf jedem Bauernhausdach müsse eine Hauswurz wachsen gegen den Blitzschlag. Keine Bäuerin weiss heute noch etwas von diesem Dekret. Aber die Hauswurz ist noch immer da. Die Bauersfrau ist nicht im Garten: die Stiefel stehen noch da. Der Feldstecher über der Bank ist ein wichtiges Gerät, wenn man in abgelegenen Gehöften wissen möchte, wie weit die Nachbarsfrau mit ihrem Garten vorangekommen ist. Werthenstein Hütten.

Es ist bemerkenswert, dass je grösser das Landgut ist, umso stärker wird offenbar Wert auf die Ausschmückung des Bauernhauses gelegt. Begnügen sich die Bäuerinnen auf abgelegenen Gütlein des Typs 3 noch mit durchschnittlich 69 Einzelpflanzen, übrigens auch bereits einer respektablem Zahl, so bringen es die Bäuerinnen vom Grossbauernhof auf durchschnittlich 147, wobei die Zahl der für den Hausschmuck verwendeten Arten zwischen 10 und 11 liegt. Es ist also kein einseitiger Schmuck, sondern auch hier Vielfalt, Reichtum der Ideen und der Ausführungen.

Hier das Dutzend der häufigsten Arten am Hause:

- | | |
|----------------------------|------------------------|
| 1. Gürtelgeranie | 7. Fleissiges Lieschen |
| 2. Efeu- oder Hängegeranie | 8. Grönlilie |
| 3. Fuchsie | 9. Grüne Tradescantie |
| 4. Sprengers Spargel | 10. Birnbaum |
| 5. Petunie (einjährig!) | 11. Weinrebe |
| 6. Knollenbegonie | 12. Rio-Tradescantie |

Hier erscheinen denn eine Anzahl Pflanzen, die im Winter in der Bauernstube, oder der besseren Stube, dem Stübli, anzutreffen sind, im Sommer aber das Fensterbrett oder die Ampel beim Eingang oder sonst einen bevorzugten Platz aussen am Hause zieren darf: Zwergpfeffer, Rotblatt, Rex-Begonie, Schlangen-, Kugel-, Osterkaktus, Venushaar, Speckbaum, Aralie, Federspargel, Känguruhwein, Harfenstrauch, Klivie und viele andere.

Die Ämter Willisau und Luzern stehen bezüglich Hausschmuck an der Spitze.

Abbildung 41

Blumenschmuck am Bauernhaus und seiner nächsten Umgebung

- 1 Ampel (Laube, Eingang)
- 2 Laubenkasten
- 3 Untergländerkasten
- 4 Fensterkasten
- 5 Fenstergitter
- 6 Fensterlatte
- 7 Oberfensterkasten
- 8 Unterfensterkasten
- 9 Mauervorsprung
- 10 Obergeländerkasten
- 11 Wandbrett
- 12 Wandkasten
- 13 Hauswandrabatte
- 14 Etagère
- 15 Saatschaale
- 16 Zwiebeltröckne
- 17 Palmenstrauß
- 18 Bukett
- 19 Ziergitter
- 20 Konus
- 21 Hexago
- 22 Strauchrose
- 23 (Weinreben-)Spalier
- 24 Briefkasten
- 25 Dachpflanzen
- 26 Doppelkonus
- 27 Bahnschwellen
- 28 Oberstiegentöpfe
- 29 Unterstiegentöpfe
- 30 Treppenrabatte
- 31 Holzkübel
- 32 Untergeländerkasten
- 33 Bolensteine

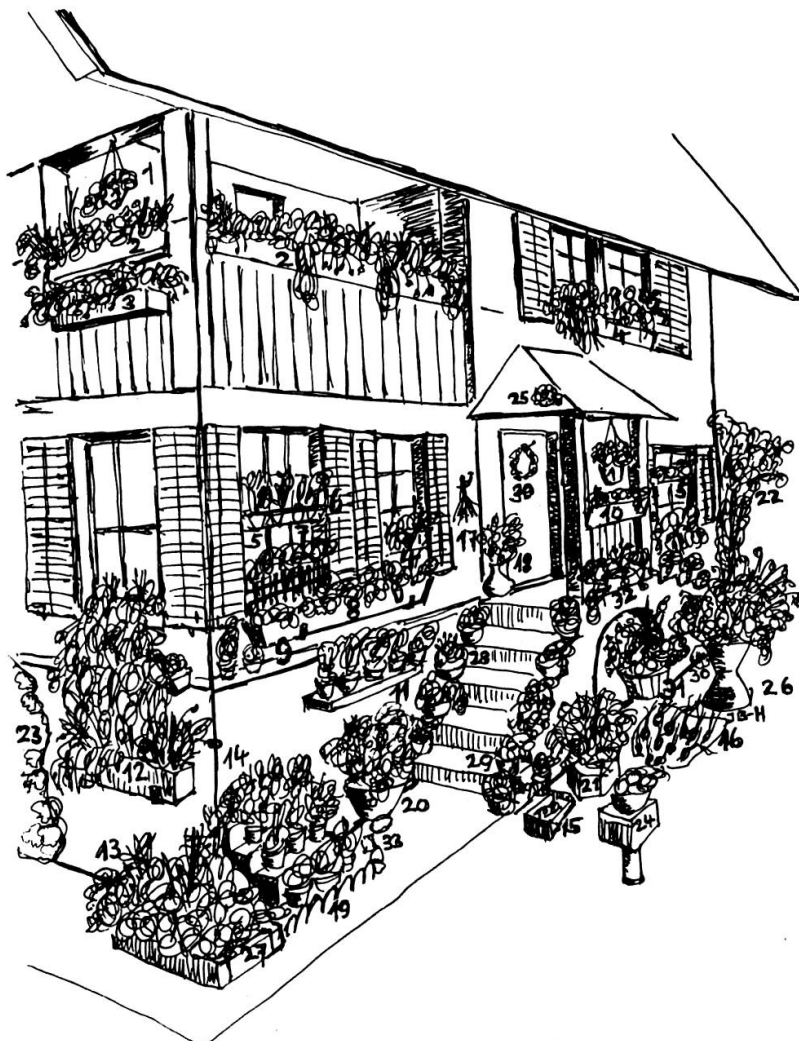


Tabelle 57

Laufende Nummer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
Gartentyp	3		4		5a	5b		6a	6b		7		8			
Gehöft Nummer	130	125	93	92	102	53	40	3	32	89	110	11	48	29	15	
Anzahl Aufnahmen/Typ	18		2		29			24			45		14			total 132 Aufnahmen
Höhe m über NN	685	850	800	1060	510	495	1012	554	635	488	470	686	470	505	650	
mittl. Anz. Einzelpfl. / Haus, Typ	6.9		16		9.7			12.1			14.7		9.6			
Anzahl Einzelpflanzen / Haus	19	43	17	15	19	290	74	168	60	112	223	96	126	103	98	Stetig-
mittl. Anzahl Arten / Haus, Typ	4.6		2.5		7.0			8.0			10.5		9.2			keit
Anzahl Arten	5	5	3	2	9	8	6	7	8	9	10	11	11	9	8	bei 132 Aufnahmen
7 Gürtelgeranie	15	2	10	40	60	10	85	12	48	23	5	65	61	30	117	1. Pelargonium zonale SAF
7 Efengeranie	5	15			80	11	29	15	30	21	138	5		5	92	2. Pelargonium peltatum SAF
7 Fuchsie				10			7		5	3	12	3		10	78	3. Fuchsia hybrida SAM
0 Petunie	5	10			5				5	10	13				52	5. Petunia hybrida SAM
2 Knollenbegonie	5	5				10				5	18	11			34	6. Begonia tuberhybrida SAM
7 Sprengers Spargel	3						15		26	5		4			61	4. Asparagus sprengeri SAF
0 Samtblume				40		10					3	2			34	6. Tagetes patula ZAM
4 Grünlilie				10		5		7					7		25	8. Chlorophytum comosum SAF
7 Schlangenkaktus	5				5							3			22	10. Zygocactus truncatus SAM
0 Fleissiges Lieschen		5					40						15		31	7. Impatiens walleriana OAF
1 Birnbaum				3				1					3		22	10. Pyrus communis ex
1 Weinrebe				5	2						3				19	11. Vitis vinifera ex
0 Kapuzinerkresse						10	5				12				12	14. Tropaeolum maius SAM
7 Purpurglöckchen			5									5			9	15. Henckera hybrida NAM
0 Tomate				3						25					8	16. Solanum lycopersic. SAM
7 Mignon-Dahlie					5						8				7	17. Dahlia hybrida Mignon ZAM
7 Zwergpfeffer								1	1						2	22. Peperomia scandens OAS
2 Rotblatt								2	3						5	19. Setcreasea purpurea NAM
0 Dümstielige Lobelie										4	9				7	17. Lobelia erinus SAF
7 Dach-Hauswurz										10		5			6	18. Sempervivum tectorum e
0 Duftsteinrich											12		9		13	13. Alyssum maritimum MED
7 Grüne Tradescantie												4	2		23	9. Tradescantia viridis NAM
Je 1mal: In Aufnahme	1															1. 7 Hortensie, Hydrangea macrophylla OAS: Anzahl Einzelpflanzen 1;
Stetigkeit in 132 Aufnahmen:	18;															Rang 12. 2. 7 Rio-Tradescantie, Tradescantia fluminensis SAM 3, 1, 23. [5] 1. Aprikose, Prunus armeniaca ZAS 1, 1, 23. [6] 1. X Oleander, Nerium oleander MED 1, 4, 20. 2. X Goldblatt, Aucuba japonica OAS 1, 11, 13. [8] 1. X Walddrebe, Clematis hybrida ex 1, 1, 23. [9] 1. 7 Buntnessel, Coleus blumei ZAF 5, 6, 18. 2. 7 Rex-Begonie, Begonia rex ZAF 3, 3, 21; [10] 1. 7 Grossblumige Geranie, Pelargonium grandiflorum SAF 1, 11, 13. 2. 7 Meerzwiebel, Urginea maritima MED 1, 3, 21. [11] 1. 7 Schlangenkaktus, Apocactus flagelliformis NAM 1, 13, 12. 2. (7) Palmenstrauß (e) 2, 4, 20; [12] 0 Husarenknopf, Sanvitalia procumbens ZAM 12, 3, 21. 13. 1. 7 Venushaar, Adiantum capillus-veneris SEU 1, 1, 23. 2. 7 Drachenzwerg, Calla spec. OAF 10, 6, 18. 3. X Magellan-Fuchsie, Fuchsia magellanica SAM 11, 2, 22. 4. X Stundenzahner, Hibiscus trionum WAS 2, 1, 23; 5. 0 Gartenwicke, Lathyrus odoratus MED 1, 1, 23. 6. 7 Oktoberli, Sedum sieboldii ZAF 7, 12, 12. [14] 7 Funtie, Hosta undulata SAF 10, 8, 16. [15] 7 Gartennelke, Dianthus caryophyllus MED 20, 11, 13.
In den weiteren 117 Aufnahmen noch:	12. Rang, Stetigkeit	15														X Strauchrose, Rosa Strauch ex (Gartentypen 3, 5-7); 13. R. [13] 7 Herbstaster, Chrysanthemum indicum OAS (5-8); 15. R. [9] X Efeu, Hedera helix ex (3, 5, 7, 8); 16. R. [8] 1. 0 Leberbalsam, Ageratum houstonianum NAM (5-7); 2. 7 Glücksklee, Oxalis deppei NAM (5-7); 17. R. [7] 1. 0 Löwenmäulchen, Antirrhinum maius MED (3, 5-7); 2. 0 Ringelblume, Calendula officinalis MED (5-8); 3. X Strauchmargrite, Chrysanthemum frutescens WAF (3, 7, 8); 4. 7 Kugelnkaktus, Mammillaria thierisae NAM (3, 5, 7, 8); 18. R. [6] 1. X Myrte, Myrtus communis WAS (5-8); 19. R. [5] 1. 7 Massliebchen, Bellis perennis ex (6, 7); 2. 0 Sommeraster, Callistephus chinensis OAS (5, 7, 8); 3. X Dreiblatt-Fuchsie, Fuchsia triphylla SAM (3, 5, 7, 8); 4. 0 Stiefmütterchen, Viola wittrockiana ex (5, 7); 20. R. [4] 1. 7 Schmucklilie, Agapanthus praecox SAF (7, 8); 2. 7 Federnelke, Dianthus plumarius e (7, 8); 3. 7 Lampionblume, Physalis franchetii OAS

(7,8); 4. V Speckbaum, *Portulacaria afra* ZAF (6-8); 5. 4 Osterkaktus, *Rhipsalidopsis rosea* SAM (5,7,8); 6. 0 Feuersalbei, *Salvia splendens* SAM (3,7); 7. V Palmlilie, *Yucca filamentosa* NAM (6,7); 21. R. [3] 1. 4 Agave, *A. mexicana* NAM (3,6,7); 2. 0 Ciarten-Begonie, *Begonia semperflorens* ZAF (6,8); 3. V Aralie, *Aralia (Fatsia) japonica* OAS (5,7); 4. V Glänzendes Fuchsia, *Fuchsia fulgida* SAM (3,5,6); 5. 4 Amaryllis, *Nippeastrum vittatum* SAF (5,7); 6. 4 Usambaraveilchen, *Saintpaulia ionantha* ZAF (5,7); 7. 4 Tripmadam, *Sedum rupestre* e (7,8); 8. 4 Virginische Dreimasterblume, *Tradescantia virginica* NAM (7); 22. R. [2] 1. 4 Federspargel, *Asparagus plumosus* SAF (5); 2. (4) Bukett e (3,7); 3. V Pantoffelblume, *Calceolaria integrifolia* SAM (7,8); 4. 0 Goldlack, *Cheiranthus cheiri* MED (7); 5. 4 Känguruhwein, *Cissus antarctica* AUS (5,7); 6. 4 Kliwie, *Clivia Miniata* SAF (6,7); 7. 0 Sonnenblume, *Helianthus annuus* ZAM (5,7); 8. 0 Strohblume, *Helichrysum bracteatum* AUS (3,5); 9. 4 Sigmariswurz, *Malva alcea* e (6); 10. 4 Tüftagsblume, *Fresenbryanthemum spec.* SAF (6,7); 11. 0 Sommerphlox, *Phlox drummondii* ZAM (6); 12. 0 Zwerg-Saumblume, *Tagetes nana* ZAM (5,7); 13. 4 Hänge-Tradescantia, *Tradescantia miseria* SAM (6,8); 23. R. [1] 1. 4 Sauntpapipel, *Abutilon theophrasti* MED (7); 2. 4 Gelbe Schafgarbe, *Adiella filipendulina* WAS (7); 3. 4 Aloe, *A. spec.* NAM (8); 4. V Kletterwein, *Ampelopsis tricuspidata* OAS (6); 5. V Zimmerfanne, *Aracaria excelsa* NEU (8); 6. 4 Aronstab, *Arum spec.* MED (7); 7. 4 Forellen-Begonie, *Begonia maculata* SAF (5); 8. 0 Rinde, *Beta vulgaris conditiva* ex (5); 9. 4 Kaktus, *Cactus spec.* NAM (8); 10. 4 Karpoten-Glockenblume, *Campanula carpatica* WAS (7); 11. V Zwergpalme, *Chamaerops humilis* MED (8); 12. V Orangenblume, *Choisya ternata* ZAM (7); 13. 0 Kronen-Margrite, *Chrysanthemum coronarium* MED (7); 14. Späte M., *Ch. serotinum* MED; 15. V Citrus, *Citrus aurantium* OAS (8); 16. 0 Gurke, *Cucumis sativus* SAS (5); 17. 0 Zuchetti, *Cucurbita pepo giroumontina* NAM (7); 18. 4 Hoher Rittersporn, *Delphinium elatum* EU (8); 19. 0 Bart-Nelke, *Dianthus barbatus* SEU (5); 20. 4 Pfingst-N., *D. caesus* e (7); 21. 4 Roter Fingerhut, *Digitalis purpurea* [e] (5); 22. 4 Wurmfarb, *Dryopteris filix-mas* e (7); 23. 4 Echeverie, *Echeveria glauca* ZAM (7); 24. V Christusdorn, *Euphorbia milii* ZAF (6); 25. 4 Freesia, *Freesia refracta* SAF (7); 26. 0 Mit-tagsgold, *Cazania hybrida* SAF (7); 27. 4 Zimmerlilie, *Cissypium herbaceum* SAS (5); 28. 4 Gelbrote Tagilie, *Hemerocallis lilio-asphodelus* OAS (6); 29. V Jasmin, *Jasminum nudiflorum* OAS (7); 30. V Schuppen-Wacholder, *Juniperus squamata* OAS (8); 31. 4 Kalanchoe, *K. blossfeldiana* OAF (7); 32. 0 Hasenpfeilgras, *Lagurus ovatus* SEU (5); 33. 4 Lebender Stein, *Lithops helmuthii* OAF (7); 34. V Jeltängerjelleber, *Lonicera caprifolium* SEU (7); 35. 0 Mondviole, *Lun-aria annua* MED (7); 36. 4 Jupiters Lichtnelke, *Lychmis flos-jovis* [e]; 37. V Bocksdom, *Ly-cium barbarum* MED (7); 38. 4 Philodendron, *Mousteria deliiosa* SAM (6); 39. 4 Bissamhya-zinthe, *Muscari racemosum* e (8); 40. 4 Pfingstrose, *Paeonia officinalis* SEU (7); 41. 4 Ori-entalischer Möhn, *Papaver orientale* WAS (7); 42. V Jungferwebe, *Parthenocissus tricus-pidata* OAS (8); 43. 4 Avocado, *Persea americana* ZAM (7); 44. 4 Streifen-gras, *Phalaris pida* ex (7); 45. 4 Winter-Phlox, *Ph. paniculata* NAM (6); 46. 4 Polster-Ph., *Ph. subulata* ZAM (7); 47. 4 Hirschzunge, *Phyllitis scolopendrium* e (7); 48. V Pinus silvestris e (8); 49. 4 Zierpfeffer, *Piper ornatum* OAS (6); 50. 4 Hartenstrauch, *Plectranthus fruticosus* ZAS (7); 51. 4 Schafflose Pri-mel, *Primula acaulis* [e] (5); 52. 4 Kretischer Saumfarn, *Pteris cretica* MED (5); 53. V Stiel-Eiche, *Quercus robur* e (8); 54. 4 Gliederkaktus, *Rhipsalidopsis gärtneri* SAM (8); 55. V Mi-nirose, *Rosa mini* ex (7); 56. V Theerose, *R. thee* OAS (5); 57. V Rosmarin, *Rosmarinus offi-cialis* MED (7); 58. V Schwarzer Holunder, *Sambucus nigra* e (3); 59. 4 Kaukasus-Felthen-ne, *Sedum spurium* WAS (6); 60. 4 Grosses Fettkraut, *S. telephium* e (7); 61. V Fleeder, *Sy-riinga vulgaris* SEU (3); 62. V Lebensbaum, *Thuja occidentalis* NAM (6); 63. 4 Starnes Eisen-Kraut, *Verbena rigida* SAM (7); 64. 4 Grosses Immergrün, *Vinca maior* WAS (7); 65. (0) Zwie-bel zopf WAS (3).

Mittelzahlen: Höhe 673 m über NN; Artenzahl pro Gehöft 8.3; Individuenzahl pro Gehöft 113.3.

Lebensformen: 0 30 (20%); 4 83 (55%); V 30 (20%); Y 7 (5%) total 150 Arten

Herkünfte der Arten: e, ex, [e] 26 (17%); EU 8 (5%); MED 17 (12%); AF 28 (19%); AM 42 (28%);

AS 27 (18%); AUS 2 (1%); Die 10 häufigsten Arten: AF 6, AM 4

Herkünfte der Aufnahmen (Tabelle): 130 Kriens, Balzrütli; 125 Kriens, Hergiswald; 93 Schwar-zenberg, Grossacher; 92 Schwarzenberg, Gustihütte; 102 Meierskappel, Amrinhof; 53 Horw, Grämli; 40 Hergiswil, Gupf; 3 Neuenkirch, Hellbühl, Stechenrain; 32 Udligenswil, Sonnenhof; 89 Nebikon, Crüt; 110 Mosen, Berg; 11 Hohenrain, Ibenmoos; 48 Retschwil, Stäfligen; 29 Aesch, Oberdorf; 15 Neuenkirch, Waierhusli;

Herkünfte nach Ämtern (132 Aufnahmen): E Entlebuch 15 (11%); H Hochdorf 18 (14%); L Lu-zern 32 (24%); S Sarsee 18 (14%); W Willisau 49 (37%).

Die Gehölze auf dem Hofplatz, seien sie nun als Wildwuchs einfach geduldet oder eigens dorthin gebracht, bestimmen, wie wir wissen¹⁵, weitgehend das Gesicht des Gehöftes und lassen es zu einem Teil der umgebenden Natur werden. Es sind fast ausschliesslich Sträucher und Bäume: Nussbaum, Zwetschgenbaum, Schwarzer Holunder, Linde und Birke, 67 Arten insgesamt, darunter drei Stauden: Geissbart, Dahlie und Eisenhut.

Diese Gehölzpflanzen, fast zu 60% Einheimische, sind oft Jahrhunderte alt, haben die Geschichte des Hofes mitgeprägt, gehören oft mehr zum Hof als die Gebäude, die doch von Zeit zu Zeit überholt, verändert werden. Mit ihnen ist viel Hofgeschichte verknüpft, an ihnen hängt die Sympathie der Bewohner, und es gilt oft als ein Unglück, wenn ein solcher Baum gefällt werden muss, oder dem Sturm zum Opfer fällt. Mit vielen dieser Gehölze ist auch eine reiche Sagenwelt verbunden, denken wir an Nussbaum, Linde, Wachholder, Birke, Buchsbaum, Weide oder gar Sefi (Sadebaum).

Auch neuartige Pflanzen haben bereits vereinzelt auf dem Bauernhof Einzug gehalten: Thunbergs Berberitze, Schmetterlingstrauch (Buddleia), Kerrie, Schneebere (Schnuderbeeri genannt) und Kiwi.

Tabelle 58

[illegible]

In den übrigen 119 Aufnahmen: Stetigkeit 20, Rang 5: *Y. Birke*, *Betula pendula* e; St. 18, R. 6: *Y. Johannisbeere*, *Ribes rubrum* ex; St. 11, R. 10: *Y. Buchsbaum*, *Buxus sempervirens* [e]; St. 8, R. 13: 1. *Y. Korbweide*, *Salix viminalis* e; 2. *Y. Weinrebe*, *Vitis vinifera* ex; St. 6, R. 15: 1. *Y. Salweide*, *Salix caprea* e; 2. *Y. Prachtspiere*, *Spiraea vanhouttei* OAS; St. 5, R. 16: 1. *Y. Brombeere*, *Rubus fruticosus* ex; 2. *Y. Weigelie*, *Wei-*

gelia florida OAS; St. 4 R. 17: 1. V Strauchrose, Rosa Strauch eX; 2. V Essigbaum, Rhus typhina NAM; St. 3, R. 18: 1. V Hortensie, Hydrangea macrophylla OAS; 2. V Goldblatt, Aucuba japonica OAS; 3. V Sefti, Juniperus sabina e; 4. V Stachelbeere, Ribes uva-crispa eX; St. 2, R. 19: 1. Y Scheinzypresse, Chamaecyparis obtusa OAS; 2. Y Lärche, Larix decidua e; 3. V Mahonie, Mahonia aquifolium NAM; 4. V Feuersporn, Pyracantha coccinea SEU; 5. V Reif-Weide, Salix daphnoides e; St. 1, R. 20: 1. 4 Eisenhut, Aconitum napellus e; 2. V Kiwi, Actinidia sinensis OAS; 3. 4 Gussbart, Aruncus dioecus e; 4. V Thunbergs Berberitze, Berberis thunbergii OAS; 5. V Sauerdorn, B. vulgaris e; 6. V Schmetterlingsstauch, Buddleia davidii OAS; 7. Y Kastanie, Castanea esculenta e; 8. Y Zügelbaum, Celtis australis [e]; 8. V Zwergpalme, Chamaerops humilis MED; 9. V Kornelkirsche, Cornus mas MED; 10. 4 Dahlie, Dahlia hybrida ZAM; 11. Y Buche, Fagus sylvatica e; 12. V Feigenbaum, Ficus carica MED; 13. V Kerrie, Kerria japonica OAS; 14. Y Silber-Pappel, Populus alba e; 15. Y Schwarz-P., P. nigra e; 16. Y Pfirsich, Prunus persica WAS; 17. V Schwarzdorn, P. spinosa e; 18. Y Robinie, Robinia pseud-acacia NAM; 19. V Theerose, Rosa Thee OAS; 20. V Schneespire, Spirea arguta OAS; 21. V Schneebeere, Symphoricarpos albus NAM; 22. V Duftender Schneeball, Viburnum farreri OAS; 23. V Gefallener Sch., V. plicatum OAS.

Herkunft der Aufnahmen: 55 Entlebuch, Rossweid; 36 Wollhusen, Guggernell; 80 Luthern, Längegg; 161 Oberkirch, Nisihof; 85 Uffikon, Rehalden; 2 Lihau, Bühl; 129 Kriens, Katzenbalg; 3 Nenzenkirch, Hellbühl, Stettenrain; 122 Luthern, Mastweid; 104 Buchrain, Kolben; 75 Zell, Hällers; 52 Hochdorf, Urswil; 28 Wauwil, Angelberg; 137 Schwarzenbach Dorf; 83 Altishofen, Eichbühl; 151 Romoos, Dorf.

Herkunft der Arten: e, eX, [e] Einheimische 36 [54%]; EU übriges Europa 3 (4%); MED Mittelmeerraum 3 (4%); AM Amerika 7 (11%); AS Asien 18 (27%) total 67 Arten

Herkunft nach Ämtern: E Entlebuch 12 (9%); H Hochdorf 25 (18%); Luzern 25 (18%); S Sursee 33 (24%); W Willisau 42 (31%) total 137 Aufnahmen

Mittelzahlen: Höhe 638,5 m über NN; 3.4 Arten pro Hofplatz.

Lebensformen: 4 Stauden 3 (4%); V Sträucher 38 (57%); Y Bäume 26 (39%).

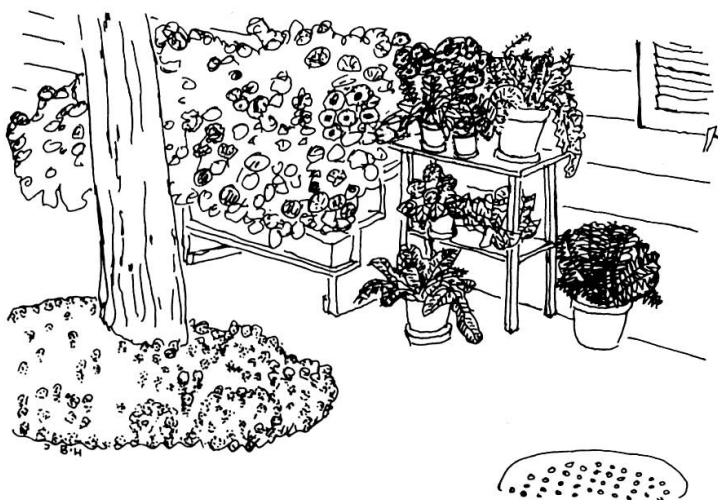


Abbildung 42
Der Quittenbaum vor dem
Hause bietet willkommenen
Platz für eine duftende Haus-
platzrabatte mit Steinrich. Er-
mensee Bahnhofstrasse.

13. Die Vielfältigkeitszahl

Beim Versuch, einen Überblick zu gewinnen über die Vielfalt der Gartenelemente: Hausgärten, Feldgärten, Hofplatzpflanzen, Rabatten und dort besonders die Ziergefässrabatten, erhob sich die Frage, wie weit können überhaupt die Gärten und ihre Elemente von allem übrigen getrennt werden, was noch zu einem Gehöft gehört.

Dieser Versuch, die Elemente einzeln und getrennt aufzuführen, brachte eine immer längere Liste von Gegenständen, Einrichtungen, die direkt oder mittelbar auch noch zum Garten gehören.

Gärten selber: Haus- und Feldgärten, Rabatten mit allen Typen (Kap. 6)

Gartengerät mit Ausnahme des Handgerätes: Tontöpfe, Tonschalen, Konusse, Kisten, Kästen, Fässer usw., die zum Bepflanzen verwendet werden.

Garteneinrichtungen: Zäune, Türchen, Wegplatten, Pergolas, Lauben, Kinderspieleinrichtungen wie Sandeliplatz, Ritiseili, Igel-Häuschen, Schneckenköderplätze usw.

Hofplatzeinrichtungen wie Treppen, Brunnentröge, Ruhebänke, Wäschehänge.

Hofplatz-Bepflanzungselemente wie Nutz- und Zierbäume und -sträucher.

Jedes dieser vorhandenen Elemente bekam 1 Punkt, und die Summe aller Punkte ergibt die Vielfältigkeitszahl, unabhängig davon, wie manchmal das gleiche Element auf dem Hofe vorkommt = Zahl, die angibt, wieviele Elemente in einem Gehöft vertreten sind. Sie zeigt, in welchem Masse die Bewohner des Gartens und Hofplatzes diesen beanspruchen, wie intensiv diese genutzt und benützt werden, sie lässt auf die Phantasie und den Reichtum der Beziehungen des Menschen zur umgebenden Natur schliessen.

Die Mittelzahlen haben hier nur bedingten Aussagewert.

Tabelle 59 Vielfältigkeitszahlen und Kulturpflanzen-Anzahl

nach Ämtern	Entlebuch	20	60
	Hochdorf	29	100
	Luzern	21	81
	Sursee	25	83
	Willisau	23	75
nach Gartentyp	2	7	13
	3	16	45
	4	13	40
	5	20	70
	6	25	96
	7	28	96
	8	22	71

Die Vielfältigkeitszahlen liegen im Entlebuch und Amt Luzern, die einen grösseren Anteil hochgelegener Gärten besitzen, um 20. Am höchsten sind sie im Amt Hochdorf, ebenso bezüglich Kulturartenzahl. Hundert Pflanzenarten in einem Garten zu ziehen, das mag wahrscheinlich über dem Fassungsvermögen der meisten Privatgärten liegen, ganz zu schweigen von öffentlichen Anlagen. Typus 7 steht auch bezüglich Vielfältigkeit der Gartenelemente an erster Stelle, der eben schon durch die Vielzahl seiner Gartenausbildungen begünstigt ist. Die höchste Vielfältigkeitszahl von 47 erreichte der Lindenhof in Ermensee, gefolgt von Rothenburg Wegscheid und Werthenstein Hütten.

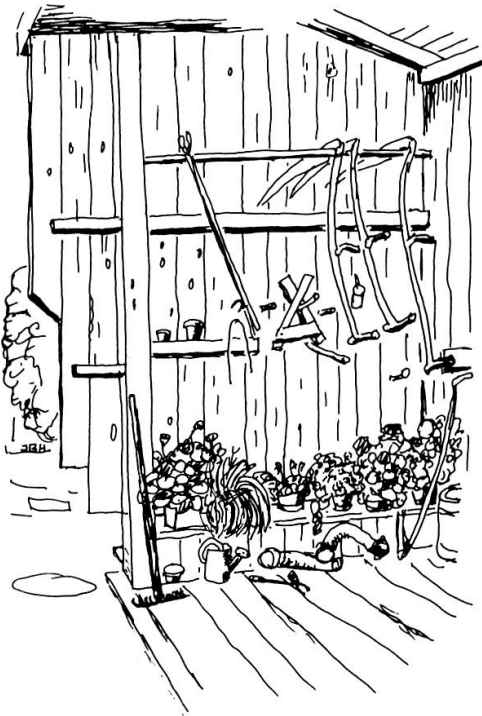


Abbildung 43

Kein Mensch denkt auch nur daran, Geräte für Feld und Garten unter Verschluss zu halten. Offen hängen sie da, denn die Hausfrau hat keine Zeit, jedesmal Rechen und Spritzkanne, Handhacke und Tontöpfe lange zu versorgen, auch wenn der Hof direkt an der Strasse liegt. Rickenbach Chrümmigass.

Es wurde noch versucht, in diese Zahl die Verschiedenheit der Pflanzenherkünfte (8) und der Lebensformen (4) einzubeziehen. Diese sind aber praktisch in allen Gehöften an der oberen Grenze, was einfach die Zahl jeweils um 12 erhöht und weiter nichts ausgesagt hätte. Immerhin auch diese Tatsache ist wieder ein Hinweis auf die Vielgestaltigkeit der Bauerngärten, die seit sicher über hundert Jahren mit aller Selbstverständlichkeit Pflanzen aus der ganzen Welt kultivieren, und auch alle Lebensformen: Einjahresblumen, Ausdauernde, Sträucher und Bäume pflegen.

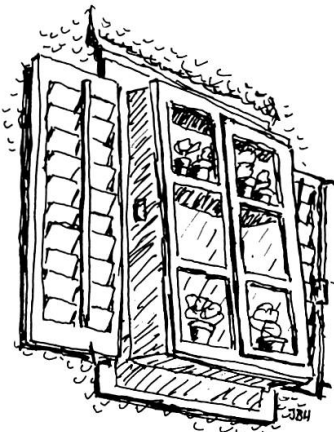


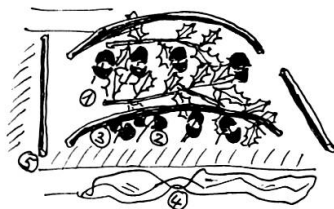
Abbildung 44

Gross ist die Vielfalt der Einrichtungen und Vorkehrungen zum Wohle der Pflanzen. Unser Bild zeigt zwei ganz unterschiedliche Mittel:

Eine der zahlreichen Vorrichtungen, um mehrjährige, nicht winterharte Zierpflanzen über den Winter zu retten. Vorfensterkasten für die blühende Pracht. Das bringt Grün in die Stube – und Dunkelheit. Altwis Vorderdorf.

Ein origineller Weg, Jungpflanzen gegen Schädlinge zu verteidigen.

- 1 Stechpalmenzweige zum Schutze
- 2 der aufgehenden Saat (Bohnen)
- 3 dazu eingesteckte Haselruten zum Aufspannen einer Plastikfolie 4, die mit je einem Stab an beiden Enden beschwert wird.



14. Unkrautgesellschaften

Zusammen mit den Gartenpflanzen sind auch ihre natürlichen Begleiter, die Unkräuter, notiert worden (323 Aufnahmen). Ohne hier Tabellenmaterial zu liefern, sei hier auf die beobachteten Unkrautgesellschaften eingetreten und ihren Aussagewert.

Tabelle 60 Unkrautgesellschaften, %-Anteile

Garten- Typ	Anzahl Auf- nahmen	Hausgärten 1						Hausgärten 2						Feldgärten						Rabatten		
		AP	PC	VA	OC	SC	GZ	AP	PC	VA	OC	GZ	AP	PC	VA	OC	GZ	PC	OC	GZ		
3	47	26	4	26	38	6	4,3															
5	61	11	33	11	45	0	4,5							14	0	15	71	3,1				
6*	61	49	5	11	30	5	4,5							5	5	5	85	2,8				
7	116	52	6	7	25	10	4,6	0	14	8	78	3,0		25	18	12	45	3,2	25	75	4,0	
8	28	48	9	0	38	5	4,3							0	20	20	60	3,2				
Total	323																					

AP Amaranth-Portulak-Ges., 63 Amarantho-Portulacetum Br.-H. 1963
 PC Hirsen-Gänsefuss-Ges., Siss. 42 Panico-Chenopodietum polyspermi Br.-Bl. 1921
 VA Ackerehrenpreis-Ges. 63 Veronicetum agrestis Br.-H. 1963
 OC Sauerklee-Gänsefuss-Ges. Siss. 42 Oxalideto-Chenopodietum polyspermi Tx. 1950
 SC Kratzdistel-Fragment-Ges. 63 Soncho-Chenopodion-Fragment-Ges. Br.-H. 1963
 GZ mittlere Anzahl der Gartenzeiger

*Im Gartentyp 6 sind die vier notierten Hausgärten 2, weil zahlenmässig zu gering vertreten, den Hausgärten 1 beigezählt worden.

Die Frage, ob die gefundenen Unkrautgesellschaften anzeigen, ob die bäuerlichen Haus- und Feldgärten unterschiedlich intensiv bearbeitet und gepflegt sind, kann auf Grund der Tabelle mit ja beantwortet werden. Unkrautgesellschaften sind fein reagierende Zeigerinstrumente dafür, ob der Boden fruchtbar, gut bearbeitet und die Pflanzen sorgsam gepflegt seien. Die Amaranth-Portulak-Gesellschaft, die anspruchsvollste unserer Unkrautgesellschaften, kommt in den Gartentypen 6, 7 und 8 in der Hälfte der Hausgärten 1 vor und zeigt, dass diese Gärten seit Jahren intensiv bewirtschaftet und der Boden sorgfältig gepflegt und reichlich gedüngt wird.

In Hausgärten 2 des Gartentyps 7 fehlt bezeichnenderweise diese Gesellschaft. Die bezüglich Bodenansprüche an 2. Stelle stehende Hirsen-Gänsefuss-Ges. kompensiert im Gartentyp 5 das Manko der anspruchsvollsten.

Interessant ist die Stellung der Sauerklee-Gänsefuss-Ges. Sie stellt unter den angeführten Gesellschaften die geringsten Ansprüche und entspricht der in einem Acker häufigsten Gesellschaft mit feldmässiger Bewirtschaftung. Sie nimmt im Gartentyp 7 den geringsten, in den Typen 3 und 5 den stärksten Platz ein. Die Ackerehrenpreis-Ges., typisch für höhere Lagen, nimmt mit zunehmender Höhe

deutlich zu, ein neuer Hinweis, dass sie ein guter Höhenzeiger ist. Sie steht bezüglich Bodenansprüche, wie die Tabelle zeigt, in der Mitte. Interessant ist auch die Fragmentges. Sie stellt sich ein – in der Nordwestschweiz sogar grossflächig¹², wenn die Unkrautbekämpfung intensiv geführt wird oder auf Neuumbruch.

In zwei Hausgärten des Typs 7 herrscht die Sauerklee-Gänsefuss-Ges. vor, ein Hinweis, dass die Bauersfrau die gleiche Aufmerksamkeit nur einem einzigen Garten zuwenden kann, eine Zeitbeanspruchung, die auf Kosten der übrigen Gärten geht.

In den Feldgärten beherrscht die Sauerklee-Gänsefuss-Ges. das Feld, und erreicht im Typ 6 sogar 85%. Am geringsten ist ihr Einfluss im Typ 7, wo die anspruchsvollste Gesellschaft sogar auf die Feldgärten übergegriffen hat. Doch muss man wissen, dass die Charakterarten dieser Gesellschaft, die namengebenden Arten, leicht mit Setzlingserde, als Samen an Schuhen usw. verschleppt werden können, was ihr Auftauchen in Feldgärten erklären könnte.

Die wenigen in den Untersuch einbezogenen Rabatten zeigen in etwa das Bild der Feldgärten.

Eine Besonderheit sind die «Zeigerarten für die Gartenstufe», auch Gartenzeiger (GZ) genannt, die eine Vorliebe für Gärten bekunden und unterschiedlichen Zeigerwert besitzen. Es sind dies folgende Arten, nach der Häufigkeit geordnet:

Spitzgras, Einjähriges Rispengras, <i>Poa annua</i>	e
Vielstenglige Schaumkraut, <i>Cardamine hirsuta</i>	e
Geissfuss, Baumtropfen, <i>Aegopodium podagraria</i>	e
Garten-Wolfsmilch, <i>Euphorbia peplus</i>	e
Berg-Weidenröschen, <i>Epilobium montanum</i>	e
Echte Kamille, <i>Matricaria chamomilla</i>	e
Grosse Brennessel, <i>Urtica dioica</i>	e
Kleinblütiges Knopfkraut, <i>Galinsoga parviflora</i>	SAM

Wie die Erfahrung zeigt, ist ein Garten umso «typischer», je mehr Gartenzeiger er aufweist. Deutlich ist das, wenn in den verschiedenen Gärten des gleichen Gehöftes vorläufig nur die Sauerklee-Gänsefuss-Ges. Fuss fassen konnte. Fast immer wies dann der Hausgarten 1 mehr Gartenzeiger auf als der Hausgarten 2 und dieser wieder mehr als der Feldgarten. In Hausgärten 1 sind im Mittel 4 bis 5, in Hausgärten 2 und Feldgärten 3 Gartenzeiger.

Schliesslich ist noch festzustellen, dass die Gärten im Kanton Luzern allgemein eine geringe Verunkrautung aufweisen. Für die Einschätzung des Pflegeaufwandes musste ja die Verunkrautung berücksichtigt werden. Sie ergab folgendes Bild.

Mittlere Verunkrautung in % der Gartenfläche:

Typ	Hausgärten	Feldgärten
3	13,7	–
5	6,4	15,5
6	3,6	9,7
7	5,4	17,4
8	7,0	12,3

Die Hausgärten sind nach dieser Aufstellung also etwa halb so stark verunkrautet wie die Feldgärten, die weniger gepflegt werden können. Es braucht erfahrungsgemäss eine rechte Anstrengung, die Unkrautdeckung in einem Garten dauernd unter 1% zu halten, und so haben sich viele Bäuerinnen angewöhnt, jede Woche den ganzen Garten oder doch abwechselnd einzelne Teile durchzujäten. Wenn das einige Jahre geschieht,

ist der Samenvorrat im Boden doch merklich geschwächt und die weitere Arbeit ist nicht mehr so gross.

Zeiger der Bodenverdichtung

Da im Kanton Luzern die Lehm Böden überwiegen, spielt die oberflächliche Bodenverdichtung und -verschlammung eine Rolle. Eine Gruppe von Zeigerpflanzen weist darauf hin und ist auch ein Mass für die Güte des Bodens bzw. für den Garezustand, der abhängig ist von der Bearbeitung. In verdichteten Böden auf Feldern, die nach der Bestellung nicht mehr bearbeitet werden, treten im Mittel drei bis vier solche Zeigerarten auf. Hier in den Gärten sind diese Zahlen deutlich geringer, was auf einen guten Bearbeitungszustand hindeutet. Die Bodenverdichtungszeiger sind, nach ihrer Häufigkeit geordnet, die folgenden:

	Charakterart in:
Mastkraut, <i>Sagina procumbens</i>	feuchten Trittgemeinschaften
Zwergweigerich, <i>Plantago intermedia</i>	Zwergbinsen-Gemeinschaften
Quendelblättriger Ehrenpreis, <i>Veronica serpyllifolia</i>	Fettweiden
Sumpf-Ruhrkraut, <i>Gnaphalium uliginosum</i>	Zwergbinsen-Gemeinschaften
Wasserpfeffer-Knöterich, <i>Polygonum hydropiper</i>	Schlammufer-Gemeinschaften
Krötenbinse, <i>Juncus bufonius</i>	Zwergbinsen-Gemeinschaften
Niederliegendes Johanniskraut, <i>Hypericum humifusum</i>	Zwergbinsen-Gemeinschaften
Kleinling, <i>Centunculus minimus</i>	Zwergbinsen-Gemeinschaften

Die ganze Zeigerartengarnitur fand sich nur in einem einzigen Gehöft, in Alberswil Hübeli.

Nur erwähnt seien hier die ebenfalls vorgefundenen Versäuerungs-Zeiger und die Zeigergruppe für Karbonate (Kalkzeiger). Versäuerungszeiger haben Seltenheitswert im Bauerngarten, was auf die Düngung zurückzuführen ist, denn Kunstdünger neutralisieren i. a. die Böden (Beispiel für Säurezeiger: Ackerspörgel, *Spergula arvensis* in Ohmstal Bachmatt). Von Interesse wäre zudem die Herkunft der «Begleiter», denn diese zeigen die Kontakte des Gartens mit umgebenden Pflanzengesellschaften an. Es würde zu weit führen, auf diese Fragen einzutreten, ebenso auf die sog. Problem-Unkräuter.

Tabelle 61 Unkrautbestände in den Gärten: Artenzahlen und Zeigerpflanzen für die Bodenverdichtung

Gartentyp	Anzahl Hausgärten	Totale Artenzahl	Verdichtungs-zeiger	Anzahl Feldgärten	Totale Artenzahl	Verdichtungs-zeiger
2	1	27	1			
3	18	24.2	1.6	1	13	0
4	1	26	5			
5	34	17.9	1.2	18	24.9	1.9
6	34	21.0	1.3	20	24.6	2.4
7	74	19.4	0.6	51	21.5	1.2
8	20	20.4	1.0	5	19.2	0.4

15. *Kleine Philosophie des Bauerngartens*

Bauerngärten sind etwas Erstaunliches.

Weniger zwar der reine Gemüsegarten. Seine Daseinsberechtigung ist leicht einsichtig: Selbstversorgung, Bereicherung des Nahrungsangebotes, Vitaminbeschaffung. Damit ist seine Begründung nach aussen salviert. Kein Mensch, der für sich beansprucht, als Realist eingestuft zu werden, wagt weitere Fragen zu stellen. Doch, ist mit «Zweckmässigkeit» beim Nutzgarten schon alles gesagt? Mindestens dann nicht, wenn er Gewürze und Heilkräuter und vor allem nicht, wenn er auch Zierpflanzen trägt. Bedenken wir, dass die Bauersfrau fast täglich und stundenlang in den Gärten arbeitet zum Besorgen ihrer Pflöge im Hausgarten, für die Rabatten, den Blumenschmuck am Haus. Einzelpflanzenpflege im Gemüsegarten kommt praktisch nicht in Frage, die Zeit reicht nicht. Daher haben nur robuste Gemüsesorten, die schnellwüchsigen, unempfindlichen, nicht krankheitsanfälligen auf die Dauer im Bauerngarten Bestand. Das andere verschwindet wieder, wird durch Geeigneteres ersetzt. Die «natürliche Selektion» ist hart im ländlichen Gemüsegarten.

Dann aber der Ziergarten. Wirtschaftlicher Nutzen, Zweckmässigkeit, das mag zur Not im einen oder anderen Grenzfall als Erklärung für ihn noch angehen. So kann eine Bäuerin vielleicht die Sonnenblumen, die ja sehr schön sind, noch damit rechtfertigen, dass die Kerne im Winter als Vogelfutter dienen können. Aber solche Zweckmässigkeitsargumente entfallen doch bei den allermeisten Zierpflanzen. Die Schönheit: Zierpflanzen sollen schön sein, also der ästhetische Gesichtspunkt, der aber nicht stand hält, wenn wir tiefer sondieren.

Nun hat plötzlich die Bauersfrau Zeit für etwas, das «nur» Schönheitswert hat. Kann sie denn mit der Schönheit etwas anfangen? Vielleicht kann sie Blumensträusse für den Stubentisch binden, oder sie bringt die Blumenpracht auf den Friedhof, in die Kirche – in Rain Ober Otigen ist das der Fall. Damit wird aus der ästhetischen Begründung in einigen Fällen wieder eine solche der Zweckmässigkeit.

Wir gaben uns mit diesen Begründungen nicht zufrieden aus mehrfacher Überlegung. Einmal wendet die Bauersfrau ähnlich viel Zeit für die Zierpflanzen auf wie für die Nutzpflanzen, in einigen Fällen offensichtlich mehr. Dann konnten wir hier genügend Beispiele der Einzelpflanzenpflege feststellen: Rosen wollen einzeln geschnitten werden, müssen gegen Pilzkrankheiten oder Insektenbefall gespritzt sein, sollen gedüngt, das Erdreich um sie herum gelockert werden. Hochwachsende Blumen wie Sonnenblume, Rittersporn, Topinambur müssen mit einem Pfahl versehen, aufgebunden, nach einem Sturm aufgerichtet werden. Das beansprucht zeitweise mehr Aufwand als der gesamte, oft viel grössere Gemüsegarten.

Vielfach wird behauptet, Ziergärten seien eine Frage des Prestiges. Weil die Nachbarin einen schönen Garten besitze, wolle man eben gleichziehen. Mag sein, aber auch diese Begründung vermochte nicht zu befriedigen, umso mehr als sie die Arbeit der Bäuerin eher problematisch erscheinen liesse – und es stände in Gegensatz zu dem, was wir beobachten konnten. Der Hausgarten ist für die Bauersfrau ein Herzensanliegen. Sie arbeitet mit viel Liebe und Hingabe im Garten und mit starkem persönlichem

Einsatz, und das täte sie nicht, wenns nur ums Prestige ginge. Dann nämlich würde sie auf Pomp und Effekt ausgehen, und «Bluffer-Blumen» würden den Hausgarten beherrschen. Die grossblättrige Gunnera (Elefantenohr) käme da etwa in Frage oder die grossblütige Canna. Auf dem Hofplatz wäre dann der Mamutbaum das richtige Gehölz. Spielen solche Pflanzen eine entscheidende Rolle? Sicher nicht. Im Gegenteil, der schöne, der ausgewogene, vielseitige, wohldifferenzierte, oft auch sachlich nüchterne Schmuckgarten wird geschätzt, er steht im Vordergrund.

Wir konnten die Bauersleute beobachten, wenn wir nach dem Garten fragten. Wir legten die Begründung unseres Besuches dar: wir möchten in einer Schrift beschreiben, was in den Gärten alles gehalten werde, wir wollten kein chemisches Mittel verkaufen und kämen nicht von einer Behörde geschickt. Gar oft wurde vorerst eine Entschuldigung vorgebracht. Der Garten sei nicht schön geraten dieses Jahr, man hätte wenig Zeit für ihn einsetzen können oder das Wetter sei schlecht gewesen, sodass man der Unkräuter in diesem Regensommer nicht Herr geworden sei. Auf die beruhigende Antwort hin, man würde sich vor allem für die Anordnung des Gartens, für das, was gezogen werde, interessieren, da begleitete dann manchmal die Bäuerin den Besucher in ihr Gartenreich, immer ein wenig verschämt, immer leicht betreten, denn jetzt stand einer hier, der sich für etwas sehr Persönliches, etwas, das ans Lebendige geht, interessiert.

Viele Bäuerinnen wichen dem aus, behaupteten, leider keine Zeit zu finden, um mit zu kommen, beteuerten, man solle nur allein gehen. Und sie waren dann erstaunt, wenn der Besucher nach einer Stunde noch immer im Garten stand und jede Pflanzenart registrierte. Er notierte wirklich jede und kannte auch jene, welche die Hausfrau selber nicht mit Namen nennen konnte. Da hatte man dann meist doch Zeit, da zeigte sich dann, dass der Mensch für Angelegenheiten des Herzens, hier also des Gartens, immer Zeit findet. Und schliesslich wurde aus der einen Stunde, die für das Notieren der Pflanzen nötig gewesen wäre, eine zweite oder dritte, weil die Bauersfrau nun ihrerseits zu reden begann und über ihren Garten vieles, sehr vieles zu sagen hatte, Wichtiges und für sie eben Wesentliches.

So kamen wir zu folgendem Schlusse für die tiefste Begründung des Bauerngartens: Gärten und vorzugsweise Bauerngärten sind ein Mittel der Selbstdarstellung des Menschen.

Künstler und Dichter sind Menschen, die ein künstlerisches Mittel oder einen dichterischen Weg der Selbstdarstellung gefunden haben. Ihr Kunstwerk oder das dichterische Schaffen gilt als umso wertvoller, je allgemein menschlicher und den Menschen im Tiefsten ansprechend die gefundene, erarbeitete oder oft mit Schmerzen erlittene Darstellungsform ist. Sich selbst darzustellen ist eines der tiefsten, wenn nicht das letzte Menschheitsanliegen. Ein jeder ist bestrebt, es zu verwirklichen. Woher dieses Anliegen, das im Grunde ein religiöses Bedürfnis ist? Menschen begreifen sich als Geschöpfe ihres Schöpfers, der sie liebt und sie dadurch auch für andere liebenswert macht. Er liebt sie als sein Werk, um der besonderen Eigenart willen, die jedem Geschöpfe zukommt. So ist es das Bestreben des Menschen, seine vom Schöpfer gewollte Besonderheit zu begreifen, zu leben und nach aussen darzustellen.

Nun sind die wenigsten Menschen in der glücklichen Lage, als Künstler, etwa als Bildhauer oder als grosser Dichter zu wirken und damit sich selbst darstellen zu dürfen. Dazu fehlt den meisten die Begabung, die Ausbildung, der Wille, die Kraft und der Mut. Doch in irgend einer Weise muss jeder es doch tun, um Mensch zu sein und seine

menschliche Würde zum Ausdruck zu bringen. Solche Ausdrucksmittel sind denn auch vielseitig. Der eine versucht es mit Äusserlichkeiten wie Kleidung, Behausung, Reisen, Bildung, Sprachen und Literatur. Andere pflegen die sozialen Bezüge zum Mitmenschen, die Vereinstätigkeit, die Betätigung in karitativen Werken, die Politik, den Kunstbetrieb usw. Das hervorragendste Mittel der Selbstdarstellung des Menschen ist wohl seine Arbeit. Das Schaffen des Handwerkers steht hier weit im Vordergrund, und darüber wäre viel zu sagen.

Doch kehren wir zurück auf den Bauernhof, um zu zeigen, dass der Bauerngarten ein ausserordentlich geeignetes Mittel zur Selbstdarstellung ist. Eine junge Frau zieht als Gattin zu einem jungen Manne auf dessen Gehöft. Sie verlässt Eltern, Geschwister, und Heimat um dem Lebenspartner zu folgen. Sie wird Mutter und darf das Leben weiter geben, widmet sich mit Liebe dem Manne und den Kindern. Sie befolgt also ihren biologischen Lebenszweck. Damit ist es für sie aber noch nicht getan. Zwar erfüllt das Gattin- und Muttersein sie weitgehend, nur sind damit ihre persönlichen Menschseinsbedürfnisse noch nicht voll gestillt. Sie sucht nach einem Darstellungsmittel ihrer selbst, das eben in ihren normalen Aufgabenkreis fällt. Sie weiss z. B. um die Schönheit ihres eigenen Körpers. Ihn darstellen kann sie aber nicht, wie alle Menschen unseres Kulturkreises nicht. Konvention und Schamgefühl verbieten dies, verlangen kategorisch Körperverhüllung. Die Mode macht hier aus einer Ersatzdarstellung ihr grosses Geschäft.

Eine andere Möglichkeit liegt in der Einrichtung der Wohnung: im Unterschied zur Stadt spielt diese im bäuerlichen Haushalt eine weniger gewichtige Rolle. Warum? Der Bäuerin steht ein weit anpassungsfähigeres, differenzierbares Mittel der Selbstdarstellung zur Verfügung: der Blumenschmuck am Haus und der Hausgarten. Hier kann sie, und erst noch mit Hilfe lebender, pflegebedürftiger Geschöpfe ihre ganze Darstellungsfreude hineinlegen. Frei von den Hemmungen, die wir vorhin nannten, kann sie ihre Gestaltungskraft, ihren guten Geschmack, den Schönheitssinn und ihre Kenntnisse zur Entfaltung bringen. Hier kann sie an etwas Bleibendem darstellen, dass sie dem Neuen aufgeschlossen, dem Überlieferten in Ehrerbietung verbunden ist, kann all ihre persönlichen Eigenschaften zeigen, angewendet auf ein äusseres Objekt. Und sie muss nicht sich selber darstellen, sie stellt sich durch das unverfängliche Mittel ihres Gartens dar.

Sind schon Ziergärten allgemein eine Selbstdarstellungsmöglichkeit des Menschen, ist der Bauerngarten wohl die ideale Möglichkeit dazu. Städtische und Dorf-Ziergärten haben zu viele Pflanzen, die kollektiv gepflegt werden. So werden z. B. alle Pflanzen der Lebhecken gemeinsam geschnitten oder auch der Rasen mit seiner anonymen Pflanzenzusammensetzung, kurzgeschoren, unkrautfrei und völlig unpersönlich aber pflegeleicht. Und schliesslich wird der Selbstdarstellungswert solcher Gärten entscheidend geschwächt, ja fast auf Null gesenkt, wenn sie von einem Gärtner besorgt werden. Denn Selbstdarstellung ist abhängig vom eignen Tun, kann nicht an eine fremde Person delegiert werden, auch wenn diese fachlich überlegen ist.

So ist der Bauerngarten, bei dem Zweckmässigkeit, renommieren, kollektiv pflegen beschränkt ist, geeigneter für die Selbstdarstellung als der Stadtgarten oder gar der Park oder die städtische Anlage.

Am nächsten kommt dem Bauerngarten wohl der Familiengarten (Schrebergarten). In ihm ist die Einzelpflanzenpflege oft auf die Spitze getrieben, vielfach von Menschen, die ihre gesamte Freizeit dafür aufwenden. Aber Familiengärten werden selber wieder

im Kollektiv betrieben, und ihre Würde büsst ein durch die Vielfalt der Nachbargärten. Kaum eine Landschaft macht einen solch uneinheitlichen Eindruck wie die Familiengarten-Landschaft, obgleich der Einzelgarten darin oft das Maximum an Vielfältigkeit und Ideenreichtum und Schönheit der Farben und Formen besitzt.

Nicht so der Bauerngarten. Mit einem Mindestmass an Arbeit wird das Höchstmass an selbstdarstellender Wirkung erzielt. Die Bauersfrau kann zwar ihre ganze Liebe und Fürsorge auf ihren Garten verwenden, hat aber keine Zeit zum Basteln und Pöppeln. Daher sind Bauerngärten von befreiender Nüchternheit und Sachlichkeit bei allem Schönen, das darin gehegt wird. Daher erscheint uns der bäuerliche Garten ohne Zaun als falsch, weil der Zaun u. a. Begrenzung der Selbstdarstellung bedeutet, auf einen Menschen beschränkt ist, der sich nicht ins Unendliche verlieren will. Die nicht allzu häufigen Bauerngärten mit einem modernen Rasenplatz dünken uns unnatürlich und den Stadtgarten nachahmend, weil hier ein Stück Kollektivpflege mitten in die Individualpflege der Gartenpflanzen eindringt. Rasen gelten als pflegeleicht (sind sie das?) und müssen maschinell geschnitten werden. Also bricht nun die Maschine ein in das feine Gewebe des Ziergartens, mit ihrem Lärm, mit ihrer Gleichschaltung. Maschinen sind ungeeignet für die Selbstdarstellung des Menschen. So hat die Bauersfrau wie selten ein anderer Mensch die Möglichkeit, sich durch das Mittel des Gartens darzustellen, was sie so reichlich und sorgfältig nützt, dass wir noch einer erstaunlichen Zahl von wunderbar gepflegten Gärten begegnen in einer Regelmässigkeit, die für die heutige Zeit erstaunt und eigentlich erst aus ihrer tiefsten Begründung verstanden werden kann.

Dem *Hofplatz* fällt neben dem Garten eine zweite, eine ebenso wichtige Aufgabe zu, die ein weiteres Grundbedürfnis zu befriedigen hat, das Bestreben des Menschen, der Nachwelt ein Zeichen seines Daseins zurück zu lassen, in irgend einer sichtbaren Weise zu überleben. Er tut das nicht aus Egoismus, wie man vordergründig vermuten könnte, sondern aus einem legitimen Selbstwertgefühl heraus, aus Dankbarkeit, dass er hier ein Lebensalter verbringen durfte. Auch das ist nichts anderes als eine Selbstdarstellungsform. Wiederum sind hier Dichter und Künstler in günstigerer Lage, ihr Werk überlebt sie. Bauern können das aber auch! Hier tritt nun eben die Bäuerin, deren Hausgarten oft Jahrhunderte überdauert, erstmals auch der Landwirt. Er mischt sich zwar nicht in den Garten ein, doch der Hofplatz und besonders die Scheuneneinfahrt, die gehören in seinen Zuständigkeitsbereich. Der alte Vater pflanzt einen Baum oder lässt einen von selbst gewachsenen gross werden und verlangt mündlich oder gar durch letztwillige schriftliche Verfügung, dass er nicht gefällt werde. Auffallend oft vernahmen wir bei Besuchen auf luzernischen Bauernhöfen den Hinweis von Bauersleuten auf solche Baumveteranen, die das Gesicht des Hofes auf Jahrzehnte oder gar Jahrhunderte hinaus prägen, der Urgrossvater hätte diesen Baum gepflanzt, der gehöre hierher, der komme nicht weg.

Im Rahmen seiner Möglichkeiten hat hier ein Mensch sich ein Denkmal gesetzt, dessen milder Schatten an seine Güte und Milde, dessen heilende Blüten an sein heilvolles Wirken oder dessen Früchte an die Früchte seiner Aufbauarbeit gemahnen und von dessen Wirken noch Generationen zehren. So existieren hunderte von Denkmälern an Menschen, die nie Aussicht gehabt hätten, in einer Dorfchronik erwähnt zu werden, geschweige denn in einem nationalen oder gar internationalen Geschichtsbuch. Wiederum hat ein Mensch ein Darstellungsmittel gefunden, eines

sogar, das seine Existenz und seine Grabstätte auf dem Friedhof überdauert und dies umso eher, je nützlicher, natürlicher oder schöner es ist.

So erfüllt denn der Hausgarten und der Hausplatz weit wichtigere Aufgaben als vordergründig mit dem banalen Wort Zweckmässigkeit abgetan werden kann. Er ist ein Mittel des Menschen bei seinem wesentlichen Lebensanliegen, sich darzustellen. Daher die leichte Verlegenheit bis verhaltene Schamhaftigkeit, mit der Bäuerinnen ihren Garten zeigen, daher die Liebe und der Eifer, die viele ihrem Garten widmen, daher die ungeheure Vielfalt und das persönlich Ansprechende eines solchen Darstellungsmittels. Von hier kommt auch das Gefühl des Geborgenseins auf dem Bauernhof, die Selbstverständlichkeit des Gartens und natürlichen Einbettung des Gehöftes in die alles umfangende Natur.

16. Lob des Gartens, des Bauerngartens

Garten, erstes Gelände vom Menschen der Urzeit künstlich umgürtet, damit er lebe und sich ernähre und nicht auf männermordender Jagd oder in weltweitem Umherirren die zufällig sich bietenden Früchte sich suche, sondern gesichert, umhegt und erreichbar zu jeder Zeit; Garten, du birgst in deiner Umzäunung jenes Geschöpf, gehegt und behütet, das unseren toten Planeten und seine felsige Einöde überhaupt belebbar macht und bewohnbar erhält, die Pflanze.

Nicht dass ausserhalb deines Zaunes heute kein pflanzliches Leben möglich wäre, nein überall sprossen diese lieblichen Geschöpfe hervor, wo nicht der Mensch mit seinen toten Werken sie behindert. Das Hauptstück unserer Nahrung kommt zwar vom Bauern, der aus der Erde das Brot schafft, von den wenigen edlen Arten der Gräser, dem Getreide des Feldes, das immer nur eine einzige Art, aber Millionen gleicher Individuen trägt. Hier aber, in der Umzäunung, da bist du Pflanze, der Tiere und des Menschen Ernährerin, umsorgt wie nirgend sonst, seit uralter Zeit. Du gedeihst hier dank der Kraft der Natur und der Mühe des Menschen. Bäuerinnen waren es, die erste, kleine irdische Paradiese schufen, gesichert vor wilden Bestien oder hungrig streunenden Haustieren. Bäuerinnen sind es auch heute, welche den urtümlichen Garten hegen: sie planen und säen, sie pflanzen und pflegen, sie giessen und ernten, aber das Leben, das bringst du Pflanze selber mit. Bauerngärten sind es, die wie zur Urzeit, auch dem Wildgewächs bereitwillig offen stehen, in weiser Beschränkung zwar, aber doch so, dass immer wieder neue Wildformen hier Obdach finden und so ihr wertvolles Erbe erhalten und mehren und damit zu dem werden, was wir Kulturpflanze nennen.

Bauerngärten werden mit dem Paradies auf Erden verglichen und sind es auch, denn sie entsprechen in allen Teilen dem, was wir uns vom biblischen Paradies vorstellen: Friede – sie sind allseits umfriedet. Ruhe: die Hektik des laut um sie pulsierenden Lebens hat hier ein Ende, und selbst die menschliche Technik mit ihrem Lärm und Gestank findet keinen Einlass bei ihnen. Fülle des Lebens: allüberall sprossen und grünen die Sonnenkinder empor, füllen die kleinste Ecke, prangen in allen Farben, strömen wundersame Düfte aus, umworben von lieblich summenden Insekten. Hier sprudeln Quellen der Gesundheit und des Lebens in der Kraft des heilenden Krautes.

Da ist Nahrung, nicht Dutzendware, wie der Bauer sie zentnerweise vom Felde in ächzenden Wagen heimführt. Nein, in handlichen Mengen gedeihen sie hier, zartes Gemüse, köstliche Beeren, würzige Kräuter und werden von der Hand gebrochen und in zierlichen Körben sorgsam zur Küche getragen.

Auf kleiner Fläche bringst du, ehrwürdiger Bauerngarten, dank dem Fleisse der Herrin deine überbordende Vielfalt an Nahrung hervor, dazu Stoffe von auserlesener Seltenheit und Kostbarkeit im ergrünenden Blatt und funkelnder Blüte. Zartes Knollengewächs, saftstrotzende Frucht trägst du und Blumen, immer neue Blumenpracht und wieder und wieder Blüten, Farben, Düfte.

Doch genug, das alles wäre noch irdisch, vom Menschen noch irgendwie machbar. Aber lauscht nur hin. Nur der Stille, der Nachdenkliche, der Offene kann es erahnen: in stummer Heimlichkeit, unausgesprochen, unaussprechbar dienen Bauerngärten, immerdar nach oben geöffnet, dem fühlenden, sinnenden, denkenden Menschen zu seiner letzten Verwirklichung und damit dem letzten, dem Höchsten.

17. Nachwort

Unsere Übersicht über die Luzerner Bauerngärten liefert wohl den Eindruck einer grossen Fülle der Pflanzen, der Gartenformen, der Vielfalt der Einrichtungen und des Übermasses an Arbeit, die dafür aufgewendet wird. Nach unseren Berechnungen (Tabelle 55 und 4) würde die gesamte für die Luzernischen Bauerngärten aufgebrauchte Arbeit jährlich etwa 2,25 Millionen Stunden betragen.

Sieht man sich aber einen einzelnen Bauerngarten an, ist er doch meist, weil wohlgeordnet und übersichtlich, von einer sachlichen Nüchternheit und abhold jedem Überschwang. Für so etwas hätten doch die wenigsten Bäuerinnen die nötige Zeit. Trotzdem verbleibt ein tiefer Eindruck, wenn wir die vorstehenden Tabellen und die Fülle des gebotenen Materials durchschauen.

Eine erste Aufgabe unserer Arbeit war, den heutigen Stand der Bauerngärten und ihre Pflanzenzusammensetzung für ein erstes mal festzuhalten.

Ein zweites Anliegen unserer Arbeit ist die Anregung, andere Landesgegenden möchten ähnliche Untersuchungen vornehmen, denn wie sehr würde der Vergleich etwa mit dem Bernischen Bauerngarten, dem des Zürcher Unterlandes interessieren oder eben jener mit den beiden einzigen Kantonen, über die wir frühere summarische Aufzeichnungen besitzen, Baselland und Schaffhausen.

Und schliesslich wäre es unser Wunsch und unsere Freude, wenn jeder Freund der Natur und des Landvolkes hinausginge und sich die Pracht der Gärten selber einmal anschaute, eingedenk der immensen Kulturarbeit, die hier im (der Literatur, der Öffentlichkeit) Verborgenen, in Wirklichkeit in so offen daliegenden Bauerngärten dank unseren tüchtigen Bäuerinnen geleistet und bewältigt wird, denen diese Arbeit als Versuch einer kleinen Anerkennung gewidmet sei.

ORTSVERZEICHNIS

Zahlen betreffen die Kapitel

Ämter (Amtsbezirke)

E Entlebuch, H Hochdorf, L Luzern,
S Sursee, W Willisau

Adligenswil L Talenbach 5, 6
Aesch H Oberdorf 5, 6, 8, 12
Alberswil W Hübeli 5, 6, 11
Altbüron W Oberdorf 2, 5, 6
Altishofen W Eichbühl 5, 6, 12
Altiswil H Vorderdorf 5, 6, 7, 8, 9, 13
Ballwil H Ober Meiengrüeni 5, 6, 8
– Singelen 5, 6, 7
Beromünster S Grüneegg 5, 6
Buchrain L Chölben 5, 6, 12
Buchs W Hubel 5, 6
Büron S Längenmoos 5, 6, 8
Buttisholz S Gattwil 1, 2
– Rotisacher 5, 6
Dagmersellen W Kirchenfeldstrasse 5, 6
Dierikon L Dorf 5, 6
Doppleschwand E Schmittli 5, 6
Ebersecken W Gallihof 5, 6
Ebikon L Rätlibach 5, 6, 7
Egolzwil W Feld 5
Eich S Dutenchölben 5, 6
– Vogelsang 2
Emmen H Adligen 5, 6, 7
– Bühlmatt 5, 6
Entlebuch E Erlengraben 5, 6
– Finsterwald 5, 6
– Lutersarni 5, 6
– Rossweid 4, 5, 7, 12
– Schwändili 5, 6
Ermensee H 9
– Bahnhofstrasse 5, 6, 7, 8, 12
– Lindenhof 5, 7, 9
Eschenbach H Chegelhofen 5, 6, 7, 9, 11
– Lütigen 7
– Neu Öggeringen 9
Escholz matt E Graben 5, 6
– Tannen 5, 6
– Witen schwändi 5, 6, 8
Ettiswil W Bühl matt 5, 6
– Feldhof 5, 6, 8
– Längmatt 5, 6
– Weierhus, Schlosshof 5, 6
Fischbach W Unter Reiferswil 5, 6, 7
Flühli E Sörenberg, Unter Habcheegg 5, 6
– Hochwald 5, 8

Gelfingen H Süsswinkel 5, 6
Gettnau W Unter Wanneren 5, 6, 7
Geuensee S Krummbach 5, 8, 9
Gisikon L Neuhushof 5, 6
Greppen L Langrieden 5, 6
Grossdietwil W Eppenwil 5, 6, 7, 8
– Erpolingen 5, 6
Grosswangen S Innerdorf 5, 6, 7
– Roth 5, 6, 7
Gunzwil S Schürhof 5
Hämikon H Dorf 5, 6
Hasle E Hinter Grund 5, 6
Hergiswil W Gmeinalp 5, 6, 8
– Gupf 5, 6, 7, 12
– Schattweid 5, 6
Herlisberg H Dorf 2, 5, 6, 8
Hildisrieden S Gundeldingen 11
– Wenischwand (nur Feldgarten,
Gehöft selber in Neuenkirch) 6
Hitzkirch H Bahnhofstrasse 5, 6
Hochdorf H 6, 9
– Huwil 5, 6, 9
– Nunwil 9
– Urswil 5, 6, 8, 9, 12
Hohenrain H Ibenmoos 5, 6, 12
– Unter Illau 5, 6
Honau L Schwändlen 5, 6, 7
Horw L Grämlis 1: 5, 6, 7, 12
– Grämlis 2: 5, 6, 7
Inwil H Chörbligen 2, 5, 6
Knutwil S St. Erhard 5, 6, 7, 8
Kottwil W Gehren 5, 6, 7, 11
Kriens L Balzrüti 5, 6, 7, 12
– Chatzebalg 5, 6, 7, 12
– Hergiswald 5, 6, 8, 12
– Obernau, Feld 5, 6
– Stalten 5, 6
Krummbach S Dorf 5, 6, 8, 9
Kulmerau S Vorderdorf 5, 6, 7
Langnau W 6
– Altental 5, 6
– Feld 6
Lieli H Dorf 5, 6, 9
Littau L Bühl 5, 6, 8, 12
Luthern W Längegg 5, 6, 8, 12
– Hinter Älbach 5, 6
– Mastweid 5, 6, 12
– Mützer 5, 6
– Nider Enzi 5, 8
– Unter Widen 5, 6
– Waldmatt 5

Luzern L 6
 – Utenberg 5, 6
 Malters L Agertenstücke 5, 6
 – Ammergehrigen 5, 6
 – Birehüsli 5, 6
 – Hinterst Ammergehrigen 5, 6, 8
 – Neuhushof 5
 – Schurtigen 5, 6
 Marbach E Imbrig 2, 5, 6, 8
 – Kadhus 5, 6
 – Hinter Bühl 5, 6
 – Langmatten 5, 6
 – Nesselboden 5, 6
 Mauensee S Kaltbach 5, 6
 Meggen L Tschädigen 5, 6
 Meierskappel L Amrynshof 5, 6, 7, 8, 12
 Menznau W Blochwil 9
 – Gassmeshus 1
 – Ober Waldegg 5, 6
 Mosen H Berg 5, 6, 12
 Müswangen H Langmatt 5, 6
 – Rüedikon 6, 8
 Nebikon W Grüt 5, 6, 12
 Neudorf S Weier 5, 6
 Neuenkirch S Ober Limbach 5
 – Rank 5, 6
 – Stechenrain 1 und 2: 4, 5, 6, 8, 9, 12
 – Weierhüsli 5, 6, 12
 – Wenischwand 5
 Nottwil S Bernermatt 5, 6
 Oberkirch S Nisihof 5, 6, 12
 Ohmstal W Ober Bachmatten 5, 6, 8
 Pfaffnau W Brunnmatt 5, 6
 Pfeffikon S Vorderberg 5, 6
 Rain H Ober Otigen 5, 7, 15
 – Sandblatten 5, 6, 8
 Reiden W Reidermoos, Schlatt 5, 6, 11
 Retschwil H Stäfligen 5, 6, 7, 8, 9, 12
 – Wolfetswil 5, 6, 8
 Richenthal W Inner Fronhofen 5, 6
 Rickenbach S Chrümmigass 5, 6, 13
 Roggliswil W Dorf 5, 6, 7, 8
 Römerswil H Hubel 5, 6
 Romoos E Dorf 5, 6, 7, 12
 Root L Ober Chienze 5, 6
 Rothenburg H Wegscheiden 5, 6

Ruswil S Kühmoos 5, 6, 8
 – Sagenmättli 5, 7
 – Sal 5, 6
 – Studenrain 5, 6
 – Unter Herrenweg 5, 6
 Schenk S Hofstetten 5, 6, 7, 8
 Schlierbach S Etzelwil 5, 6
 – Dorf 5, 6
 Schongau H Rüedikon 5, 6, 7, 8
 Schötz W Buttenberg 5, 6
 – Ober Wellberg 5, 6, 8
 – Wiesenhusen 5, 6
 Schüpfheim E Unternähren 5
 – Untersiggenhusen 5, 6, 8
 Schwarzenbach S Dorf 5, 6, 12
 Schwarzenberg L Grossacher 5, 6, 12
 – Gustihütte 5, 6, 12
 – Scharmis 5, 6
 – Stäfeli 5
 Sempach S Kirchbühl 5, 6
 Sulz H Chlifeld 5
 Sursee S 6, 7
 – Allmendhof 5, 6, 8
 Triengen S Burgweid 5, 6
 Udligenswil L Sonnenhof 5, 6, 12
 Uffikon W Rehalden 5, 6, 12
 Ufhusen W Ober Hilferdingen 5, 6
 – Vorder Cholerloch 5, 6
 Vitznau L Buholz 5, 6, 7
 Wauwil W Ängelberg 5, 6, 9, 12
 Wauwiler Moos 7
 Weggis L Zihl 5, 6
 Werthenstein E Hütten 5, 6, 12
 Wikon W Dorf 5, 6, 8
 Wilihof S Dieboldswil 5, 6, 11
 Willisau-Land W Chäppelimmatt 5
 – Grundmatt 5
 – Stockmatt 5, 6, 8
 – Trüllele 5, 6
 Willisau-Stadt W Schwizermatt 5, 6
 Winikon S Änergass 5, 6
 Wolhusen S Guggernell 5, 6, 8, 9, 12
 Zell W Hällers 5, 6, 12
 – Inner Stocki 5, 6
 – Vogelsang 5, 6, 9, 10

LITERATURVERZEICHNIS

- 1 *Amstad, W., Graf, H. R.* 1982. Luzerner Bauernfamilien. Luzern (A-A-A).
- 2 *Anthony, J.* 1972. Discovering Period Gardens. Aylesbury (Shire).
- 3 *Bielser, A.* 1970. Bauernfamilien und Bauernhäuser in Hergiswil LU. Haus und Leben. Informationen für hauswirtschaftliche Beraterinnen. 6. Jahrgang. Nr. 9. Erlenbach (SVBL).
- 4 *Blaser, F.* 1949. Die Gemeinden des Kantons Luzern. Luzern (kant. Lehrmittel).
- 5 *Blumen und Garten.* 1975. Das praktische Pflanzen-ABC in 8 Bänden. Hamburg (Orbis).
- 6 *Bode, H.* 1966. Der ländliche Hausgarten. 7. Aufl. Luisenhofer Lehrbücher 3. Hannover (Schaper).
- 7 *Bodmer, H., Dürig, W., Hergert, H., Markwalder, J.* 1962. Gartenblumen der Schweiz. Neuenburg (Avanti).
- 8 *Bolzern, M. o. J.* Pflanzen für unsere Gärten. Windisch (Verband Schweizer Baumschulen)
- 9 *Braun-Blanquet, J.* 1951. Pflanzensoziologie. 2. Aufl. Wien (Springer).
- 10 *Brühlmann, J.* 1950. Der schweizerische Erwerbs-Gartenbau. Eine wirtschaftsstatistische Untersuchung. Zürich (VSG).
- 11 *Brun-Hool, J.* 1963. Ackerunkrautgesellschaften der Nordwestschweiz. Beiträge geobot. Landesaufnahme der Schweiz. Heft 43. Bern (Huber).
- 12 – 1977. Die Ackerbegleitflora im Kanton Luzern. Mitteilung Naturforschende Gesellschaft. 25. Luzern
- 13 – 1980. Zur Pflanzensoziologie schweizerischer Gärten. Phytocoenologia 7 (Festband Tüxen). Stuttgart, Braunschweig (Bornträger).
- 14 – 1981. Pflanzenschmuck an Bauernhaus und -hof im Luzerner Hinterland. Heimatkunde des Wiggertals 39. S. 113–196. Willisau.
- 15 – 1982. Bauernhof und Landschaft im Kanton Luzern. Mitt. Naturforsch. Ges. Luzern. 27. Luzern.
- 16 – 1982/83. Bauerngärten im Amt Willisau. Heimatkunde des Wiggertals. Hefte 40 und 41. Willisau.
- 17 – 1983. Die Einbettung des Bauernhofes in die Landschaft im Schweizer Mittelland. Tuexenia 3. Göttingen.
- 18 *Buishand, T.* 1980. Knaurs grosses Gemüsebuch. Zürich.
- 19 *Bützer, H.-P., Jeker, M.* 1980. Unterwegs in Schweizer Parks und Gärten. Bern (Kümmerly + Frey).
- 20 *Christ, H.* 1923. Zur Geschichte des alten Bauerngartens der Schweiz und angrenzender Gegenden. 2. Aufl. Basel (Schwabe).
- 21 *Dubler, A.* 1983. Geschichte der Luzerner Wirtschaft. Luzern, Stuttgart (Rex).
- 22 *Dutton, R.* 1950. The English Garden. sd. Ed. London (Batsford)
- 23 *Encke, E.* Pareys Blumengärtnerei. 2. Aufl.
- 24 *Foerster, K.* 1934. Garten als Zauberschlüssel. Ein Buch von neuer Abenteuerlichkeit des Lebens und Gärtnerns unter dem Zeichen erleichterten Gartenwesens. Berlin (Rowohlt).
- 25 *Fritzsche, H. o. J.* Küchenkräuter selbst gezogen. München (Gräfe und Unzer).
- 26 *Genders, R.* 1983. The Cottage Garden and the Old-Fashioned Flowers. 3. Ed. London (Pelham).
- 27 *Häfliger, J.* 1984. Ausgewählte Statistik über die Luzerner Landwirtschaft. Luzern (Kant. Landwirtschaftsamt).
- 28 *Hausen, zur, W.* 1983. Das neue Gartenbuch. Biologischer Anbau von Obst und Gemüse. München (Gondrom).
- 29 *Hauser, A.* 1976. Bauerngärten der Schweiz. Ursprünge, Entwicklung und Bedeutung. Zürich/München (Artemis).
- 30 *Hay, R. und Synge, P. M.* 1971. Das grosse Blumenbuch. Deutsch von A. Herklotz und P. Menzel. Stuttgart (Ulmer).
- 31 *Helm, E. M.* 1982. Feld-, Wald- und Wiesenkochbuch. Zürich (Ex-Libris).
- 32 *Hieke, K.* 1976. Taschenatlas der Balkonpflanzen. Hanau (Dausien).

- 33 Killias, E., 1887/88. Die Flora des Unterengadins. Beilage zum 31. Jahresbericht Naturforschende Gesellschaft Graubündens. Chur (Casanova).
- 34 Klockenbring, F. 1944. Wildfrüchte und Wildgemüse. Berlin (Lemma).
- 35 Kögler, W. o. J. Gesund durch neuzeitlichen Gartenbau. Thalwil (Neues Leben).
- 36 Lichtenstern, H. 1972. Wildsalate, Wildfrüchte, Hausteepflanzen, Gewürzpflanzen. Goldmanns Gelbe Taschenbücher 2944. München (Goldmann).
- 37 Lohmann, M. 1983. Lexikon für Gartenfreunde. München, Luzern (Bucher).
- 38 Matasci-Brüngger, A. R. 1981. Richtzahlen für die Berechnung des Arbeitszeitbedarfs im bäuerlichen Haushalt. Tänikon (Eidg. Forschungsanstalt für Betriebswirtschaft und Landtechnik).
- 39 Mölzer, V. 1979. Der blühende Garten. Hanau (Dausien).
- 40 Oppel, H. 1983. Mischkultur im Nutzgarten
- 41 Pfeiffer, E., Riese, E. 1982. Der erfreuliche Pflanzgarten. Anleitung zur Gartenpflege nach der biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise. Dornach (Geering).
- 42 Raitelhuber, J. 1979. Arzneikräuter und Wildgemüse erkennen und benennen. Neidernhausen (Falken).
- 43 Reich, A. 1948. Gärten – nahrhaft und erfreulich. München (Münchner).
- 44 Ringwald, F. o. J. Der Luzerner Bauerngarten. 4 S. o. O.
- 45 a Roll, Th. 1687. Kraut- und Blumengarten. Küchengarten. Aus Der Schweizerische Botanicus. Zug (Rooss).
- 46 Scheerer, G. 1961. Ziergarten, Nutzgarten. Zürich (Ex Libris)
- 47 Scott-James, A. 1982. The Cottage Garden. Harmondsworth (Penguin).
- 48 Seifert, A. 1980. Gärtnern, ackern – ohne Gift. Zürich (Ex Libris).
- 49 Steinmann, R. und Matasci-Brüngger, A. R. 1978. Arbeitsbeanspruchung und gesellschaftliche Stellung der Bäuerin. Eidg. Forschungsanstalt für Betriebswirtschaft und Landtechnik. Tänikon.
- 50 Wegener, H. 1937. Vom deutschen Bauerngarten. Seine Gestalt und seine Geschichte. Leipzig (Weber).
- 51 Widmayr, Ch. 1984. Alte Bauerngärten neu entdeckt. BLV Gartenberater. München, Wien, Zürich (BLV).
- 52 Woessener, D. o. J. Kursheft für Gartenbau. Neuhausen (Kuhn).
- 53 – 1966. Der Bauerngarten. Neujahrsblatt. Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen, Nr. 18. Schaffhausen.
- 54 Freundliche Auskunft von Herrn Franz Arnold, Biologie-Assistent, Luzern.
- 55 – von Herrn Guido Küttel, Stadtgärtner, Luzern

DIE PFLANZENNAMEN

Abkürzungen:

Gärten	T	Tabelle(n) zu Gartentyp Nr.		
	TK6	in mindestens 3 Gartentypen der in Kap. 6 aufgeführten Gärten vorkommend		
Rabatten	A	Anzucht-R.	P	Hofplatz-Bepflanzung
	B	Beeren-R.	R	Rand-R.
	Er	Einfahrts-R.	S	Hausschmuck
	Eb	Einfahrts-Bepflanzung	St	Strauch-R.
	F	Feld-R.	T	Treppen-R.
	H	Hofplatz-R.	W	Hauswand-R.
	K	Kindergarten	Z	Ziergefäß-R.
	N	Nebengebäude-Wand-R.		
	RK6	in mind. 3 Rabatten (Kap. 6) vorkommend		
	Σ	in mind. 3 Gartentypen + mind. 3 Rabattentypen vorkommend		
	K6	Kapitel 6		

Abies alba, Weisstanne T5, N, P
A. spec., Ziertanne T7
Abrotanum, *Artemisia abrotanum* TK6
Abutilon theophrasti, Samtpappel S
Actinidia sinensis, Kiwi-Strauch P
Acer palmatum, Zierahorn TK6, N, P
A. platanoides, Spitz-A. B
A. pseudoplatanus, Bergahorn Σ
Achillea ageratifolia, Ageratumblättrige Schafgarbe T6, N
A. filipendulina, Gelbe Sch. Σ
A. millefolium, Gemeine Sch. T5, 6
A. fire king, Rote Sch. T5
A. ptarmica, Sumpfgarbe TK6, P
Aconitum napellus, Eisenhut Σ
Adiantum capillus-veneris S
A. spec., Sch. S
Adonis flammea, Blutströpfchen T6
Aegopodium podagraria, Geissfuss, Baumtropfen T6, K14
Aesculus hippocasta, Rosskastanie Σ
Agapanthus praecox, Frühe Schmucklilie S
Agave, *Agave mexicana* T6, S
A. mexicana, Mexikanische A. T6, S
Ageratum, Gelbes TK6
A. houstonianum, Leberbalsam Σ
Agrostemma githago, Kornrade T7, P
Ahorn, Berg-, *Acer pseudoplatanus* TK6, E6, P
A., Spitz-, *A. platanoides* B
A., Zier-, *A. palmatum* TK6, N, P
Ailanthus altissima, Götterbaum P
Akazie, Falsche, *Robinia pseudacacia* P
Akelei, Garten-, *Aquilegia hybrida* Σ

Alcea rosea, Stockrose T6, 7, P
Alchemilla conjuncta, Silbermantel T6, 7, RK6
A. vulgaris, Frauenmantel TK6
Alisli = *Alyssum maritimum* Σ
Alligatorbirne, Avocado, *Persea americana* S
Allium ascalonicum, Schalotte T7, 8
A. cepa, Küchenzwiebel Σ
A. coeruleum, Blauer Kugellauch P
A. fistulosum, Schnitzwiebel TK6
A. moly, Goldlauch TK6, H, P
A. porrum, Lauch TK6, A
A. sativum, Knoblauch TK6
A. schoenoprasum, Schnittlauch TK6, A, R
Aloe, *Aloe spec.* S
Alpenrebe, *Clematis alpina* T7
Alpenrose, Rostrote, *Rhododendron ferrugineum* T6, N
Alternanthera amoena, Wechselkölbchen K12
Althaea officinalis, Gebräuchlicher Eibisch T5, 7, RK6
A. rosea, Stockrose Σ
Alyssum maritimum, Duftsteinrich Σ
A. rostratum, Geschnäbeltes St. T8
A. saxatile, Felsen-Steinkraut Σ
Amaranth, Aufsteigender, *Amaranthus lividus* K14
Amaranthus caudatus, Garten-Fuchsschwanz Σ
A. lividus, Aufsteigender A. K14
Amaryllis, *Hippeastrum vittatum* T6, N, S
Amelanchier ovalis, Felsenmispel T6

- Ammobium alatum*, Papierknöpfchen,
 Sandimmortelle T7
Ampelopsis quinquefolia, Wilder Wein B, N
A. tricuspidata, Kletter-W. RT6
Anaphalis triplinervis, Silberimmortelle Σ
Anemone, Berg-, *Anemone Blanda* T7, H, P
A. blanda, Berg-A. T7, H, P
A. coronaria, Kronen-A. T3
A. japonica, Japanisches Windröschen TK6
A., Kronen-, *Anemone coronaria* T3
A. ranunculoides, Gelbes Windröschen T6,
Anethum graveolens, Dill T7
Angelica silvestris, Angelika,
 Wilde Brustwurz T7
Angelika, *Angelica silvestris* T7
Anis, *Pimpinella anisum* T6
Anthriscus cerefolium, Gartenkerbel T7
Antirrhinum maius, Löwenmäulchen Σ
Apfelbaum, *Pyrus malus* Σ
Apium graveolens dulce, Schnitt- (Bleich-,
 Stangen-) Sellerie TK6
A. g. rapaceum, Knollen-S. TK6, A
Aporocactus flagelliformis,
 Schlangenkaktus Z
Aprikose, *Prunus armeniaca* T5, 7, RK6
Aquilegia hybrida, Garten-Akelei Σ
Arabis caucasica, Kaukasus-Gänsekresse Σ
A. hirsuta, Rauhaarige G. T7
A. thomasi, Thomas'G. T7
Aralia spinosa, Teufelsspazierstock T5, 6, P
Araucaria excelsa, Zimmertanne S
Armeria maritima, Graselke Σ
Armoracia rusticana, Meerrettich TK6, P
Aronstab, Italienischer, *Arum italicum* T7, S
Artemisia abrotanum, Abrotanum,
 Eberraute TK6
A. absinthium, Wermut Σ
A. dracunculus, Estragon TK6
A. lactiflora, Edelraute T6
Artischocke, *Cynara scolymus* T7
Arum maculatum, Aronstab,
 Aronehrut T7, S
Aruncus dioecus, Geissbart T3, H, St
Arve, *Pinus cembra* T6
Asparagus officinalis, Spargel TK6, R
A. plumosus, Feder-S. S
A. sprengeri, Sprengers Sp. T3, 7, RK6
Asplenium trichomanes, Braunstieliger
 Streifenfarn T7
Aster, Alpen-, *Aster alpinus* T6
A. alpinus, Alpenaster T6
A. amellus, Kalk-Aster TK6, H, P
A. dumosus, Kissen-A. Σ
A. frikartii, Frickart-A. T5, 7
A. Früh-, *Erigeron hybridus* T5, 7
A. Glattblatt-, *Aster novi-belgii* Σ
A. Herbst-, *Chrysanthemum indicum* Σ
A. Kalk-, *Aster amellus* TK6, P
A. Kissen-, *A. dumosus* TK6, P
A., Kleinblütige, *A. tradescantii* T8, B, R
A. novae-angliae, Rauhblattaster Σ
A. novi-belgii, Glattblattaster Σ
A., Rauhblatt-, *A. novae-angliae* Σ
A., Sommer-, *Callistephus chinensis* Σ
A. tradescantii, Kleinblütige A. T8, B, R
Astilbe, *Arends*, *A. arendsii* Σ
A. arendsii, *Arends* A. Σ
A. chinensis, Chinesische A. TK6, H, P
A., Chinesische, *A. chinensis* TK6, H, P
A. dioecus, Zweihäusige A. T8
A., Indische, *A. indicus* T7
A. indicus, Indische A. T7
A., Zweihäusige, *A. dioecus* T8
Athyrium filix-femina, Waldfarn TK6, B, N
Atriplex hortensis, Garten-Melde N, W
Aubergine, Eierfrucht,
Solanum melongena T8
Aubretia hybrida, Blaukissen Σ
Aucuba japonica, Goldblatt RK6
Aukube, Goldblatt, *Aucuba japonica* RK6
Aurikel, *Primula auricula* TK6, K, P
Avena sativa, Hafer T6
Avocado, *Persea americana* S
Azalea japonica, Azalee T8, St, Z
Azalee, *Azalea japonica* T8, St, Z

Baldrian, *Valeriana officinalis* T3
Balsamine, *Impatiens balfourii* H
Bambus, *Bambusa spec.* P
Bambusa spec., *Bambusa* P
Bananenpalme, *Musa spec* T6, 8
Bärenklau, *Riesen-*, *Heracleum*
mantegazzianum Σ
Bartfaden, *Pentstemon hartwegii* T7
Basilikum, *Ocimum basilicum* T6, 7
Bauernsenf, *Doldiger*, *Iberis umbellata* Σ
Baumtropfen, *Aegopodium podagraria* T6
Baumwolle, *Gossypium herbaceum* S
Begonia maculata, Forellen-Begonie S
B. rex, *Rex-B.* P, S
Begonia semperflorens, Gartenbegonie Σ
B. tuberhybrida, Knollenbegonie Σ
Begonie, Blatt-, *B. rex* P, S
B., Forellen-, *B. maculata* S
B., Garten-, *B. semperflorens* Σ
B., Immerblühende, *B. semperflorens* RK6
B., Knollen-, *B. tuberhybrida* Σ
Beinwell, *Symphytum officinale* Σ
Bellis perennis, Massliebchen Σ
Benediktenkraut, *Geum urbanum* T7, P
Berberis darwinii, Darwins Berberitze T6
B. stenophylla, Schmalblättrige B. P
B. thunbergii, Thunbergs B. T6, 7, RK6
Berberitze, Darwins, *Berberis darwinii* T6
B., Schmalblättrige, *B. stenophylla* P
B., Thunbergs, *B. thunbergii* T6, 7, RK6
Bergenia cordifolia, Herzblatt-Bergenie Σ
Bergenie, Herzblatt-, *Bergenia cordifolia* Σ

Berufkraut, *Erigeron hybridus* TK6
Beta vulgaris conditiva, Rande Σ
B. v. lustensis, Mangold TK6, B, R
B. v. rapacea, Runkelrübe TK6
 Bete, Rote = Rande TK6, A, S
Betula pendula, Birke Σ
 Birke, Hänge-, *Betula pendula* Σ
 Birnbaum, *Pyrus communis* Σ
 Bisamhyazinthe, *Muscari racemosum*
 TK6, T
 B., Schopfige, *M. comosum* S
 Blaubeere, Strauchheidelbeere, *Vaccinium*
corymbosum T6, 7, B, R
 Blaukabis, *Brassica oleracea capitata rubra*
 TK6, A, W
 Blaukissen, *Aubretia hybrida* Σ
 Blaustern, *Scilla bifolia* TK6, R
 B., Glockiger, *Scilla campanulata*
 T7, 8, RK6
 Blausternchen, *Scilla sibirica* T6, 8
 Blechnum spicant, Rippenfarn T6, RK6
 Blutströpfchen, *Adonis flammea* T6
 Bocksdorn, *Lycium barbarum* S
 Bohne, Acker-, *Vicia faba* T3
 B., Bode-, Busch-, *Phaseolus vulgaris nanus*
 TK6, B, K
 B., Feuer, *Ph. coccineus* T7
 B. Sau-, *Vicia faba* T3
 B., Stangen-, *Phaseolus vulgaris vulgaris*
 TK6, K, R
 Bohnenkraut, *Satureia hortensis* TK6, K, P
 Bohnenstrauch, *Cytisus nigricans* T7
Borago officinalis, Boretsch TK6
 Boretsch, *Borago officinalis* TK6
Brassica napus rapifera napobrassica,
 Kohlrübe T7
B. oleracea, Zierkohl T5, 7
B. o. acephala, Grün-, Feder-, Blätterkohl
 TK6, W, Z
B. o. asparagoides, Broccoli TK6, A, Z
B. o. botrytis, Blumenkohl Σ
B. o. capitata alba, Weisskohl TK6, A
B. o. c. rubra, Rotkohl TK6, A, W
B. o. c. sabauda, Krauskohl, Wirz,
 Wirsing TK6
B. o. gemmifera, Rosenkohl TK6, A
B. o. gongyloides, Kohlrabi Σ
B. pekinensis, Chinakohl, Grünkohl T6, 7
B. rapa oleifera, Rübse T7
B. r. rapifera esculenta, Räbe, Herbstrübe
 TK6,
 Braunwurz, Knotige, *Scrophularia*
nodosa T7
 Brennende Liebe, *Lychnis chalcidonica*
 TK6
 Brennessel, *Urtica dioica* T6, K14
Briza maxima, Grosses Zittergras T6, 7
 Broccoli, *Brassica oleracea asparagoides*
 TK6, A, Z

Brodiaea laxa, Grasnuss, Mormonentulpe
 T5
 Brombeere, *Rubus fruticosus* Σ
Bromus grossus, Dickährige Trespe T, 6, 7
Brunnera myosotidiflora, Kaukasus-Ver-
 gissmeinnicht T7, H, P
 Brüsseler Chicoree, *Cichorium intybus*
foliosum T7
 Buche, Blut-, *Fagus atropurpurea* T3, 7
 B., Hage-, *Carpinus betulus* T6
 B., Rot-, *Fagus silvatica* T3, P
 Buchsbaum, *Buxus sempervirens* Σ
Buddleia davidii, Schmetterlingsstrauch 6
 Buntnessel, *Coleus blumei* T6, RK6
 Buschmalve, *Lavatera trimestris* Σ
Buxus sempervirens, Buchsbaum Σ

Calceolaria integrifolia, Pantoffelblume
 T6, 7, N, P
Calendula officinalis, Ringelblume Σ
Calla aethiopica, Schlangenwurz T8, P, S
C. spec., Drachenwurz P
Calliopsis tinctoria, Mädchenauge T7
Callistephus chinensis, Sommeraster Σ
Calluna vulgaris, Heidekraut T7
Caltha palustris, Sumpfdotterblume K, P
Campanula carpatica, Karpaten-Glocken-
 blume T5, 7, R, S
C. glomerata, Büschel-G. TK6, N
C. lactiflora, Rispen-G. T5, K
C. medium, Marien-G. TK6, K
C. persicifolia, Pfirsichblättrige G. Σ
C. portenschlagiana, Polster-G. Σ
C. rapunculoides, Ausläufer-G. T7
C. rotundifolia, Rundblättrige G. T8
Canna indica, Indisches Blumenrohr T7
Cannabis sativa, Hanf T3, 7
Capsicum annuum, Peperoni, Paprika T6, 7
Cardamine hirsuta, Vielstengliges
 Schaumkraut K14
C. pentaphyllos, Fünfblättrige Zahnwurz S
Carex pendula, Hänge-Segge T6, P
Carpinus betulus, Hagebuche T6
 Cassis, *Ribes nigrum* Σ
Castanea esculenta, Kastanie E, P
Catalpa bignonioides, Trompetenbaum P
Cedrus atlantica, Atlas-Zeder T7, P
Celosia argentea, Silber-Hahnenkamm S
Celtis australis, Zürgelbaum P
Centaurea cyanus, Kornblume TK6, N, P
C. macrocephala, Grossköpfige
 Flockenblume T3
C. montana, Berg-F. TK6, P
C. spec., Flockenblume T7
Centranthus ruber, Spornblume T7, 8
Cerastium tomentosum, Filziges
 Hornkraut Σ
Chaenomeles japonica, Japanische Quitte,
 Feuerbusch Σ

- Chamaecyparis obtusa*,
 Hinoki-Scheinzypresse T7, H, P
Chamaerops humilis, Zwergpalme S
Champignon, *Psalliota campestris* T7
Cheiranthus allioni, Allionis Lack RT5, 8
C. cheiri, Goldlack Σ
Chelidonium majus, Schöllkraut T6
Chicoree, *Chichorium intybus foliosum*
 TK6, A
Chinakohl, *Brassica pekinensis* T6
Chinaschilf, *Miscanthus floridulus* T5
Chionodoxa luciliare, Schneestolz T8
Chlorophytum comosum, Grünsel
 T6, 7, RK6
Choisya ternata, Orangenblume,
 Schnapsnase T7, S
Christrose, *Helleborus niger* T6, 7
Christusdorn, *Euphorbia milii* S
Chrysantheme, Garten-, Herbst-,
Chrysanthemum indicum TK6, RK6
Ch., Ring-, *Ch. carinatum* T6
Chrysanthemum carinatum, Dreifarbiges
 Margrit T6
Ch. cinerariaefolium, Dalmatinische
 Insektenblume T5
Ch. coccineum, Bunte Margrit T7
Ch. coronarium, Kronen-M. Σ
Ch. frutescens, Strauch-M. T6, 7, S, Z
Ch. indicum, Weihnachtsaster, Garten-,
 Herbst-Ch. Σ
Ch. koreanum, Koreanische Margrit T5
Ch. leucanthemum, Wiesen-M. TK6, RK6
Ch. marginatum, Ring-Ch. T6
Ch. maximum, Riesen-Margrit Σ
Ch. paludosum, Sumpf-M. T7, Z
Ch. parthenium, Mutterkraut, Falsche
 Kamille Σ
Ch. segetum, Saat-Margrit Σ
Ch. serotinum, Späte M. T3, 5, R, S
Cicer arietinum, Kichererbse T7
Cichorium endivia, Endivie TK6, A, K
C. e. crispum = Schnitt-Endivie TK6, A, K
C. intybus foliosum, Zuckerhut TK6, A
C. i. sativum, Saat-Zichorie TK6
Cimicifuga foetida, Silberkerze,
 Wanzenkraut T6
Cineraria maritima (*Senecio bicolor*),
 Kreuzkraut T6, 7
Cissus antarctica, Känguruhwein T6, S
Citrus aurantium, Orange S
C. limon, Zitrone T7, P
C. trifoliata, Orange S
Clematis alpina, Alpenrebe T7, Z
C. hybrida, Waldrebe Σ
C. Vitalba, Gemeine Waldrebe,
 Niele T5, N, S
Cleome spinosa, Spinnenpflanze T6, 7, RK6
Clivia miniata, Klivie P, S
Coleus blumei, Buntnessel T6, RK6
Convallaria maialis, Maiglöckchen,
 Maierisli Σ
Convolvulus sepium, Zaun-Winde K14
C. tricolor, Dreifarbiges W. T5, 8, H, R
Coreopsis grandiflora, Mädchenauge T6
Cornichon, *Cucumis sativus* T8
Cornus mas, Kornelkirsche P, St
Cortaderia selloana, Pampasgras TK6, N, P
Corylus avellana, Hasel Σ
C. sanguinea, Blut-Hasel T5, 6
Cosmos bipinnatus, Schmuckkörbchen Σ
Cotinus coggyria, Perückenbaum P
Cotoneaster dammeri, Dammers
 Kotonaster Σ
C. horizontalis, Felsenmispel Σ
C. salicifolia, Weidenblättrige F. P
Crataegus monogyna, Weissdorn RK6
Crocodysmia crocosmifolia, Montbretie Σ
Crocus albiflorus, Frühlings-Krokus Σ
Cucumis melo, Melone T7
C. sativus, Gurke Σ
Cucurbita melo, Zier-Kürbis TK6
C. Pepo, Kürbis T6, 7, K
C. P. giromontina, Zucchetti Σ
Cuphea ignea, Zündhölzchen,
 Köcherblümchen T7
Cydonia oblonga, Quitte Σ
Cynara scolymus, Artischocke T7
Cytisus nigricans, Bohnenstrauch T7, B, N

Dahlia hybrida, Dahlie Σ
 Dahlie, *Dahlia hybrida* Σ
Dahlia mignon P, S
Daphne mezereum, Seidelbast T5, 6
Datura suaveolens, Engelstrolche P
Daucus carota, Wilde Möhre TK6, A, K
D. c. sativus, Karotte TK6, A, K
Delphinium ajacis, Garten-Rittersporn T7
D. consolida, Acker-R. T7, 8
D. cultorum, Hybrid-R. T5, 7
D. elatum, Hoher R. TK6, P, R
Deutzia gracilis, Maiblumenstrauch
 T2, 6, RK6
 Deutzie, *Deutzia gracilis* T2, 6, RK6
Dianthus barbatus, Bartnelke Σ
D. caesius, Grenobler Nelke, Pfingstnelke
 T5, 6, H, P
D. caryophyllus, Garten-N. Σ
D. chinensis, China-N. T5, Z
D. deltoideus, Heide-N. T6, 7, RK6
D. gratianopolitanus, Pfingstnelke T7, 8, N
D. neglectus (= *D. pavonius*),
 Pfauen-N. T3, 5
D. plumarius, Feder-N. Σ
Dicentra spectabilis, Tränendes Herz
 TK6, N
Digitalis purpurea, Roter Fingerhut Σ
 Dill, *Anethum graveolens* T7
Dimorphotheca sinuata, Kapkörbchen T6

Dipsacus silvester T7
 Doronicum caucasicum,
 Kaukasus-Gemswurz Σ
 Dorotheanthus bellidiformis,
 Mittagsblume S
 Dost, Origanum vulgare Σ
 Drachenwurz, Calla aethiopica P
 Dreimasterblume, Grüne, Tradescantia
 viridis RK6
 D., Virginische, T. virginica P, S
 Dryas octopetala, Silberwurz T6
 Dryopteris austriaca, Stachliger
 Wurmfarf T7
 D. filix-mas, Wurmfarf Σ
 Duftsteinrich, Alyssum maritimum Σ

 Eberraute, Artemisia abrotanum TK6
 Echeveria glauca, Echeverie T6, S, Z
 Echeverie, Echeveria glauca T6, S, Z
 Echinacea purpurea, Purpur-Rundbeckie T7
 Echinops ritro, Mannstreu Σ
 Edelkastanie, Castanea sativa P
 Edelraute, Artemisia lactiflora T6
 Edelweiss, Leontopodium alpinum T8
 Efeu, Hedera helix Σ
 Ehrenpreis, Aehriger, Veronica spicata T7
 E., Feld, V. arvensis T6, K
 Eibe, Taxus baccata T5, 7, RK6
 Eibisch, Althaea officinalis Σ
 E., Stunden-, Hibiscus trionum T5, 7
 Eiche, Stiel-, Quercus robur T6, RK6
 Eiche, Rot-, Quercus rubra P
 Eierfrucht, Solanum melongena T8
 Eisblume, Dortheanthus bellidiformis S
 Eisenhut, Aconitum napellus Σ
 Eisenkraut, Starres, Verbena rigida
 T6, 7, S, Z
 Eiskopf, Lactuca sativa capitata T6
 Eiskraut, Jungesell, D. b. S
 Eissalat, Eiskopf, Lactuca sativa capitata T6
 Elfenblume, Epimedium alpinum T6, 7
 Endivie, Cichorium endivia TK6, A, K
 Engelstromeite, Datura suaveolens P
 Enzian, Clusius', Gentiana clusii T3, 6
 E., Kochscher, G. kochiana T5
 Epilobium angustifolium, Schmalbältriges
 Weidenröschen N
 E. montanum, Berg-W. T6, K14
 Epimedium alpinum, Sockenblume T6, 7
 Eranthis hiemalis, Winterling T6, 7
 Erbse, Pisum sativum TK6, K
 E., Dresch- T7
 E., Kicher-, Cicer arietinum T7
 E., Knack-, Pisum sativum carnosum TK
 E., Zucker-, P. s. saccharatum T6, 7
 Erdbeere, Garten-, Fragaria ananassa Σ
 E., Monats-, Fragaria vesca semperflorens
 TK6
 E., Wald-, Fragaria vesca T6, 7

Eremurus himalaicus, Steppenkerze T6
 Erica carnea, Schneeheide, Erika Σ
 Erigeron hybridus, Berufkraut, Feinstrahl,
 Frühaster TK6
 E. speciosus, Feinstrahl T6
 Erika, Erica carnea Σ
 Erinus alpinus, Leberbalsam T5
 Eryngium alpinum, Alpen-Mannstreu TK6
 Erysimum allioni, Allionis Goldlack T5, 8
 Esche, Fraxinus excelsior T5, 7, RK6
 Escholtzie, Eschscholtzia californica T5, 6
 Eschscholtzia californica, Escholtzie T5, 6
 Eselsohr, Stachys olympica T6
 Essigbaum, Rhus typhina T7, 8, RK6
 Estragon, Artemisia dracunculus TK6
 Euphorbia cyparissias, Zypressen-Wolfs-
 milch T5, 7, H, R
 E. lathyris, Kreuzblättrige-Wolfsmilch Σ
 E. marginata, Bergschnee T7
 E. milii, Christusdorn S
 E. peplus, Garten-Wolfsmilch K14
 Evonymus europaeus,
 Pfaffenhütchen Eb, St
 E. fortunei, Immergrüner Spindelstrauch
 T6, 7, RK6

 Fackellilie, Raketenblume, Knifolia
 uvaria N
 Fagus atropurpurea, Blut-Buche T3, 7
 F. silvatica, Rot-Buche T3, P
 Färberginster, Genista tinctoria N, P
 Farn, Rippen-, Blechnum spicant T6
 F., Strauss-, Mattheucia struthiopteris St
 F., Streifen-, Braunstieliger T7
 F., Wald-, Athyrium filix-femina TK6, B, N
 F., Wurm-, Dryopteris filix-mas Σ
 Fatsia japonica, Zimmer-Aralie N, S
 Feigenbaum, Ficus carica B, P
 Feigenkaktus, Opuntia ficus-indica S
 Feinstrahl, Erigeron, hybridus TK6
 F., Schöner, E. speciosus T6
 Felsenmispel, Amelanchier ovalis T6
 F., Cotoneaster horizontalis Σ
 Fenchel, Foeniculum vulgare azoricum
 TK6, K
 Fensterblatt, Monstera deliciosa S
 Festuca amethystina, Amethystblauer
 Schwengel T7, N
 F. ovina, Schaf-Sch. T7
 F. scoparia, Bärenfell-Sch. N
 Fetthenne, Kaukasus-, Sedum spurium
 TK6, RK6
 F., Rote, S. spectabile TK6, N, P
 F., Weisse, S. album Σ
 Fettkraut, Grosses, Sedum telephium T6, 7,
 RK6
 F., Kaukasus-, S. spurium Er, H
 Feuerbusch, Chaenomeles japonica Σ
 Feuertorn, Pyracantha coccinea T7, RK6

- Ficus carica*, Feigenbaum T6, B, P
Fingerhut, Roter, *Digitalis purpurea* ∑
Fingerkraut, Blutrotes, *Potentilla atrosanguinea* T5
F., Fruchtendes, *Potentilla fruticans* T6, 7, RK6
F., Fünf-, *P. atrosanguinea* T6, 7, RK6
F., Hybrid-, *P. hybrida* T6
Flammenblume, *Phlox paniculata* ∑
Fleissiges Lieschen, *Impatiens walleriana* ∑
Flieder, *Syringa vulgaris* ∑
Flockenblume, *Centaurea spec.* T7
F., Berg-, *C. montana* TK6, P
F., Grossköpfige, *C. macrocephala* T3
Flügelnuss, *Pterocarya fraxinifolia* P
Foeniculum vulgare azoricum, Fenchel TK6, K
Föhre, Berg-, *Pinus mugo* T7
Föhre, Waldkiefer, *Pinus silvestris* ∑
Forsythia hybrida, Forsythie, Goldflieder ∑
Fragaria ananassa, Garten-Erdbeere ∑
F. vesca, Wald-E. T6, 7
F. v. semperflorens, Monats-E. TK6
Frauenmantel, *Alchemilla vulgaris* TK6
Fraxinus excelsior, Esche T5, 7, RK6
Freesia refracta, Freesie TK6, P, S
Freesie, *Freesia refracta* TK6, P, S
Fritillaria imperialis, Kaiserkrone TK6, H, R
F. meleagris, Schachblume T3, 8
Fuchsia fulgens, Glänzende Fuchsie P, S
F. hybrida, Garten-F. ∑
F. magellanica, Magellans F. T8
F. triphylla, Dreiblatt-F. T6, 7, RK6
Fuchsie, Garten-, *Fuchsia hybrida* ∑
F., Dreiblatt, *F. triphylla* T6, 7, RK6
F., Glänzende, *F. fulgens* P, S
F., Magellan-, *F. magellanica* T8
Fuchsschwanz, Garten-, *Amarantus caudatus* ∑
Fünffingerstrauch, *Potentilla fruticosa* T6, 7, RK6
Funkie, Blaublatt-, *Hosta sieboldiana* T7, RK6
F., Riesen-, *H. crispula* TK6, S, T
F., Wellblatt-, *H. crispula*
- Gaillardia bicolor*, Zweifarbige Kokardenblume Tk6
G. hybrida, Kokardenblume T5, 6
G. pulchella, Schöne K. TK6
Galanthus nivalis, Schneeglöckchen ∑
Galinsoga parviflora, Kleinblütiges Knopfkraut K14
Gänseblümchen, *Bellis perennis* ∑
Gänsefuss-Sauerklee-Ges. K14
Gänsekresse, Kaukasus-, *Arabis caucasica* ∑
G., Rauhhaarige, *A. hirsuta* T7
G., Thomas', *A. thomasi* T7
- Garbe*, Ageratumbblätterige, *Achillea ageratifolia* N
G., Gelbe, *A. filipendulina* H, S
Gartenmelde, *Atriplex hortensis* W
Gauklerblume, *Mimulus hybridus* T7
G., Gelbe, *M. luteus* T7
Gazania hybrida, Gazanie, Mittagsgold ∑
Gazanie, *Gazania hybrida* ∑
Geissbart, *Aruncus dioecus* H, St
Geissblatt, Filziges, *Lonicera pileata* ∑
G., Garten-, *Lonicera caprifolium* T7, RK6
Geissfuss, Baumtropfen, *Aegopodium podagraria* T6, K14
Gelenkblume, *Physostegia virginiana* ∑
Gemswurz, Kaukasische, *Doronicum caucasicum* ∑
Genista tinctoria, Färberginster N, P
Gentiana clusii, Klusius' Enzian T3, 6
G. kochiana, Kochscher E. T5, P
Geranie, Grossblumige, *Pelargonium grandiflorum* ∑
G., Gürtel-, *P. zonale* ∑
G., Hänge-, *P. peltatum* ∑
G., Zitronen-, *P. odoratissimum* S
Geranium hybridum, Hybrid-Storchschnabel T6, N
G. ibericum, Iberischer St. H, P
G. sanguineum, Blut-St. T7
G. silvaticum, Wald-St. P
Germer, Weisser, *Veratrum album* P
Geum hybridum, Zier-Nelkenwurz ∑
G. montanum, Berg-N. P
G. urbanum, Benediktenkraut T7
Gilbweiderich, Gemeiner, *Lysimachia vulgaris* T8
G., Punkt-, *L. punctata* ∑
Ginster, Besen-, *Sarothamnus scoparius* T6, 7
Gladiole, *Gladiolus hybridus* ∑
Gladiolus hybridus, Gladiole ∑
Glockenblume, Ausläufer-, *Campanula rapunculoides* T7
G., Büschel-, *C. glomerata* TK6, N
G., Karpaten-, *C. carpatica* T5, 7, R, S
G., Marien-, *C. medium* TK6, K
G., Pfirsichblättrige, *C. persicifolia* ∑
G., Polster-, *C. portenschlagiana* ∑
G., Rispen-, *C. lactiflora* T5
G., Rundblättrige, *C. rotundifolia* T8
Glückskelee, *Oxalis deppei* ∑
Glyzinie, *Wistaria sinensis* T6, P, R
Gnaphalium norvegicum, Norwegisches Ruhrkraut P
G. silvaticum, Wald-R. T3
Goldblatt, *Aucuba japonica* RK6
Goldfelberich, *Lysimachia punctata* ∑
Goldflieder, *Forsythia hybrida* TK6, RK6
Goldkolben, *Ligularia przewalskii* TK6
G., Gezähnter, *L. dentata* T5

- Goldlack, *Cheiranthus cheiri* ∑
 Goldlack, *Allionis*, Ch. *allioni* T5, 8
 Goldregen, *Laburnum angagyroides* ∑
 Goldröschen, *Kerria japonica* T6, 7, RK6
 Goldrute, *Solidago hybrida* ∑
 Gossypium herbaceum, Baumwolle,
 Zimmerlinde S
 Götterbaum, *Ailanthus altissima* P
 Gras, Federborsten-, *Pennisetum*
compressum T7
 G., Hasenpfoten-, *Lagurus ovatus* K6, S
 G., Kanarien-, *Phalaris canariensis* TK6
 G., Mähnen-, *Hordeum jubatum* T5, 6
 G., Pampas-, *Cortaderia selloana* TK6, N, P
 G., Plattähren-, *Uniola latifolia* T7
 G., Silberfahnen-, *Miscanthus floridulus* T5
 G., Spitz-, *Poa annua* K14
 G., Streifen-, *Phalaris picta* TK6, RK6
 Grasnelke, *Armeria maritima* ∑
 Grasnuss, *Brodiaea laxa* T5
 Grauschwingel, *Festuca amethystina* N
 Greiskraut, Zweifarbiges, *Senecio bicolor*
 T6, 7, RK6
 Grossmutterpflanze, *Tradescantia viridis*
 RK6
 Grünsilber, *Chlorophytum comosum*
 T6, 7, RK6
 Gurke, *Cucumis sativus* ∑
 Gypsophila paniculata, Rispen-Schleier-
 kraut TK6, P, R

 Habichtskraut, Orangerotes, *Hieracium*
aurantiacum T7, 8
 Hafer, *Avena sativa* T6
 Haferpflaume, *Prunus insititia julianae* T5
 Hahnenkamm, Silber-, *Celosia argentea* S
 Hainblume, *Nemophila menziesii* T5
 Hainsimse, Grosse, *Luzula silvatica* T6
 Hamamelis mollis, Lichtmess-, Chinesische
 Zaubernuss T6
 H. virginiana, Virgin, Zaubernuss,
 Zauberhasel T7
 Hanf, *Cannabis sativa* T3, 7
 Harfenstrauch, *Plectranthus fruticosus* S
 Hasel, *Corylus avellana* ∑
 H., Blut-, *C. sanguinea* T5, 6
 Hasenpfotengras, *Lagurus ovatus* TK6, S
 Hauswurz, Dach-, *Sempervivum tectorum* ∑
 H., Hybrid-, *S. hybridum* H, Z
 H., Spinnweb-, *S. arachnoideum* T8, R
 Hedera helix, Efeu TK6, RK6
 Heidekraut, *Calluna vulgaris* T7
 Heidelbeere, *Vaccinium myrtillus*
 T5, 8, RK6
 H., Strauch-, Blaubeere, Garten-,
V. corymbosum T6, 7, B, H
 Helenium autumnale, Herbst-Sonnenbraut
 TK6
 H. hybridum, Hybrid-S. T6

Helianthemum nummularium,
 Sonnenröschen T6, 8, P
Helianthus annuus, Sonnenblume ∑
 H. *atrorubens*, Schwarzrote S. T7, P
 H. *tuberosus*, Knollen-S. Topinambur ∑
Helichrysum bracteatum, Strohblume ∑
Heliopsis helianthoides, Sonnenauge ∑
Helipterum marglesii, Sonnenflügel T5, 7
Helleborus foetidus Stinkende Nieswurz
 TK6
 H. *niger*, Christrose T6, 7
Hemerocallis flava, Gelbe Taglilie TK6, St
 H. *lilio-asphodelus*, Gelbrote T. ∑
Hepatica nobilis, Leberblümchen T7
Heracleum mantegazzianum,
 Riesen-Bärenklau ∑
 Herz Jesu, *Heuchera hybrida* ∑
Hesperis matronalis, Nachtviole,
 Matronenblume, Julienne T5, RK6
Heuchera hybrida, Purpurglöckchen,
 Herz Jesu ∑
Hibiscus syriacus, Stundenblume S
 H. *trionum*, Stundeneibisch T5, 7
Hieracium aurantiacum, Orangerotes
 Habichtskraut T7, 8
 Himbeere, *Rubus idaeus* ∑
 Himmelsleiter, *Polemonium coeruleum*
 T3, 6, H, P
 Hinoki-Scheinzypresse, *Chamaecyparis*
obtusa T7
Hippeastrum vittatum, Amaryllis T6, N, S
Hippophaë rhamnoides, Sanddorn T7
 Hirschzunge, *Phyllitis scolopendrium*
 T5, R, S
 Hirse, Echte, *Panicum miliaceum* TK6, K
 H., Kolben-, *Setaria italica* T5
 Hirsens-Gänsefuß-Ges. K14
 Höckerli = Buschbohne
 Holunder, Roter, *Sambucus racemosa*
 T6, RK6
 H., Schwarzer, *S. nigra* ∑
Hordeum jubatum, Mähnen-Gerste T5, 6
 Hornkraut, Filziges, *Cerastium*
tomentosum ∑
 Hortensie, *Hydrangea macrophylla* ∑
 H., Schneeball-, *H. arborea* T7
Hosta coerulea, Blaublatt H
 H. *crispula*, Wellblatt-Funkie TK6, S, T
 H. *sieboldiana*, Blaublatt-Funkie T7, RK6
 H. *undulata*, Wellblatt-Funkie T5, 7, S
 Huflattich, *Tussilago farfara* T6
 Husarenknopf, *Sanvitalia procumbens*
 T6, 7, RK6
Hyacinthus orientalis, Hyazinthe, Zinggli ∑
 Hyazinthe, *Hyacinthus orientalis* ∑
Hydrangea arborea, Schneeball-Hortensie T7
 H. *macrophylla*, H. ∑
Hypericum elatum, Erhabenes
 Johanniskraut T6

- H. perforatum*, Tüpfel-Hartheu, Johanniskraut T7, R
Hyssopus officinalis Ysop, T6, 7
Iberis sempervirens, Immergrüne Schleifenblume Σ
- I. umbellata*, Doldiger Bauernsenf Σ
Ilex aquifolium, Stechpalme Σ
 Immergrün, Kleines, *Vinca minor* Σ
I., Grosses, *V. maior* T5, R, S
Impatiens balfourii, Balfours Springkraut T5, 7, RK6
I. glandulifera, Indisches S. RK6
I. walleriana, Fleissiges Lieschen RK6
 Insektenblume, Dalmatinische, *Chrysanthemum cinerariifolium* T5
Ipomoea violacea, Prunkwinde T7
Iris germanica, Deutsche Schwertlilie Σ
I. pseudacorus, Gelbe Sch. T7
I. sibirica, Sibirische Sch. T5, 6
 Japanische Laterne, *Physalis franchetti* TK6, P, S
Jasione, Ausdauernde, *Jasione levis* H, P
J., Berg-, *J. montana* T5
J. levis, Ausdauernde *J.* H, P
J. montana, Berg-*J.* T5
Jasmin, *Jasminum nudiflorum* S
Jasminum nudiflorum, Jasmin S
 Jelängerjelieber, *Lonicera caprifolium* T7, RK6
 Johannisbeere, Blut-, *Ribes sanguineum* T6, 7, RK6
J., Garten-, *R. rubrum* Σ
J., Schwarze, *R. nigrum* TK6, P
J., Zier-, *R. sanguineum* T6, 7, RK6
 Johanniskraut, Erhabenes, *Hypericum elatum* T6
J., Tüpfel-, *H. perforatum* T7
 Judenbart, *Saxifraga stolonifera* H, P
 Judenkirsche, *Physalis alkekengi* S
Juglans regia, Nussbaum Σ
 Jungfernrebe, *Parthenocissus quinquefolia* T5, P, S
Juniperus chinensis, China-Wacholder T6, Z
J. communis, W. T3, RK6
J. horizontalis, Kriech-W. T7, P
J. sabina, Sefi H, P
J. squamata, Schuppen-Wacholder P, S
 Jupiternelke, *Lychnis flos-jovis* Σ
 Kaiserkrone, *Fritillaria imperialis* TK6, H, R
 Kakteen S
 Kaktus, Blatt-, *Nopalxochia phyllanthoides* T6
K., Kugel-, *Notocactus scopia* P, S
K., Oster-, *Rhipsalidopsis gaertneri* S
K., Schlangen-, *Aporocactus flagelliformis* Z
K., Warzen-, *Mammillaria therisae* W
K., Weihnachts-, K15
- Kalanchoe*, Flammendes Käthen,
Kalanchoe blossfeldiana P, S
K. blossfeldiana, F. K. P, S
 Kamille, Echte, *Matricaria chamomilla* Σ
K., Falsches Mutterkraut, *Chrysanthemum parthenium* Σ
 Kanariengras, *Phalaris canariensis* T6
 Kanonierblume, *Pilea muscosa* S
 Känguruhwein, *Cissus antarctica* T6, S
 Kapkörbchen, *Dimorphotheca sinuata* T6
 Kapuzinerkresse, *Tropaeolum majus* Σ
 Karde, *Dipsacus silvester* T7
 Karotte, *Daucus carota sativus* TK6
 Kartoffel, *Solanum tuberosum* TK6, B, P
 Käslikraut, *Malva neglecta* T3, 5, P
 Kastanie, *Castanea sativa* P
 Katalpa, *Catalpa bignonioides* P
 Käthen, Flammendes, *Kalanchoe blossfeldiana* P, S
 Kefe, Kiefelerbse, *Pisum sativum medullulosaccharatum* TK6
 Kerbel, Garten-, *Anthriscus cerefolium* T7
Kerria japonica, Goldröschen T6, 7, RK6
 Kerrie, *Kerria japonica* T6, 7, RK6
 Kiefer, Wald-, *Pinus silvestris* TK6
K., Weymouth, *P. strobus* T5, 6
 Kirschbaum, *Prunus avium* Σ
 Kirsche, Zier-, *P. kawasan* T7, P, St
 Kirschlorbeer, *P. laurocerasus* Σ
 Kiwi, *Actinidia sinensis* P
 Kletterwein, *Parthenocissus tricuspidata* S
 Klivie, Riemenblatt, *Clivia miniata* P, S
 Knackerbse *Pisum sativum carnosum* TK6
 Kniphofia uvaria, Fackellilie, Raketenblume T7, N
 Knoblauch, *Allium sativum* TK6
 Knollenbegonie, *Begonia tuberhybrida* P, S
 Knopfkraut, Kleinblütiges, *Galinsoga parviflora* K14
 Knotenblume, Frühlings-, *Leucoum vernum* T7, T
 Knöterich, Gespitzter, *Polygonum cuspidatum* T3, 6, RK6
K., Kupfer-, *P. affine* T5, 6, P, St
K., Vielähriger, *P. polystachium* H, P
Kochia scoparia, Radmelde T7
 Kohl, Blau-, *Brassica oleracea capitata rubra* TK6, A, W
K., Blumen-, *B. o. botrytis* Σ
K., China-, *B. pekinensis* T6, 7
K., Feder-, *B. o. acephala* T6
K., Grün-, *B. o. acephala* T6, 8, W, Z
K., Kraus-, *B. o. capitata sabauda* TK6
K., Rosen-, *B. o. gemmifera* TK6, A
K., Rot-, *B. o. capitata rubra* TK6, A, W
K., Weiss-, *B. o. c. alba* TK6, A
K., Zier-, *Brassica spec.* T5, 7
 Kohlrabi *B. o. gongyloides* Σ
 Kohlrübe, *B. napus rapifera napobrassica* T7

Kokardenblume, Zweifarbig, Gaillardia
bicolor TK6
K., G. hybrida T5, 6
K., Schöne, G. pulchella TK6
Königskerze, Kleinblütige-, Verbascum
thapsus T6
K., Dichtblütige, V. densiflorum TK6
Korallenstrauch, Solanum pseudocapsicum
T8
Kornblume, Centaurea cyanus TK6, N, P
Kornelkirsche, Cornus mas P
Kornrade, Agrostemma githago T7
Kotoneaster, Cotoneaster horizontalis
T6, H, W
K., Dammers, C. dammeri ∑
Krachsalat, Lactuca sativa capitata T7
Kraussalat, L. s. crispa T5, 6
Kresse, Lepidium sativum TK6
Kreuzblume, Bittere, Polygala amara H
Kreuzkraut, Senecio bicolor (Cineraria ma-
ritima) T6, 7, RK6
Krieche, Haferpflaume, Prunus insititia
juliana T5
Krokus, Crocus albiflorus ∑
Kugelkaktus, Notocactus scopia P, S
Kürbis, Cucurbita pepo TK6
K., Zier, C. melo TK6

Laburnum anagyroides, Goldregen ∑
Lack, Allionis-, Cheiranthus allioni T5, 8
Lactuca sativa capitata, Kopfsalat ∑
L. s. citerio, Citerio-Salat T5
L. s. crispa, Kraussalat TK6
L. s. longifolia, Lattich, Krachsalat
TK6, H, R
L. s. romana Rotlattich TK6
L. s. secalina, Schnittsalat, Pflück-S.
TK6, A, Z
Lagurus ovatus, Hasenpftengras TK6, S
Lamium montanum, Goldnessel T7, R
Lampionblume, Physalis franchetti ∑
Lantana hybrida, Wandelröschen T6
Lärche, Larix decidua T3, 7, P
Larix decidua, Lärche T3, 7, P
Lathyrus odoratus, Gartenwicke ∑
Lattich, Lactuca sativa longifolia TK6, H, R
L., Rot-, L. s. romana T6, 7
Lauch, Porree, Allium porrum TK6, A
L., Gold-, A. moly TK6, H, P
L., Schnitt-, A. schoenoprasum TK6, A, R
Lavandula angustifolia, Lavendel TK6, N
L. spica, Zier-L. T5, 6
Lavatera trimestris, Buschmalve ∑
Lavendel, Lavandula angustifolia TK6, N
L., Zier-, L. spica T5, 6
Lebender Stein. Lithops helmuthii S
Lebensbaum, Thuya occidentalis ∑
Leberbalsam, Erinus alpinus T5

L., Amerikanischer, Ageratum
houstonianum ∑
Leberblümchen, Hepatica nobilis T7
Lein, Flachs, Linum usitatissimum T7, RK6
Leinkraut, Felsen-, Silene rupestris T6
L., Gemeines, Linaria vulgaris T6
Leontopodium alpinum, Edelweiss T8, RK6
Lepidium sativum, Kresse TK6
Leucoium vernal, Knotenblume T7, T
Levisticum officinale, Liebstöckel,
Maggikraut TK6, P
Levkoje, Matthiola incana T6
Levkoje, Meer-, Malcolmia maritima T8
Liatris spicata, Prachtscharte T3
Lichtnelke, Rote, Melandrium diurnum TK6
Liebstöckel, Maggikraut, Levisticum
officinale TK6
Ligularia dentata, Gezähnter Goldkolben T5
L. przewalskii, G. T6, 8, H, P
Liguster, Ligustrum europaeum P
Lilie, Fackel-, Knikofia uvaria N
L., Feuer-, Lilium bulbiferum ∑
L., Gelbe, L. flavum T6
L., Madonnen-, L. candidum TK6, K, P
L., Palm-, Yucca filamentosa T7
L., Tiger-, Lilium tigrinum TK6
L., Türkenbund-, L. martagon TK6, P
L., Weisse, L. candidum TK6, P
Lilium bulbiferum, Feuer-Lilie ∑
L. candidum, Weisse L., Madonnen-L.
TK6, P
L. flavum, Gelbe L. T6
L. martagon, Türkenbund-L. TK6, P
L. tigrinum, Tiger-L. TK6
Linaria vulgaris, Leinkraut T6
Linde, Winter-, Tilia cordata T7, 8, Eb, P
Linum usitatissimum, Lein, Flachs T7, RK6
Lithops helmuthii, Lebender Stein S
Lobelia cardinalis, Leuchtende Lobelie
T7, Z
L. erinus, L. ∑
Lobelie, Lobelia erinus ∑
Lonas inodora, Gelbes Ageratum TK6
Lonicera caprifolium, Garten-Geissblatt, Je-
längerlelie T7, RK6
L. pileata, Filziges Geissblatt ∑
Lotus corniculatus, Wiesen-Hornklee T6
Löwenmäulchen, Antirrhinum maius
TK6, RK6
Lunaria annua, Mondviole, Silberling ∑
Lupine, Lupinus polyphyllus ∑
Lupinus polyphyllus, Lupine ∑
Luzula silvatica, Grosse Hainsimse T6
Lychnis chalcidonica, Brennende Liebe
TK 6
L., coronaria, Vexiernelke TK6, T
L., flos-jovis, Jupiternelke ∑
Lycium barbarum, Bocksdoorn T6, RK6
Lysimachia nemorum, Wald-Lysimachie T6

L. punctata, Punkt-Gilbweiderich Σ
L. vulgaris, G. T8
 Lysimachie, Wald-, *Lysimachia nemorum* T6

 Mädchenauge, *Coreopsis grandiflora* T6, 7
 Maggikraut, *Levisticum officinale* TK6, P
 Mahonia aquifolium, Mahonie, Fiederberberitze Σ
 Mahonie, *Mahonia aquifolium* Σ
 Mähnenegerste, *Hordeum jubatum* T5, 6
 Maiglöckchen, *Convallaria maialis* Σ
 Majoran, Garten-, *Majorana hortensis* TK6, H, P
 M., Winter-, *Origanum vulgare prismaticum* T7
 Majorana hortensis, Majoran TK6, H, P
 Mais, *Zea mais* Σ
 M., Zucker-, *Z. m. saccharata* T7, 8
 Malcolmia maritima, Meerlevkoje T8
 Malus japonica, Zierapfel T8
 Malva alcea, Sigmarswurz Σ
 M. moschata, Bisam-Malve T4,5, RK6
 M. neglecta, Käslkraut T3, 5, P
 M. silvestris, Wilde M. T7, N
 Malve, Bisam-, *Malva moschata* T4, 5, RK6
 M., Busch-, *Lavatera trimestris* Σ
 M., Wilde, *Malva silvestris* T7, N
 Mamillaria therisae, Warzenkaktus W
 Mamutbaum, *Sequoiadendron giganteum* P
 Mangold, *Beta vulgaris vulgaris* TK6, B
 Mannstreu, *Echinops ritro* Σ
 M., Alpen-, *Eryngium alpinum* TK6
 Margrite, Bunte, *Chrysanthemum coccineum* T7, S
 M., Dreifarbig, *Ch. carinatum* T6, 7
 M., Strauch-, *Ch. frutescens* S
 M., Koreanische, *Ch. koreanum* T5
 M., Kronen-, *Ch. coronarium* Σ
 M., Riesen-, *Ch. maximum* Σ
 M., Saat-, *Ch. segetum* Σ
 M., Späte, *Ch. serotinum* T3, 5, R, S
 M., Strauch, *Ch. frutescens* T6, 7, S, Z
 M., Sumpf-, *Ch. paludosum* T7
 M., Wiesen-, *Ch. leucanthemum* Σ
 Massliebchen, *Bellis perennis* Σ
 Mastkraut, *Sagina procumbens* K14
 Matricaria chamomilla, Echte Kamille Σ
 Matronenblume, *Hesperis matronalis* T7, H
 Mattheucia struthiopteris, Straussfarn St
 Matthiola incana, Levkoje T6
 Mauerpfeffer, Felsen-, *Sedum rupestre* Σ
 M., Scharfer, *S. acre* Σ
 M., Weisser, *S. album* Σ
 Mäusedorn, *Ruscus aculeatus* P, S, St
 Meerlavendel, Buchtiger, *Statice sinuata* Σ
 Meerlevkoje, *Malcolmia maritima* T8
 Meerrettich, *Armoracia rusticana* TK6, P
 Meerzwiebel, *Urginea maritima* S

Melandrium diurnum, Rote Waldnelke TK6
Melissa officinalis, Zitronen-Melisse Σ
 Melisse, Gold-, *Monarda didyma* TK6, R
 M., Zitronen-, *Melissa officinalis* Σ
 Melone, *Cucumis melo* T7
 Mentha piperita Pfefferminze Σ
 Mesembryanthemum spec., Mittagsblume T5, 6, P, S
 Milchstern, Doldiger, *Ornithogalum umbellatum* T5, 6
 Mimulus hybridus, Gauklerblume T7
 M. luteus, Gelbe G. T7
 Minze, Pfeffer-, *Mentha piperita* Σ
 Mirabilis yalapa, Wunderblume T6
 Miscanthus floridulus, Chinaschilf, Silberfahnengras T5
 Mittagsblume, *Mesembryanthemum spec.* T5, 6, P, S
 Mittagsgold, *Gazania hybrida* Σ
 Mohn, Feuer-, *Papaver rhoeas* T6, 7
 M., Hügel-, *P. dubium* T7
 M., Island-, *P. nudicaule* TK6
 M., Orientalischer, *P. orientale* TK6, P, S
 M., Schlaf-, *P. somniferum* T6, 7
 Möhre, Wilde, *Daucus carota* TK6
 Molucella laevis, Muschelblume T5
 Monarda didyma, Goldmelisse TK6, R
 Mondviole, Garten-, *Lunaria annua* Σ
 Monstera deliciosa, Fensterblatt, Philodendron S
 Montbretie, *Crocasmia crocosmiifolia* Σ
 Moorbeere, *Vaccinium uliginosum* St
 Mottenkönig, Harfenstrauch, *Plectranthus fruticosus* S
 Musa spec., Bananenpalme T6, 8
 Muscari armeniacum, Armenische Traubenhyazinthe T6
 M. comosum, Schopfige T. T5, 6, S
 M. racemosum, Gemeine Bisamhyazinthe TK6, T
 Muschelblume, *Molucella laevis* T5
 Myosotis alpestris, Alpen-Vergissmeinnicht Σ
 M. arvensis, Acker-V. T5
 Myrte, *Myrtus communis* P, S
 Myrtus communis, Myrte P, S

 Nachtkerze, *Oenothera biennis* TK6, N
 N., Lamarcks, *Oe. erythrosepala* T6, B, R
 N., Wohlriechende, *Oe. suaveolens* T6
 Nachtviole, *Hesperis matronalis* T6, N, P
 Narcissus poeticus, Weisse Garten-Narzisse Σ
 N. pseudonarcissus, Osterglocke Σ
 Narzisse, *Narcissus poeticus* Σ
 Nelke, Bart-, *Dianthus barbatus* Σ
 N., China, *D. chinensis* T6
 N., Feder-, *D. plumarius* Σ
 N., Garten-, *D. caryophyllus* Σ

N., Grenobler, *D. caesius* RK6
 N., Heide-, *D. deltoides* T6, 7, RK6
 N., Jupiter-, *Lychnis flos-jovis* ∑
 N., Kuh-, *Vaccaria pyramidata* T5
 N., Pech-, *Viscaria vulgaris* T6
 N., Pfauen-, *Dianthus neglectus* T3, 5
 N., Pfingst-, *D. caesius* ∑
 N., Vexier-, *Lychnis coronaria* TK6, T
 Nelkenwurz, Zier-, *Geum hybridum* ∑
Nemophila menziesii, Hainblume T5
Nerium oleander, Oleander S
 Nieswurz, *Helleborus foetidus* TK6
Nigella damascena, Schwarzkümmel,
 Gretchen-im-Busch TK6
Nopalxochia phyllanthoides = *Phyllocactus*,
 Osterkaktus T6, Z
Notocactus scopa, Kugelkaktus P, S
 Nussbaum, *Juglans regia* ∑
 Nüsslisalat, *Valerianella olitoria* (*V. locusta*)
 TK6, A
Nymphaea alba, Weisse Seerose T6, P

Ocimum basilicum, Basilikum T6, 7
Oenothera biennis, Nachtkerze TK6, N
Oe. erythrosepala, Lamarcks N. T6, B, R
Oe. suaveolens, Wohlriechende N. T6
 Oktoberli, *Sedum sieboldii* T5, P, S
 Oleander, *Nerium oleander* S
 Oepfelblüestli, *Begonia semperflorens* RK6
 Orange, *Citrus aurantium* S
 Orangenblume, *Choisya ternata* T7, S
 Origanum vulgare, Dost ∑
O. v. prismaticum, Wintermajoran TK6
Ornithogalum umbellatum, Doldiger
 Milchstern T5, 6
Oryza oryzoides, Wilder Reis T7
 Osterglocke, *Narcissus pseudonarcissus* ∑
 Osterkaktus, Rosablühender,
Rhipsalidopsis rosea P, S
 O., Rotblühender, *Rh. gaertneri* S
 Oxalideto-Chenopodietum polyspermi
 K6, 14
Oxalis deppei, Glücksklee ∑

Paeonia officinalis, Pfingstrose ∑
Palma christi, *Ricinus communis* T7
 Panico-Chenopodietum K14
Panicum miliaceum, Echte Hirse TK6, K
 Pantoffelblume, *Calceolaria integrifolia*
 T6, 7, RK6
 Papageienblatt, *Althernanthera amoena*
 K12
Papaver dubium, Hügel-Mohn T7
P. nudicaule, Island-M. TK6
P. orientale, Orientalischer M. ∑
P. rhoeas, Feuer-M. TK6, P
P. somniferum, Schlaf-M. T6, 7, P
 Papierknöpfchen, *Ammobium alatum* T7

Pappel, Italienische, *Populus italica* Eb, P
 P., Schwarz-, *P. nigra* P
 P., Silber-, *P. alba* P
 Paprika, *Capsicum annuum* T7
Parthenocissus quinquefolia, Jungfernrebe
 T5, P, S
P. tricuspidata, Kletterwein T5, P, S
Pelargonium grandiflorum, Grossblütige
 Geranie ∑
P. odoratissimum, Zitronen-G. K12
P. peltatum, Efeu-, Hänge-G. ∑
P. zonale, Gürtel-G. ∑
Pennisetum compressum, Federborstengras
 T7
Pentstemon hartwegii, Bartfaden T7
Peperomia scandens, Zwergpfeffer S
P. argyreia, Streifen-Z. S
 Peperoni, *Capsicum annuum* T7
Perilla nankinensis, Schwarznessel Z
Persea americana, Avocado S
 Perückenstrauch, *Cotinus coggyria* P
 Petersilie, *Petroselinum crispum* ∑
 Petersilie, Blatt-, *P. crispum* T6
Petroselinum crispum, Petersilie ∑
Petunia hybrida, Petunie ∑
 Petunie, *Petunia hybrida* ∑
 Pfaffenhütchen, *Evonymus europaeus* Eb
 Pfeffer, Zier-, *Piper ornatum* S
 P., Zwerg-, *Peperomia scandens* S
 Pfeifenstrauch, *Philadelphus coronarius*
 T5, 7, S, St
 Pfeilkraut, *Sagittaria sagittifolia* T6
 Pfingstrose, *Paeonia officinalis* ∑
 Pfirsich, *Prunus persica* TK6, N, P
 Pflaume, Chines. Zierkirsche, *Prunus*
kawasan P
 Pflaumenbaum, *P. insititia* B, P
Phalaris canariensis, Kanariengras TK6
Ph. picta, Streifengras ∑
Phaseolus coccineus, Feuerbohne T7
Ph. vulgaris nanus, Buschbohne TK6, B, K
Ph. vulgaris, Stangenbohne TK6, K, R
Philadelphus coronarius, Pfeifenstrauch
 T5, 7
 Philodendron, *Monstera deliciosa* S
Phleum canariense, Kanariengras T6
Phlox drummondii, Sommerphlox ∑
Ph. paniculata, Winter-Ph. ∑
 Ph., Polster-, *Ph. subulata* ∑
 Ph., Sommer-, *Ph. drummondii* ∑
Ph. subulata, Polster-Ph. ∑
 Ph., Winter-, *Ph. paniculata* ∑
Phyllitis scolopendrium, Hirschzunge
 T5, R, S
Phyllocactus truncatus, Osterkaktus S
Physalis alkekengi, Judenkirsche P
P. franchetti, Japanische Laterne ∑
Physostegia virginiana, Gelenkblume,
 Etagen-Erika ∑

Phyteuma orbiculare, Rundblättrige
 Rapunzel T3
Picea abies, Rottanne Σ
P. a. pygmaea, Zwerg-T. Z
P. conica, Zuckerhutfichte TK6, Z
P. pungens glauca, Silbertanne T6, 7, RK6
Pilea muscosa, Kanonierblume S
Pimpinuss, *Staphylaea pinnata* P
Pimpinella anisum Anis T6
Pinus cembra, Arve T6
P. mugo, Berg-Föhre T7
P. silvestris, Waldföhre Σ
P. strobus, Weymouth-Kiefer T5, 6, H, P
Piper ornatum, Zier-Pfeffer S
Pisum sativum, Erbse TK6, K
P. s. carnosum, Knack-E. TK6
P. s. medullulosaccharatum, Kefe TK6
P. s. saccharatum, Zuckrererbse TK6, 7
Platane, *Platanus hybrida* P
Platanus hybrida, Platane P
Plectranthus fruticosus, Harfenstrauch S
Poa annua, Jähriges Rispengras K14
Polemonium coeruleum, Himmelsleiter
 T3, 6, H, P
Polygala amarella, Bittere Kreuzblume P
P. spec., K. H
Polygonum affine, Kupfer-Knöterich
 T5, 6, P, St
P. cuspidatum, Gespitzter K. T3, 6, P, W
P. polystachium, Vielähriger K. RK6
Populus alba, Silber-Pappel P
P. italica, Italienische P. Eb, P
P. nigra, Schwarze-P. P
Porree, Lauch, *Allium porrum* T7
Portulaca grandiflora, Grossblumiger
 Portulak TK6, P
Portulaca oleracea, Portulak K14
Portulacaria afra, Strauchportulak,
 Speckbaum T4, RK6
Portulaco-Amaranthetum K14
Portulak, *Portulaca oleracea* K14
Portulak, Grossblumiger, *Portulaca*
grandiflora TK6, P
Portulak-Amaranth-Ges. K14
Porzellanblümchen, *Saxifraga umbrosa* RK6
Potentilla atrosanguinea, Blutrotes
 Fingerkraut T6
P. fruticosa, Fruchtendes Fingerkraut
 T6, 7, RK6
P. hybrida, Hybrid-Fingerkraut T6
Prachtscharte, *Liatris spicata* T3
Primel, Japanische, *Primula japonica* H, R
P., Mehl, *P. farinosa* T7
P., Rosen-, *P. rosea* T7, P
P., Schaftlose, *P. acaulis* Σ
P., Staub-, *P. pulverulata* P
Primula acaulis, Schaftlose Schlüsselblume Σ
P. auricula, Flühblume, Aurikel TK6, K, P
P. elatior, Wald-Schlüsselblume T5, 7, RK6

P. hybrida, Hybrid-Sch. T5
P. japonica, Japanische P. H, R
P. pulverulata, Staub-P. P
P. rosea, Rosen-P. P
P. veris, Frühlings-P. T
P. vulgaris, Schaftlose Sch. Σ
Prunus armeniaca, Aprikose T5, 7, RK6
P. avium, Kirschbaum Σ
P. domestica, Zwetschgenbaum Σ
P. insititia, Pflaumenbaum RK6
P. i. juliana, Krieche Haferpflaume T5
P. i. pomariorum, Ziberlibaum, Ziparte T5
P. kawsan, Zierkirsche T7, P, St
P. laurocerasus, Kirschlorbeer Σ
P. persica, Pfirsich TK6, N, P
P. spinosa, Schwarzdorn, Schlehdorn Eb
Psalliotia campestris, Champignon T7
Pteris cretica, Kretischer Saumfarn T6, S
Pterocarya fraxinifolia, Flügelnuss P
Purpurglöckchen, *Heuchera hybrida* Σ
Pyracantha coccinea, Feuerdorn T7, RK6
Pyrus communis, Birnbaum Σ
P. Malus, Apfelbaum Σ

Quercus robur, Stiel-Eiche T6, RK6
Q. rubra, Rot-E. P
Quitte, *Cydonia oblonga* Σ
Q., Japanische, *Chaenomeles japonica* Σ

Räbe, Herbstrübe, Rübse, *Brassica rapa rapifera esculenta* TK6
Radieschen, *Raphanus sativus sativus*
 TK6, K
Radmelde, *Kochia scoparia* T7
Rainfarn, *Tanacetum vulgare* T7, 8, R
Raketenblume, *Kniphofia uvaria* T7, N
Rande, *Beta vulgaris conditiva* TK6, A, S
Ranunculus asiaticus, Ranunkel T7
Ranunkel, *Ranunculus asiaticus* T7
Ranunkelstrauch, *Kerria japonica* T6, 7,
 RK6
Raphanus sativus, Rettich TK6
R. s. radicola, Winter-R. T7, 8
R. s. sativus, Radieschen TK6, K
Rapunzel, Rundköpfige, *Phyteuma orbiculare* T3
Rebendolde, *Oenanthe suaveolens* T6
Reis, Wilder, *Oryza oryzoides* T6
Reseda luteola, Färber-Resede T5
R. odorata, Garten-R. T6
Resede, *Reseda luteola* T5
R., Garten-, *R. odorata* T6
Rettich, *Raphanus sativus* TK6
R., Winter-, *Raphanus sativus radicola* T7, 8
Rhabarber, Garten-, *Rheum rhabarbarum* Σ
Rheum rhabarbarum, Rhabarber Σ
Rhipsalidopsis gaertneri, Osterkaktus S
Rh. rosea, Rosaroter O. P, S

Rhododendron ferrugineum, Rostblättrige Alpenrose T6, N
 Rh. spec., Azalee Σ
 Rhus typhina, Essigbaum T7, 8, RK6
 Ribes nigrum, Cassis Σ
 R. rubrum, Garten-Johannisbeere Σ
 R. sanguineum, Blut-J. T6, 7, RK6
 R. uva-crispa, Stachelbeere T5, 7, RK6
 Ricinus communis, Wunderbaum, Palma Christi T7
 Riemenblatt, Clivia miniata P, S
 Riesen-Bärenklau, Heracleum mantegazzianum P
 Rigirolle, Trollius europaeus TR6, K
 Ringelblume, Calendula officinalis Σ
 Rispengras, Jähriges, Poa annua K14
 Rittersporn, Acker-, Delphinium consolida T7, 8, P
 R., Garten-, D. ajacis T7
 R., Hoher, D. elatum TK6, P, R
 R., Hybrid-, D. cultorum T5, 7
 Robinia pseudacacia, Robinie P
 Robinie, Robinia pseudacacia P
 Rosa, Bäumchen T7
 R. canina, Hecken-, Hunds-Rose T6, 7
 R. gallica, Essigrose T6, 7, H, R
 R., Kletter-, T6
 R., Mini-, T7, P, S
 R. polyantha, Vielblütige R. Σ
 R. rugosa, Kartoffel-R. T7, P
 R., Strauch-, Σ
 R., Thee-, Σ
 Roseneibisch, Hibiscus syriacus S
 Rosmarin, Rosmarinus officinalis TK6, P, S
 Rosmarinus officinalis, Rosmarin TK6, P, S
 Rosskastanie, Aesculus hippocastanum Σ
 Rotblatt, Setcreasea purpurea S
 Rotkohl, Brassica oleracea capitata rubra TK6, A, W
 Rübli, Daucus carota sativus TK6
 Rübe, Brassica rapa oleifera T7
 Rubus fruticosus, Brombeere Σ
 R. idaeus, Himbeere Σ
 Rudbeckia fulgida, Blitzender Sonnenhut Σ
 R. hirta, Borstiger S. T7, H
 R. laciniata, Gestreifter S. Σ
 Rudbeckie, Blitzende, Rudbeckia fulgida Σ
 R., Borstige, R. hirta T7, H
 R., Gestreifte, R. laciniata Σ
 R., Purpur-, Echinacea purpurea T7
 Ruhrkraut, Wald-, Gnaphalium silvaticum T3
 Runkelrübe, Beta vulgaris rapacea TK6
 Ruscus aculeatus, Mäusedorn P, St
 Ruta graveolens, Weinraute T7
 Sadebaum, Sefi, Juniperus sabina P
 Sagina procumbens, Niederliegendes Mastkraut K14

S. subulata, Sternmoos TK6, Z
 Sagittaria sagittifolia, Pfeilkraut T6
 Saintpaulia ionantha, Usambara-Veilchen S
 Salat, Citerio-, Lactuca sativa citerio T5
 S., Endivien-, Cichorium endivia TK6, A, K
 S., Kopf-, Lactuca sativa capitata Σ
 S., Krach-, L. s. longifolia T6, 7
 S., Kraus-, L. s. crispa TK6
 S., Nüssli-, Valerianella olitoria TK6, A
 S., Pflück-, Lactuca sativa secalina TK6, A, Z
 S., Schnitt-, L. s. secalina T7, Z
 S., Winter-, L. s. capitata TK6
 Salbei, Azur-, Salvia azurea T7, P
 S., Feuer-, S. splendens Σ
 S., Garten-, S. officinalis Σ
 S., Mehlig-, S. farinacea T7
 S., Schopf-, S. horminum T7
 Salix caprea, Sal-Weide T7, RK6
 S. cinerea, Asch-W. Eb, P
 S. daphnoides, Reif-W. Eb, P
 S. viminalis, Korb-W. T7, RK6
 Salvia azurea, Azur-Salbei T7, H, P
 S. farinacea, Mehlig S. T7
 S. horminum, Schopf-S. T7
 S. officinalis, Garten-S. Σ
 S. splendens, Feuer-S. Σ
 Salvie, Salvia splendens Σ
 Sambucus nigra, Schwarzer Holunder Σ
 S. racemosa, Roter H. T6, RK6
 Samtblume, Tagetes, Tagetes patula Σ
 S., Hohe, T. erecta Σ
 S., Zwerg-, T. nana Σ
 Samtmalve, Althaea officinalis S
 Sanddorn, Hippophaë rhamnoides T7
 Sandimmortelle, Ammobium alatum S
 Sanvitalia procumbens, Husarenkopf Σ
 Saponaria officinalis, Seifenkraut T7
 Sarothamnus scoparius, Besenginster T6, 7, P, St
 Satureia hortensis, Bohnenkraut TK6, K, P
 Sauerdorn, Hippophaë rhamnoides T7
 Saumfarn, Pteris cretica T6, S
 Saxifraga aizoon, Trauben-Steinbrech T6, H, P
 S. arendsii, Arends St. Σ
 S. kamtschatkiana, Kamtschatka-St. T6
 S. moschata, Moschus-St. RK6
 S. stellaris, Stern-St. T5
 S. stolonifera, Judenbart T8, H, P
 S. umbrosa, Porzellanblümchen RK6
 Scabiosa caucasica, Skabiose, Witwenblume TK6
 Schachblume, Fritillaria meleagris T8
 Schafgarbe, Ageratumblättrige, Achillea ageratifolia T6, N
 Sch., Gelbe, A. filipendulina Σ
 Sch., Gemeine, A. millefolium T5, 6
 Sch., Rote, A. m. Fire King T5

- Schafschwingel, *Festuca ovina* T7
 Schalotte, *Allium ascalonicum* T7, 8
 Schaumkraut, Vielstengliges, *Cardamine hirsuta* K14
 Scheinzypresse, *Chamaecyparis obtusa* P
 Schizanthus wisetonensis, Spaltblume T5, P
 Schlangenwurz, Aethiopische, *Calla aethiopica* T8, P, S
 Schlehdorn, *Prunus spinosa* Eb
 Schleierkraut, Rispen-, *Gypsophila paniculata* TK6, P, R
 Schleifenblume, Immergrüne, *Iberis sempervirens* Σ
 Schlüsselblume, Frühlings-, *Primula veris* S
 Sch., Hybrid-, *P. hybrida* T5
 Sch., Japanische, *P. japonica* H
 Sch., Schaftlose, *P. vulgaris* Σ
 Sch., Wald-, *P. elatior* T5, 7, RK6
 Schmetterlingsstrauch, Sommerflieger, *Buddleia davidii* T6, RK6
 Schmuckkörbchen, *Cosmos bipinnatus* Σ
 Schmucklilie, *Agapanthus praecox* T7, S
 Schneeball, Davids, *Viburnum davidii* T6, 7
 Sch., Duftender, *V. fragrans* T7, P
 Sch., Gefalteter, *V. plicatum* T3, P
 Sch., Gewöhnlicher, *V. opulus* Σ
 Sch., Runzelblättriger, *V. rhytidifolium* T7, P
 Schneebeere, *Symphoricarpos albus* T7, P
 Schneeglöckchen, *Galanthus nivalis* Σ
 Schneeheide, *Erica carnea* N
 Schneespüre, *Spirea aguta* Σ
 Schneestolz, *Chionodoxa luciliare* T8
 Schnittlauch, *Allium schoenoprasum* TK6
 Schöllkraut, *Chelidonium majus* T6
 Schöne Fetthenne, *Sedum spectabile* P
 Schotenklee, Wiesen-, *Lotus corniculatus* T6
 Schöterich, *Erysimum allioni* T8
 Schuppen-Wacholder, *Juniperus squamatus* P
 Schwarzdorn, *Prunus spinosa* Eb
 Schwarzkümmel, Gretchen-im-Busch, *Nigella damascena* TK6
 Schwarznessel, *Perilla nankinensis* Z
 Schwarzwurzel, *Scorzonera hispanica* TK6
 Schwertlilie, Deutsche, *Iris germanica* Σ
 Sch., Gelbe, *I. pseudacorus* T7
 Sch., Sibirische, *I. sibirica* T5, 6
 Schwingel, Amethystblauer, *Festuca amethystina* T7, N
 Schwingel-, Bärenfell, *Festuca scoparia* N
 Scilla bifolia, Blaustern TK6, R
 S. campanulata, Glockiger Blaustern T7, 8, RK6
 S. maritima, Meerzwiebel S
 S. sibirica, Blausternchen T6, 8
 Scorzonera hispanica, Schwarzwurzel TK6
 Scrophularia nodosa, Knotige Braunwurz T7
 Sedum acre, Scharfer Mauerpfeffer Σ
 S. album, Weisser M. Σ
 S. rupestre, Felsen-M., Tripmadam Σ
 S. sieboldii, Oktoberli T5, P, S
 S. spectabile, Rote Fetthenne TK6, N, P
 S. spurium, Kaukasus-F. Σ
 S. telephium, Grosses Fettkraut T6, 7, RK6
 Seerose, Weisse, *Nymphaea alba* T6, P
 Sefi, *Juniperus sabina* H, P
 Segge, Hänge-, *Carex pendula* T6, P
 Seifenkraut, *Saponaria officinalis* T7
 Seidelbast, *Daphne mezereum* T6
 Sellerie, Knollen-, *Apium graveolens rapaceum* TK6, A
 S., Schnitt-, *A. g. dulce* TK6
 Sempervivum arachnoideum, Spinnweb-Hauswurz T8, R
 S. hybridum, Hybrid-H. H, Z
 S. tectorum, Dach-H. Σ
 Senecio bicolor, Zweifarbiges Greiskraut T6, 7, RK6
 Sequoiadendron giganteum, Mamutbaum P
 Setaria italica, Kolbenhirse T5
 Setcreasea purpurea, Rotblatt S
 Sigmariswurz, *Malva alcea* TK6, 8, P, S
 Silberimmortelle, *Anaphalis triplinervis* Σ
 Silberkerze, *Cimicifuga foetida* T6
 Silberling, *Lunaria annua* Σ
 Silbermantel, *Alchemilla conjuncta* Σ
 Silberwurz, *Dryas octopetala* T6
 Silene rupestris, Felsen-Leinkraut T6
 Skabiose, *Scabiosa caucasica* TK6
 Skimmia, *Skimmia japonica* T7
 Sockenblume, *Epimedium alpinum* T6, 7
 Solanum lycopersicum, Tomate Σ
 S. melongena, Aubergine, Eierfrucht T8
 S. pseudocapsicum, Korallenstrauch T8
 S. tuberosum, Kartoffel TK6, B, P
 Solidago canadensis, Kanadische Goldrute T5, Er
 S. hybrida, Goldrute Σ
 S. virgaurea, Gemeine G. P
 Sommerflieger, *Buddleia davidii* P
 Sonnenaugen, *Heliopsis helianthoides* Σ
 Sonnenblume, *Helianthus annuus* Σ
 S., Knollen-, *H. tuberosus* T7, P
 S., Rotschwarze, *H. atrorubens* T7, P
 Sonnenbraut, Herbst-, *Helenium autumnale* TK6
 Sonnenflügel, *Helipterum marglesii* T5, 7
 Sonnenhut, Blitzender, *Rudbeckia fulgida* Σ
 S., Borstiger, *R. hirta* H
 S., Gestreifter, *R. laciniata* Σ
 Sonnenröschen, *Helianthemum nummularium* T8, P
 Sorbus aucuparia, Vogelbeerbaum P, St
 Spaltblume, *Schizanthus wisetonensis* T5, P
 Spargel, *Asparagus officinalis* TK6, R
 S., Feder-, *A. plumosus* S
 Sp., Sprengers, *A. sprengeri* T3, 7, RK6

Speckbaum, *Portulacaria afra* S
 Spiere, Pracht-, *Spirea vanhouttei* ∑
 Sp., Rosen-, *Sp. bumalda* TK6, St
 Sp., Schnee-, *Sp. arguta* ∑
 Spinacia oleracea, Spinat TK6
 Spinat, *Spinacia oleracea* TK6
 S., Neuseeländer, *Tetragonia tetragonoides* T5
 Sp., Winter-, *Sp. o.* T6
 Spindelstrauch, Immergrüner, *Evonymus fortunei* T6, 7, RK6
 Spinnenpflanze, *Cleome spinosa* T6, 7, RK6
Spirea arguta, Schnee-Spiere ∑
Sp. bumalda, Rosen-Sp. TK6, St
Sp. vanhouttei, Pracht-Sp. ∑
 Spornblume, *Centranthus ruber* T7, 8
 Sprengers Spargel, *Asparagus sprengeri* RK6
 Spreublume, *Xeranthemum annuum* T4, 6, K
 Springkraut, Balfours, *Impatiens balfourii* T5, 7, RK6
 S., Drüsiges, *I. glandulifera* RK6
 Stachelbeere, *Ribes uva-crispa* T5, 7, RK6
Stachis byzantina, Byzantiner Ziest T8, W
St. olympica, Wollziest, Eselsohr T6
Staphylaea pinnata, Pimpernuss P
Statice sinuata, Strandflieder, Buchtiger Meerlavendel ∑
 Stechpalme, *Ilex aquifolium* ∑
 Steinägel = Bartnelke
 Steinbrech, Arends, *Saxifraga arendsii* ∑
 St., Kamtschatka-, *S. kamtschatkiana* T6
 St., Stern-, *S. stellaris* T5
 St., Trauben-, *S. aizoon* T6
 Steinkraut, Felsen-, *Alyssum saxatile* ∑
 St., Geschnäbeltes, *A. rostratum* T8
 Steppenkerze, *Eremurus himalaicus* T6
 Sternmoos, *Sagina subulata* TK6, Z
 Stiefmütterchen, Acker-, *Viola arvensis* T5, 7
 St., Garten-, *V. wittrockiana* ∑
 Stinkende Hoffart = Samtblume
 Stinkerli = Samtblume
 Stockrose, *Alcea rosea* ∑
 Storchschnabel Blut-, *Geranium sanguineum* T6
 St., Hybrid-, *G. hybridum* T6, N
 St., Iberischer, *G. ibericum* W
 St., Wald-, *G. silvaticum* T3
 Strandflieder, *Statice sinuata* W
 Streifen-Glanzgras, *Phalaris picta* ∑
 Streifenfarn, Braunstieliger, *Asplenium trichomanes* T7
 Streifenlilie, *Chlorophytum comosum* P, S
 Strohblume, *Helichrysum bracteatum* ∑
 St., *Xeranthemum annuum* T4, 7, K
 Strohröschen, *Helichrysum bracteatum* ∑
 Stundenblume, *Hibiscus syriacus* S

Süfferli, Fleissiges Lieschen, *Impatiens walleriana* RK6
 Sumach, Kolben-, Essigbaum, *Rhus typhina* S
 Sumpfdotterblume, *Caltha palustris* K, P
 Sumpfgarbe, *Achillea ptarmica* TK6, P
 Sumpf-Kalla, *Calla palustris*, P, S
Symphoricarpus albus, Schneebeere T7, P
Symphytum officinale, Wallwurz, Beinwell ∑
Syringa vulgaris, Flieder ∑
Tagetes erecta, Hohe Samtblume ∑
T. nana, Zwerg-S ∑
T. patula, S. ∑
 Taglilie, Gelbe, *Hemerocallis flava* TK6, St
 T., Gelbrote, *H. lilio-asphodelus* ∑
 Tamariske, *Tamarix gallica* S
Tamarix gallica, Tamariske S
Tanacetum vulgare, Rainfarn T7, 8, R
 Tanne, Rot-, *Picea abies* ∑
 T., Silber-, *Picea pungens glauca* ∑
 T., Weiss-, *Abies alba* T5, N, P
 T., Zier-, *Abies spec.* T7
 Tausendschön, *Bellis perennis* ∑
Taxus baccata, Eibe T5, 7, RK6
 Teufelsspazierstock, *Aralia spinosa* T5, 6, P
Thalictrum aquilegifolium, Akeleiblättrige Wiesenraute T7, R
Thuja occidentalis, Lebensbaum ∑
 Thymian, Feld-, *Thymus pulegioides* N
 T., Garten-, *T. vulgaris* TK6
Thymus pulegioides, Feld-Thymian N
T. vulgaris, T. TK6
 Tigerblume, *Tigridia pavonia* T5
Tigridia pavonia, Tigerblume T5
Tilia cordata, Winterlinde T7, 8, Eb, P
 Tithonie, *Tithonia rotundifolia* T7
 T., Schöne, *T. speciosa* T7
Titonia speciosa, Schöne Titonie T7
 Titonie, Schöne, *Titonia speciosa* 6
 Tomate, *Solanum lycopersicum* ∑
 Topinambur, *Helianthus tuberosus* ∑
Tradescantia fluminensis, Fluss-Tradeskantie P, S
T. virginiana, Virginische T. ∑
T. viridis, Grüne T. T7, RK6
 Tradescantie, Fluss-, *Tradescantia fluminensis* P, S
 Tradescantie, Grüne *Tradescantia viridis* T6, 7, RK6
 T., Virginische, *T. virginica* ∑
 Tränendes Herz, *Dicentra spectabilis* TK6, N
 Traubenhyazinthe, Armenische, *Muscari armeniaca* T6
 T., Gemeine, *M. racemosum* TK6, T
 T., Schopfige, *M. comosum* T5, 6, S
 Trespe, Dickährige, *Bromus grossus* T6, 7

- Trichterblume, Petunie, *Petunia hybrida* ∑
 Trichterwinde, *Ipomoea spec.* T7, T
 Tripmadam, *Sedum rupestre*
 = *S. reflexum* ∑
 Triticum aestivum, Weizen T6, 7, K
 Trollblume, *Trollius europaeus* TK6, K
 Trollius europaeus, Trollblume, Rigirolle
 TK6, K
 Trompetenbaum, *Catalpa bignonioides* P
 Tropaeolum maius, Kapuzinerkresse ∑
 Tulipa hybrida, Hybrid-Tulpe ∑
 Tulpe, Hybrid-, *Tulipa hybrida* ∑
 T., Mormonen-, *Brodiaea laxa* T5
 Tussilago farfara, Huflattich T6
 Ulme, *Ulmus scabra* P
 Ulmus scabra, Ulme P
 Uniola latifolia, Plattährengras T7
 Urginea maritima, Meerzwiebel S
 Urtica dioeca, Grosse Brennessel T6, R, K14
 Usambaraveilchen, *Saintpaulia ionantha* S

 Vaccaria pyramidata, Kuhnelke T5
 Vaccinium corymbosum, Blaubeere,
 Strauchheidelbeere T6, 7, B, R
 V. myrtillus, Heidelbeere T5, 8, RK6
 V. uliginosum, Moorbeere St
 Valeriana officinalis, Baldrian P
 Valerianella locusta, Nüsslisalat TK6, A
 Veilchen, Hunds-, *Viola canina* T6
 V., Langsporniges, *V. calcarata* T7
 V., Usambara-, *Saintpaulia ionantha* S
 V., Wohlriechendes, *V. odorata* ∑
 Venushaar, *Adiantum capillus-veneris* S
 Veratrum album, Weisses Germer P
 Verbascum densiflorum, Dichtblütige
 Wollblume ∑
 V. thapsus, Königskerze P, R
 Verbena bonariensis, T7
 V. hybrida, Eisenkraut,
 Garten-Verbene P, Z
 V. rigida, Starres Eisenkraut T6, 7, S, Z
 Vergissmeinnicht, Acker-, *Myosotis arvensis*
 T5
 V., Alpen-, *M. alpestris* ∑
 V., Kaukasus-, *Brunnera myosotidiflora* T7,
 H, P
 V., Sumpf-, *M. scorpioides* T7
 Veronica arvensis, Feld-Ehrenpreis T6, K
 V. spicata, Aehriger E. T7, P, R
 Veronicetum agrestis K14
 Viburnum davidii, Davids Schneeball T6, 7
 V. fragrans, Duftender Sch. T7, P
 V. opulus, Gemeiner Sch. ∑
 V. plicatum, Gefalteter Sch. T3, P
 V. rhytidifolium, Runzelblättriger Sch. T7, P
 Vicia faba, Ackerbohne, Puffbohne T3
 Vinca major, Grosses Immergrün T5, R, S
 V. minor, Kleines Immergrün ∑
 Viola arvensis, Acker-Veilchen T5, 7

 V. calcarata, Langsporniges V. T7
 V. canina, Hunds-V. T6
 V. odorata, Wohlriechendes V. ∑
 V. wittrockiana, Stiefmütterchen ∑
 Viscaria vulgaris, Pechnelke T6
 Vitis vinifera, Weinrebe ∑
 Vogelbeerbaum, *Sorbus aucuparia* P, St

 Wacholder, China-, *Juniperus chinensis*
 T6, Z
 W., Gewöhnlicher, *J. communis* T3, RK6
 W., Kriech-, *J. horizontalis* T7
 W., Niederliegender, *J. horizontalis* T7
 W., Schuppiger, *J. squamata* P, S
 Waldfarn, *Athyrium filix-femina* T6, 7, B, N
 Waldnelke, Rote, *Melandrium diurnum*
 TK6
 Waldrebe, *Clematis hybrida* ∑
 W., Niele, *C. vitalba* T5, S, N
 Wallwurz, *Symphytum officinale* ∑
 Walnuss, Nussbaum, *Juglans regia* ∑
 Wandelröschen, *Lantana hybrida* T6
 Wanzenkraut, *Cimicifuga foetida* T6
 Wechselkölbchen, *Alternanthera amoena*
 K12
 Weide, Asch-, *Salix cinerea* Eb, P
 W., Korb-, *S. viminalis* T7, RK6
 W., Reif, *S. daphnoides* P
 W., Purpur-, *S. purpurea* T5
 W., Sal-, *S. caprea* T7, RK6
 Weidenröschen, Berg-, *Epilobium*
 montanum K14
 W., Schmalblättriges, *E. angustifolium* N
 Weigelia florida, Weigelia T6, 7, RK6
 Weigelia, *Weigelia florida* T6, 7, RK6
 Weihnachtskaktus, *Zygocactus truncatus*
 P, S
 Wein, Kletter-, *Ampelopsis tricuspidata*
 RK6
 W., Wilder, *A. quinquefolia* B, N
 Weinraute, *Ruta graveolens* T7
 Weinrebe, *Vitis vinifera* ∑
 Weissdorn, *Crataegus monogyna* RK6
 Weisskraut, *Brassica oleracea capitata alba*
 TK6, A
 Weisstanne, *Abies alba* P
 Weizen, *Triticum aestivum* T6, 7
 Wermut, *Artemisia absinthium* ∑
 W., Edel-, *A. a.* T6
 Wicke, Garten-, *Lathyrus odoratus* ∑
 Widerstoss, *Statice sinuata* W
 Wiesenraute, Akeleiblättrige, *Thalictrum*
 aquilegifolium T7, R
 Winde, Dreifarbiges, *Convolvulus tricolor*
 T5, 8, H, R
 W., Prunk-, *Ipomoea violacea* T7, T
 W., Zaun-, *Convolvulus sepium* K14
 Windröschen, Gelbes, *Anemone*
 ranunculoides T6

W., Japanisches, *A. japonica* TK6
 Winterling, *Eranthis hiemalis* T6, 7
 Wirsing, *Brassica oleracea capitata sabauda* TK6
 Wirz = Wirsing TK6
 Wistaria sinensis, Glyzinie T6, P, R
 Witwenblume, *Scabiosa caucasica* TK6
 Wolfsmilch, Garten-, *Euphorbia peplus* K14
 W., Kreuzblatt-, *Euphorbia lathyris* ∑
 W., Zypressen-, *E. cyparissias* T5, 7, H, R
 Wollblume, Dichtblütige, *Verbascum densiflorum* TK6
 Wollziest, *Stachys olympica* T6
 Wunderbaum von Sansibar, *Ricinus communis* T7
 Wunderblume, *Mirabilis yalapa* T6
 Wurmfarn, *Dryopteris filix-mas* ∑
 W., Stachliger, *D. austriaca* T7

Xeranthemum annuum, Spreublume
 T4, 6, K

Ysop, *Hyssopus officinalis* T6, 7
Yucca filamentosa, Palmlilie T7, S
 Yuka, Palmlilie, *Yucca filamentosa* T7, S

Zauberhasel, *Hamamelis virginiana* P
 Zaubernuss, Virginische, *Hamamelis virginiana* T7, P
 Z., Lichtmess-, Chines., *H. mollis* T6

Zea mais, Mais ∑
Z. m. saccharata, Zuckermais T7, 8, K
 Zeder, Atlas-, *Cedrus atlantica* T7, P
 Ziberlibaum, *Prunus insititia pomariorum* T5
 Zichorie, *Chichorium intybus foliosum* TK6
 Zierapfel, *Malus japonica* T5, P
 Ziest, Byzantiner, *Stachys byzantina* W
 Zimmeraralie, *Fatsia japonica* N, S
 Zimmerlinde, Baumwolle, *Gossypium herbaceum* S
 Zimmertanne, *Araucaria excelsa* S
 Zinnia elegans, Zinnie ∑
 Zinnie, *Zinnia elegans* ∑
 Zitrone, *Citrus limon.* T7, P
 Zittergras, Grosses, *Briza maxima* T6, 7
 Zucchetti, *Cucurbita pepo giromontiina* ∑
 Zuckerhut, *Cichorium intybus foliosum* TK6, A
 Zuckerhutfichte, *Picea conica* TK6, Z
 Zündhölzchen, *Cuphea ignea* T7
 Zürgelbaum, *Celtis australis* P
 Zwergmispel, *Cotoneaster horizontalis* ∑
 Zwergpalme, *Chamaerops humilis* S
 Zwerg-Samtblume, *Tagetes nana* P
 Zwergtanne, *Picea abies pygmaea* Z
 Zwetschge, *Prunus domestica* ∑
 Zwiebel, Küchen-, *Allium cepa* ∑
 Z., Schnitt-, *A. fistulosum* T3, 7
 Z., Winter-, *A.* TK6
Zygocactus truncatus, Weihnachtskaktus
 P, S

